

Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 39

Martina Haas
**Die Löwen-
Strategie**

S. 116

Isabel García
**Test: Welcher
Kommunikations-
typ sind Sie?**

S. 159

Patric Heizmann
**Brainfood:
Nüsse**

S. 76

Deutsche Bildung
**Digital Detox – Gehirnzellen entgiften
durch Appstinenz**

S. 85

MAHLE

jobs.mahle.com
SPOTLIGHT



Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

KOMPAKT

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen



**IHRE
IDEEEN**

Für Sie freigehalten: Platz inmitten netter Kollegen.

Bei uns ist noch ein Platz frei. Und wir haben ihn für Sie reserviert. Alles ist vorbereitet: Spannende Projekte liegen parat und das Team freut sich auf Sie. Doch eine gute Arbeitsatmosphäre ist nicht alles, was Sie bei Rheinmetall Automotive erwarten dürfen. Als einer der 100 größten Automobilzulieferer weltweit bieten wir Ihnen die Sicherheit eines Konzerns und zugleich den Spielraum eines Mittelständlers. Für Sie heißt das: ein Arbeitsplatz mit Gestaltungsmöglichkeiten, Perspektive und der Aussicht, international zu arbeiten. Hört sich gut an? Dann sollten Sie bei uns Platz nehmen. www.rheinmetall-automotive.com



KOLBENSCHMIDT



PIERBURG



MOTORSERVICE



RHEINMETALL
AUTOMOTIVE



Kreative Köpfe und Querdenker gefragt

Liebe Leserinnen und Leser,

Deutschland belegt im internationalen Vergleich mit Blick auf die Innovationskraft einen Spitzenplatz. Damit das so bleibt, gilt Kreativität als Schlüsselressource der Zukunft.

Absolventen und Berufseinsteiger bringen in der Regel diese Kompetenz und frischen Wind mit ins Unternehmen, denn auch Querdenken ist in offenen Unternehmenskulturen durchaus gefragt.

Die Möglichkeiten, die sich heute dem qualifizierten akademischen Nachwuchs bieten, sind schier endlos und es ist gar nicht so einfach herauszufinden, wo man sein Können zielführend einsetzen und seine Ideen umsetzen kann. Wie sieht ihr persönlicher Traumarbeitgeber aus?

Der aktuelle campushunter kann dabei helfen – er zeigt Ihnen, welcher Arbeitgeber wen sucht und was er bietet. Ein Blick auf die Seiten „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

In unseren Firmenpräsentationen lernen Sie vom regionalem KMU bis hin zum Global Player viele Unternehmen kennen – mit mehr Informationen als nur in einer Anzeige. Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil sollen herausfinden helfen, ob dieser Arbeitgeber der richtige für Ihre Karriere ist. Entdecken Sie die Möglichkeiten.

Abgerundet wird das Magazin mit vielen Karrieretipps und Wissenswerten rund um das Studium und den Berufseinstieg.

Wir bedanken uns beim VDSI – Verband Deutscher Studierendeninitiativen für die übergeordnete Kooperation und im Einzelnen bei unseren bundesweiten Kooperationspartnern AIESEC, bonding, btS, MTP, MARKET TEAM, den Racing-Teams der Formula Student, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), unseren hochgeschätzten Gastredakteuren und Partnern, die zum Gelingen dieser Ausgabe beigetragen haben.

Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter und die Unternehmen für Ihre Beteiligung.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie Ihre Chancen nutzen, an Innovationen beteiligt zu sein, und viel Erfolg in Studium und Beruf.

Viel informatives Vergnügen beim Lesen dieser Ausgabe.

Ihre
Heike Groß
campushunter



Jobs • Karriereplanung • Campus-News

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln



Wissenswertes
rund ums Thema
Karriere und
informative
Unternehmens-
profile auf
campushunter.de

Kontakt

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg

Heike Groß
Tel.: 062 21 / 79 8-902
Fax: 062 21 / 79 8-904

heikegross@campushunter.de



Alle Ausgaben auch
online als PDF und
FlipBook erhältlich!
www.campushunter.de



Engagier Dich!

Das bundesweite Karrieremagazin für engagierte Studierende.

Warum lohnt sich Ehrenamt? Das Jahresmagazin gibt Antworten.

Ein Kooperationsprojekt von campushunter und dem
VDSI e.V. – Verband Deutscher Studierendeninitiativen e.V.

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

VDSI
Verband Deutscher
Studierendeninitiativen e.V.



Robindro Ullah

HR-Experte, Buchautor, Referent, Moderator
und Blogger rund um das Thema Human
Resources mit einem Fokus auf Innovation

Liebe Leserinnen und Leser,

die Digitalisierung ist in aller Munde und einher mit diesem Begriff schwingt das Thema Big Data. Es bringt die Unternehmen in Aufruhr, denn letztlich weiß niemand so genau, was diese geheimnisvolle digitale Transformation als Ergebnis haben wird. Schnelligkeit, Anpassungsfähigkeit und Offenheit werden gebraucht, um den Wandel zu überstehen.

Was für einige eine Herausforderung darstellt, ist für heutige Nachwuchskräfte Alltag. Großgeworden in einer Zeit, bestimmt durch 0len und 1sen, ist für Nachwuchskräfte die Digitalisierung seit der Geburt allgegenwärtig.

In Ihnen steckt also das Potential, heutige Unternehmen dabei zu unterstützen, diesen Wandel zu überstehen.

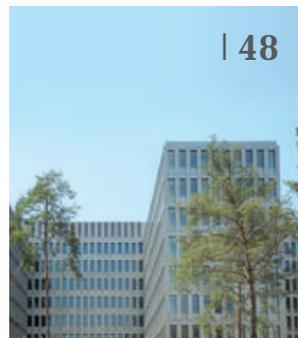
Dabei ist Geld schon lange kein Maßstab mehr für Wertschätzung und auch kein erstrebenswerter Reichtum – Zeit ist es geworden. Wer viel Zeit hat, ist reich. Junge Talente wollen nicht nur etwas bewirken, sondern wollen Zeit zum Leben haben, um ihr Wirken zu genießen. Dies muss wiederum Unternehmen bewusst werden, um eine Win-win-Situation zu erzeugen.

Die Digitalisierung kann daher für Bewerber ein mögliches Sprungbrett für die Verwirklichung des Traums zum Zeitmillionär sein. Es steht heute außer Frage, dass der digitale Fortschritt die Grenzen jeglicher Vorstellungskraft gesprengt hat und diejenigen beschleunigt, die bereit sind, in die Zukunft zu starten.

Sehen Sie diesen Wandel als Ihr persönliches Sprungbrett an. Die Digitalisierung kann Menschen auf dem richtigen Nährboden so vielfältig unterstützen, dass es beinahe schon fahrlässig wäre, die Chance nicht zu nutzen.

Entdecken Sie im aktuellen campushunter mögliche Arbeitgeber für Ihre Träume und werden Sie eventuell ein Zeitmillionär! Ich wünsche Ihnen viel informatives Vergnügen bei der Lektüre dieser Ausgabe und werfen Sie ein Auge auf den digital Quotienten Ihrer favorisierten Arbeitgeber.

Ihr Robindroh Ullah,
HR in Mind



- 1 | **Editorial**
- 3 | **Grußwort Robindro Ullah**
HR in Mind – Big Data
- 9 | **Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?

Regionalseiten Hamburg

- 14 | **Daimler AG**
Alles neu macht der Mai?
- 17 | **HAWKS Racing e.V. / HAW Hamburg**
Vor dem Sommersemester ist nach den Klausuren.
- 18 | **e-gnition racing / TUHH**
Neulich bei e-gnition...
- 19 | **Hydro**
Aluminium ist unsere Leidenschaft
- 23 | **Eleven-O-Six Racing Team**
Altes Modell. Neue Teile!
- 24 | **HAW Hamburg**
HAWeltweit
- 25 | **VDI**
Kennst Du schon den VDI e.V.?
- 27 | **Krones AG**
Ein Unternehmen mit vielen Facetten
- 31 | **Technische Universität Hamburg**
Start-up NÜWIEL im Finale der Food+City Challenge in Texas
- 32 | **Karrietipps**
Alles mitnehmen und nichts vergessen
- 34 | **Karrietipps**
Wenn man im Bewerbungsgespräch gebeten wird, etwas über sich zu erzählen

Regionalseiten Berlin

- 36 | **IAV**
Der Hermann-Appel-Preis von IAV
- 39 | **Karrietipps**
Die Löwen-Strategie
- 40 | **bonding-studenteninitiative e.V.**
Mehr als Firmenkontaktmessen
- 42 | **Carneq GmbH**
Security im Fahrzeug
- 45 | **HTW Motorsport**
HTW Berlin Motorsport
- 46 | **TU Berlin**
Digital, innovativ und ausgezeichnet
- 47 | **FaSTTUBe / TU Berlin**
Ideen werden Realität
- 48 | **Bundesnachrichtendienst**
einzigartig, vielseitig, geheim
- 51 | **Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin**
Zufriedene Mieter_innen freuen sich über sanierte Wohnungen

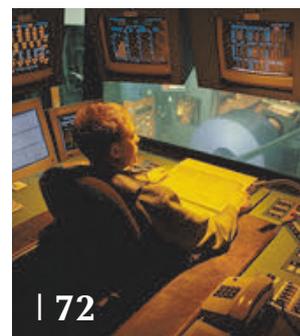
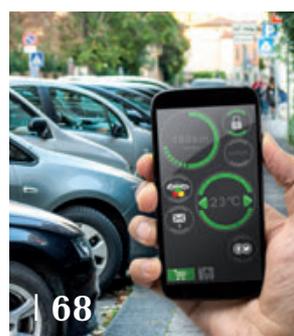
- 52** | **Faurecia Automotive GmbH**
Fahrzeugerlebnis im Wandel
- 55** | **BEUTH HOCHSCHULE FÜR TECHNIK BERLIN**
stadtMission possible
- 56** | **Freie Universität Berlin**
„Die Flucht mit dem Boot ist ein Himmelfahrtskommando“

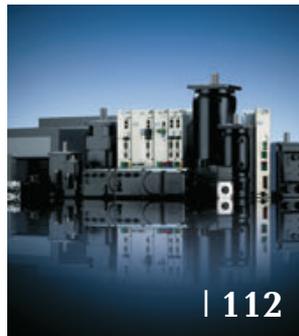
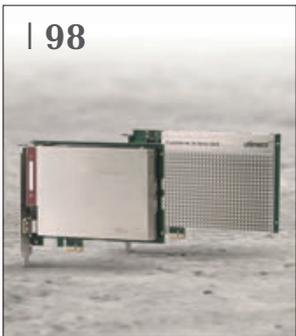
Regionalseiten Braunschweig

- 58** | **Röchling-Gruppe**
In 80 Standorten um die Welt
- 61** | **wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Von der Vorlesung auf die Rennstrecke
- 62** | **Ostfalia Hochschule**
Studium Sozialmanagement ebnet Weg zur Promotion
- 63** | **Karrieretipps**
Das Knäuel entwirren oder die Kraft des ersten Schritts
- 64** | **Schaeffler AG**
Kosmos der Innovationen
- 68** | **EDAG Engineering GmbH**
Gestalte mit EDAG die Mobilität von morgen.
- 71** | **Lions Racing Team / TU Braunschweig**
Ein Löwe mit E-Antrieb
- 72** | **Salzgitter AG**
Ohne Elektro- und Informationstechnik
keine Stahlproduktion, kein Maschinenbau
- 75** | **Technische Universität Braunschweig**
Voneinander lernen

Regionalseiten Bochum

- 76** | **Wissenswertes**
Gehirnzellen entgiften durch Appstizienz
- 78** | **ALDI Einkauf GmbH & Co. oHG**
Endlich richtig handeln
- 81** | **Hochschule Bochum**
Mit „Epos“ ab ins Gelände
- 82** | **Ruhr-Universität Bochum**
Welches Elektroauto zu welchem Fahrer passt
- 84** | **RUB Motorsport Bochum**
Kein Ferrari, aber auch nicht grade langsam
- 85** | **MAHLE**
Gehen Sie Ihren Weg mit MAHLE
- 89** | **TH Georg Agricola – Bochum**
Studierende entwickeln Ideen zur Ressourceneffizienz
in der Industrie 4.0
- 90** | **btS e.V.**
Happy Birthday, btS!





Regionalseiten Köln

- 92 | Bundesamt für Verfassungsschutz**
„Mit Sicherheit ein Job wie kein anderer“
- 95 | Hochschule Fresenius Köln**
Karriereschub durch MBA
- 96 | AIESEC e.V.**
Activating Youth Leadership since 1948 und
Praxiserfahrung im Ausland
- 98 | Utimaco GmbH**
Your Partner of Trust
- 101 | TH Köln**
Kreative Ideen für das Internet of Things
- 103 | women's career corner**
Industrie 4.0 und Frauen
- 104 | DEKRA**
Riskieren Sie doch mal einen prüfenden Blick?
- 107 | eMotorsports Cologne / FH Köln**
back on track!
- 108 | Cologne Business School**
International Food Fair und Speakdating

Regionalseiten Dresden

- 109 | Studentenfutter**
Mozzarella-Sticks und Pflaumencrumble
- 111 | TU Dresden**
1. GründerAkademie Creative Edition
- 112 | AMK Holding GmbH & Co. KG**
Kompetenz einer starken Gruppe.
- 115 | Elbflorace e. V. / TU Dresden**
Zur Titelverteidigung nach Italien
- 116 | Persönlichkeitstest**
Welcher Kommunikationstyp sind Sie?
- 120 | Bürkert Fluid Control Systems**
Ventile auf dem Prüfstand
- 123 | HTW Dresden**
China zwischen Moderne und Tradition

Regionalseiten Ilmenau

- 124 | campushunter online**
Karriere auf allen Seiten
- 126 | SCHOTT AG**
Mein Weg mit SCHOTT
- 129 | TU Ilmenau**
Audiovisuelle Virtuelle Realität an der TU Ilmenau
- 130 | MARKET TEAM e.V.**
Darf es ein bisschen mehr Praxis sein?
- 131 | SKF**
Fünffache Kompetenz in der Weltspitze
- 135 | Starcraft / TU Ilmenau**
Innovation trifft Leidenschaft
- 136 | SWING e.V. an der TU Ilmenau**
Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und der
Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau e.V.

137 | student consulting ilmenau e.V.

Der sci e.V.

Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

138 | Goethe-Universität Frankfurt am Main

MainMUN – Studierende simulieren die UNO

141 | Frankfurt University of Applied Sciences

Tourismus in Zeiten von Terror, Flucht und Naturkatastrophen

142 | Magna International

Komfort, Funktionalität und Konnektivität

145 | DART Racing / TU Darmstadt

Eine Saison, zwei Herausforderungen

147 | Frankfurt School of Finance & Management

Benehmen und Verhalten nach Knigge

148 | Adam Opel AG

Jetzt mit Opel durchstarten

151 | FaSTDa / Hochschule Darmstadt

„Guess who’s back“

152 | Hochschule Darmstadt

h_da-Studierende berichten über Fluchtschicksale und deutsche Fluchtgeschichte

153 | TU Darmstadt

Nur Fliegen ist schöner

154 | René Borbonus

Die Kultur des Unwissens

156 | Festo AG & Co. KG

Impulse setzen für Ihre eigene Zukunft

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

159 | Fit und gesund durchs Studium

Brainfood: Nüsse

160 | FANUC Deutschland GmbH

Vertrauen in Mensch und Technik

163 | ETG-Kurzschluss e.V.

Volltreffer ins Recih der Mitte

164 | Universität Erlangen-Nürnberg

Das FabLab

166 | Diehl Stiftung & Co. KG

Innovativ in die Zukunft

169 | Team High-Octane Motorsports e.V.

Uni und Motorsport? That’s High-Octane!

171 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.

Wie viel Individualisierung verträgt der Konsument?

172 | Schöck Bauteile GmbH

Mit guten Ideen Karriere bauen

175 | StrOHM & Söhne e.V. / Erlangen-Nürnberg

NoRa 4 – 2.0



176 | Karrieretipps

Karrierewege nach der Promotion

177 | Technische Hochschule Nürnberg

Umweltfreundlichkeit per App

Regionalseiten Kaiserslautern

179 | ELSA-Deutschland e.V.

Augen auf beim Verlinken

180 | Endress+Hauser Gruppe

Praxissemester bei Endress+Hauser

183 | KaRaT Racing / TU Kaiserslautern

Electronyte e17

184 | Gebr. Pfeiffer SE

Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer

187 | TU Kaiserslautern – Treffpunkt

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!

188 | Hochschule Kaiserslautern

Hochschule Kaiserslautern hat Amateurfunkgruppe

189 | univativ GmbH & Co. KG

Welcher Studentenjob ist der richtige?

191 | TU Kaiserslautern

Architektennachwuchs für Pavillon in Flüchtlingsunterkunft ausgezeichnet

192 | Universität des Saarlandes

next – work is fun

193 | Nandine Meyden / Etikette und mehr

Die ungeschriebenen Regeln für den ersten Arbeitstag

194 | Thost Projektmanagement

Visionen werden Wirklichkeit



| 180



| 189



| 184



| 194

Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

18. Kompaktausgabe

ISSN 2196-9450

Sommersemester 2017

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an:
redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser
Michael Spieler
Tanja Lump

Redaktion: Heike Groß
Tanja Lump

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Fotolia

							
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:							
Antriebstechnik:			✓				
Architektur:							
Automatisierungstechnik:	✓		✓			✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓		✓				✓
Banking/Finance/Controlling:	✓						✓
Bauingenieurwesen:							
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:							
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓				✓
Chemie/Technische Chemie:	✓					✓	
Elektrotechnik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:							✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓		✓			✓	
Erneuerbare Energien:							✓
Facility Management:	✓						
Feinwerktechnik:						✓	
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓					✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:							
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓		✓	✓		
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓			✓	✓		✓
Kommunikationswissenschaften:	✓			✓			
Kunststofftechnik:	✓					✓	
Lebensmitteltechnologie:							
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓						
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:							✓
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓			✓	
Maschinenbau:			✓			✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓		✓	✓		✓
Mechatronik:	✓		✓			✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:							
Medizin/Pharma:							
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓					✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:						✓	✓
Optische Technologien:							✓
Physik:	✓			✓	✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓					✓	
Psychologie:	✓			✓			
Rechtswissenschaften/Jura:	✓			✓	✓		
Schiffstechnik/Meerestechnik:							
Technische Redaktion/Dokumentation:							
Umwelt/Wasser/Entsorgung:							
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓					✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:							
Versorgungstechnik/-wissenschaften:							
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓					✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓		✓	✓		✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓				
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓			✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓		✓			✓	✓
Werkstudenten:		✓	✓			✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:				✓	✓		
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓			✓	
siehe Seite	148	78	112	92	48	120	42

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

	DAIMLER	DEKRA	DIEHL	EDAG	Endress+Hauser	FANUC	faurecia
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓	✓		✓			✓
Antriebstechnik:	✓			✓			✓
Architektur:	✓	✓		✓			✓
Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓		✓			✓
Banking/Finance/Controlling:	✓		✓				✓
Bauingenieurwesen:	✓	✓		✓			
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					✓		
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓		✓		✓		✓
Chemie/Technische Chemie:	✓	✓		✓	✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓		✓	✓		✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:	✓			✓			
Facility Management:							
Feinwerktechnik:	✓		✓	✓			✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓		✓	✓	✓		✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:	✓						
Geistes- und Sozialwissenschaften:	✓						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓		✓	✓	✓		
Kommunikationswissenschaften:	✓						
Kunststofftechnik:	✓		✓	✓		✓	✓
Lebensmitteltechnologie:							
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓			✓			✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:	✓		✓	✓			
Marketing/Vertrieb:	✓			✓	✓	✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓			✓	✓		
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:	✓			✓			
Medizin/Pharma:							
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓	✓		
Optische Technologien:	✓			✓	✓		
Physik:	✓		✓	✓	✓		
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓		✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:	✓						
Rechtswissenschaften/Jura:	✓						
Schiffstechnik/Meerestechnik:				✓			✓
Technische Redaktion/Dokumentation:				✓			
Umwelt/Wasser/Entsorgung:							
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:	✓			✓			✓
Versorgungstechnik/-wissenschaften:		✓					
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓		✓	✓	✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		✓	✓			✓
siehe Seite	14	104	166	68	180	160	52

	 FESTO	 GEBR. PFEIFFER	 HYDRO	 iaU	 KNORR-BREMSE	 KRONES
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:				✓		
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓				✓
Antriebstechnik:				✓		✓
Architektur:						
Automatisierungstechnik:	✓			✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:			✓	✓	✓	
Banking/Finance/Controlling:	✓				✓	
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						✓
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓		✓	✓
Chemie/Technische Chemie:			✓	✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:			✓	✓		✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓		✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:				✓		
Facility Management:					✓	
Feinwerktechnik:	✓					
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓		✓			✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:						
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓		✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:				✓		
Kommunikationswissenschaften:						
Kunststofftechnik:				✓		✓
Lebensmitteltechnologie:						✓
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓		✓		✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:				✓		
Marketing/Vertrieb:	✓	✓			✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:				✓		
Mechatronik:	✓			✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:				✓		
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:	✓			✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:	✓			✓		
Optische Technologien:				✓		✓
Physik:				✓		✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓			✓	✓	✓
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:					✓	
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:						✓
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:				✓		
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:			✓	✓		
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓		✓		✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓		(5)	✓	✓	✓
siehe Seite	156	184	19	36	U4	27

12 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

						
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:	✓				✓	✓
Antriebstechnik:	✓	✓	✓			✓
Architektur:						
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓	✓
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Banking/Finance/Controlling:	✓	✓	✓		✓	✓
Bauingenieurwesen:						
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:						
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie/Technische Chemie:		✓		✓	✓	✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:		✓				✓
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Erneuerbare Energien:						
Facility Management:						
Feinwerktechnik:						✓
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:						
Geistes- und Sozialwissenschaften:		✓				
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓		✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:					✓	
Kommunikationswissenschaften:						
Kunststofftechnik:		✓		✓	✓	✓
Lebensmitteltechnologie:					✓	
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:	✓	✓	✓		✓	✓
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓				
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓	✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:	✓	✓				✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:						
Medizin/Pharma:						
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓				✓
Optische Technologien:						
Physik:	✓	✓			✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Psychologie:	✓					✓
Rechtswissenschaften/Jura:	✓	✓			✓	✓
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:		✓				
Umwelt/Wasser/Entsorgung:						
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓	✓	✓	✓	✓
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:						
Versorgungstechnik/-wissenschaften:						
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓	✓			
siehe Seite	142	85	U2	58	72	64

						
Agrar/Geo/Hydro- und Forstwissenschaften:						
Anlagenbau/Anlagentechnik:		✓		✓	✓	
Antriebstechnik:			✓		✓	
Architektur:	✓			✓		
Automatisierungstechnik:		✓			✓	
Automotive/Automobil/Fahrzeugbau/-technik:			✓		✓	
Banking/Finance/Controlling:		✓			✓	
Bauingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓	
Biologie/Biotechnologie/Life Sciences:					✓	
BWL Betriebswirtschaftslehre:	✓	✓	✓		✓	
Chemie/Technische Chemie:		✓		✓	✓	
Elektrotechnik:		✓	✓	✓	✓	
Energietechnik:		✓		✓	✓	
Entwicklung/Konstruktion/Engineering:	✓	✓	✓		✓	
Erneuerbare Energien:			✓	✓		
Facility Management:	✓					
Feinwerktechnik:		✓				
Fertigungstechnik/Produktionstechnik:	✓	✓	✓		✓	
Finanzdienstleistungen/Versicherungen:					✓	
Geistes- und Sozialwissenschaften:	✓					
Informatik/Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Kommunikationstechnik/Nachrichtentechnik:	✓	✓			✓	✓
Kommunikationswissenschaften:	✓	✓	✓			✓
Kunststofftechnik:						
Lebensmitteltechnologie:						
Logistik/Fördertechnik/Transportwesen:		✓	✓		✓	
Luftfahrt/Raumfahrt/Flugzeugbau:		✓	✓		✓	
Marketing/Vertrieb:	✓	✓	✓		✓	
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓	
Mathematik/Wirtschaftsmathematik:						✓
Mechatronik:		✓	✓		✓	
Medien/Medientechnik/Foto/Film/Funk:	✓				✓	
Medizin/Pharma:		✓				
Messtechnik/Sensor- und Regelungstechnik:		✓			✓	
Mikroelektronik/Mikrotechnik:		✓			✓	
Optische Technologien:		✓				
Physik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Produktionstechnik/Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓		✓	
Psychologie:						
Rechtswissenschaften/Jura:						
Schiffstechnik/Meerestechnik:						
Technische Redaktion/Dokumentation:	✓				✓	
Umwelt/Wasser/Entsorgung:					✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:				✓	✓	
Verkehrstechnik/Verkehrswissenschaften:				✓	✓	
Versorgungstechnik/-wissenschaften:					✓	
Werkstofftechnik/Wissenschaften:	✓	✓	✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓	✓		✓	
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudenten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:		✓	✓			
siehe Seite	172	126	131	194	189	98

DAIMLER

Daimler und Ich: Alles neu macht der Mai?

Fahren wir morgen noch Auto? Kauft es autonom für uns ein? Teilen wir unsere Mobilität mit anderen? Mit diesen spannenden Fragen beschäftigt sich Daimler und befindet sich damit im größten Wandel seiner Geschichte. Ich bin seit Februar ein Teil davon. Ein Einblick.

Pssst, hörst du es auch? Es ist wie ein Flüstern, das leise an dein Ohr dringt. Eine Stimme, die sagt „da tut sich was“ und die immer lauter wird. So in etwa habe ich meine ersten Wochen bei Daimler erlebt. Denn das Unternehmen stellt sich neu auf: Für die Digitalisierung. Für die Mobilität. Für die Zukunft. In den Büros herrscht Aufbruchstimmung. Auch die Presse schreibt von einem Umbruch, von Start-up-Spirit und einer neuen Schwarm-Organisation. Doch stimmt das wirklich alles?

Schon an meinem ersten Tag spüre ich den neuen Antrieb. Daimler arbeitet mit der Initiative Leadership 2020 aktuell an einer neuen Führungskultur. Alles soll agiler und innovativer werden. Digitalisierung, Vernetzung, Elektromobilität, der Weg zum autonomen Fahren – all das verändert unser Business mit einer Geschwindigkeit wie nie zuvor. Man will die Stärke eines Weltkonzerns mit der Flexi-

bilität der Gründerszene verbinden. Damit Entscheidungen schneller getroffen und Gestaltungsspielräume geschaffen werden. Wie ein flexibles Start-up eben. Natürlich sitzen nicht von heute auf morgen alle Mitarbeiter in hippen Sitzsäcken und entscheiden innerhalb kürzester Zeit über die neuesten Mega-Projekte. So ein Wandel braucht Zeit. Vor allem, wenn es mehr als 280.000 Mitarbeiter weltweit betrifft. Doch der Spirit ist da.

Mit der Unternehmensgröße kommen auch vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten ins Spiel. Wer einen Tapetenwechsel braucht, kann im Ausland arbeiten. Daimler ist in fast allen Ländern auf der Welt vertreten. Hinzu kommen unzählige Marken, die unter dem Dach von Daimler firmieren: Mercedes-Benz, Smart, Fuso, moovel oder mytaxi. Das sind nur ein paar Beispiele.

Wir alle kennen Schlagworte wie Life-Balance, individuelle Arbeitszeitmodelle und mehr Freiraum für die Mitarbeiter. Oft sind das leere Blasen. Es hat mich überrascht, wie einfach Daimler diese Buzzwords lebt. Wenn mein Job es zulässt, kann ich von Zuhause arbeiten. Zwischendrin zum Yogakurs oder einkaufen. Ganz unkompliziert.

Ist das jetzt ein Liebesbrief an Daimler? Nein, aber nach den ersten Wochen Daimler-Dasein habe ich das Gefühl, ich bin schon ganz gut angekommen. Es ist viel in Bewegung und ich fühle mich wohl. Ich habe den Eindruck, dass wir uns auf einer spannenden Reise befinden und selbst noch nicht genau wissen, wohin diese führt. Und ich kann daran mitwirken, weil es genügend Freiraum gibt, eigene Antworten zu finden und den Weg gemeinsam zu gestalten. Dazu brauchen wir Menschen, die daran Spaß haben, um die Ecke zu denken und Neues auszuprobieren. Ich bin so jemand. Du auch?

Wir bieten Praktika, Ausbildungsplätze, Möglichkeiten zum Dualen Studium, das internationale Trainee-Programm CAREer und natürlich auch Direkteinstiege an. Schaut doch mal bei uns vorbei: www.daimler.com/karriere ■



Hanna van der Velden, 27, arbeitet seit Februar 2017 im Global Talent Sourcing bei der Daimler AG.

Jonas von Malottki Controlling Solutions und Business Intelligence, Deutschland (Stuttgart)
Hortense Denise Kirby HR Business Partner, USA (Dallas/Fort Worth)
Yu Chang Engineering Support Office, China (Peking)



Fünf Kontinente. Jede Menge Platz zur persönlichen Entfaltung. Das sind wir.

Die besten Ideen passen bekanntlich auf einen Bierdeckel. Um sie zu verwirklichen, braucht es schon etwas mehr Raum. Daimler bietet Ihnen hierfür die ganze Welt. Denn bei uns haben Sie die Möglichkeit, auch international an herausfordernden Aufgaben zu arbeiten. Zum Beispiel an der Entwicklung technischer Innovationen – und an der Ihrer eigenen Persönlichkeit. Hier geht es für Sie weiter: www.daimler.com/karriere

DAIMLER

Zum Markenportfolio von Daimler gehören Mercedes-Benz, Mercedes-AMG, Mercedes-Maybach, Mercedes me, smart, EQ, Freightliner, Western Star, BharatBenz, Fuso, Setra, Thomas Built Buses sowie Mercedes-Benz Bank, Mercedes-Benz Financial Services, Daimler Truck Financial, moovel, car2go und mytaxi.

Ansprechpartner
Daimler AG
HR Services Recruiting

Telefon
+49 7 11 17-9 95 44

E-Mail
recruiting.students@daimler.com

Weitere Informationen
finden Sie auf unserer
Karriere-Webseite:
www.daimler.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online Bewerbung auf
der Karriere-Webseite:
www.daimler.com/karriere
Bitte fügen Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungs-
unterlagen als Anhang bei.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium? Ja

Werkstudenten? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Daimler:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Infor-
mationstechnik, (Wirtschafts-)Informatik,
Medieninformatik, Verfahrenstechnik, Fahr-
zeugtechnik, (Wirtschafts-)Mathematik,
Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirt-
schaftswissenschaften, Informationsdesign,
App- und Softwareentwicklung, Rechts-
wissenschaften, Technische Betriebswirt-
schaftslehre, Digitale Medien, Mobilitäts-
dienstleistungen, autonomes Fahren

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten
Automobilunternehmen der Welt. Mit den
Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars,
Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans,
Daimler Buses und Daimler Financial Services
gehört der Fahrzeughersteller zu den größten
Anbietern von Premium-Pkw und ist der
größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-
Hersteller. Daimler Financial Services bietet
Finanzierung, Leasing, Flottenmanagement,
Versicherungen, Geldanlagen und Kredit-
karten sowie innovative Mobilitätsdienst-
leistungen an.

■ Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland.
Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Stand 31.12.2016: 282.000 weltweit
(rund 170.000 in Deutschland)

■ Jahresumsatz

Stand 2016: 153,3 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

■ Einstiegsprogramme

- Internationales Traineeprogramm ‚CAReer‘ mit
begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- Direkteinstieg mit individuellem Informations-
und Einarbeitungsprogramm
- Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- Praktikum In-/und Ausland
- Studienförderprogramm Daimler Student
Partnership (dsp)
- Seminar-/Abschlussarbeiten mit persönlichem
Betreuer
- Studium an der Dualen Hochschule Baden-
Württemberg
- Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- Berufsausbildung
- Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich

■ Warum bei Daimler bewerben?

Wir sind in der Automobilbranche einzigartig.
Kaum ein anderer Hersteller vereint so viele
Marken unter einem Dach und meldet so viele
Patente an wie Daimler. Wir haben tolle Pro-
dukte – vom smart bis zum Truck. Wir stehen
für Erfahrung und Innovationkraft aus mehr als
130 Jahren Automobilbau gepaart mit Start-up
Spirit. Dafür brennen wir und darauf sind wir
stolz. Wir stehen aber auch für attraktive Finanz-
und Mobilitätsdienstleistungen, ein internatio-
nales Arbeitsumfeld, vielfältige Entwicklungs-
möglichkeiten, moderne Arbeitszeitmodelle und
spannende Start-up Initiativen. Unser Unter-
nehmen ist aktuell im Wandel. Wir stellen uns
für die Zukunft neu auf. Diese Vielfalt und den
Wandel mit uns zu gestalten, ist für neue Mit-
arbeiter eine spannende Aufgabe.

BEWERBERPROFIL

Wir suchen authentische und kreative Bewerber, die für ihre Ideen brennen und etwas verändern möchten. Dabei ist uns sowohl eine starke und offene Persönlichkeit als auch internationale Erfahrung wichtig.

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. D. h. neben der fachlichen Qualifikation für die Stellenanforderung und der sozialen Kompetenz ist für uns die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Automobil/die Mobilität ausschlaggebend.

Vor dem Sommersemester ist nach den Klausuren.



Jetzt werden die wohlverdienten Semesterferien ausgenutzt für all das, was in den vergangenen Wochen zu kurz kam. Das machen wir von HAWKS Racing auch, nur anders. Die Termine für die Events stehen lange fest und die Zeit rennt. Wir alle freuen uns auf den Sommer und die beste Zeit des Jahres.

»» Damit wir unseren H13 pünktlich zum 5. Mai 2017 vorstellen können, arbeitet das Team mit Hochdruck an allen Ecken und Enden. Beinahe jeden Tag erreichen uns neue Teile; hier wird gefeilt, dort wird gedreht. Ruhe gibt es also im Moment nicht, und das ist auch gut so.

Auch in diesem Jahr möchten wir den Rennwagen schon vor der Präsentation für Testfahrten auf den Asphalt schicken, um möglichst früh erste Eindrücke sammeln und uns bestens auf die Events vorbereiten zu können.

Auf dem Zettel für diese Saison steht unter anderem die Teilnahme am Event unserer Nachbarn in Österreich. In Spielberg haben wir in der vergangenen Saison einen guten 8. Platz in der Gesamtwertung belegt. Weiterhin hoffen wir auf einen Startplatz für das Event in Hockenheim. Leider hat es für eine direkte Qualifikation in diesem Jahr nicht gereicht. Nach dem unglücklichen Aus im letzten Jahr haben wir noch eine offene Rechnung mit dem Kurs.

Zudem freuen wir uns auf die erstmalige Teilnahme an FSEast in Ungarn auf dem Euro-Ring Circuit. Last but not least geht es für uns in diesem Jahr wieder nach Spanien auf den Circuit de Barcelona, – Catalunya, wo wir im letzten Jahr mit dem 3. Platz in der Gesamtwertung ein grandioses Ende einer beeindruckenden Saison feiern durften.

Bis es aber so weit ist und der Spaß beginnt, gibt es noch viel zu tun. Es ist nicht allein mit der Konstruktion und Fertigstellung des H13 getan. Auch für die statischen Event-Disziplinen arbeiten wir wieder einen Cost-Report und einen Business-Plan aus. Wenn wir in diesem Jahr wieder einen Angriff auf's Treppchen starten wollen, müssen wir auch abseits der Rennstrecke punkten. Das ist nur möglich, wenn es neben schmutzigen Händen auch rauchende Köpfe gibt.

Wir gehen voller Zuversicht in die entscheidende Phase der Saison 2016/2017. Es sind nicht wir allein, die HAWKS Racing zu dem machen, was es ist. Es sind unsere Sponsoren,



die uns mit ihrer Erfahrung und ihrem Wissen stets einen Schritt weiterbringen. Es sind unsere Teamleiter und die Mitarbeiter der HAW Hamburg, die uns unterstützen und uns vertrauen. Es sind Familie und Freunde, die Verständnis haben, wenn wir wiederum bis spät abends in der Werkstatt sind und erschöpft nach Hause kommen. Und nicht zuletzt ist es die Sache, die Leidenschaft, die uns vereint und zu dem macht, was wir sind.

Wenn auch in dir dieses Feuer brennt, dann melde dich. Du findest uns bei facebook und über unsere offizielle Website. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied.

In diesem Sinne: Auf einen erfolgreichen Sommer, viele tolle Momente, Erfahrungen und hoffentlich den ein oder anderen Treppchenplatz auf den Events. ■



Neulich bei e-gnition...

» „Ich brauche noch drei Leute, die mir beim Zusägen der Monocoqueformen behilflich sein könnten, geht auch für nur 1-2h.“, oder „Ich bin krank, wer kann meine Schicht morgen bei Jugend Forscht um 10-12 Uhr übernehmen?“ Solche oder so ähnliche Sätze findet man häufiger in unseren Chats auf Telegram. Das zeugt jedoch nicht von Chaos oder Unorganisiertheit, sondern von einer Dynamik und einer Flexibilität der Gruppe, die es erlaubt, schnell und effizient zu handeln. Innerhalb kürzester Zeit haben die meisten Teammitglieder die Nachricht gelesen und können reagieren. Man könnte meinen, dass viele Leute es nicht als ihren Verantwortungsbe- reich sehen und nur kurz auf das Smartphone schauen. Dass es bei uns aber anders läuft und wir immer helfende Hände finden, lässt sich mit der Begeisterung zum Auto, der Leidenschaft zum Projekt und der Verbundenheit mit den anderen Teammitgliedern erklären. Dafür wird jährlich ein Teambuilding organisiert, Weihnachtsfeiern und Partys geschmissen, Geburtstage ge- feiert und Möglichkeiten für das nette Bei- sammensein geschaffen. Nicht umsonst heißt ein Messenger Gruppenchat ‚e-gnition Family‘. Leidenschaft und Gemein- schaft ist wichtig für die Arbeit und gepaart mit einer guten Organisation, die die Moti- vation kanalisiert und einen Rahmen schafft, kann innerhalb eines Jahres ein Rennwagen fertiggestellt und getestet wer- den. Gerade stecken wir mitten in der Fer-

tigungsphase des egn17. Das ist nicht selbstverständlich bei den großen Ände- rungen wie Allradantrieb oder Prepreg-Ver- fahren beim Bau des Kohlefaser Monoco- que oder den vielen kleinen Änderungen wie dem Drag-Reduction-System oder der Low-Voltage-Batterie. Bei der Gelegenheit danken wir unseren Fertignern und Sponso- ren, die es uns ermöglichen, den Schritt vom CAD-Modell zum fahrenden Wagen zu realisieren! Die Hälfte der Saison ist zwar schon vorbei, jedoch stehen wir noch den wichtigsten Ereignissen gegenüber: Dem Rollout Mitte Mai, dem Pre-Event vom VDE im Juni, der Mitgliederwerbung im Mai und Juni und schließlich den Events in Hockenheim, Spielberg und auf dem Euro-Ring in Ungarn, bei denen wir die Fähigkeiten un- seres Autos unter Beweis stellen werden. Doch bis dahin liegen noch viele Stunden Montage und Testzeit vor uns, auf die wir uns sehr freuen, um euch ein Auto zu prä- sentieren, das den nächsten Schritt in Richtung Weltspitze macht!

Seit dieser Saison ist es möglich, mit einem selbstfahrenden Auto an den Events teilzunehmen, und wir sind dabei! Recht große Veränderungen werden dafür am egn16 vorgenommen. Die Lenkung und die Bremse müssen elektrisch zu betätigen sein und es werden Sensoren eingebaut, mit denen die Umgebung analysiert wer- den kann. Dafür müssen Platinen verändert und Kabel neu verlegt werden und zu guter



So soll der egn17 aussehen!



Besuch bei unserem wichtigen Sponsor Tandler

Letzt viel Regelung und Informatik, die die ganzen Informationen verarbeiten und das Auto steuern. Dafür haben sich erfahrene sowie ehemalige Teammitglieder zusam- mengesetzt und das Driverless Team ge- gründet.

Wir sind gespannt, was die Events uns bringen werden!

Während des Fotoshootings in Hamburg mit dem Model egn16 an der Alster



Teil des Teams bei der Teamfahrt



Weitere Informationen

www.egnition-hamburg.de

ALUMINIUM

ist unsere Leidenschaft



HYDRO

Infinite aluminium

Aluminium besitzt so viele einzigartige Eigenschaften wie kaum ein anderer Werkstoff: Es ist leicht, licht-, luft- und geruchsdicht sowie korrosionsbeständig. Aluminium ist mit Legierungsmetallen vielseitig verwendbar und mit wenig Energie zu recyceln – immer wieder neu. Bei Hydro teilen unsere Mitarbeiter die Faszination für Aluminium. Ausgestattet mit modernster Technologie entwickeln sie in Zusammenarbeit mit unseren Kunden individuelle und innovative Problemlösungen aus Aluminium. 



wir die individuelle Einsatzplanung mit den Teilnehmern für das 15- bis 18-monatige Programm, das unsere Trainees durch verschiedene Abteilungen an zwei oder mehr Standorten führt. Auch ein Auslandsaufenthalt ist hierbei möglich. Von Anfang an werden unsere Trainees dabei von der Personalabteilung, ihren Fachvorgesetzten und einem persönlichen Mentor betreut. Auf Netzwerktreffen und Seminaren lernen sie andere Hydro-Einsteiger kennen, knüpfen Kontakte und erhalten einen tieferen Einblick in das Unternehmen. Dazu profitieren sie von Workshops und Trainings. Kurzum, die Teilnahme am Hydro-Trainee-Programm ermöglicht den Start in eine glänzende Karriere. ■



www.hydro-karriere.de



Das Unternehmen Hydro Aluminium

Die Hydro Aluminium ist ein erfolgreiches, norwegisches Unternehmen mit mehr als 110-jähriger Tradition und Erfahrung in der Herstellung von Aluminium und Aluminiumprodukten und ist in Deutschland und Europa zum größten Anbieter von Aluminiumerzeugnissen geworden. Neben Primäraluminium und weiterverarbeiteten Gießereiprodukten produzieren wir Aluminiumbänder z. B. für hauchdünne Folien für flexible Verpackungen oder die Automobilindustrie.

Wir setzen auf Fortschritt und Innovation sowie auf Langfristigkeit und Umweltbewusstsein: Unsere jüngsten Investitionen fließen in die neue Automobillinie in Grevenbroich sowie die UBC (Used Beverages Cans) Recyclinglinie in Neuss ein. Ebenso stolz sind wir auf unsere führende Forschung und Entwicklung in Bonn, die sich unter anderem durch die enge Zusammenarbeit mit Instituten an ausgewählten Hochschulen auszeichnet.

Das Hydro-Trainee-Programm

Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund. Bei unserem Hydro-Trainee-Programm überlassen wir nichts dem Zufall: Gleich zu Beginn besprechen



Als Trainee bei Hydro werden Absolventen vor allem eins – top in der Praxis, egal ob mit kaufmännischem oder ingenieurtechnischem Hintergrund



HYDRO

Infinite aluminium

Karriere
bei Hydro.
*Horizonte
erweitern.*



Es ist kein Zufall, dass Aluminium das Metall der Wahl ist, wenn es hoch hinausgehen soll. Extreme Zuverlässigkeit bei höchsten Ansprüchen an Leichtigkeit, Ressourcenschonung und Flexibilität eröffnet stetig neue Perspektiven. Dasselbe gilt für Ihre Karriere bei Hydro. Mit gegenseitigem Respekt und einem breiten Horizont, herausfordernden Aufgaben und interessanten Möglichkeiten schaffen wir beste Aussichten für unsere gemeinsame Zukunft.



www.hydro-karriere.de



Kontakt
Ansprechpartner
Carsten Schütz

Anschrift
Aluminiumstraße 1
41515 Grevenbroich

Telefon/Fax
Telefon: +49 322 1111 2600

E-Mail
hr.deutschland@hydro.com

Internet
www.hydro-karriere.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte entnehmen Sie
dies der konkreten
Stellenanzeige;
ausschließlich über unser
Online-Bewerbungsportal

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja,
• Diplomarbeit
• Bachelor- und Masterthesis

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja, am Standort
Grevenbroich

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Ja, in Einzelfällen

QR zur Hydro Karriereseite:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Aluminiumindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
8-10

■ Gesuchte Fachrichtungen

Abgeschlossenes ingenieurwissenschaftliches Hochschulstudium entsprechend dem Tätigkeitsbereich (z.B. Maschinenbau, Werkstofftechnik, Metallurgie)

■ Produkte und Dienstleistungen

Aluminium und Aluminiumprodukte

■ Anzahl der Standorte

Inland: Grevenbroich, Bonn, Neuss, Hamburg, Rackwitz, Dormagen
Weltweit: Norwegen, Brasilien u.a.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.000 (in Deutschland) /
ca. 13.000 (weltweit)

■ Jahresumsatz

In 2016: ca. 8,8 Mrd. EUR (weltweit),
ca. 2,0 Mrd. EUR (Deutschland)

■ Einsatzmöglichkeiten

Wir bieten Ingenieuren spannende Tätigkeiten entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette z. B. in F&E, Instandhaltung, Produktion, Vertrieb.

■ Einstiegsprogramme

Traineeprogramm, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Das Traineeprogramm startet i. d. R. im Zeitraum April bis September jeden Jahres, der sonstige Einstieg ist jederzeit möglich.

■ Auslandstätigkeit

Innerhalb des Traineeprogramms ist ein Auslandsaufenthalt obligatorisch. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte bei einer der Landesgesellschaften.

■ Warum bei „Hydro“ bewerben?

Als integriertes Aluminiumunternehmen mit 6 Standorten in Deutschland bieten wir entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette laufend spannende Tätigkeiten. Diese umfasst in Deutschland unsere Forschung & Entwicklung, die Primäraluminiumerzeugung, das Recycling und die Weiterverarbeitung in vielseitige Aluminiumprodukte. Ob als Trainee oder Direkteinsteiger, finden Sie bei uns gleichermaßen ein optimales Umfeld, um Ihre berufliche Karriere zu starten. Durch die internationale Ausrichtung arbeiten Sie bei uns in internen Netzwerken mit Kolleginnen und Kollegen aus der ganzen Welt zusammen.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 100%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

Masterabschluss 20%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

■ Sonstige Angaben, die Ihnen wichtig oder nicht wichtig sind?

Sie sollten sich bei uns bewerben, wenn Sie gerne in einem internationalen Umfeld arbeiten möchten, gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift besitzen und Spaß am Umgang mit Technik in Verbindung mit dem Werkstoff Aluminium haben.

Altes Modell. Neue Teile!



» Die neue Saison begann treu dem Motto „Back to the roots“, denn endlich konnten wir mit der Konstruktion des neuen Fahrzeugs voll durchstarten. Im Oktober haben wir durch den neuen Jahrgang an der Helmut-Schmidt-Universität viele neue engagierte Teammitglieder gewinnen können, die mit viel Herz, aber vor allem mit vielen neuen Ideen dabei sind. Beim traditionellen Grillen, welches immer Ende des Jahres stattfindet, konnte man sich bereits besser kennenlernen, des Weiteren wurde diese Zeit schon genutzt um Vorstellungen und Gedanken zu dem neuen Fahrzeug auszutauschen.

An mehreren Konstruktionswochenenden wurde der Grundstein für ein neues, erfolgreiches Fahrzeug gelegt, welches wieder ein Benziner sein soll. Dabei haben wir uns auf ein neues und innovatives Design geeinigt. Wir verbringen so viel Zeit wie möglich in der Werkstatt und am neuen Fahrzeug, obwohl nebenbei auch noch Klausuren geschrieben werden und Hausarbeiten abgegeben werden müssen.

Aufgrund dieser Tatsache sind wir davon überzeugt, dass zum Ende dieses Jahres der Rollout stattfinden kann. Im nächsten Jahr werden wir dann mit neuen, motivierten Fahrern und einem neuen Fahrzeug an Events teilnehmen können.

Dennoch werden wir auch schon in diesem Jahr an diversen Events anwesend sein, auch wenn noch mit einem älteren Fahrzeug. Wir sehen dies aber gerade für unsere Fahrer als ein gutes Training, damit wir im nächsten Jahr Bestleistungen ablegen können.

Hinter uns liegen dieses Jahr wieder einige Veranstaltungen, zum Beispiel der Ball der Technik in Kiel, an dem einige unserer Mitglieder mit Freude teilgenommen haben. Des Weiteren waren wir wieder auf der Messe „Einstieg“ in Hamburg vertreten, wo wir einen durchweg positiven Eindruck hinterlassen konnten. Auf dieser Messe konnten wir uns wieder mit vielen Sponsoren verständigen und viele weitere Kontakte knüpfen.

Im letzten Sommer haben einige unserer Teammitglieder in der Vorlesungsfreien Zeit ein Praktikum machen können, bei dem sie ihre Fertigkeiten und Fähigkeiten weiter ausbauen konnten. Während dieses Praktikums wurde der Grundstein für das Fahrzeug gelegt, sei es im Rahmen der Ideenfindung oder in Bezug auf die neue Technik.

Wir verbringen so viel Zeit wie möglich in der Werkstatt und am neuen Fahrzeug...

Zum Ende möchten wir uns im Namen aller Mitglieder bei all unseren Sponsoren bedanken. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre es uns nicht möglich, ein neues, noch besseres Auto zu konstruieren! Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und das kommende Rollout. ■

hsu-racing.de



Weitere Informationen



www.hsu-racing.de

HAWeltweit – das internationale Kulturcafé

Ab sofort können sich jeden Mittwoch von 16:30 bis 18:30 Uhr internationale Studierende mit deutschsprachigen Kommilitoninnen und Kommilitonen in der Mensa-Cafeteria, Berliner Tor 7 zum internationalen Kulturcafé HAWeltweit treffen. Es geht um den gegenseitigen Austausch, die Verbesserung der Deutschkenntnisse und für die deutschen Café-Besucherinnen und -Besucher vielleicht auch um erste Ideen für ein eigenes Semester im Ausland. Das Projekt ist zum Sommersemester 2017 gestartet.

» Mit dem Angebot soll ein Raum für internationale Studierende geschaffen werden, in dem sie ihr Deutsch praktizieren und in Kontakt mit deutschen Studierenden kommen können. Für deutsche Studierende bietet das Kulturcafé eine Möglichkeit, unterschiedliche Kulturen kennenzulernen und den internationalen Studierenden beim Deutsch lernen zu helfen. Ganz nebenbei können sie so auch etwas über die Länder und Hochschulen erfahren, an denen sie selbst eventuell eines Tages einmal studieren möchten.

Das Studium auf Deutsch bereitet den internationalen Studierenden in der Regel keine allzu großen Schwierigkeiten. Probleme gibt es aber gerade am Anfang oft in der Alltagskommunikation. Viele deutsche Studierende sprechen außerdem mit ihren ausländischen Kommilitonen häufig lieber Englisch als Deutsch. Tatsächlich ist es aber wichtig für den Studienerfolg und für die Integration, dass internationale Studierende ihre Deutschkenntnisse kontinuierlich während des Studiums verbessern. Dies gilt

vor allem, wenn sie nach dem Studium auch auf dem deutschen Arbeitsmarkt erfolgreich sein wollen.

Zwei hochmotivierte und erfahrene Studierende, Eva und Vivien, leiten das Kulturcafé.

„Durch mein eigenes Auslandsjahr weiß ich, wie wichtig es sein kann, eine Möglichkeit zu haben, die jeweilige Sprache vor allem mit Muttersprachlern zu sprechen“, sagt Eva, die bereits an der Universität Hamburg das Sprachcafé Deutsch leitet. „Für beide Seiten ist es eine gute Gelegenheit, sich auszutauschen, neue Sprachen und Kulturen kennen zu lernen und nicht zuletzt auch neue Freundschaften zu schließen.“

Auch Vivien hat bereits Erfahrungen mit dem Konzept gemacht. „Vergangenes Semester war ich als Gaststudentin in Kopenhagen (Dänemark) und habe viele neue Eindrücke und Auslandserfahrungen machen können. Dort gab es auch ein Kulturcafé, das ein allseits beliebter Treffpunkt für internationale und einheimische Studenten war“, berichtet Vivien, die im



HAWeltweit
Internationales Kulturcafé

Want to improve your German? New in Hamburg and interested in different cultures and people? Come visit our culture café and get to know students from all around the globe over tea or coffee.



8. Semester Bibliotheks- und Informationsmanagement an der Fakultät Design, Medien, Information (DMI) studiert.

Das Kulturcafé HAWeltweit findet jeden Mittwoch von 16:30 – 18:30 Uhr im Café im Erdgeschoss, Berliner Tor 7, statt. Es gibt die Möglichkeit, Spiele zu spielen, sich zu unterhalten oder auch einmal einen Filmabend zu veranstalten. Für aktuelle Informationen zum Kulturcafé gibt es auch eine Facebookgruppe.

Das Kulturcafé findet im Rahmen des Projekts International STARTplus des International Office der HAW Hamburg statt.

Text/ Foto: Anneke Rambau, Projektkoordination

Kennst Du schon den VDI e.V.?

» Hinter den drei Buchstaben verbirgt sich der Verein Deutscher Ingenieure. Junge Leute sind bei den Studenten und Jungingenieuren des Vereins genau richtig. Hier gibt es ein tolles Angebot, das nicht nur aus Wissenszuwachs, sondern auch aus jeder Menge Spaß besteht. Regionale und überregionale Angebote ergänzen sich dabei und so gibt es neben Besichtigungen von interessanten Firmen oder einem gemütlichen Netzwerkabend auch Austauschtreffen und zahlreiche Exkursionen. Hier ist zum Beispiel der jährliche Kongress der Studenten und Jungingenieure mit seinem umfangreichen Programm und über 400 Teilnehmern zu erwähnen.

Kommst Du auch ins Team?

Der VDI e.V. bietet Dir nicht nur Spaß und neues Wissen, sondern kann auch für Deine eigene Karriereplanung ein guter Unterstützer sein. Wir helfen Dir bei der Vermittlung an hochkarätigen Beratern, Trainern und Fachleuten. Wir können Dir auch interessante Fort-, Weiterbildungs- und Persönlichkeitstrainings vermitteln. Die Möglichkeiten sind sehr vielfältig.

Natürlich wirst Du, wenn Du Dich bei uns engagierst Dein persönliches Netzwerk erweitern können. Während Du also Veranstaltungen organisierst, in Gremien mitwirkst oder Dich anderweitig einbringst, wirst Du zahlreiche Kontakte zu potentiellen Arbeitgebern finden. Außerdem kannst Du merken, wo Deine persönlichen Vorlieben und Interessen liegen.

Alljährlich fahren die verschiedenen regionalen Teams des VDI beispielsweise zur Hannover Messe. Als VDI-Mitglied wartet dort nicht nur der übliche hochinteressante Messeinhalt, sondern zahlreiche Workshops und ein buntes Rahmenprogramm.

Auch für international interessierte Studenten hält der VDI tolle Angebote bereit. In Zusammenarbeit zwischen dem VDI und ASME American Society of Mechanical Engineers entstand ein tolles Projekt zwischen Deutschland und der USA. Gemeinsam erarbeiteten Studenten und Jungingenieure an Lösungen zum Thema „Additive Manufacturing“.

Du willst so schnell es geht dabei sein und ein Teil des Netzwerkes werden? Dann melde Dich jetzt zum Kongress der Studenten und Jungingenieure am 11. und 12. Mai in Düsseldorf an. Hier erlebst du ein umfangreiches Programm mit einer Fülle an Workshops und exzellenten Referenten. Nebenbei kannst Du Deine Soft-Skills in einer großen Vielfalt schulen und eventuell Deinen zukünftigen Arbeitgeber kennenlernen sowie mit vielen anderen Teilnehmern Deine Erfahrungen austauschen.

Es lohnt sich also Mitglied zu werden: „Einfach so, weil es Spaß macht, für Dich und für Deine Karriere.“

Willst auch Du die vielfältigen Vorteile des VDI nutzen und hast Lust bekommen mitzuwirken? Melde Dich gern bei uns www.vdi.de/studium/lokale-teams-und-vorstand/

Autorin: Maria Erdmann





deutschlandweit an
12 Standorten

30 Jahre Erfahrung

100% ehrenamtlich



facebook.com/bonding.de



www.bonding.de



bonding Firmenkontaktmessen

Lerne deinen Traumarbeitgeber persönlich kennen!

bonding – erlebe, was du werden kannst.

Die Krones AG – ein Unternehmen mit vielen Facetten



Was schätzen Sie an einem Arbeitgeber: Die Stärke eines internationalen Konzerns? Oder die Bodenständigkeit eines Mittelständlers? Ihre Antwort lautet „beides“? Dann sind Sie bei Krones genau richtig. Denn wir vereinen das Beste aus beiden Welten: Auf unsere Technologien vertrauen sowohl kleine Brauereien als auch große Lebensmittelkonzerne – hier in Deutschland und in 190 Ländern rund um den Globus.

Schon gewusst?

Egal ob gebraut, befüllt, etikettiert oder verpackt: Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland hat bereits eine Krones-Anlage durchlaufen.



„Täglich neue Aufgaben und Herausforderungen fördern meine berufliche und persönliche Entwicklung.“

„Herr Stubenhofer – hier sind Ihre Informationen für Ihre erste Dienstreise.“ So startete mein erster Monat als fest angestellter Maschinenbau-Ingenieur bei Krones. Soweit klingt das nicht abwegig in einem international agierenden Unternehmen. Dass mein Ziel allerdings China war – damit hatte ich nicht gerechnet. Derartige Herausforderungen fördern natürlich die fachliche, aber vor allem auch meine persönliche Entwicklung. In unserer Abteilung arbeiten wir an Innovationen für den Bereich Fülltechnik – ich stelle dabei eine Schnittstelle zwischen Prozesstechnik und Mechanik dar, indem ich die theoretischen Anforderungen an eine Maschine mechanisch umsetze. Das fordert mich täglich neu heraus. Und als Gruppenleiter übernehme ich bald eine ordentliche Portion Personalverantwortung – so bleibt auch meine persönliche Weiterentwicklung nicht auf der Strecke.“

Matthias Stubenhofer – Development Filling Technology Mechanical

„Die Krones AG bietet mir als Industriedesignerin einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz, bei dem ich für ein Millionenpublikum entwerfen darf.“

„Vielleicht ist Ihnen schon einmal aufgefallen, dass PET-Flaschen ganz unterschiedliche Böden haben? Das kommt nicht von ungefähr. Je nachdem, welches Produkt in die Flasche gefüllt wird, braucht es eine bestimmte Boden- und Behälterform. Genau da komme ich ins Spiel: Ich entwerfe PET-Behälter – je nach Wunsch des Kunden und Anforderung des Produkts. Seit Mai 2015 bin ich festes Mitglied in der Gruppe PET Packaging Design bei der Krones AG. Schon während meines Industriedesign-Studiums an der OTH Regensburg arbeitete ich als Praktikantin und Bachelorandin für Krones. Inzwischen bin ich für unsere Kunden aus Nordafrika, dem Nahen Osten, Osteuropa und Russland zuständig und erarbeite gemeinsam mit ihnen die für ihr Produkt perfekte Behälterform. Das Beste an meinem Beruf ist, dass ich unsere Kunden und meine Entwürfe von der ersten Handskizze bis zur Serienfertigung begleite und meine Ideen – je nach Region – sogar im Supermarkt kaufen kann.“

Milena Huber – PET Packaging Design



Sie wollen mehr über die Funktion von Flaschenböden oder die täglichen Herausforderungen als Industriedesigner/-in erfahren? Milena Huber schreibt für den Krones Blog auf <https://blog.krones.com/>.



„Tolle Kollegen und innovative Themen – das macht Krones für mich aus.“

„Dem Digitaldruck gehört die Zukunft – und ich bin Teil eines interdisziplinären Teams in der Abteilung für Forschung und Entwicklung der Krones AG. Wir entwickeln Inkjet-Druckmaschinen, mit denen es möglich ist, Flaschen direkt zu bedrucken – das herkömmliche Etikett wird hier eingespart. Klingt nach sehr viel Theorie? Nicht bei Krones: Um die Qualität ständig zu optimieren, führe ich viele Versuche in unseren Labors durch. Doch das ist noch nicht alles: Auch die Inbetriebnahme und Betreuung von Kundenmaschinen fällt unter meinen Zuständigkeitsbereich. Gerade die Mischung aus der kreativen Arbeit mit einem Print-Produkt und technischen Fragestellungen macht meinen Beruf spannend und abwechslungsreich.“

Marco Schönauer – Research and Development

„Krones begleitete mich von meiner Ausbildung über mein Studium bis hin zur Festanstellung.“

„Von der ersten Idee bis hin zur fertigen Implementierung – meine Kollegen und ich begleiten Produkte mit IT-Lösungen über ihren gesamten Lebenszyklus. Meine Rolle dabei? Als Teil der Abteilung Product Lifecycle Management projiziere, implementiere und betreibe ich Applikationen, die sich in die bestehenden Geschäftsprozesse integrieren lassen. Vereinfacht gesagt ist es also unsere Aufgabe, die Software, die von den verschiedenen strategischen Geschäftsbereichen benötigt wird, auszuwählen und perfekt an deren Bedürfnisse anzupassen. Egal ob es um die Entwicklung von Schnittstellen bei Datenübertragungen oder um die Modellierungen von Geschäftsprozessen geht – als Fach- und Wirtschaftsinformatiker kümmere ich mich um die Prozessintegration rund um SAP-Systeme und stehe meinen Kollegen aus anderen Fachabteilungen beratend zur Seite.“

Viktor Kister – Information Management



„Kundenberatung und Baustellenaufenthalte – mein Beruf ist eine sehr gute Mischung aus Theorie und Praxis.“

„Studium oder Ausbildung? Diese Entscheidung umging ich, indem ich als duale Studentin bei der Krones AG innerhalb von vier Jahren beides erfolgreich abschloss: die Ausbildung zur Mechatronikerin und den Studiengang Umwelt- und Verfahrenstechnik. Sie fragen sich, welche beruflichen Möglichkeiten man damit genau hat? Das fand ich während eines 15-monatigen Trainee-Programms als Projektleiterin – ebenfalls bei Krones – heraus. Inzwischen bin ich als Projektleiterin fester Bestandteil des Vertriebs und betreue Kundenprojekte von der ersten Idee bis zur ersten Charge. Als gelernte Mechatronikerin verstehe ich die technischen Details unserer Produkte und kann unsere Kunden so bestmöglich beraten.“

Lisa Zündorf – Sales



„Durch flache Hierarchien und die Nähe zum Management am Hauptsitz in Neutraubling bietet die Krones AG nicht nur Ingenieuren, sondern auch kaufmännischen Absolventen viele Chancen.“

„Für mich ist Krones ein spannendes Unternehmen mit großem Potenzial – schon während meines BWL-Studiums stellte sich die Krones AG als interessanter Arbeitgeber heraus. Durch ein starkes Wachstum werden Prozesse im Unternehmen immer wieder überdacht und angepasst. Hier bieten sich gute Chancen für kreative Mitarbeiter, die gerne auch über den Tellerrand der eigenen Zuständigkeiten hinaussehen. Seit Februar 2014 begleite ich im Bereich Controlling Kundenprojekte und Sorge dafür, dass sie nicht nur aus technischer, sondern auch aus kaufmännischer Sicht erfolgreich abgeschlossen werden. Übrigens: Controlling bedeutet nicht, unsere Kollegen bei ihrer Arbeit zu überwachen. Vielmehr geht es darum, das Management bei der Identifikation von Potenzialen und der Umsetzung von Maßnahmen als kaufmännischer Partner beratend zu unterstützen – und so zu helfen, die Unternehmensziele zu erreichen.“

Stefan Prandl – Controlling



#ANDwhat
aboutYou

Be part of our team



Im KRONES Team arbeiten mehr als 14.000 Menschen, die alle durch ihre unverwechselbaren Geschichten und Persönlichkeiten das Unternehmen bereichern. Was sie gemeinsam haben: Begeisterung für Technik, Freude an dem, was sie tun und den unbedingten Willen, gemeinsam etwas zu bewegen.

Sie möchten Teil unseres Teams werden?
Dann schreiben Sie uns, wer Sie sind und was Sie ausmacht!
Aktuelle Jobangebote bei der KRONES AG und ihren Tochtergesellschaften finden Sie auf www.krones.com.

Das ist KRONES

- Deutscher Technologiekonzern
- Anlagentechnik, IT und Dienstleistungen für die Getränkeindustrie
- Mehr als 14.000 Mitarbeiter
- Hauptsitz in Neutraubling bei Regensburg
- Über 80 Standorte weltweit
- Kunden in 190 Ländern



Kontakt Ansprechpartner

Carola Stockinger
HR Personnel Marketing

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon/Fax

Telefon: +49 9401 70 1275
Fax: +49 9401 7091 1275

E-Mail

carola.stockinger@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online entweder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen oder initiativ. Bitte achten Sie darauf, immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnisse) einreichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/karriere.php

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche
Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing / Verf.-technik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik, Technische Redaktion, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Krones plant, entwickelt und fertigt Maschinen und komplette Anlagen für die Bereiche Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik. Informationstechnologie, Fabrikplanung sowie zahlreiche Produkte der Krones Tochtergesellschaften, wie beispielsweise Intralogistik und Ventilproduktion, ergänzen das Krones Produktportfolio. Täglich werden Millionen von Flaschen, Dosen und Formbehältern mit Krones Anlagen „verarbeitet“, vor allem in Brauereien, der Softdrink-Branche sowie bei Wein-, Sekt- und Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie.

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg), Nittenau, Flensburg, Freising, Rosenheim
Weltweit: Rund 80 Service- und Vertriebsniederlassungen

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 10.061 (Stand 31.12.2016)
Weltweit: 14.443 (Stand 31.12.2016)

Jahresumsatz

2015: 3,17 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktparten u.a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

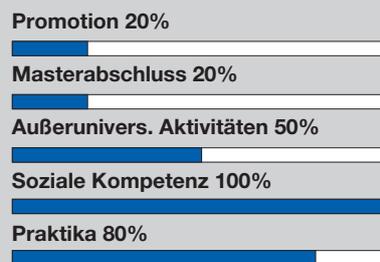
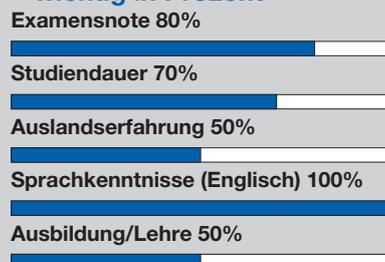
Ca. 40.000 - 48.000 EUR p. a.

Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim führenden Systemlieferanten in der Getränkeindustrie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe – auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.



Die NÜWIEL-Gründer lernten sich auf dem Campus kennen.

Foto: NIT/Hauke Gilbert

Start-up NÜWIEL im Finale der Food+City Challenge in Texas

» Es geht steil nach oben: Das Start-up NÜWIEL der beiden TUHH- und NIT-Absolventen Natalia Tomiyama und Sandro Rabbiosi hat sich als einziges europäisches Start-up für die Food+City Challenge in Austin, Texas, qualifiziert – und steht im Finale. Der Wettbewerb zeichnet Start-ups aus, die die Nahrungsmittelversorgung in Großstädten verbessern wollen. Mit dem elektrisch betriebenen Anhänger von NÜWIEL können Fahrradfahrer Lasten – wie Lebensmittel – selbst bei Steigungen leicht transportieren. Am 4. Februar erfahren Tomiyama, Rabbiosi und Mitgründer Fahad Khan, ob sie den Sieg und das Preisgeld in Höhe von 50.000 US-Dollar mit nach Hause nehmen können.

Als Gewinner der Food+City Challenge kämen die Alumni des NIT Northern Institute of Technology Management und der Technischen Universität Hamburg ihrem Ziel ein Stück näher – eine alternative Transportlösung anzubieten, die Lärm, Stau und Luftverschmutzung in unseren Städten verringert.

„An der Food + City Challenge teilnehmen zu dürfen, bietet uns die Möglichkeit, unseren Anhänger erstmals international zu präsentieren. Wir erhoffen uns viel Austausch mit anderen Start-ups, die bereits Erfahrung mit dem Thema Last Mile De-

campushunter®.de Sommersemester 2017

livery in den USA haben, und wollen die Chance nutzen, um ein eigenes Netzwerk aufzubauen. Mit dem Preisgeld wollen wir unseren Prototypen weiterentwickeln“, sagt Natalia Tomiyama. Die Tickets nach Austin haben die Drei gewonnen: Am 24. Januar setzten sie sich im Finale des Hamburg Startup Mixer gegen drei andere Start-ups durch.

NÜWIELs Anhänger ist für innerstädtische Kleintransporte konzipiert und erleichtert das Fahrradfahren mit Gepäck durch ein intelligentes Brems- und Beschleunigungssystem. Sensoren messen die Last des Anhängers und können feststellen, ob es bergauf oder bergab geht. Dadurch wird je nach Bedarf die Schubkraft des Elektromotors reguliert oder das dreifach gesicherte Bremssystem aktiviert. Mit wenig Anstrengung kann Gepäck bis zu 120 kg transportiert werden. Die ersten Prototypen hat NÜWIEL bereits entwickelt und getestet; das Patent ist angemeldet. Die Erfindung der Gründer überzeugt: Die Förderprogramme EXIST, InnorampUp und Climate-KIC konnten sie bereits für sich gewinnen. ■

Alles mitnehmen und nichts vergessen

Steuern und staatliche Förderungen für Studenten

» Keine Frage: Geld ausgeben macht auch als Student viel mehr Spaß, als Steuererklärungen anzufertigen. Zumal das große Geld für Studenten meist erst später beim Berufseinstieg winkt. Dennoch lohnt es sich, das Thema „Steuern und staatliche Förderungen“ bereits zur Unzeit zu berücksichtigen, um mit etwas Aufwand viel Geld zurückbekommen zu können. Unsere Tipps:

Tipp 1: Belege sammeln

Alle studienbezogenen Ausgaben können steuerlich geltend gemacht werden: Studiengebühren, Lern- und Arbeitsmaterial, Fahrten zum Ausbildungsort – im Laufe des Studiums kommt meist eine stolze Summe zusammen. Belege helfen hierbei.

Tipp 2: Steuererklärung machen

Studenten mit einem hohen Jahreseinkommen (über 8.820 Euro) zahlen Einkommenssteuer. Hier zahlt sich in der Regel eine Steuererklärung direkt aus. Diese lohnt sich aber auch bei Studenten mit geringem Einkommen und hohen Ausbildungskosten; hier kommen dann die so genannten „Verlustvorträge“ ins Spiel.

Tipp 3: kaum Einkommen? Verlustvorträge nutzen

Wer nichts verdient und dabei Ausbildungskosten trägt, hat einen steuerlichen Verlust. Diesen Verlust kann man jährlich in der Steuererklärung festhalten und über die Studienjahre aufaddieren. Nach dem Berufseinstieg kann man den „Verlustvortrag“ mit dem ersten Einkommen verrechnen und steuerlich nutzen.

Achtung: Dieses Modell greift momentan nur für Studenten im Zweitstudium oder in einer Weiterbildung. Klassische Bachelor-Studenten im Erststudium beispielsweise fallen noch aus dem Raster. Das Bundesverfassungsgericht prüft aktuell, ob diese Ungleichbehandlung rechtens ist.

Tipp 4: Daumen für das Urteil des Bundesverfassungsgerichts drücken und Steuerberater kontaktieren

Der Bundesfinanzhof hat die Ungleichbehandlung bereits für verfassungswidrig erklärt. Momentan muss das Bundesverfassungsgericht darüber entscheiden, ob die steuerliche Unterscheidung zwischen Erst- und Zweitstudium korrekt ist. Das heiß erwartete Urteil wird rückwirkend gelten. Aktuell ist es mög-



lich, die Studienkosten sieben Jahre rückwirkend geltend zu machen, bevor sie verjähren. Detaillierte Auskünfte für den Einzelfall und zum aktuellen Gesetzesstand kann nur ein Steuerberater geben.

Tipp 5: staatliche Förderungen nutzen

Neben den steuerlichen Themen empfiehlt es sich auf jeden Fall, sich bereits im Studium staatliche Förderungen zu sichern, die es etwa im Bereich der Altersvorsorge gibt. Bei der Riester-Rente beispielsweise können Studenten von staatlichen Zulagen und Einmalbonus durch den Staat profitieren. Auch nach dem Jobeinstieg bleiben die Zulagen bestehen, zudem ist dann die steuerliche Absetzbarkeit der Beiträge sehr interessant.

Tipp 6: A.S.I. Seminare besuchen

Besuchen Sie unsere Seminare und profitieren Sie von der fast 50-jährigen Erfahrung der A.S.I. Wirtschaftsberatung. Wir befassen uns ausführlich mit Ihren beruflichen und wirtschaftlichen Themen in über 30 Universitätsstädten in Deutschland. ■

Carlo Teichmann

Weitere Informationen

A.S.I. Wirtschaftsberatung AG

Von-Steuben-Str. 20, 48143 Münster

www.asi-online.de

E-Mail: info@asi-online.de



JETZT VORMERKEN!

job and career präsentiert Karrieremöglichkeiten, interessante Unternehmen, offene Stellen und Angebote zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung – eingebettet in die weltweit größten Fachmessen!

→ www.jobandcareer.de



job and career at IAA Pkw,
Frankfurt, 14. - 24. September 2017



job and career at CeBIT,
Hannover, 11. - 15. Juni 2018



job and career at HANNOVER MESSE,
Hannover, 23. - 27. April 2018

Storytelling – wenn man im Bewerbungsgespräch gebeten wird, etwas über sich zu erzählen

Das Vorstellungsgespräch ist der alles entscheidende Schritt im Bewerbungsprozess. Hier lernen sich beide Seiten persönlich kennen und können sich ein sehr konkretes Bild voneinander machen. Der Bewerber wird in Bezug auf seine Qualifikation genau beobachtet und getestet: Ist der Bewerber für die Stelle genügend qualifiziert? Passt er in die Unternehmenskultur und in das Team? Welchen Mehrwert kann er dem Unternehmen bringen? Der Kandidat ist somit an allen Fronten gefordert, Interesse für sich zu generieren und seine Gesprächspartner von seiner Eignung zu überzeugen.

» Im Bewerbungsgespräch können dem Bewerber eine Vielzahl von Fragen gestellt werden. Leider kann man nicht mit absoluter Gewissheit sagen, welche Fragen gestellt werden. Es gibt jedoch einen Part, der Bestandteil eines jeden Jobinterviews ist. Er wird von den Interviewern unterschiedlich „verpackt“ und meistens so eingeleitet: „Erzählen Sie uns doch bitte etwas über sich“ oder „Wir sind sehr neugierig auf Sie und wollen Sie natürlich jetzt noch besser kennenlernen. Es wäre toll, wenn Sie sich noch einmal kurz vorstellen könnten!“ Das ist die Aufforderung zur Selbstpräsentation, dem Herzstück im Bewerbungsgespräch. Das ist der erste große „Auftritt“ im Interview, der sitzen muss. Denn hier gilt: Der erste Eindruck zählt und wer hier Interesse erzeugen kann, der hat die halbe Miete schon gewonnen!

Wie gestalte ich nun meine Selbstpräsentation, um die Chance, gleich zu Beginn des Gesprächs zu überzeugen, wahrzunehmen? Für jede Präsentation gelten generell vier Qualitätskriterien, um Zuhörer gewinnen und überzeugen zu können. Eine Präsentation gilt als überzeugend und gewinnend, wenn sie strukturiert, kurz, prägnant, einfach und anschaulich ist. In vielen Präsentationskursen wird auf die eher technischen „Hard facts“ eingegangen: Es wird betont, wie wichtig eine Struktur für die Präsentation ist, und eine einfache, prägnante Vortragsweise trainiert.

Die Anschaulichkeit wird leider oft vernachlässigt, doch sie ist das i-Tüpfelchen, das das Sahnehäubchen, das die Spreu vom Weizen, den exzellenten vom guten Präsentator unterscheidet. Trägt jemand anschaulich und anregend vor, dann generiert er beim Publikum wahres, echtes Interesse. Dann horchen die Zuhörer auf, dann sind sie dabei, gehen mit und sind vom Redner und seinen Inhalten fasziniert.

Wie kann ich es also als Bewerber schaffen, mich in meiner Selbstpräsentation anschaulich und anregend darzustellen? Es gibt eine einfache Technik, die seit einiger Zeit in vielen Medien diskutiert und in Büchern beschrieben wird. Storytelling ist heute in aller Munde und gleichzeitig so alt wie unsere Menschheit. Denn Geschichten erzählen wir uns seit jeher - seit wir in Höhlen gelebt und uns die Abenteuer-



er erzählt haben, die wir draußen in der Wildnis erlebt haben. Geschichten wirken immer und überall in unserem Leben. Unsere Mütter und Väter erzählten uns Geschichten, wenn sie uns ins Bett gebracht haben. Wir erzählen uns unter Freunden und Kollegen Geschichten, um Aufmerksamkeit zu generieren oder zu beeindrucken. Geschichten wirken, denn sie sind meistens spannend und sprechen unsere Gefühle an. Daher sollten wir uns diese Technik auf alle Fälle auch im Bewerbungsprozess zu Nutzen machen.

Die Geschichten, die ein Bewerber in seine Selbstpräsentation einbauen sollte, sollten wohl überlegt und klug ausgewählt sein. Smart ist der Bewerber, der Geschichten über sich erzählt, die genau die Kompetenzen belegen, die für die Stelle relevant sind. Es geht also im Kern darum, die eigenen Kompetenzen mit konkreten Erfahrungen zu verbinden, die relevant für das Unternehmen und die Stelle sind, auf die man sich beworben hat. Dafür sollte man sich das Anforderungsprofil der Stelle genau anschauen und strukturiert für jede der geforderten Kompetenzen eine Erfahrung bzw. Geschichte „matchen“.

Unternehmen agieren auf Basis von Zahlen und Daten und bewerten ihr Tun, aber auch ihre Mitarbeiter auf der Grundlage von konkreten Ergebnissen. Diesbezüglich ist es ratsam, die gleiche Denk-

und Darstellungsweise für die eigenen Geschichten in der Selbstdarstellung anzunehmen. Besonders überzeugend und wertvoll sind daher praxisbezogene Geschichten, die man mit konkreten Zahlen und Daten versehen kann. Diese bringen Gewicht in eine Geschichte und steigern die Überzeugungskraft noch weiter. Zum Beispiel kann man die Geschichte eines Projektes erzählen, mit dem man den Prozess im Einkauf optimiert hat, um Angebote bei Lieferanten einzuholen, und damit eine bestimmte Zeitersparnis für alle Einkäufer bewirkt hat. Grundsätzlich sollte man im Bewerbungsprozess natürlich positive Geschichten erzählen, am besten Erfolgsgeschichten, die einen klaren Eindruck vom eigenen Mehrwert vermitteln.

Jede gute Geschichte lebt von einem Spannungsbogen. Er baut auf einem Helden auf, der sich an einem bestimmten Punkt beweisen muss. Der Held steht oft kurz vor dem Scheitern, bevor er, ähnlich wie Phönix aus der Asche aufsteigend, die Lösung für sein Problem findet. Als Bewerber sollte man also in seinen Geschichten ebenfalls Spannung aufbauen, ohne zu übertreiben oder zu dramatisch zu werden. Den Zuhörern sollte klarwerden, welche Eigenschaften den Kandidaten aus-

zeichnen bzw. ihn befähigen, ein komplexes Problem zu lösen. Dies wird im Unternehmensalltag ebenfalls gefordert sein. Gleichzeitig ist es natürlich wichtig, keine zu langen Geschichten zu erzählen, um nicht in einen Monolog zu verfallen und damit beim Zuhörer das Gegenteil, nämlich Langeweile, zu bewirken.

Die besten Geschichten sind generell die, die echt und authentisch sind. Kontraproduktiv sind übertriebene und unechte Geschichten. Personalverantwortliche können sehr gut echte von falschen oder aufgesetzten Geschichten unterscheiden. Haben Sie also Mut zum Darstellen der eigenen positiven Geschichten! Diese können durchaus auch aus dem privaten Bereich kommen, wenn wenig praktische Berufserfahrung vorhanden ist. Wichtig ist, dass sie positiv sind. Damit legt man auf alle Fälle die Basis für den Erfolg in der Bewerbung! ■



Heike Dietzel – Karrierecoach München



- Dipl.-Kulturwirtin und selbstständige Karriereberaterin bei Karrierecoach München
- Coach und Beraterin für alle Fragen rund um Karriere und Bewerbung, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung, Persönlichkeitsentwicklung, Zeit- und Stressmanagement
- Gastdozentin an über 10 Unis und Hochschulen
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718

Der Hermann-Appel-Preis von IAV

Ungewöhnliches denken. Neues entwickeln!

Junge Absolventinnen und Absolventen, die in den Bereichen Automobilentwicklung und zukünftige Mobilität etwas bewegen, werden von IAV gefördert.

Ambitionierte Absolvent(inn)en und Doktorand(inn)en können ihre Arbeiten in den Kategorien:

- Fahrzeugentwicklung
 - Antriebsstrangentwicklung
 - Zukünftige Mobilität, Infrastruktur und Verkehr
- einreichen.

In jedem der drei Fachgebiete wird je eine Master- oder Diplomarbeit sowie eine Doktorarbeit ausgezeichnet. Zudem wird ein aus allen drei Kategorien gewählter Sonderpreis vergeben. Die Elektronikentwicklung geht als Querschnittsthema in den drei oben genannten Kategorien auf. Die geeignete Zuordnung der eingereichten Arbeiten zu den Kategorien wird in jedem Fall durch die Expertenjury geprüft und sichergestellt. IAV möchte mit dem Hermann-Appel-Preis auch gezielt den weiblichen Ingenieur Nachwuchs fördern.

Bewerben können sich Absolventinnen und Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen im deutsch- und englischsprachigen Raum, die in den folgenden Themenbereichen herausragende Leistungen erbracht haben:

Fahrzeugentwicklung

Effizienz, Sicherheit, Fahrspaß, Komfort: Fahrzeugtechnik, die in die zukünftigen Herausforderungen der Mobilität einzahlt

- Fahrzeugsicherheit, automatisches Fahren, unfallfreies Fahren
- Gesamtfahrzeug mit den Themen Fahrverhalten, Akustik, Energieeffizienz, Kosten, Umweltverträglichkeit, Nachhaltigkeit
- Leichtbau
- Umfelderkennung und Interpretation
- Security, IT-Sicherheit

Antriebsstrangentwicklung

- Verbrennungsmotorische Konzepte auf Basis von Otto- und Diesel-Brennverfahren
- Getriebekonzepte
- Innovative Ansätze zur Emissions- und Verbrauchsreduzierung
- Elektrifizierung von Einzelkomponenten im Gesamtsystem
- Besonderheiten neuer synthetischer oder biologischer Kraftstoffe
- Neuartige Simulationsmodelle und Messverfahren

Zukünftige Mobilität, Infrastruktur und Verkehr

- Innovative Verkehrssystemlösungen
- Operative bzw. infrastrukturelle Optimierung bestehender Verkehrssysteme
- Multimodale Mobilität des Menschen
- Signifikante Steigerung der Verkehrssicherheit
- Analyse und Optimierung psychosozialer Aspekte des Individualverkehrs und ÖPNV
- Steigerung der Nachhaltigkeit des Verkehrsbereichs

Preisverleihung

Der Hermann-Appel-Preis wird im November 2017 in Berlin verliehen. Dabei erhalten die Preisträgerinnen und Preisträger von Vertretern der Jury in einem feierlichen Rahmen ihre Auszeichnungen. Livemusik und Kulinarisches runden das Beisammensein ab. Rund 150 Gäste werden zu diesem Ereignis erwartet. Die Preisträgerinnen und Preisträger haben Gelegenheit, sich mit hochkarätigen Experten über fachliche Themen auszutauschen: Wissenschaftler, IAV-Führungskräfte, Vertreter aus der Automobil-Industrie und Journalisten wollen die neuen kreativen Köpfe kennenlernen. Hier werden Kontakte für die Zukunft geknüpft.

Um etwas Neues zu entwickeln, braucht es Mut, Begeisterung und hohe Ansprüche an das eigene Schaffen. Studierende und Doktorand(inn)en, die das umsetzen, erhalten mit dem Hermann-Appel-Preis zusätzlichen Treibstoff für überragende, innovative Ideen:

- Preisgeld von insgesamt 15.000 Euro
- Kontakte zu Industrie und Wirtschaft
- Wissenschaftliche Reputation

*Auszeichnung für
innovative Ideen*

Bewerbungsschluss für
den Preis 2017 ist der

30. Juni 2017

⌚ **Termin verstrichen?**

IAV verleiht diesen Preis jährlich und informiert auf seiner Webseite rechtzeitig für das Folgejahr unter <https://www.iav.com/karriere/iav/hermann-appel-preis>



Kontakt

Personalwesen
Hotline für Bewerber
Tel.: +49 30 3997-89382

Anschrift

IAV GmbH
Carnotstraße 1
10587 Berlin

Telefon/Fax

Telefon: +49 30 3997-89382

E-Mail

karriere@iauv.de

Internet

www.iauv.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.iauv.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über das
Bewerbungsformular

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor, Master und Diplom

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu IAV:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 50

Gesuchte Fachrichtungen

Alle MINT-Studiengänge

Produkte und Dienstleistungen

Automotive Engineering

Anzahl der Standorte

Weltweit über 30

Anzahl der MitarbeiterInnen

6.700 im Jahr 2016

Jahresumsatz

734 Mio. EUR im Jahr 2016

Einsatzmöglichkeiten

In sämtlichen Fachabteilungen von IAV

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Haustarifvertrag

Warum bei IAV bewerben?

IAV ist mit mehr als 6.500 Mitarbeitern einer der weltweit führenden Engineeringpartner der Automobilindustrie. Das Unternehmen entwickelt seit über 30 Jahren innovative Konzepte und Technologien für zukünftige Fahrzeuge. Zu den Kernkompetenzen gehören serientaugliche Lösungen in allen Bereichen der Elektronik-, Antriebsstrang- und Fahrzeugentwicklung. Dazu gehören selbstverständlich auch Themen der digitalen Transformation. Zu den Kunden des Unternehmens zählen weltweit alle namhaften Automobilhersteller und Zulieferer. Neben den Entwicklungszentren in Berlin, Gifhorn und Chemnitz/Stollberg verfügt IAV über weitere Standorte in Deutschland, unter anderen in Ingolstadt, München und Stuttgart, und auch in Europa, Asien sowie Nord- und Südamerika.

IAV bietet:

- interne Qualifizierungsangebote und interkulturelle Weiterbildung
- flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeitregelung
- Haustarifvertrag mit attraktiver Vergütung
- Sport- und Freizeitangebote.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



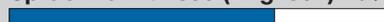
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

- Individuelle fachliche Expertise
- Eigeninitiative und Flexibilität
- Kundenorientiertes, sicheres Auftreten
- Teamfähigkeit

Vom König der Tiere lernen – Die Löwen-Strategie

Löwen stehen für Mut, Klugheit, Stärke und Souveränität. Doch wussten Sie, dass Löwen nur 4 Stunden pro Tag aktiv sind? 20 Stunden schlafen oder ruhen sie! Wow! Bitte halten Sie Löwen trotzdem nicht für faule Säcke! Wer in nur 4 Stunden sein Tagwerk vollbringt, hat eine geniale Strategie. Im Fokus der Löwen stehen Effektivität und Effizienz: Sie tun das Richtige mit den richtigen Mitteln. Das schafft Freiräume und ist ein enormer Hebel für Erfolg, der zufrieden macht, anstatt Karriere um jeden Preis.

» Die Löwen-Strategie basiert auf dem ausgeklügelten Zusammenspiel der Erfolgskomponenten:

- ✓ Kommunikations- und Selbstvermarktungskompetenz
- ✓ Chancen- und Risikokompetenz, welche die Innovationsfähigkeit erhöhen sowie
- ✓ der Fähigkeit, starke Netzwerke aufzubauen.

Da das Studium diese Themen kaum im Fokus hat, führt das Learning by doing nach dem Abschluss zu Zeitverlust und schmerzhaftem Lehrgeld. Die Löwen-Strategie inspiriert Studenten wie Professionals und dreht an vielen Stellschrauben:

- ⚙ Wir reden viel, aber selten Klartext. Die Folge sind Missverständnisse und Unsicherheit. Das kostet Zeit, Nerven und Geld. Je früher man seine kommunikativen Fähigkeiten ausbaut und z. B. jede Chance zu referieren nutzt, desto besser.
- ⚙ Zudem muss man wissen: Erfolg beruht zu 10 % auf Leistung bzw. Qualifikation, zu 30 % auf guter Selbstvermarktung und zu 60 % starken

Netzwerken. Kurz: Leistung allein reicht nicht, ebenso wenig die besseren Karten. Man muss sie gekonnt ausspielen. Leistung und Kompetenz müssen kommuniziert werden. Professionelle Selbstvermarktung ist ein enormer Erfolgsfaktor, denn wir sind mit vielen im Wettbewerb. Schon die Altvorderen wussten, dass Klappern zum Geschäft gehört und das Licht nicht unter den Scheffel.

- ⚙ Fortschritt erfordert neue Konzepte und Innovation. Innovativ kann jeder sein, der die Chancen- und Risikokompetenz trainiert. Eine breite Informationsbasis erleichtert, Chancen zu erkennen und Risiken realistisch zu bewerten. Ersetzen Sie jedes vorschnelle „geht nicht“ durch einen Perspektivwechsel. Versetzen Sie sich in Dritte, denken Sie groß und quer. Löwen interessiert nur die Problemlösung.
- ⚙ Gute Vernetzung ist der Chancenbooster, der Zugang zu Informationen eröffnet, den Bekanntheitsgrad erhöht und den Aktionsradius erweitert. Suchen Sie den Kontakt zu interessanten Menschen – im Real Life und im Web.

Erfolg in Studium und Job erfordert neben diesen Tools die richtige Einstellung:

- ⚙ Teamgeist ist wichtig, da wir zunehmend in Teams und Projekten mit wechselnden Beteiligten und interdisziplinär arbeiten. Löwen sind perfekte Teamplayer. Sie leben als einzige Großkatzen im Rudel. Allein jagende Löwen können die Jagderfolge der im Team jagenden Löwinen nicht erreichen.
- ⚙ Angehende Unternehmer oder Führungskräfte brauchen Führungsqualitäten. Projekte an der Uni, Leitungspositionen im Mannschaftssport und Ehrenämter sind gute Übungsplattformen.

Jeder besitzt mehr oder weniger ausgeprägte Löwen-Kompetenzen. Wer sie ausbaut und geschickt einsetzt, erreicht wie die Löwen in 4 Stunden mehr als andere am ganzen Tag. Nur Mut! ■



Martina Haas

ist Expertin für Networking & Kommunikation. Die Autorin begeistert mit ihren Vorträgen und ihren Ideen für mehr Erfolg. Im März 2017 erschien „Die Löwen-Strategie – Wie Sie in 4 Stunden mehr erreichen als andere am ganzen Tag“ wie zuvor der Bestseller „Crashkurs Networking – In 7 Schritten zu starken Netzwerken“ (2. Aufl. 2016) bei C. H. Beck. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com

Die Löwen-Strategie – Wie Sie in 4 Stunden mehr erreichen als andere am ganzen Tag

2017. Buch. 263 S. Kartoniert, C.H.BECK ISBN 978-3-406-70727-8, Das Werk ist Teil der Reihe Beck professionell





bonding ist eine Studenteninitiative, die seit 30 Jahren erfolgreich Brücken zwischen Studenten und Unternehmen baut, um das theoretische Studium mit der Praxis des Berufslebens zu verknüpfen. Dazu organisieren wir ehrenamtlich zahlreiche Veranstaltungen – von Exkursionen bis zu den größten Jobmessen Deutschlands – und zwar stets kostenlos für Studenten.

bonding-studenteninitiative e.V. **– mehr als Firmenkontaktmessen**

**Karlsruhe oder München.
Dadurch findest du immer eine Messe
in deiner Nähe.**

Doch was bei den professionell organisierten Messen oft übersehen wird: Wir sind eine studentische Initiative. bonding wird zu 100 % ehrenamtlich von Studenten neben dem Studium organisiert. Dadurch schaffen wir es, Studenten bereits während des Studiums Einblicke in die Praxis zu ermöglichen. Deshalb ist unser größtes Projekt auch die Firmenkontaktmesse – aber: Wir organisieren auch noch zahlreiche andere Veranstaltungsformate. Von Karriereabenden bei der IndustryNight oder unserem Konstruktionswettbewerb bonding Engineering Competition, über themenspezifische Veranstaltungen wie den Automotive-Day, bis hin zu Exkursionen und Fachvorträgen bieten wir viele interessante Konzepte an.

Der Vorteil unserer Veranstaltungen: Dadurch, dass wir selber auch studieren und wissen, was wichtig und sinnvoll für Studenten ist, können wir die Veranstaltungen optimal für dich organisieren.

Doch das Wichtigste ist unser Grundsatz: **kostenlos – von Studenten für Studenten**

bonding Nights

In lockerer, ungezwungener Atmosphäre finden die Veranstaltungen abends statt und erlauben Gespräche in einer ganz anderen Form als bei großen Messen. Mit 10 bis 30 Unternehmen wird bewusst ein kleinerer Rahmen gesteckt. So hast du die Möglichkeit, ausführliche und persönliche Gespräche zu führen. Während der vierstündigen Veranstaltung ist natürlich auch für das leibliche Wohl gesorgt.



bonding

STUDENTENINITIATIVE E.V.

Thementage

Unsere branchenspezifischen Veranstaltungen bieten sich an, um Arbeitgeber spezifische Fachgebiete neu zu entdecken und mit ihnen direkt über die innovativsten Produkte in den Bereichen zu diskutieren. Beispiele hierfür sind der AutomotiveDay, AviationDay, ConsultingDay, EnergyDay oder FinanceDay. Doch auch viele weitere Themen sind möglich. Eine aktuelle Übersicht hierzu findest du auf unserer Homepage!

Ein Thementag ist jedoch nicht einfach eine kleine Messe, sondern zeichnet sich durch fachspezifische Exponate, Vorträge, Podiumsdiskussionen oder Workshops aus.

Engineering Competition

Ein akademischer Wettbewerb der besonderen Art: Deutschlandweit lösen an jedem der 12 Standorte 8 Teams à 4 Studenten eine realitätsnahe Fallstudie in Form einer Konstruktionsaufgabe. Die Wirtschaftlichkeit ihrer Lösung präsentieren die Teams anschließend einer Jury, bestehend aus bspw. Hochschullehrern oder Firmenvertretern. Wichtige Schlüsselkompetenzen wie Zusammenarbeit im Team, Kommunikation und Kreativität verbunden mit innovativem Arbeiten sind hier natürlich gefordert. Aber auch handwerkliches Geschick ist nicht zu unterschätzen. Die Gewinner der lokalen Standorte treffen anschließend beim großen Finale aufeinander und können attraktive Preise ergattern.

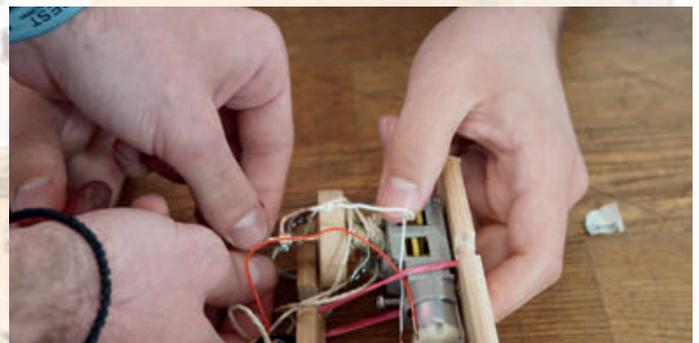
Exkursionen

Hier kannst du bei Unternehmen hinter die Kulissen schauen und den Arbeitsalltag kennenlernen. Durch Führungen lernst ihr z. B. Produktionsanlagen, Forschungseinrichtungen und vielleicht sogar eure zukünftigen Kollegen kennen. Die Führungen werden meist durch anschließende informative Vorträge, praxisnahe Workshops oder Fallstudien abgerundet.

Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen findest du unter bonding.de/veranstaltungen

Weitere Informationen

www.bonding.de



Security im Fahrzeug:

Herausforderung im digitalen Zeitalter

CARMEQ.◆

» Schon seit Beginn der Fahrzeugentwicklung steht eine Schlüsselaufgabe im Fokus: Personenschäden zu vermeiden. Mittlerweile helfen dem Fahrer dabei eine Vielzahl technischer Lösungen. Jedoch wuchs mit der Öffnung der Systeme, von der Diagnoseschnittstelle bis hin zur heutigen Anbindung ans World Wide Web, auch die Gefahr, dass diese Systeme Angriffen ausgesetzt sind.

Mehr Schnittstellen, höhere Ansprüche

Die Aktivitäten von Security-Experten schützen ein System vor Bedrohungen aus seiner Umgebung. Sie sollen durch gezielte, spezifische Maßnahmen Schwachstellen aufdecken und technische Störungen und Angriffe verhindern. In der Fahrzeugwelt ist Security kein neues Thema. Aber die rasante Digitalisierung bringt eine starke Dynamik mit sich. So nimmt die Anzahl externer und interner Schnittstellen des Fahrzeugs stetig zu. Längst stellt die Vernetzung mit mobilen Endgeräten und dem Internet die Grundlage zahlreicher Funktionen dar, etwa Fahrzeug-Suchfunktionen oder Fahrerassistenz- und Komfortsystemen via Smartphone. „Die zunehmende Vernetzung eröffnet aber auch neue Angriffswege, über die Angreifer die Ausführung von Fahrzeugfunktionen manipulieren können“, erklärt Julia Busse, Security-Expertin beim Softwareunternehmen Carmeq.

Vielfältiges Aufgabenspektrum

Bei Carmeq, einem Unternehmen des Volkswagen-Konzerns, beschäftigen sich Spezialisten intensiv mit diesem Thema.

Die Aufgaben und Maßnahmen sind vielfältig, sie reichen von der Identifizierung und Bewertung von Risiken und der Integration entsprechender Sicherheitsmechanismen bis hin zu Fragen der Netzwerksicherheit und des Datenschutzes. Dr. Christian Gierds von Carmeq stellt ein typisches Projekt vor: „In der Regel arbeiten wir direkt im Auftrag einer Fachabteilung oder der Abteilung für Fahrzeugschutz von Volkswagen. Unser übergeordnetes Ziel ist es, eine Funktionalität abzusichern. Hierfür erstellen wir Risikobewertungen, entwickeln Schutz- oder Testkonzepte. Wir erarbeiten für unseren Kunden aber auch neue organisatorische oder technische Maßnahmen und etablieren sie im Unternehmen.“ Dabei geht es vor allem darum, so Gierds, die Anforderungen des Kunden zu verstehen und aufzubereiten, mit den Beteiligten ein gemeinsames Verständnis mit Bezug auf die Securityaspekte zu erzielen – und natürlich ein tragfähiges Ergebnis zu erreichen.

Wirksamer Schutz vor Manipulationen wird im Hinblick auf das automatische Fahren und die Vernetzung von Fahrzeugen untereinander und mit ihrer Umwelt immer wichtiger werden. „Technologien wachsen, Visionen werden verwirklicht“, fasst Julia Busse zusammen, „und Security spielt dabei eine zentrale Rolle.“

Um auch in Zukunft die Mobilität von Morgen zu gestalten, ist Carmeq stets auf der Suche nach engagierten Mitarbeitern, vor allem im wachsenden Bereich Security.

Weitere Informationen zu offenen Stellen bei Carmeq unter <http://www.carmeq.com/karriere.html>. ■





Gestalte die Zukunft der Mobilität – in Berlin, Wolfsburg oder Ingolstadt

Das Auto der Zukunft ist unsere Herausforderung, Software für Fahrzeugelektronik im Volkswagen-Konzern unser Kerngeschäft. Wir arbeiten an den großen Trends der Automobilbranche, wie E-Mobilität, automatisches Fahren und Connected Cars. Steig bei uns ein. Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

www.carmeq.com/karriere

CARMEQ◆

Kontakt
Ansprechpartner
 Personalabteilung

Anschrift
 Carnotstr. 4
 10587 Berlin

Telefon/Fax
 Telefon: +49.30.3983 537-100
 Fax: +49.30.3983 537-199

E-Mail
 career@carmeq.com

Internet
 www.carmeq.com

**Direkter Link zum
 Karrierebereich**
 www.carmeq.de/karriere.html

**Bevorzugte
 Bewerbungsart(en)**
 Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online (initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.carmeq.de/stellenmarkt.html). Bitte immer vollständige Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) an die Bewerbung anhängen!

**Angebote für Studierende
 Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja,
 Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Carmeq:



Allgemeine Informationen

Branche
 Automobilindustrie, Elektronikentwicklung, Engineering, Softwareentwicklung, Beratung

Bedarf an HochschulabsolventInnen
 Kontinuierlicher Bedarf, Anzahl ca. 40

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, (Technische) Informatik, Fahrzeugtechnik, Fahrzeugelektronik, Mechatronik, Nachrichtentechnik, Physik, Mathematik, Wirtschaftsinformatik, Medieninformatik, Wirtschaftsingenieurwesen, Maschinenbau, Human Factors, Computerlinguistik, Interface- und Interaction Design und ähnliche Fachrichtungen

Produkte und Dienstleistungen

Wir entwickeln hochwertige Software für innovative Fahrzeugfunktionen – eigene Produkte sowie individuelle Lösungen für spezifische Anforderungen. Wir übernehmen das Projektmanagement oder stellen unseren Kunden wahlweise ausgewiesene Experten für die effiziente Unterstützung von Entwicklungsvorhaben zur Verfügung. Wir beraten persönlich in allen Fragen zu Strategien, Prozessen und organisatorischen Maßnahmen für komplexe Entwicklungsvorhaben.

Anzahl der Standorte

3

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 450

Jahresumsatz

55,9 Mio.

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Funktionsentwicklung, Systementwicklung, Beratung, Sprachbedienung, HMI, User Experience, Projektmanagement, Produktmanagement, App-Entwicklung, E-Mobilität, Automatisches Fahren, IT Security, Connected Car

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, qualifikationsbezogene Seminare, ein breitgefächertes Angebot an Schulungen und Weiterbildungen, „Training on the job“, Patenkonzept, „New Member Day“

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 47.000 – 49.000 € p. a.

Warum bei Carmeq bewerben?

Carmeq ist ein Unternehmen im Volkswagen-Konzern und wir verbinden die Vorteile eines deutschen Automobilkonzerns – etwa die Mitgliedschaft in internationalen Entwicklungsgremien – mit der Atmosphäre und Agilität eines mittelständischen Unternehmens. Bei uns werden Ideen von der Planung bis zur Serienreife gebracht, neueste Technologien in spannende Entwicklungen implementiert und Wissenschaft in greifbare Praxis übertragen. Entsprechend geben wir unseren Mitarbeitern die Gestaltungsfreiheit, die sie für ihre Arbeit benötigen. Hierarchien halten wir flach, dafür schreiben wir Teamarbeit groß. Für unseren Erfolg setzen wir auf gemischte, oft interdisziplinär arbeitende Expertenteams aus Junior und Senior Professionals. Nachwuchskräfte ebenso wie Quereinsteiger haben bei uns hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten – sowohl in den technischen Abteilungen und im Projektmanagement als auch in der Beratung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 60%



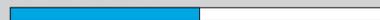
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 50%



Masterabschluss 80%



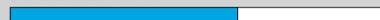
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Teamgeist, Begeisterung für innovative Systeme im Auto, hohe Kommunikationsfähigkeit, Spaß an komplexen Sachverhalten, Kreativität

HTW Berlin Motorsport

Liebe Motorsportbegeisterte,

wir, der HTW Berlin Motorsport, sind ein studentisches Projekt der HTW Berlin mit dem Ziel, jedes Jahr einen neuen Rennwagen zu entwickeln und zu fertigen. 2005 wurde unser Projekt gegründet und besteht zurzeit aus rund 40 Mitgliedern, wovon 16 Neumitglieder sind. Gemeinsam mit weltweit über 650 anderen Teams, nehmen wir jährlich an verschiedenen Formula Student Events teil.

» Unser Team hat sich dieses Jahr für die Formula Student Germany (FSG), die Formula Student East (FSEast) in Ungarn und die Formula Student Austria (FSA) qualifiziert. Dort werden wir unser Können sowohl bei den dynamischen Disziplinen als auch beim Cost Event, beim Business Plan und beim Engineering Design Event unter Beweis stellen. Unsere Ziele sind wie immer hoch und wir werden unser Bestes geben, unser BerlinRaceCar 2017 (BRC17) nicht nur heil durch alle drei Events zu bringen, sondern auch die bestmögliche Platzierung zu erzielen.

Unser aktueller Stand

Wie immer gilt, nach der Saison ist vor der Saison. Bereits im September 2016 haben wir das Konzept für unseren neuen BRC17 ausgearbeitet und sind aktuell voll mit der Fertigung zugange. Auch dieses Jahr wird unser Bolide wieder durch einen Einzylinder-Saugmotor angetrieben. Dazu bilden ein Hybridmonocoque, eine ausgeklügelte Vollaerodynamik sowie ein neuentwickeltes Fahrwerk die Grundlage unseres Konzeptes.

Die zwei Hauptziele des diesjährigen Konzeptes umfassen zum einen, unseren Rennboliden zuverlässiger zu gestalten, um alle Eventdisziplinen erfolgreich zu bestreiten, und zum anderen das Gewicht weiter zu reduzieren, ganz im Sinne des Leichtbaus. Diese Ziele wurden in allen technischen Modulen stets bei der Konstruktion berücksichtigt. Aber nicht nur die Techniker sind in der Formula Student wichtig. Auch unser organisatorisches Modul war in der letzten Zeit fleißig. Zum einen ist es verantwortlich für die Organi-

sation innerhalb des Teams, zum anderen für die Kontaktpflege zu unseren Partnern und Unterstützern. Auch wurde Ende letzten Jahres zum ersten Mal ein Alumni-Wochenende organisiert, um den Wissenstransfer von den alten zu den neuen Mitgliedern sicherzustellen. Aktuell sind der Business Plan und das Cost Event das Hauptaugenmerk der organisatorischen Module. Am 21. Januar 2017 ist mit dem Digital Rollout der Startschuss für die Fertigung gefallen und man darf sich auf einige Neuerungen freuen. Seid gespannt und fiebert mit uns dem Rollout des BRC17 entgegen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Sponsoren und Partnern bedanken. Ihre Unterstützung ist die Basis unseres Projektes, ohne die nichts möglich wäre. Ein besonderer Dank gilt auch unserer Hochschule, dem StuPa und unseren Familien. Dank Ihnen können wir uns auf eine aufregende Rest-Saison freuen und mit Freude auf die Events hinarbeiten. Denn dann heißt es für uns endlich wieder: **We don't drive, we race!** ■

Um stets informiert zu bleiben, schaut doch mal auf unserer Website, Facebook, Twitter und Instagram vorbei.

htw-motorsport.de
facebook.com/HTWMotorsport

twitter.com/HTWMotorsport
instagram.com/htw_berlin_motorsport





Digital, innovativ und ausgezeichnet

Bio-3D-Druck: Start-ups der TU Berlin überzeugen beim Gründerwettbewerb „Digitale Innovationen“ des BMWi

» Start-ups der TU Berlin konnten beim Gründerwettbewerb „Digitale Innovationen“ überzeugen. Das Gründungsteam von Cellcore3D erhielt einen mit 32.000 Euro dotierten Hauptpreis bei dem vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ausgeschriebenen Gründerwettbewerb „Digitale Innovationen“. Das Start-up-Team von Bloodline/Cellbricks erhielt einen mit 7.000 Euro dotierten Anerkennungspreis. Beide Gewinnerteams verbinden die Elemente der Biologie mit dem des 3D-Drucks und bringen damit generative Fertigungsverfahren maßgeblich voran.

Bundeswirtschaftsministerin Brigitte Zypries zeichnete alle Preisträgerinnen und Preisträger auf der CeBIT in Hannover aus. Neben dem Startkapital für die eigene Unternehmensgründung erhalten die Gewinnerteams auch ein auf sie abgestimmtes Coaching und Mentoring. Beworben haben sich 306 Gründungsteams um die Auszeichnungen.

Cellcore3D und Bloodline/Cellbricks werden vom Centre for Entrepreneurship der TU Berlin bei ihren Gründungsvorhaben mit Beratung, Fördermitteln, Qualifizierung und Räumlichkeiten/Labor unterstützt.

CellCore3D

In der Konstruktion von mechanischen Teilen wie Maschinen, Fahrzeugen oder Flugzeugen werden leichte Bauteile benötigt, die trotz geringen Gewichts eine hohe Festigkeit aufweisen müssen. Ziel des Einsatzes dieser leichtmetall- oder kunststoffbasierten Bauteile ist es, Material einzusparen und beispielsweise den Verbrauch eines Fahrzeugs zu reduzieren. Für die Entwicklung von Leichtbaukomponenten orientieren sich Entwickler zunehmend an Vorbildern aus der Natur, deren Strukturprinzipien auf technische Anwendungen übertragen werden. CellCore3D bietet für die Auslegung und Erstellung solcher Konstruktionen eine eigens entwickelte Software als Plug-in für CAD-Systeme auf Basis bionischer Algorithmen an. Die Bauteile werden so z. B. hinsichtlich Gewicht, Schwingungsdämpfung und Wärmedämmung optimiert. CellCore3D gewährleistet dabei eine herstellungsgerechte Ausgabe des optimierten Bauteils mit geringem Nachbearbeitungsaufwand.

Das Team um Geschäftsführer René Giese wird vom Mentor Prof. Dr.-Ing. Andreas Bardenhagen am TU-Institut für Luft- und Raumfahrt betreut. Seit 2016 erhält das Gründungs-Team ein EXIST-Gründerstipendium des BMWi an der TU Berlin. Aktuell

nutzt das Start-up Räumlichkeiten im StarTUup Incubator des Centre for Entrepreneurship auf dem TU-Hauptcampus.



www.cellcore3d.com

Bloodline

Mit Biodruckern oder organischen Druckern können Wissenschaftlerinnen heute sogar Haut- und Gewebezellen in 3D drucken. Dr. Lutz Kloke, Mitbegründer des Bioprinting- und TU-Start-up Cellbricks GmbH, hat mit Bloodline ein CAD-System speziell für die Besonderheiten eines Bio-3D-Druckers entwickelt. Mit Bloodline kann der Anwender einen Entwurf erstellen, der dem Bioprinter als Vorlage für das physische Modell dient. Das Bloodline-System berücksichtigt dabei die besonderen Anforderungen des Druckobjekts und berechnet etwa die Blutgefäße in dem Gewebe oder dem Organ automatisch. Mit dem System können zum Beispiel kleine Organe und Gewebe gedruckt werden, die u. a. für Medikamententests eingesetzt werden können. Auch als cloudbasierte Anwendung eröffnet das CAD-System Bloodline großes Potenzial für Pharmazie und Medizin.

Die Cellbricks GmbH hat ihren Sitz auf dem TU-Campus Nord in der Gustav-Meyer-Allee in Wedding. Das Start-up erhält seit 2015 eine Förderung durch den EXIST-Forschungstransfer des BMWi, eine Förderung speziell für herausragende forschungsbasierte Gründungsvorhaben, die mit aufwändigen und risikoreichen Entwicklungsarbeiten verbunden sind. Dr. Lutz Kloke und sein Team werden von Mentor Prof. Dr. Roland Lauster aus dem Bereich Medizinische Biotechnologie der TU Berlin und Dr. Uwe Marx (CEO TissUse GmbH) unterstützt.



www.cellbricks.com

Centre for Entrepreneurship

Unter dem Dach des Centre for Entrepreneurship (CfE) bündelt die TU Berlin ihre Aktivitäten rund um das Thema Entrepreneurship.

www.entrepreneurship.tu-berlin.de

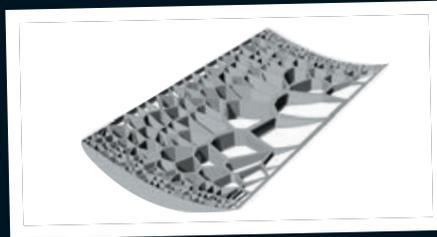
Ideen werden Realität



» Was treibt einen Studenten an, neben einem anstrengendem Studium und eventuell einem Nebenjob seine verbleibende Freizeit vor Siemens NX, ANSYS, ETAS INCA und LabView im Prüfstand oder in der Werkstatt zu verbringen?

Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist es die Möglichkeit, abgefahrte Ideen in die Realität umzusetzen, und das in einem Team, bestehend aus Mitgliedern und Sponsoren, die einem dabei zu 100% unterstützen und motivieren. So ergeht es zumindest auch diese Saison wieder unseren Mitgliedern. Denn mit dem Ende der Entwicklungs- und Konstruktionsphase werden die eigens entwickelten Ideen nun in die Realität umgesetzt. Idealerweise hat jedes Team, jede Saison eine besondere Innovation, die sie versuchen auf die Strecke zu bringen. Bei uns ist es dieses Jahr definitiv der bionische Wabenkern des Heckflügels.

Gemeinsam mit dem Berliner Start-up CellCore3D haben wir hierfür zuerst simuliert, wo welche Belastungen und thermischen Anforderungen für die Heckflügel bestehen. Auf Basis der gewonnenen Daten hat uns CellCore3D dann den für unse-



re Anwendung optimalen Wabenkern konstruiert sowie bei der Material- und Prozessauswahl unterstützt. Weiterhin integrieren wir zudem erstmalig kleine Stellmotoren in die Flügelkomponenten, um ein optimales aerodynamisches Verhalten unseres Rennbolids einstellen zu können. Mit Hilfe der Fused-Filament-Fabrication-Technologie werden die bionischen Wabenkerne nun additiv gefertigt und anschließend mit CFK-Laminaten zu einer Hochleistungs-Sandwichkomponente ummantelt. Mit Stolz können wir nun sagen, dass unser neue Bolide somit um eine Innovation reicher ist.

Die anderen Module haben sich ebenfalls nicht lumpen lassen. Besonders spannend wird beispielsweise unser aktiver Stabilisator, der die Performance im Bereich Suspension deutlich verbessern wird und unserem Fahrer ein noch sichereres Gefühl

auf der Strecke gibt. Doch ein perfekt ausgelegter Bolide wäre nichts ohne das Herzstück, den Motor. In unserem Fall: Der BMW G450x Einzylinder-Motor, aufgeladen mit dem Continental SK 1 Turbolader. Damit am Ende zwischen Motor und Auto auch alles perfekt zusammenspielt, dafür sorgt unser Elektronikmodul mit der Auslegung des Kabelbaums und der selbstentwickelten Body Control Unit. Diese regelt alle Aktoren und Sensoren, die im Fahrzeug verbaut sind, und sorgt für einen reibungslosen Auftritt des FT17.

Bei all der Technik und Finesse, darf jedoch das Management-Modul nicht außen vor gelassen werden. Aufgaben, wie die Organisation von öffentlichen Auftritten, Pflege von Kontakten mit unseren Sponsoren oder das Finanzmanagement, gehören hier zum täglich Brot.

Kurz gesagt, das Leben und Arbeiten mit rund 50 Gleichgesinnten aus aller Welt in einem Motorsport-Team ist jeden Tag eine neue Herausforderung, die wir auf keinen Fall missen wollen. Wenn wir jetzt ein wenig Interesse bei dir wecken konnten, dann melde dich unter www.fasttube.de und wirf einen Blick hinter die Kulissen. Wir freuen uns auf dich, dein Formula Student Team TU Berlin.



fasttube.de

www.fasttube.de



Bundesnachrichtendienst



einzigartig vielseitig geheim

» Dieser Slogan beschreibt am besten die Tätigkeit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Spätestens seit den Anschlägen von Paris ist jedem wieder bewusst, dass Nachrichtendienste rechtzeitig an Informationen über außen- und sicherheitspolitisch relevante Sachverhalte kommen müssen. Kein ausländischer Terrorist beteiligt die Sicherheitsbehörden an seiner Anschlagplanung. Kein Menschenhändler veröffentlicht seine Schmuggelrouten. Keine Überweisung trägt den Titel „Money Laundering“. Erkenntnisse über solche, die Sicherheit

der Bundesrepublik Deutschland gefährdenden Machenschaften lassen sich oft nur mit nachrichtendienstlichen Mitteln gewinnen, ein wesentliches Mittel ist die technische Aufklärung.

Hierfür, wie auch zur effektiven Unterstützung des gesamten Prozesses der Informationsverarbeitung, bedarf es einer leistungsfähigen und zugleich sicheren IT-Infrastruktur sowie spezieller IT-Verfahren. Daher suchen wir speziell in den technischen Berufen Nachwuchs. ■

Die neue Zentrale des BND in Berlin-Mitte

Der Umzug des Bundesnachrichtendienstes (BND) in die neue Zentrale in Berlin-Mitte ab ca. 2017 stellt einen wichtigen Schritt in die Zukunft dar, für den BND als Organisation, aber auch für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Öffentlich präsent, in direkter Nähe zu seinen Hauptabnehmern, der Bundesregierung und den Ressorts wird sich der BND in der Mitte Berlins neu aufstellen. Die Zusammenführung der verschiedenen Arbeitseinheiten in einem Gebäude verspricht Gewinne an Effizienz und Effektivität und eine weitere Steigerung der Leistungsfähigkeit – damit wird den Herausforderungen einer zunehmend globalisierten Welt Rechnung getragen.





Wir suchen

Du bist Student(in) der **Informatik** oder anderer **mathematisch-technisch** geprägter Studienrichtungen? Du sprichst **Java, R** oder **Python**? **Algorithmen** und **Datenstrukturen** jagen dir keinen Schrecken ein? **teamwork** und **qualität** werden bei dir groß geschrieben? **Datenvisualisierung** und die Gestaltung von **Web-Auftritten** mit **Javascript** liegen dir im Blut? Du hältst **Spark, Cassandra** und **Kibana** nicht für Comic-Helden? Du verkraftest einen **Sprint** in drei Wochen? **Home-Office** ist für dich nicht lebenswichtig? Du bist **deutsche(r) Staatsbürger(in)**?

Wir bieten

Wir garantieren spannende **fachliche** und **technische Herausforderungen** in einem der größten Technikprogramme der öffentlichen Verwaltung. Wir bieten einen **sicheren Arbeitsplatz in einem der größten Gebäude Europas**, ein **fares Einstiegsgehalt** und die Möglichkeiten zur **Verbeamtung**.

Kontakt

Bundesnachrichtendienst
- Personalgewinnung -
Postfach 120
82042 Pullach



FIRMENPROFIL

Kontakt

Anschrift

Bundesnachrichtendienst
– Personalgewinnung –
Postfach 120
82042 Pullach

E-Mail

jobs@bundesnachrichtendienst.de

Internet

www.bundesnachrichtendienst.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich per Post. Sämtliche Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.bundesnachrichtendienst.de (Rubrik Karriere-Bewerben).

Angebote für Studierende Praktika?

Nein

Abschlussarbeiten?

Nein

Werkstudenten?

Nein

Duales Studium? Ja,

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) – Technische Informatik und Kommunikationstechnik
- Bachelorstudium Verwaltungsinformatik

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zum Bundesnachrichtendienst :



Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Informatik, Geoinformatik, Geodäsie, Mathematik, Physik, Volkswirtschaft, Islamwissenschaften, Sinologie, Sprachen, Jura

Produkte und Dienstleistungen

Der Bundesnachrichtendienst (BND) ist der Auslandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Er bündelt auf Basis einer weltweiten Präsenz und der Einbindung in internationale Kooperationsstrukturen die politische, wirtschaftliche und militärische Auslandsaufklärung und stellt der Bundesregierung Informationen für ihre außen- und sicherheitspolitischen Entscheidungen zur Verfügung.

Anzahl der Standorte

Berlin, Pullach bei München und kleinere Dienststellen im In- und Ausland

Anzahl der MitarbeiterInnen

ca. 6.500

Einsatzmöglichkeiten

- Speichermanagement und Datenorganisation
- Betrieb, Rechenzentrum und Telekommunikationszentrum
- Computernetzwerke (LAN, WAN, Netzmanagement)
- Zentrale Kundenbetreuung
- Informationsmanagement
- Systembetreuung
- Multimediale Technik
- Projektmanagement
- Anwendungsentwicklung

- Technische Betreuung
- IT-Sicherheit
- Cyber-Defence
- Software Reverse Engineering
- Kryptografie
- Nachrichtengewinnung und Auswertung
- Sprachendienst
- Administration und Ressourcenverwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Auslandseinsätze sind grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD)

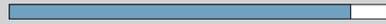
Warum beim Bundesnachrichtendienst bewerben?

Neben einem spannenden Auftrag bietet der BND vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeitsbereiche. Eine besondere Bedeutung kommt den technischen Abteilungen zu, die für die Bereitstellung der schnellen, sicheren und weltweiten Informations- und Datenverarbeitung zuständig sind und spezielle Systeme der Nachrichten- und Informationstechnik entwickeln. Die im BND praktizierte Jobrotation ermöglicht es den Mitarbeitern/innen, intern zu wechseln, um so neue berufliche Herausforderungen zu finden und die eigene Karriere mitzugestalten. Darüber hinaus finden Sie bei uns ein hohes Maß an Kollegialität, an persönlicher und beruflicher Sicherheit und eine positive Work-Life-Balance.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

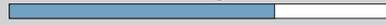
Examensnote 90%



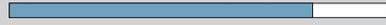
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



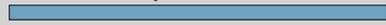
Masterabschluss 50%



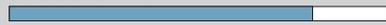
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

Für eine Mitarbeit ist die deutsche Staatsangehörigkeit notwendig. Wie bei allen Sicherheitsbehörden ist auch beim BND eine umfangreiche Sicherheitsüberprüfung (sog. Ü3 gemäß § 10 SÜG) notwendig. Die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt.

HTW-Studierende entwickeln Modernisierungskonzepte für die Berliner GESOBAU.

Zufriedene Mieter_innen freuen sich über sanierte Wohnungen



» Photovoltaik aufs Dach, Mineralwolle für die Fassade, Geothermie in den Keller, dazu eine App, die Mieter_innen daran erinnert, dass sie doch bitte die Steckerleisten ausschalten, wenn kein Strom mehr benötigt wird. So könnte ein typisches Berliner Mietshaus im Wedding für eine Million Euro modernisiert werden. Die Vorschläge stammen aus einem von insgesamt sechs Konzepten, das Studierende der HTW Berlin für die GESOBAU entwickelten. Die Präsentation vor einer externen Jury war der Höhepunkt des interdisziplinären Projektseminars der Studiengänge Regenerative Energien und Kommunikationsdesign. Zusammengetan hatte man sich, weil es nicht nur darum ging, Sanierungskonzepte für die Gebäude mitsamt der Technik zu entwickeln, sondern durch ein kluges, mensch-zentriertes Design auch mit den Mietern zu kommunizieren. „Dr. House – die Therapie für Häuser und ihre Bewohner_innen“, hatten Prof. Dr. Susanne Rexroth, Prof. Dr. Friedrich Sick und Prof. Birgit Bauer das Projekt passenderweise genannt.

Die Herausforderung war keine kleine, ist es doch in technischer und baurechtlicher Hinsicht deutlich schwieriger, bestehende Gebäude zu modernisieren als einfach neu zu bauen. „Schwarzbrot für Ingenieur_innen“ nannte Prof. Dr. Rexroth deshalb das sogenannte Bauen im Bestand. Doch die Studierenden machten ihren Job hervorragend, befand die vierköpfige Jury, der mit Daniel Kautz und Birte Jessen zwei Repräsentant_innen der GESOBAU angehörten, außerdem Annett Keith, die Geschäftsführerin des Berliner Energieinstituts, und der Kommunikationsexperte Ingo Wiederoder von der Agentur Areal 17. Die Teams führten Interviews mit den Mieter_innen, recherchierten die baurechtlichen Rahmenbedingungen, berechneten Energieverbräuche, dimensionierten unterschiedliche Heizungs- und Lüftungs-

anlagen, planten die Begrünung von Dächern und Innenhöfen, ließen dreifach verglaste Fenster sowie neue Beleuchtungsanlagen einbauen und entwickelten pfiffige Ideen für das Smart Home, die den Bewohner_innen dabei helfen, ihren individuellen Energieverbrauch zu managen. Last but not least wurden Kosten kalkuliert. Denn die Mieten in den beiden von der GESOBAU ausgewählten Wohnkomplexen in der Müllerstraße und in der Neuen Hochstraße / Schönwalder Straße im Wedding sollten trotz Modernisierung nicht zu stark steigen.

Eine Million Euro muss die Wohnungsbaugesellschaft mindestens investieren, war das Fazit der Studierenden. Je nach Konzept lassen sich dabei allerdings bis zu 56 Prozent des Energiebedarfs einsparen. Keine Kleinigkeit, wenn man bedenkt, dass deutschlandweit jede dritte Kilowattstunde für das Heizen und die Beleuchtung von Gebäuden sowie die Bereitstellung von warmem Wasser aufgewendet wird.

Die Jury bescheinigte allen sechs Konzepten große Plausibilität und ein hohes Niveau. Den ersten Platz im Projekt Müllerstraße sprach sie den Ideen von Florian Meßner, Yannic Schmitt, Gunnar Daniel, Thomas Eckstein, Simon Waterstradt, Thomas Daschinger, Nico Strohte und Isabel Niespor zu. Im Projekt Neue Hochstraße / Schönwalder Straße landete das Konzept von Dominik Colmsee, Steven Fechner, Markus Jödicke, Frithjof Kühnert, Dennis Schmidt, Dennis Walther, Jakob Bettin und Julia Bettin auf dem ersten Platz. Die GESOBAU zählt zu den großen kommunale Wohnungsunternehmen Berlins und ganz Deutschlands. Ca. 100.000 Menschen leben in einer Wohnung der GESOBAU. ■

Text: Gisela Hüttinger; Fotos: Adina Herde

Fahrzeugerlebnis im Wandel:

Automobilzulieferer Faurecia gibt Einblick in das Cockpit der Zukunft

» Die aktuellen Trends in der Automobilindustrie spiegeln die Bedürfnisse unserer sich wandelnden Gesellschaft direkt wider. Vernetzung und autonomes Fahren werden das Cockpit der Zukunft radikal verändern. Als einer der führenden Automobilzulieferer für Innenraumkomponenten entwickelt Faurecia immer schnellere Lösungen, die der wachsenden Nachfrage nach mehr Konnektivität, Wohlbefinden und Individualität begegnen. Faurecia konzentriert sich dabei auf eine neue Konzeption des Fahrerlebnisses in Neufahrzeugen mit einem starken Fokus auf die Mensch-Maschine-Schnittstelle (HMI) sowie auf Komfort und Sicherheit.

Mit dem **Innenraumkonzept „Intuition“** präsentierte der Zulieferer zuletzt seine Vision des Cockpits der Zukunft. Das Konzept gibt einen ersten Eindruck davon, wie der zukünftige Fahrzeuginnenraum aussehen könnte:

1. **Vernetzt:** Intelligente HMI und integrierte Elektronik liefern eine intuitive, verbesserte Konnektivität, um Insassen, Fahrzeug und Außenwelt noch besser miteinander zu verbinden.
2. **Anpassungsfähig:** Unterschiedliche Insassenszenarien werden sich ab-

stimmen lassen und dabei wird vor allem auf Sicherheit, Wohlbefinden und Komfort geachtet. Die Insassen können ihre Sitzhaltung in der Fahrgastzelle künftig an den Fahrmodus anpassen und werden sich über zusätzliche Konsolen und Bildschirme freuen können.

3. **Vorausschauend:** Ziel ist die Verbesserung von Sicherheit, Komfort und Benutzerfreundlichkeit. Durch den Einsatz von Sensoren und die Auswertung großer Datenmengen kann die prädiktive Fahrgastzelle Entwicklungen vorwegnehmen, lernen und sich automatisch an die Bedürfnisse eines jeden Insassen und an die jeweilige Situation anpassen.

Der Intuition-Demonstrator ist mit vielen dieser vernetzten, funktionalen und dekorativen Technologien ausgestattet. Die Innenraumstudie kombiniert schwenkbare Hochkontrast-Bildschirme mit Black-Panel-Technik, schalterlosen Bedienelementen auf Dekoroberflächen, einer Auswahl an Wellness- und Relax-Programmen im Sitz und praktischen Lösungen zum Aufladen von mobilen Endgeräten. Naturfasern und andere neue Materialien zur Oberflächenverkleidung,



wie Naturstein für Instrumententafeln, lassen das Cockpit noch eleganter wirken und zeigen Faurecias umfangreiche Kompetenz bei der nahtlosen Integration unterschiedlicher Werkstoffe und Technologien.

Smarte Oberflächen

Faurecia hat eine innovative Methode entwickelt, um Oberflächen aus Holz, Aluminium, Stoff oder Kunststoff funktio-



Als weltweit führender Anbieter von Innenraumkomponenten und Autositzen ist Faurecia optimal aufgestellt, um sowohl die Systemarchitektur zu gestalten als auch neue, innovative Technologien in das Fahrzeug zu integrieren und damit den zukünftigen Fahrzeuginnenraum maßgeblich zu gestalten. Der Automobilzulieferer rechnet damit, dass Design und Funktionalität von Intuition im Fahrzeuginnenraum ab 2020 eine wichtige Rolle spielen. Faurecia wird dazu beitragen, das Leben an Bord angenehmer zu gestalten und Komfortmerkmale einzuführen, die durch die neuen Konnektivitätstechnologien erst möglich werden. Denn diese Technologien stehen bei der Entwicklung selbstfahrender Fahrzeuge im Mittelpunkt. Herkömmliche Leistungsversprechen etwa zu Fahreigenschaften werden die Kunden zukünftig weit weniger beeindruckend als bisher. Stattdessen werden sie sich auf die Materialien, auf das Innenraumdesign, den Komfort und die praktischen Vorteile konzentrieren. Innovationen wie das Innenraumkonzept Intuition ebnen den Weg für das Cockpit der Zukunft.

faurecia
inspiring mobility



Einbindung mobiler Geräte

Für eine optimale Konnektivität können die Oberflächen von Smartphones und Tablets auf dem Touchscreen der Mittelkonsole wiedergegeben werden, damit die Insassen direkten Zugriff auf ihre mobilen Funktionen haben. Mittels Induktionstechnologie lassen sich die elektronischen Geräte kabellos in den Seitentüren, im Handschuhfach und in der Mittelkonsole aufladen. Die Insassen auf den Rücksitzen verfügen über einen eigenen Funkladebereich, der in der Türverkleidung untergebracht ist.

www.faurecia.de



nal zu machen. So werden konventionelle Bedienelemente durch berührungsempfindliche, kapazitive Schalter, die direkt in die Zierfläche eingebunden sind, substituiert. Die Aktivierung dieser smarten Oberflächen wird durch ein haptisches oder optisches Feedback in Form von Vibration und Beleuchtung angezeigt. Im Intuition-Konzept bildet eine dekorative Aluminium-Oberfläche die Schaltfläche, die traditionelle Bedienelemente ersetzt.

Nahtlose Integration hochauflösender Bildschirme

Intuition wartet zudem mit einer Vielzahl verschiedener hochauflösender AMOLED-Bildschirme in der Mittelkonsole, im Clusterbereich hinter dem Lenkrad und in der Instrumententafel auf. Diese Bildschirme sind kontrastreicher und verbrauchen weniger Strom als ihre Vorgänger. Die Displays können auch eine gewölbte Form annehmen. Um die nahtlose Integration in das Cockpit zu gewährleisten, setzt Faurecia auf die Black-Panel-Technologie. Die AMOLED-Bildschirme sind dank ihrer optischen Beschaffenheit perfekt in die Instrumententafel integriert und wirken im ausgeschalteten Zustand wie dunkle, dekorative Oberflächen. Bei ihrer Aktivierung treten sie dann als helle Touchscreens mit farbigem Display in Erscheinung.

Automatisches Anpassen

Auch im autonomen Fahrmodus bietet Intuition mehr Komfort: Im sogenannten „Hands-Free-Modus“ können die Fahrer ihren Sitz ganz einfach zurücklehnen, um so eine bequemere Position einzunehmen. Die Mittelkonsole fährt ebenfalls zurück, so befindet sich der Monitor immer in Reichweite der Passagiere. Für eine noch einfachere Bedienung dreht sich der Bildschirm zum An-

wender. Die Innenraumbelichtung stellt sich automatisch in den Relax-Modus, um die Umgebung in jeder Hinsicht angenehm zu gestalten.



Du suchst Herausforderungen und liebst den Erfolg - komm zu Faurecia!
www.faurecia.de/karriere

faurecia
inspiring mobility

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Elke Schaal
Talent Acquisition Manager
Germany

Anschrift

Faurecia Automotive GmbH
Biberbachstraße 9
86154 Augsburg

Telefon

Telefon: +49 821-4103 3367

Internet

www.faurecia.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.faurecia.de/karriere/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise online (Initiativ über eine Registrierung in unserem System oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen (<http://www.faurecia.de/karriere/>))

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja
(Bachelor, Master, Diplom)

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja,
an den Standorten Augsburg,
Stadthagen bei Hannover
und Hagenbach bei Karlsruhe

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Absprache

QR zu Faurecia:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Karosserietechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Verfahrenstechnik, Mechatronik, Kunststofftechnik, Textiltechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften u. a.

■ Produkte und Dienstleistungen

Autositze, Technologien zur Emissionskontrolle, Innenraumsysteme

■ Anzahl der Standorte

Weltweit 300, in Deutschland knapp 30

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit 100.000 MitarbeiterInnen,
in Deutschland 7.000 MitarbeiterInnen

■ Jahresumsatz

18,7 Milliarden EUR in 2016

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, technischer Vertrieb, Einkauf, Qualitätsmanagement, Produktion, Logistik, Projektmanagement, Finance

■ Einstiegsprogramme

Internationales Traineeprogramm STARS
Internationales Absolventenprogramm:
Karrierestart direkt im Ausland (VIE)
Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm
Praktika und Abschlussarbeiten
Duales Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Jederzeit

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif

■ Warum bei Faurecia bewerben?

Als einer der größten Automobilzulieferer weltweit ist in jedem dritten Fahrzeug ein Teil von Faurecia verbaut. Wir bieten spannende Herausforderungen und attraktive Arbeitsbedingungen in einem teamorientierten Arbeitsklima. Bei Faurecia wird Automobile Leidenschaft in einem internationalen Umfeld gelebt!

Sie schätzen kurze Entscheidungswege, wollen schnell Verantwortung übernehmen und suchen echte Perspektiven? Wir verstehen es, Ihnen Freiräume zu geben, Sie extern und intern z. B. an der Faurecia University zu fördern und so die Basis unseres Erfolges zu sichern: talentierte MitarbeiterInnen!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 25%

Promotion 5%

Masterabschluss 60%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

■ Sonstige Angaben

Teamspirit
Engagement und Eigenständigkeit
Flexibilität und Mobilität
Verantwortungsbewusstsein
Kommunikationsstärke
Automobile Leidenschaft



Die Projektgruppe „stadtMission possible“ auf dem Beuth-Campus (Foto: Kottonau)

stadtMission possible

Facility-Management-Studierende haben Geschäftsprozesse der Berliner Stadtmission unter die Lupe genommen. Sie empfehlen dem Verein ein optimiertes Schlüssel- und Zugangsmanagement, neue Technologien für die Containerentleerung und energetisch nachhaltigere Immobilien.

» Im Projektstudium „stadtMission possible“ unter Leitung von Beuth-Professor Thomas Kretschmer analysierten Masterstudierende aus dem Studiengang Facility Management der HTW und Beuth Hochschule die Prozesse des gemeinnützigen Vereins Berliner Stadtmission.

Die Berliner Stadtmission, ein traditionsreiches und freies Werk der evangelischen Kirche, setzt sich besonders für Arme und Hilfsbedürftige ein. An über 70 Standorten arbeiten etwa 1000 hauptamtliche und 1500 ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen. Die Bandbreite der Angebote ist groß; es gibt Notunterkünfte für Obdachlose, Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung, Arbeit mit Straffälligen, Bildungs- und Reiseangebote für Kinder oder Second-Hand-Läden.

Die Mission

Die Bereiche, wo Prozesse optimiert und damit die Arbeit des Vereins effizienter werden können, haben die Stu-

dierenden zusammen mit den Mitarbeiter/-innen der Stadtmission definiert:

- Containermanagement
- Schlüssel- und Zugangsmanagement
- Mobilität: Dokumentation und Optimierung der Warenflüsse
- Energie- und Umweltmanagementsystem
- Energieaudit

Ideen für optimierte Geschäftsprozesse

Die Studierenden zeigten Optimierungsmöglichkeiten auf und erarbeiteten konkrete Empfehlungen für die praktische Umsetzung.

Besonders die Empfehlung für das Schlüssel- und Zugangsmanagement der „Komm & Sieh“-Geschäfte am Hauptstandort Neue Christstraße kam gut an. Die Handlungsempfehlungen für den architektonisch schwierigen Laden sehen u. a. Einwurf-Safes, Schlüssel-farbsysteme und Transponderlösungen vor.

Neuerungen wurden auch für die Energieoptimierung empfohlen und auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft. In einem Gebäude der Berliner Stadtmission brennen beispielsweise Flurlampen 24 Stunden am Tag; das Einsparpotential mit einer Umrüstung auf zeitgesteuerte LED-Lösungen ist groß. Damit die Stadtmission zukünftig keine regelmäßigen Energie-Audits durchführen muss, raten die Studierenden zu einer Energiepartnerschaft.

Bei der Umsetzung der Empfehlungen möchten die Studierenden die Stadtmission weiter unterstützen. Die Zusammenarbeit mit dem Verein hat ihnen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie ihr Know-how schon während des Studiums in der Praxis einsetzen können – und das für einen guten Zweck. ■

Weitere Informationen

www.beuth-hochschule.de



„Die Flucht mit dem Boot ist ein Himmelfahrtskommando“

Oscar Schaible, Jura-Student an der Freien Universität Berlin, hat auf Malta für die Initiative „Sea-Watch“ gearbeitet, die Flüchtlinge aus dem Mittelmeer rettet

„Zuerst sieht man am Horizont nur einen schwarzen Balken. Das könnte alles sein: ein Containerschiff, ein Dampfer oder ein Schlauchboot mit Flüchtlingen. Dann muss alles ganz schnell gehen.“ So beschreibt Oscar Schaible, wie er auf dem Seenotrettungsschiff „Sea-Watch 2“ mit dem Feldstecher das Meer beobachtet hat. Zwei Wochen war der Jura-Student an Bord, um Flüchtlinge aus dem Mittelmeer zwischen Libyen und der italienischen Insel Lampedusa zu retten. Zu seinem Einsatz in jener Region, die die meisten Boote mit afrikanischen Flüchtlingen auf dem Weg nach Europa durchqueren, kam der angehende Jurist über die Hilfsorganisation Sea-Watch e.V. Drei Monate leitete Schaible deren Basiccamp auf der Mittelmeerinsel Malta.

Von Malta aus patrouilliert die Sea-Watch 2 je nach Wetterlage westlich oder östlich von Tripolis, im internationalen

Gewässer zwischen Libyen und Lampedusa. Hat die Besatzung ein Boot ausgemacht, muss alles ganz schnell gehen, denn die Flüchtlinge haben in der Regel keine Verpflegung bei sich und sind der brennenden Sonne auf dem Meer schutzlos ausgeliefert. „Das ist ein Himmelfahrtskommando. Keines der Boote ist dafür gebaut, das europäische Festland zu erreichen“, sagt Oscar Schaible.

Europas Grenze auf dem Mittelmeer

Der 24-Jährige studierte im vergangenen Jahr zwei Semester in Barcelona. „Ich wollte im Anschluss unbedingt ein Fachpraktikum machen und hatte mich explizit bei Flüchtlingsinitiativen umgehört“, sagt Schaible. Von Sea-Watch hatte er bereits über einen Bekannten viel Gutes gehört. „Aber Sea-Watch bietet keine Praktikumsplätze für Juristen an. Die Organisatoren haben mir dann das Angebot zur Camp-Leitung auf Malta gemacht – da konnte

ich nicht nein sagen.“ Als Koordinator des Basiccamps war er für die Versorgung der Rettungsscrew und die Instandhaltung des Schiffes verantwortlich, wenn es zum „Boxenstopp“ im Hafen einlief – das Schiff sollte schließlich schnellstmöglich wieder auf See fahren können. „Ganz wichtig war, darauf zu achten, dass immer ausreichend Rettungswesten an Bord sind“, sagt der Student. Etwa 500 Schwimmwesten hat die Sea-Watch 2 immer dabei.

Viele Hilfsorganisationen, die Flüchtlinge aus dem Mittelmeer retten, haben wie die Sea-Watch 2 ihr Basislager und ihre Schiffe auf der geografisch günstig gelegenen Insel Malta. Geld bekam Oscar Schaible für seine Arbeit nicht, dafür wurden ihm Kost und Logis gestellt. Auch die anderen Crew-Mitglieder der Sea-Watch 2 arbeiten ehrenamtlich bei der Organisation, die der Brandenburger Unternehmer Harald Höppner 2015 ins Leben gerufen hat.



Erfahrene Seemänner und -frauen

Kapitän und Offiziere, Maschinisten und Speed-Boat-Fahrer: Der größte Teil der Sea-Watch-Crew besteht aus erfahrenen Seemännern und -frauen. Mit an Bord einer Rettungsmission sind außerdem Mediziner, Rettungsassistenten, ein Koch und häufig auch ein Reporter, dem ein Medien-Koordinator zur Seite gestellt wird. Die Stelle als Pressebetreuer war schließlich die Gelegenheit für Oscar Schaible, der weder Mediziner noch Koch war und auch keinen Speed-Boat-Führerschein hatte, mit raus auf See zu fahren. „Ich war sehr froh über diese Gelegenheit“, sagt Schaible. Insgesamt war er knapp zwei Wochen auf Rettungsmission auf der Sea-Watch 2. Die Tage, so Schaible, seien immer ähnlich abgelaufen: „Die Nächte und Nachmittage waren eher ruhig. Die meisten Flüchtlingsboote haben wir vormittags entdeckt und evakuiert.“

Acht Stunden, so lange etwa dauert die Fahrt der kleinen motorisierten Fluchtboote von Libyens Strand, bis sie internationales Gewässer erreichen. Etwa 130 Menschen drängen sich in ihnen zusammen. Die meisten starten gegen Mitter-



Möchte als Jurist später dort arbeiten, wo er Dinge verändern kann: Jurastudent Oscar Schaible auf der Insel Malta, dem Hafen der Sea-Watch 2.

Bildquelle: Privat

nacht im Schutz der Dunkelheit, um von der libyschen Küstenwache nicht entdeckt zu werden. Mit Schnellbooten fahren die Sea-Watch-Mitglieder bei einer Rettungsaktion zu den Schlauchbooten. „Der Erstkontakt zwischen den Helfern und dem Flüchtlingsboot ist immer besonders heikel“, sagt Schaible, denn eine Panik würde alle in Gefahr bringen. Sind die Flüchtlinge sicher an Bord der Sea-Watch 2 gebracht, informiert die Crew die

italienische Seenotrettungsstelle MRCC Rom, die dann die Weiterfahrt der Flüchtlinge nach Europa organisiert. „Die Mission der Sea-Watch ist es nicht, die Menschen an Land zu bringen“, stellt Schaible klar.

Seit Herbst 2016 ist der Student zurück in Berlin, aber noch in diesem Jahr möchte er wieder auf der Sea-Watch 2 mitpacken. Bis dahin hat er schon eine andere Stelle gefunden, in der sich sein juristisches Wissen und soziales Engagement verbinden: In der refugee law clinic, einer Rechtsberatung für Geflüchtete, will er Flüchtlingen in Berlin beim Ankommen helfen. ■

Annika Middeldorf

Freie Universität  Berlin



In 80 Standorten um die Welt

» Wer sich eine Weltkarte anschaut, der findet überall Standorte von Röchling: Mannheim, Cleveland, Trento, Changchun, Paris, Singapur, Mumbai – die Liste ist lang. Wir haben fast 80 Standorte in 22 Ländern mit über 8.500 Beschäftigten. Gemeinsam produzieren, entwickeln und verarbeiten wir jeden Tag innovative Kunststoffteile oder -anwendungen für funktionale Lösungen.



Ob sich alle untereinander kennen? Natürlich nicht. Aber wir fühlen uns miteinander verbunden – durch die Begeisterung für den Werkstoff und die lange Tradition des Unternehmens. Wer einmal bei Röchling angefangen hat, der möchte bleiben. Stellen Sie sich doch einfach mal vor, wie es wäre, mit uns zu arbeiten. In einem internationalen Unternehmen. Gegründet vor 200 Jahren, Experte für Kunststoff seit 100 Jahren – ein Familienunternehmen mit Blick in die Zukunft.

Röchling ist überall

Von der Windkraftanlage bis zur Motorkapsel, vom Smartphone bis zu medizinischen Endoskopen, überall finden sich unsere Hochleistungskunststoffe wieder. Und wir verschicken sie in die ganze Welt: Röchling ist auf dem europäischen, asiatischen und amerikanischen Markt vertreten, mit einem Jahresumsatz von 1,6 Milliarden Euro.

Innovatives Familienunternehmen

Für ein Familienunternehmen wie Röchling ist Beständigkeit kennzeichnend. Sie zeigt sich in der langfristigen Planung und dem steten Wachstum über die vergangenen Jahrzehnte. Sie ist zudem die Grundlage für Innovationen. Denn es braucht genau diese zuverlässige Basis, die solide Planung im Unternehmen, um sich mit Neugier, Kompetenz und Mut der Entwicklung von Neuem widmen zu können. Innovation entsteht auf Dauer nur da, wo sich die Mitarbeiter sicher und wertgeschätzt fühlen.



Wachsen Sie mit uns!

Wir sind beständig gewachsen, zusammen als Team. Sie möchten auch wachsen? Mit uns, bei uns und vielleicht über sich hinaus?

Für Sie bieten sich bei uns zahlreiche Karrieremöglichkeiten. Ob nach einem Studium im Bereich Kunststoff- und Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Chemie, Chemieingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder Fahrzeugtechnik – bei Röchling können Sie an einem der knapp 80 Standorte einsteigen. Und Ihre Fähigkeiten in einem internationalen Unternehmen einsetzen. ■

www.roechling.com



RÖCHLING IST ÜBERALL

... bald auch in Ihrem Lebenslauf!

Aus Neugier wird Innovation

Die Röchling-Gruppe ist ein weltweit führender Kunststoffspezialist in den Bereichen Automobil, Industrie und Medizin. Wir bieten spannende berufliche Perspektiven in einem internationalen Unternehmen mit regionalen Identitäten.

Wir suchen Talente mit einer Leidenschaft für den Werkstoff des 21. Jahrhunderts. Werden Sie Teil unserer Röchling-Familie und bringen Sie Ihren Entdeckergeist ein – gemeinsam gestalten wir nachhaltig die Zukunft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

JOBS.ROECHLING.DE

 **RÖCHLING**

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter jobs.roechling.com

Anschrift

Führungsgesellschaft
Richard-Wagner-Strasse 9
68165 Mannheim

Telefon/Fax

Telefon: +49 621-4402-0

E-Mail

bewerbung@roechling.com

Internet

www.roechling.com

Direkter Link zum Karrierebereich

jobs.roechling.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich bevorzugt online oder per Email. Sie können sich direkt auf eine ausgeschriebene Stelle bewerben oder das Formular für Initiativbewerbungen nutzen.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering (B.Eng.) Maschinenbau
- Bachelor of Arts (B. A.) Betriebswirtschaftslehre
- Bachelor of Engineering (B. Eng.) Wirtschaftsingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Röchling:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Kunststoffverarbeitung in den Bereichen Industrie, Medizin und Automobil

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

U. a. Maschinenbau, Kunststofftechnik, Verfahrenstechnik, Chemieingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Materialwissenschaften, Fahrzeugtechnik, Medizintechnik, Mechatronik, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Von der Windkraftanlage bis zur Motorabschirmung, vom Smartphone bis zu medizinischen Endoskopen, mit den Unternehmensbereichen Industrie, Automobil und Medizin zählt Röchling auf nahezu allen Gebieten zu den führenden Kunststoffspezialisten – in Deutschland und in der ganzen Welt.

Anzahl der Standorte

Knapp 80 Standorte weltweit, davon ca. 20 in Deutschland

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 8.500

Jahresumsatz

Rund 1,6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

U. a. in den Bereichen (Vor-)Entwicklung, Projektmanagement, Einkauf, Marketing und Vertrieb, Produktions- und Werksplanung, Qualitätsmanagement, Labor sowie Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg oder verschiedene Traineeprogramme (z.B. Controlling, Projektmanagement, Vertrieb, Einkauf)

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenübliche Einstiegsgehälter

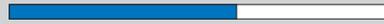
Warum bei Röchling bewerben?

Sie könnten das Rad neu erfinden. Unsere moderne Welt konstruieren. Sich alles vorher richtig ausrechnen. In verschiedenen Sprachen sprechen. Alle Fäden zusammenhalten. Und nach dem Studium bei uns einsteigen. Sie haben Ihr technisches oder betriebswirtschaftliches Studium beendet – und jetzt suchen Sie nach einem Direkteinstieg in den Beruf? Als Absolvent oder Young Talent mit erster Berufserfahrung haben Sie bei uns die Möglichkeit dazu. Oder sie entscheiden sich für unser kaufmännisches oder technisches Trainee-Programm (18–24 Monate). In jedem Falle sind Sie dann mit dabei, wenn aus Neugier innovative Produkte werden. Und die Erfahrung, die kommt mit der Zeit von selbst. Ob nach einem Studium im Bereich Kunststoff- und Verfahrenstechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Chemieingenieurwesen, Betriebswirtschaft, Wirtschaftsinformatik oder Fahrzeugtechnik – bei Röchling können Sie als Young Talent einsteigen. Und Ihre Leidenschaft für Kunststoff in einem internationalen Unternehmen einsetzen. Wie klingt das für Sie?

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

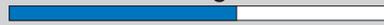
Examensnote 60%



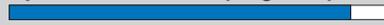
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 90%



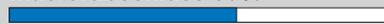
Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 20%



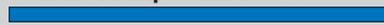
Masterabschluss 60%



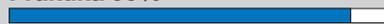
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Wir suchen Talente mit einer Leidenschaft für Kunststoff - den Werkstoff des 21. Jahrhunderts! Werden Sie Teil unserer Röchling-Familie und bringen Sie Ihren Entdeckergeist ein.



Von der Vorlesung auf die **Rennstrecke**

» Innerhalb eines studentischen Projektes entwickeln und bauen wir, das Team wob-racing der Ostfalia-Hochschule für angewandte Wissenschaften, jedes Jahr einen elektrisch betriebenen Rennwagen und messen uns auf den internationalen Events, der Formula Student, in unterschiedlichen Disziplinen mit Teams aus aller Welt.

Das Projekt ermöglicht uns neben den theoretischen Inhalten aus dem Studium, praktische Erfahrungen zu sammeln und den interessanten Entstehungsprozess eines Rennwagens mitzugestalten. Zurzeit befinden wir uns in der Mitte der Bauphase unseres Elektro-Boliden WR13. Über die Entwicklung, die Konstruktion, die Fertigung und das Testen entsteht ein breites Aufgabenspektrum in den verschiedenen Abteilungen. Angefangen bei dem Entwurf des Chassis über das Entwickeln des Fahrwerkes bis hin zur Gestaltung der Hochvoltbatterie bietet das Projekt viele interessante Aufgaben.

Bei den Events der Formula Student werden beispielsweise die Disziplinen Beschleunigung und Ausdauerrennen, sowie Business Plan, Cost Report und Design Report von einer Jury bewertet.

Die letzteren Disziplinen werden von der Abteilung Wirtschaft erarbeitet. Weitere Arbeiten dieses Bereiches sind beispielsweise: Personalrecruiting, Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung von Sponsoren, um nur ein

paar der Aufgaben zu nennen. Unser Team ist nicht nur mit Studenten aus technischen, sondern auch aus wirtschaftlich ausgerichteten Studiengängen besetzt. Auf diese Weise können wir uns gegenseitig sehr gut ergänzen und auf ein gemeinsames Ziel hinarbeiten: Die Fertigstellung unseres Rennwagens.

Dennoch steht nicht immer der Bolide bei uns im Vordergrund, nach getaner Arbeit setzen wir uns zum Grillen zusammen oder unternehmen etwas, um als Team weiter zusammen zu wachsen und uns besser kennen zu lernen. Über die Unterstützung innerhalb des Teams hinaus benötigen wir weitere Hilfe.

Daher gilt ein großer Dank an unsere Hochschule, unsere Sponsoren und an die Alumni! Ihr unterstützt uns und stellt bei Anliegen einen wichtigen Ansprechpartner dar. Ohne euch wäre die Erfüllung des Projektes Jahr für Jahr nicht möglich.

Erfreulicherweise können wir dieses Jahr einen großen Zuwachs an Mitgliedern in unserem Team verzeichnen, sodass wir die anfallenden Arbeiten in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen gut aufteilen können. Dennoch sind wir stets auf der Suche nach neuen Teammitgliedern. Falls wir euer Interesse geweckt haben, könnt ihr auf unserer Webseite www.wob-racing.de einen tiefergehenden Einblick erhalten und uns über info@Wob-Racing.de kontaktieren. Oder ihr kommt persönlich in unserem Büro in der Siegfried-Ehlers Str. 1 im Gebäude E neben der Bibliothek am Standort Wolfsburg der Ostfalia vorbei! Jeder ist bei uns herzlich willkommen. ■

Weitere Informationen



www.wob-racing.de





Studium Sozialmanagement ebnet Weg zur Promotion



» In diesem Jahr feierte die Fakultät Soziale Arbeit der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften das 15-jährige Bestehen des Fernstudiengangs „Sozialmanagement“ am Campus Wolfenbüttel. Als erster in Deutschland akkreditierter und inzwischen mehrmals reakkreditierter Studiengang seiner Art, hat der „Master of Social Management“ viele beruflich erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen hervorgebracht – darunter auch die Professorin Dr. Andrea Tabatt-Hirschfeldt aus Braunschweig.

In den Jahren 2002 bis 2005 studierte die Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin Sozialmanagement an der Ostfalia. Gleichzeitig arbeitete sie Vollzeit bei der Stadt Braunschweig im Fachbereich Soziales und Gesundheit. „Doppel- und Mehrfachbelastungen sind bei unseren Fernstudierenden fast die Regel“, berichtet Studiengangsleiter Prof. Dr. Ludger

„Für eine Weiterentwicklung wollte ich aber keine Zusatzqualifikation erlangen, die mir lediglich ein neues Berufsfeld bei gleicher Bezahlung erschließt. Vielmehr strebte ich einen beruflichen Aufstieg an“

Kolhoff. „Trotzdem ist das Studium zu schaffen! Im Studiengang kommen Fernstudienmaterialien, Präsenzeinheiten, Internet-Seminare und Coaching-Einheiten zum Tragen, um Fachmethoden und Sozialkompetenzen zu vermitteln. Der Studiengang wurde evaluiert und die Ergebnisse sind ausgesprochen positiv“, so Kolhoff.

„Ich empfinde es als Privileg, junge, engagierte Menschen auf ihren Beruf vorzubereiten.“

Geschafft hat es auch Andrea Tabatt-Hirschfeldt: Ihre Motivation, nach 15 Jahren Sozialer Arbeit noch einmal zu studieren, war die Suche nach neuen Impulsen. „Für eine Weiterentwicklung wollte ich aber keine Zusatzqualifikation erlangen, die mir lediglich ein neues Berufsfeld bei gleicher Bezahlung erschließt. Vielmehr strebte ich einen beruflichen Aufstieg an“, erklärt Andrea Tabatt-Hirschfeldt. Sie entschied sich für den Fernstudiengang Sozialmanagement an der Ostfalia, und hat

dies nicht bereut: „Das wissenschaftliche Arbeiten hat mir gefallen, besonders, mich in ein selbst gewähltes Thema vertiefen zu können. Hilfreich war das Coaching im Studium, und die Vernetzung mit Studierenden aus der gesamten Bundesrepublik empfand ich als äußerst wertvoll.“

Der Abschluss „Master of Social Management“ ebnete ihr den Weg zur Promotion an der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg. Im März 2009 erfolgte der Ruf an die Hochschule Coburg für die Professur für Organisationslehre, Sozialwirtschaft und Sozialmanagement. „Ich empfinde es als Privileg, junge, engagierte Menschen auf ihren Beruf – den ich selber 18 Jahre ausgeführt habe – vorzubereiten“, sagt die heute 49-Jährige. Sie lehrt und forscht in Coburg, hat ihren Hauptwohnsitz aber in Braunschweig. „Hier lebe ich mit meinem Mann und genieße die gemeinsamen Stunden“, erklärt die Wissenschaftlerin, die in ihrer Freizeit Gesellschaftstanz liebt und Ölmalerei betreibt. ■

Das Knäuel entwirren oder die Kraft des ersten Schritts

Kennen Sie Situationen, in denen Sie vor einem solchen Knäuel stehen und nicht wissen, wo Sie anfangen sollen?

Woran ich mich besonders freue, wenn ich Seminare gebe, sind die Aha-Erlebnisse der Teilnehmenden. Erstaunlicherweise sind es meistens die ganz besonders simplen Sachen aus dem bunten Methoden-Strauß, die die größte Wirkung entfalten.

» Eines der effektivsten Mittel, Projekte voranzubringen ist, den ersten Schritt festzulegen. Das ist eine Binsenweisheit und doch tun es die wenigsten. Die meisten Menschen schreiben sich Projekte auf ihre To-do-Listen, die zum einen zu groß sind, um sie auf einmal abzuarbeiten, und für die zum anderen erst noch die Voraussetzungen geschaffen werden müssen, bevor sie angegangen werden können.

Unser Unbewusstes, das ja ein bisschen mehr Informationen zur Verfügung hat als der Verstand, sortiert diese Aufgaben meistens aus, ohne dass wir es merken. Sie bleiben deshalb viel zu lange zäh auf der To-do-Liste hängen. Auf einer unbewussten Ebene ist uns nämlich bereits klar, dass wir diese Aufgabe noch nicht erledigen können, z. B. weil noch eine Information, eine Fähigkeit oder das Material dazu fehlt. Wenn alle Voraussetzungen erfüllt sind, um loszulegen, und das Projekt trotzdem nicht vorwärtskommt, liegt das meistens daran, dass die Leute nicht wissen, wo sie anfangen sollen. Das Projekt kommt ihnen vor wie ein riesiges unentwirrbares Knäuel.

Ihnen ist dann vielleicht halb bewusst, dass sie das Projekt irgendwie besser planen müssten, und sie glauben dann, sie müssten einen kompletten Projektplan erstellen – alles durchgeplant von Anfang bis Ende. Doch meistens ist das überflüssig. Oft reicht es aus, eine kurze Projektskizze schriftlich festzuhalten, um sich grob Klarheit über die wichtigsten Bestandteile oder Phasen eines Projekts zu verschaffen, und dann den ersten – und nur den ersten – Schritt festzulegen und aufzuschreiben.

Für alle Projekte den ersten bzw. nächsten Schritt schriftlich festzuhalten, stellt sicher, dass sie weiter vorangetrieben werden.

Und was ist jetzt mein nächster Schritt?

Viele Alltagsprojekte folgen einem natürlichen, logischen Ablauf. Es ist deshalb gar nicht nötig, schon alle weiteren Schritte festzulegen. Sie ergeben sich ganz automatisch aus dem ersten Schritt, selbst wenn wir uns zu dem Zeitpunkt, da wir ihn festlegen, noch gar nicht darüber im Klaren sind, wie es danach weiter gehen soll. Wichtig ist dabei nur, die Kette nicht abreißen zu lassen und sich nach dem ersten Schritt wieder zu fragen: Und was ist jetzt mein nächster Schritt? So kommen auch große Projekte Stück um Stück voran. Den ersten Schritt festzulegen, das ist der Faden, an dem man ziehen kann, um das Knäuel zu entwirren.

Und was ist, wenn ich am falschen Faden ziehe? In den meisten Fällen ist das Schlimmste, das passieren kann, dass man ein wenig Zeit verliert. Wenn es nicht der richtige erste Schritt war, werden Sie das in der Regel schnell bemerken und Ihnen wird durch das Tun klar, was stattdessen der richtige erste Schritt wäre. Wenn Sie allerdings grübelnd vor Ihrem Knäuel sitzen, tut sich – nichts. Mehr Klarheit entsteht in solchen Fällen durch Tun, nicht durch Nachdenken.

Wenn Sie allerdings grübelnd vor Ihrem Knäuel sitzen, tut sich – nichts.

Eine Teilnehmerin berichtete mir neulich ein paar Wochen nach dem Seminar, dass für sie die wichtigste Lernerfahrung war, immer einen ersten Schritt festzulegen. Seitdem geht sie Aufgaben, die vorher lange liegen geblieben waren und die sie – so ihre Worte – „bäbä“ fand, tatsächlich an. ■



Ulrike Heiß

Foto: Myriam Mersy

ist Trainerin für Selbstorganisation und Zeitmanagement bei train & see – effektiv, effizient und entspannt Arbeiten. Die Diplom-Übersetzerin ist seit 2009 als Trainerin und Coach tätig und hat zahlreiche Seminare der Reihe Getting things done® für Führungsteams im In- und Ausland begleitet. Sowohl zu beruflichen Themen als auch im Bereich Persönlichkeitsentwicklung hält sie Seminare und Vorträge und gibt Coachings.

Kontakt:

E-Mail: ulrike.heiss@trainandsee.de

Web: www.trainandsee.de

Kosmos der Innovationen

Mit einem internen Team von Grundlagenforschern und weltweiten Kooperationen geht Schaeffler schon heute der Frage nach, was morgen wichtig wird.

» Forschung beginnt immer mit einer Frage: Wie z.B. kann eine Werkzeugmaschine durch neue Sensoren mit mehr Intelligenz ausgestattet werden, um ihre Schmierung selbst zu steuern? Wie können Kohlenwasserstoffe als Zwischenspeicher für überschüssigen Ökostrom eingesetzt werden, um so die Mobilität von morgen zu ermöglichen? Mit solchen Zukunftsfragen beschäftigt sich die Forschung von Schaeffler schon heute.

Blick in die atomaren Strukturen

Dabei verlassen die Wissenschaftler von Schaeffler die sichtbare, makroskopische Ebene und schauen tief in die Materie hinein – von der mikroskopischen Ebene bis in die atomaren Strukturen. Ein wichtiges Werkzeug ist dabei die Multi-Skalen-Simulation, also die Berechnung von Stoffen am Computer über die einzelnen Ebenen. Die daraus gewonnenen Ergebnisse validieren die Forscher anschließend durch reale Versuche. Das ist wichtig, weil die Simulationsergebnisse nicht immer linear skalierbar sind. Wenn man ein Produkt auf jeder Skala versteht, können Vorhersagen über Zusammenhänge und Prozesse getroffen werden, welche über das rein produktspezifische Wissen hinausgehen. Dieses Verständnis führt am Ende zu intelligenten, robusten und langlebigen Lösungen.

Weltweite Forschungsk Kooperationen

Eine wichtige Arbeit der Grundlagenforscher von Schaeffler ist aber auch der Blick über den eigenen Tellerrand. Derzeit ist Schaeffler an mehr als 30 öffentlich geförderten Forschungsprojekten allein in Deutschland beteiligt. Die Technologiescouts von Schaeffler sind darüber hinaus ständig auf der Suche nach Universitäten, Instituten und Forschungseinrichtungen, die sich mit Themen wie Digitalisierung, innovativen Produktionsverfahren oder Elektromobilität beschäftigen. Der besondere Fokus liegt dabei auf dem Ausbau internationaler Forschungsk Kooperationen.



SCHAEFFLER



Mittendrin statt nur zu Besuch

Mit der Forschung näher an die Universitäten rücken – das ist der Grundgedanke des „Schaeffler Hub for Advanced Research in E-Mobility“ am Karlsruher Institut für Technologie (SHARE am KIT). Rund 60 Ingenieure arbeiten für Schaeffler direkt auf dem Karlsruher Campus Hand in Hand mit verschiedenen Instituten am Technologietransfer zwischen Hochschule und Unternehmen. Dabei beschäftigen sie sich mit der anwendungsorientierten Erforschung von Lösungen, welche die Mobilität in zehn Jahren prägen werden. Durch das SHARE am KIT gelingt es Schaeffler, nicht nur auf aktuellen Forschungsergebnissen aufzubauen und diese schneller zu industrialisieren, sondern auch talentierte Nachwuchswissenschaftler für eine dauerhafte Mitarbeit zu gewinnen.

Weitere SHARE's befinden sich aktuell in der finalen Planung, um auch international den Technologietransfer voranzutreiben. ■

Gemeinsam bewegen wir die Welt



Zukunft gestalten bei Schaeffler

Schaeffler – das ist die Faszination eines internationalen Technologie-Konzerns mit rund 86.600 Mitarbeitern, verbunden mit der Kultur eines Familienunternehmens. Als Partner aller bedeutenden Automobilhersteller sowie zahlreicher Kunden im Industriebereich bieten wir Ihnen viel Raum für Ihre persönliche Entfaltung. Die Basis dafür bildet eine kollegiale Arbeitsatmosphäre – ganz nach unserem Motto: Gemeinsam bewegen wir die Welt.

Gestalten Sie mit uns die Zukunft.

Spannende Aufgaben und hervorragende Entwicklungsperspektiven warten auf Sie.

Sie wollen mit uns die Welt bewegen?

Dann informieren Sie sich über die vielseitigen Karrierechancen bei Schaeffler unter www.schaeffler.de/career.

 Jetzt kennenlernen unter:
facebook.com/schaefflergroup

SCHAEFFLER

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner und Telefonnummer findest Du online in den jeweiligen Stellenbeschreibungen

Internet

www.schaeffler.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schaeffler.de/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online unter www.schaeffler.de/career

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

- Ja,
- Bachelor of Engineering – Maschinenbau
 - Bachelor of Engineering – Mechatronik
 - Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
 - Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen
 - Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik
 - Bachelor of Arts – Allgemeine Industrie (BWL)
 - Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftliche Steuerlehre, Unternehmensrechnung und Finanzen
 - Bachelor of Science – Angewandte Informatik
 - Bachelor of Arts – Automobilhandel (BWL-Handel)
 - Bachelor of Science – International Management Business Information Technology (IMBIT)
 - Bachelor of Engineering Service-Ingenieurwesen

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schaeffler:



Allgemeine Informationen

Branche

Automotive, Industrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Informatik, Konstruktionstechnik, Produktions- und Fertigungstechnik, Mechatronik, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Präzisionskomponenten und Systeme in Motor, Getriebe und Fahrwerk sowie Wälz- und Gleitlagerlösungen für eine Vielzahl von Industrieanwendungen

Anzahl der Standorte

Rund 170 Standorte in 50 Ländern, ca. 30 Standorte in Deutschland, u. a. in Herzogenaurach, Buhl und Schweinfurt

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 86.600

Jahresumsatz

Weltweit rund 13,3 Mrd. Euro (2016)

Einsatzmöglichkeiten

U. a. Digitalisierung, E-Mobilität, Technischer Versuch, Berechnung, Anwendungstechnik, Produktion, Produktionsplanung, Konstruktion, Softwareentwicklung, Qualitätssicherung, Tribologie, Werkstofftechnik und Finanzwesen

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg oder Trainee-Programme
- Praktika und Studienabschlussarbeiten
- Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich

Warum bei „Schaeffler“ bewerben

„Ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter“ – dieses Motto wird bei Schaeffler konsequent gelebt.

Das Familienunternehmen vereint eine langfristige strategische Ausrichtung mit modernsten Managementmethoden und attraktiven Arbeitsplätzen.

Kreativität, Schnelligkeit und hohes persönliches Leistungsbewusstsein der Mitarbeiter sind Garanten für unseren Wettbewerbsvorsprung. Ständige Weiterbildung prägt die Personalentwicklung. Intern und im Austausch zwischen den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung und Karrieregestaltung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Fähigkeit zum Querdenken, Integrationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Innovationsfähigkeit, Faszinationsfähigkeit für neueste Technologien

ENGAGIER DICH!

2017/18

Warum lohnt sich Ehrenamt?



Auch als
FlipBook
und PDF
erhältlich!

www.campushunter.de

Bei folgenden 10 Initiativen erhältlich:

Gestalte mit EDAG die Mobilität von morgen.



» In fast jedem Automobil steckt ein bisschen EDAG. Wir sind der spannendste Experte in der Gesamtfahrzeugentwicklung und für die Optimierung von Produktionsanlagen für die Automobilindustrie. Mit über 8.000 Mitarbeitern an ca. 60 Standorten in 17 Ländern bieten wir unseren Kunden das gesamte Spektrum an Entwicklungsdienstleistungen rund ums Automobil und helfen dabei, aus Technik Emotionen zu machen.

EDAG ist, wenn der Anspruch an Mobilität Grenzen neu definiert.

Es ist bei weitem kein Vorurteil: Technisch orientierte Unternehmen sind konservativ, denn Technik soll funktionieren, das Leben und Arbeiten vereinfachen. Da ist wenig Platz für Verrücktheiten, Ausbrüche und Paradigmenwechsel. Und dennoch gibt es sie, die etwas „anderen“ Unternehmen – die sich mit technischen Konventionen nicht zufrieden geben, die mehr bewegen wollen und die deshalb immer wieder Grenzen überschreiten und Dinge neu erfinden, die eigentlich schon zu Ende gedacht schienen. Es sind die Unternehmen, die den Anspruch haben, Technik besser zu machen. Eines davon sind wir.

Werde Teil des spannendsten Engineering-Unternehmens der Welt!

Den Wandel, den diese Entwicklung mit sich bringt, nicht nur visionär aufzumalen, sondern mit ganz konkreten Ansätzen greifbar zu machen, ist das, was EDAG auszeichnet. Für diese Art von Arbeit braucht man einen anderen Schlag von Mitarbeitern. EDAG sucht Menschen, die sich nicht mit Standardlösungen und Routinen zufrieden geben. Querdenker, Leidenschaftler und Ideenfeuerwerker sind bei uns jederzeit herzlich willkommen! Im Team werden Lösungen entwickelt, um das Fahrzeug, seinen Entwicklungsprozess und nicht zuletzt die Mobilität der Zukunft besser zu machen.

„Wenn sich das Auto vollständig in den digitalen Alltag der Menschen integriert.“

Wir beschäftigen uns intensiv mit den Zukunftsthemen wie Connectivity, HMI, E-Mobility oder dem Ethernet im Fahrzeug. Diese Features werden dazu beitragen, das Fahren sukzessive komfortabler und sicherer zu machen. Wir erwarten – gerade in Bezug auf alternative Antriebskonzepte jedoch keinen abrupten

Wandel, sondern eine Übergangsphase, in der konventionelle und neue Technik parallel bestehen werden. Dies impliziert für uns als Engineering-Spezialist, unsere Kompetenzen kontinuierlich auszubauen und neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Die Entwickler unseres Start-ups trive.me haben beispielsweise eine Parkhaus-App konzipiert, um künftig das Nervenkostüm der Autofahrer zu



Der EDAG Light Cocoon – unser Concept Car für den „gedruckten“ Leichtbau der Zukunft. Von der Natur inspiriert. Generativ gefertigt. Und ultimativ leicht.

schonen. Der Clou liegt in der smarten End-to-End-Navigation, die den Nutzer in Echtzeit zu einem freien Parkplatz, von dort bis zu seinem Ziel außerhalb und anschließend wieder zurück zum Auto lotst.

„Als Gesamtfahrzeugentwickler denkt man immer weiter.“

Man nehme sich bewährte, strukturgebende Flächen von Fahrzeugen an, lässt sich von Blättern und Fledermausflügeln inspirieren und gelangt über diese Kreuzungsversuche zur Erkenntnis, dass eine Karosserie nicht als eine geschlossene Fläche betrachtet werden muss. EDAG hat den Ansatz verfolgt, nur dort den Einsatz von Material vorzusehen, wo es für die Funktion, Sicherheit und Steifigkeit notwendig ist. Im Ergebnis zeigt der EDAG Light Cocoon eine stabile, verästelte Tragstruktur, wie sie auch die Natur verwendet. Trotz Reduktion des Materialeinsatzes können so die Anforderungen an strukturelle Bauteile erfüllt werden. Die bisher typischen Blechflächen der Außenhaut von Fahrzeugen wurden dadurch aufgebrochen.

Was also tun, um das Innenleben zu schützen und dennoch zu zeigen, wie raffiniert das Auto gebaut ist? In Kooperation mit dem Outdoor-Bekleidungspezialisten Jack Wolfskin wurde ein hochbelastbarer, witterungsbeständiger Stoff entwickelt, der die gedruckte Struktur des Fahrzeuges elegant umhüllt. Die flexible Hülle kann bis zu 19 Gramm pro Quadratmeter leicht sein. Zum Vergleich: Handelsübliches Papier kommt auf 80 Gramm. Und neben der Gewichtsreduktion ist die Sache auch in anderer Hinsicht nachhaltig: kein Lack mehr, keine aufwendigen Reparaturen in Schadensfällen, absolute Freiheit in Sachen Gestaltung und Individualisierung. Und wo wir jetzt von Individualisierung reden – wenn du Lust auf vielfältige Projekte hast und eigene Ideen einbringen willst, bewirb dich bei uns. ■





Werde Teil des spannendsten Engineering-Unternehmens der Welt!

In fast jedem Automobil steckt ein bisschen EDAG. Wir sind der Experte in der Gesamtfahrzeugentwicklung und Optimierung von Produktionsanlagen für die Automobilindustrie. Mit über 8.000 Mitarbeitern an knapp 60 Standorten in 17 Ländern bieten wir unseren Kunden das gesamte Spektrum an Entwicklungsdienstleistungen rund ums Automobil und helfen ihnen dabei, aus Technik Emotionen zu machen. Auch wenn wir zu den Größten gehören, legen wir sehr viel Wert auf den Zusammenhalt im Team und die persönliche Unternehmenskultur – nicht umsonst sind wir der Top-Arbeitgeber „Ingenieure“.

Einstiegsmöglichkeiten bei EDAG:

- Direkteinstieg
- Praktikum
- Studienarbeit
- Abschlussarbeit
- Werkstudententätigkeit

Dein Weg zu uns:

EDAG Engineering GmbH
Jennifer Teubner
Technologie Zentrum Nord
Birnbäumstücke 5 · 38448 Wolfsburg
Tel. +49 5361 799-121

www.edag.del/karriere

Fachbereiche und Themen:

- Fahrzeugtechnik/Karosserietechnik
- Maschinenbau
- Elektro- und Informationstechnik/
Informatik
- Mechatronik
- Kunststofftechnik
- Wirtschaftsingenieurwesen



Kontakt

Ansprechpartner

Deine Kontaktperson findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen auf unserem Karriereportal.

Anschrift (Hauptsitz)
EDAG Engineering GmbH
Kreuzberger Ring 40
65205 Wiesbaden

Telefon/Fax
Telefon: +49 5361 799-121

E-Mail
jennifer.teubner@edag.de

Internet
www.edag.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
www.edag.de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart**
Bitte bewerbe dich mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen über unser Karriereportal.

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja**

Abschlussarbeiten? Ja
(Bachelor, Master, Diplom)

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja
Fahrzeugbau/Fahrzeugtechnik,
Maschinenbau, Mechatronik,
Elektrotechnik u. v. m.

Trainee-Programm?
Auf Anfrage

Direkteinstieg? Ja

Promotion?
Auf Anfrage

QR zu EDAG:



Allgemeine Informationen

Branche
Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik, Informatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Kunststofftechnik, Technische Redaktion, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind die Experten für Entwicklung von Fahrzeugen, Produktionsanlagen und die Optimierung von Prozessen. Wenn es um die automobilen Entwicklung geht, brauchen Kunden Partner, die Mobilität als ganzheitlichen Ansatz verstehen. Entwicklung mit Leidenschaft. Das sind wir.

Anzahl der Standorte

Fulda, Ingolstadt, München, Sindelfingen, Wolfsburg u. v. m.
Weltweit ca. 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit über 8.000

Jahresumsatz

Weltweit 721 Mio. Euro (2015)

Einsatzmöglichkeiten

Autonomes Fahren, Embedded Systems, E-Mobility, Fahrzeugentwicklung, Funktionsentwicklung, Designkonzepte, Fahrzeugabsicherung, Testing, Elektrik/Elektronik, Leit- und Automatisierungstechnik, Produktionsprozessplanung, Fabrik- und Logistikplanung, Prozessberatung, IT Services u. v. m.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg für Absolventen und Professionals, Praktika, Abschlussarbeiten, Werkstudententätigkeiten

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Internationale Karriere?
Wir bitten dich um Einsendung der Bewerbung am jeweiligen Standort.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Verhandelbar

Warum bei EDAG Engineering GmbH bewerben?

Gestalte mit uns die Mobilität der Zukunft! Als weltweit führender unabhängiger Entwicklungsdienstleister und prämierter TOP-Arbeitgeber in der Kategorie „Ingenieure“ bieten wir nicht nur spannende Herausforderungen im Engineering-Umfeld, sondern eine starke Unternehmenskultur und zahlreiche Karrieremöglichkeiten in einer der wichtigsten Branchen der Welt.

Ob du mit uns die Fahrzeuge der Zukunft oder die dafür benötigten Produktionsanlagen entwickelst: Bei uns steht Freude an Mobilität im Vordergrund.

Wenn du die mitbringst, erwarten dich herausfordernde Projekte in einer interessanten Branche mit renommierten Kunden, mit denen wir gemeinsam mehr erreichen wollen. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%

Studiendauer 50%

Auslandserfahrung 30%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 20%

Masterabschluss 50%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 50%

Sonstige Angaben

Wir sind ständig auf der Suche nach engagierten Teamplayern und souveränen Persönlichkeiten. Neben technischem Fachwissen sind ein ausgeprägtes Maß an Motivation, Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Kommunikationsfähigkeit gute Voraussetzungen, um ein Teil von EDAG zu werden.



Ein Löwe mit E-Antrieb

» Wir sind das Lions Racing Team der TU Braunschweig und nehmen am internationalen Konstruktionswettbewerb „Formula Student“ teil. Im Vordergrund stehen bei uns die Verknüpfung theoretischer Grundlagen des Studiums mit der Praxis und der Teamgeist. Ziel jeder Saison sind die Wettbewerbe der Formula Student. Ein Event besteht aus fünf dynamischen und drei statischen Disziplinen. In den fünf dynamischen müssen unsere Fahrer ihr Können unter Beweis stellen. Dabei wird gleichzeitig gezeigt, wie gut unser Rennwagen ist. Es geht also um Beschleunigung, Kurvenfahrten, Rundenzeiten sowie die Ausdauer und den Energieverbrauch. In den drei statischen Disziplinen Cost Report, Design Report und dem Business Plan sind Fachwissen, Präsentationsgeschick und eine gute Argumentationsstrategie gefragt.

Das Team besteht aus ca. 60 engagierten Studenten, die während der Saison einen elektrisch angetriebenen Rennwagen konstruieren und bauen, um

erfolgreich an den Events teilzunehmen. Dieses Jahr qualifizierten wir uns für die Formula Student Wettbewerbe in Hockenheim und in den Niederlanden, die im Juli und August stattfinden werden. Antreten werden wir mit unserem LR17, der einige Neuerungen zum LR16 mit sich bringen wird: so entwickeln wir diese Saison unsere MCU (Motor Control Unit) selbst, zudem sparen wir Gewicht im Bereich des Chassis durch vermehrten Einsatz von faserverstärkten Kunststoffen. Darüber hinaus setzen wir bei unserem Aerodynamikpaket ein neuartiges Fertigungsverfahren für die Flügel ein, bei dem die Profilaußenhaut aus einem Stück gefertigt wird, was zu einer besser anliegenden Strömung führt. Um erfolgreich sein zu können, setzen wir diese Saison zudem verstärkt darauf, aus den Fehlern der letzten Saison zu lernen, neue engagierte Teammitglieder zu rekrutieren sowie unsere Sponsorenbeziehungen zu pflegen und neue Kontakte zu knüpfen. Denn ohne ein gut aufgestelltes und motiviertes Team

und ohne die Unterstützung unserer treuen und wertvollen Sponsoren – an dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die tatkräftige Unterstützung – wäre dies alles nicht möglich.

Wer mehr über uns erfahren möchte, kann uns via Facebook verfolgen, auf unserer Website stöbern (www.lionsracing.de) oder uns eine E-Mail schreiben (kontakt@lionsracing.de).

Euer Lions Racing Team ■

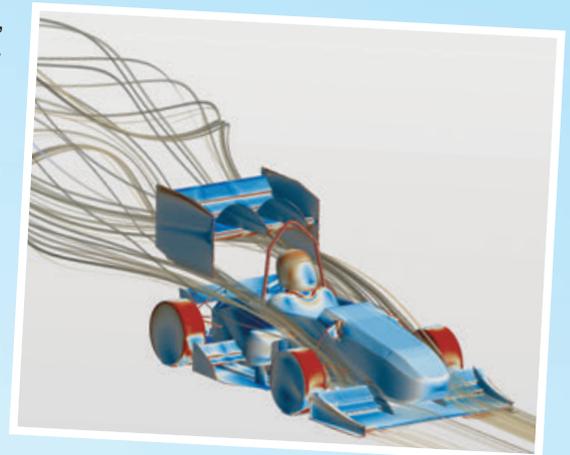


Foto: TWFilm@outlook.de



Weitere Informationen



lionsracing.de

Ohne Elektro- und Informationstechnik keine Stahlproduktion, kein Maschinenbau

» Zunächst denkt man bei Jobs in der Stahlindustrie an Maschinenbauer, manchmal auch an Werkstoffwissenschaftler. Aber das ist natürlich nur ein Ausschnitt aus der Vielfalt unserer Teams. Denn wer übernimmt folgende Aufgaben? Das Messen einer Beschichtung im μm -Bereich, während das Produkt mit einer Geschwindigkeit von 10 km/h vorbeirauscht. Die aufeinander abgestimmte Steuerung von 18 Antrieben gleichzeitig, bei bis zu



2,7 MW pro Antrieb. Die Entwicklung einer Smartphone-App, mit der unsere Kunden den Status quo von Abfüll- und Verpackungsanlagen weltweit abrufen können. Diese Aufgaben in der Stahlproduktion oder im Spezialmaschinenbau können wir nur im Teamverbund lösen, also mit vielen Disziplinen gemeinsam.

Unser Angebot

Damit wir mit innovativen Produkten überzeugen können, geben wir unseren Mitarbeitern die notwendigen Freiräume, ihre Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sind Kreativität und Gestaltungskraft gefragt. Ebenfalls wichtige Kompetenzen sind für uns Kommunikations- und Teamfähigkeit, da wir überwiegend in Teams und Projektgruppen arbeiten. Und in der Zusammenarbeit mit weltweit 25.000 Mitarbeitern bieten sich zahlreiche vertikale, horizontale und zum Teil auch internationale Karriereöglichkeiten.

Praktika, Abschlussarbeiten, Berufseinstieg

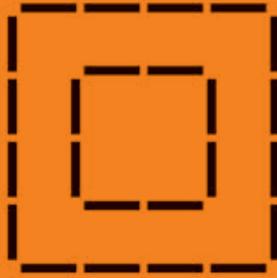
Lernen Sie also in einem Praktikum oder im Rahmen einer Abschlussarbeit die Faszination moderner Anlagen und komplexer Steuerungssysteme kennen. Oder bereichern Sie unsere Teams mit Ihrem Fachwissen und Ihren Ideen. Auf unserer Homepage finden Sie hierzu vielfältige Angebote.

Personalentwicklung von Anfang an

Um die ersten Schritte in unserem Konzern wirksam zu unterstützen, haben wir einen Seminarzyklus entwickelt, der wichtiges Zusatzwissen (z. B. BWL für Ingenieure) und Kompetenzen (z. B. Zeitmanagement) vermittelt. Ein weiterer Fokus unserer Personalentwicklung liegt auf den internen Nachwuchskräften, die bereits ein paar Jahre Berufserfahrung mitbringen. Für den optimalen Einstieg in Führungs- oder Expertenlaufbahnen bieten wir maßgeschneiderte Seminarreihen mit mehreren Bausteinen und Praxistransfertagen an. Generell gilt: Neben aktuellem Fach- und Methodenwissen erweitern unsere Programme den strategischen Blick und die individuellen Netzwerke im Konzern. ■

www.salzgitter-ag.com





Sie verstehen es, unterschiedlichste Prozesse nachzuvollziehen, und erreichen so optimale Ergebnisse.

Wie entstehen hier zwei gleich große Quadrate, wenn Sie nur vier Stäbe umlegen?

SIND SIE PROZESSORIENTIERT?

Sie suchen

als Student (w/m) oder Absolvent (w/m) in der Stahlindustrie oder im Anlagenbau spannende technische oder kaufmännische Aufgaben in einem kollegialen Umfeld?

Wir bieten

Ihnen attraktive Arbeitsfelder in Forschung und Entwicklung, in der Produktion, der Kundenberatung oder der Verwaltung. Sie profitieren von den Personalentwicklungsprogrammen eines internationalen Konzerns und genießen die Gestaltungsmöglichkeiten dezentral geführter Tochtergesellschaften.

Machen Sie sich selbst ein Bild

und gewinnen Sie über unsere Homepage oder den Blog einen ersten Einblick in unseren Konzern. Aktuelle Praktikums- oder Stellenangebote finden Sie unter

www.salzgitter-ag.com/personal

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam beste Ergebnisse erzielen.

Die Salzgitter AG gehört mit 8 Milliarden Euro Außenumsatz und 25.000 Mitarbeitern zu den führenden Stahltechnologie- und Spezialmaschinenbaukonzernen.

Unsere Kernkompetenzen liegen in der Produktion von Walzstahl- und Röhrenerzeugnissen sowie deren Weiterverarbeitung und Vertrieb. Im Maschinenbau sind wir erfolgreich im Segment Abfüll- und Verpackungsanlagen für die Getränke-, Food- und Non-Food-Industrie tätig.



Salzgitter AG

Abteilung Führungskräfte
Markus Rottwinkel
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter
karriere@salzgitter-ag.de



Kontakt

Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift

Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon

Telefon: + 49 5341 21-3324

E-Mail

karriere@salzgitter-ag.de

Internet

www.salzgitter-ag.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.salzgitter-ag.com/personal/

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online und direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.salzgitter-ag.com/personal/
Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Diplomarbeit? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Abschlussarbeiten? Ja

– aktuelle Themen stehen auf der Homepage

Werkstudenten? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Duales Studium? Ja

– angebotene Studienrichtungen stehen auf der Homepage

Fachtraineeprogramm? Ja

– Informationen stehen auf der Homepage

Direkteinstieg? Ja

– aktuelle Angebote stehen auf der Homepage

Promotion? aktuell leider nicht

QR zur Salzgitter AG:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Stahlindustrie (Steel Industry), Handel (Retail), Maschinenbau (Mechanical Industry), Telekommunikation (Telecommunication)

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ca. 50 Ingenieure und Wirtschaftswissenschaftler

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschaftsingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob- und Feinblech, Träger), Abfüll- und Verpackungstechnologie, Telekommunikation und Logistik

Anzahl der Standorte

Über 160 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften weltweit, u. a. in Salzgitter, Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund, Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 21.000
Weltweit: 25.000

Jahresumsatz

7,9 Mrd. Euro (2016)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion, Instandhaltung, betriebswirtschaftliche Aufgaben, Handel

Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog unter:

www.salzgitter-ag.com/karriere-blog/

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personalentwicklungsprogramm

Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

Einstiegsgehalt für Absolventen

Bis 56.000 Euro p.a.

Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und Verwaltung. In den dezentral geführten Tochtergesellschaften haben Sie hohe individuelle Gestaltungsmöglichkeiten. Gleichzeitig werden Sie gefördert durch maßgeschneiderte Personalentwicklungsprogramme und es eröffnen sich Ihnen die Karriereperspektiven eines internationalen Konzerns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



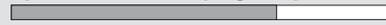
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



Masterabschluss 70%



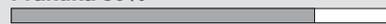
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 80%



Praktika 80%



Sonstige Angaben

gute EDV-Kenntnisse und Sprachkenntnisse, berufsrelevante Praktika

Voneinander lernen:

Studierende und Flüchtlingskinder bilden Tandems



» Kein Hörsaal oder Seminarraum, kein fest geschriebenes Curriculum, sondern Praxisnähe, Gestaltungsfreiheit und viel interkulturelle Erfahrungen standen ein Semester auf dem Stundenplan. 23 Studierende der TU Braunschweig haben im Wintersemester an dem Seminar „Interkulturelle Kommunikation“ teilgenommen und bildeten mit 23 syrischen Kindern und Jugendlichen ein Tandem, um sich regelmäßig zu treffen und zu unterstützen.

Die Idee zu dem Seminar entstand auf der TU-Night 2016. Prof. Christian Leßmann vom Institut für Volkswirtschaftslehre und Prof. Dr. Wael Adi, Vorsitzender des Deutsch-Arabischen Bildungsvereins, haben in einem Science Talk über das Thema „Zuwanderung und Bildung – Wie kann Integration gelingen“ diskutiert. Schnell kam man überein, nicht nur zu diskutieren, sondern ein konkretes Projekt anzubieten. Bereits im Wintersemester konnten Studierende aller Fakultäten das Seminar „Interkulturelle Kommunikation“ im Profilierungsbereich belegen, das von Prof. Leßmann angeboten wurde, um Studierende zu motivieren, sich in der Flüchtlingshilfe zu engagieren. Prof. Adi stellte die Kontakte zu der Migrantenorganisation samo.fa her.

Der Andrang war groß, berichtet Mona Al-Masri vom Kooperationspartner samo.fa, die die syrischen Flüchtlingskinder vermittelte. Statt der geplanten 10 Tandems nahmen 23 Studierende und



Fotos: www.magazin.tu-braunschweig.de

syrische Kinder und Jugendlichen im Alter von 4 bis 18 Jahren teil.

Auf einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung im Haus der Kulturen berichteten die Studierende und die Flüchtlingskinder über ihre Erfahrungen.

Angebot „Echt cool“

Sophie Grages, Masterstudentin des Studiengangs Technologieorientiertes Management, freute sich über das Seminarangebot: „Ich habe viel über Flüchtlingshilfe gelesen und hatte Interesse, mich zu engagieren. Hier konnte ich gleich einsteigen und starten.“ Sie und ihre Kommilitonin Franziska Daubner, die im Bachelorstudiengang Psychologie studiert, sind sich einig: „Das Engagement hat sich gelohnt. Wir haben viel zurückbekommen.“ Das größte Lob „echt cool“.

erhielt Sophie Grages von ihrem 10-jährigen Tandempartner Ashraf, so lautet sein Fazit dann auch: „Alles, was wir gemacht haben, war toll.“

Franziska Daubner hat ihre Partnerin, die 14-jährige Realschülerin Ayana, besonders bei den Hausaufgaben unterstützt. „In Englisch und Mathe hat Franziska mir sehr geholfen und ich konnte mich gut verbessern.“ Auch über das Ende des Seminars hinaus wollten die beiden in Kontakt bleiben und sich einmal im Monat weiter treffen. „Schließlich haben wir ja eine gemeinsame Beziehung aufgebaut“, stellt die Psychologiestudentin fest. Die beiden Studentinnen waren besonders von der Gastfreundschaft der syrischen Familien beeindruckt, haben aber auch viel über Kinder gelernt.

Fortsetzung im Sommersemester

Die Erfahrungen des Seminars sind so positiv, dass Professor Leßmann in diesem Sommersemester erneut das Seminar „Interkulturelle Kommunikation“ mit einem etwas überarbeiteten Konzept anbietet: „Die Studierenden haben viel mitgenommen, haben Freundschaften geschlossen und haben sich unglaublich engagiert.“



Weitere Informationen

www.tu-braunschweig.de



Digital Detox

Gehirnzellen entgiften durch Appstinenz

» Apps können süchtig machen, deshalb ist das nahe-
liegende Wortspiel einfach zu schön: Wie wäre es mit
etwas Appstinenz? Lustig. Es muss ja nicht gleich der
kalte Entzug sein, aber in unseren Stressmanagement-
Trainings identifizieren unsere studentischen Teilnehmer
immer wieder das Smartphone als größten Zeit- und Ener-
gie Dieb. Unterbrechungen durch Whats App, Facebook
und zahlreiche andere Apps schlagen sich auf dem
Stresskonto tonnenschwer nieder. Jede Unterbrechung
lässt das Niveau unserer Aufmerksamkeit sinken:

Die Konzentration fällt ab, der abgelenkte Mensch braucht
viele Minuten, um wieder ganz beim Lernstoff zu sein – und
schon meldet sich der andere Stoff mit dem nächsten Plop-
pen, Summen oder Vibrieren.

**Bis zu 85 Mal am Tag nehmen
Menschen zwischen 18 und 33
das Handy in die Hand**

Warum hat das Smartphone mit seinen teuflischen Applika-
tionen ein derartiges Suchtpotenzial? Weil es das Belohnungs-
zentrum im Gehirn jubeln lässt. Das Handy piept, wir schauen
drauf und was finden wir vor? Die Nachricht der besten Freun-
din. Die Einladung zu einer Party. Eine superinteressante Nach-
richten-Meldung, selbst wenn es eine schlechte ist. Anregender
als Stochastik oder Mittelhochdeutsch, wo die Belohnung durch
die bestandene Prüfung erst in ferner Zukunft winkt, ist es in die-
sem Moment auf jeden Fall. Und so werden wir zu Junkys.
Schon das Piepen löst einen kleinen Freudentaumel aus. Und
wenn es nicht piept, sehen wir nach, ob wir es nur überhört
haben, oder senden unsererseits eine Message ab, die eine Res-
onanz bewirken könnte.

Bis zu 85 Mal am Tag nehmen Menschen zwischen 18 und
33 das Handy in die Hand, auf der ewigen Jagd nach angeneh-
mem Input. Das fanden Forscher der Universität Lancaster
heraus. Soziale Netzwerke und Spiele sind dabei die größten
Magneten. Multitasking? Ein Gerücht, das Arbeits- und Lern-
psychologen nie bestätigen konnten.

**Nicht übertrieben: Das Smartphone kann zur
ernsthaften Sucht werden**

Doch genauso wie beim Rausch durch Alkohol oder der Ge-
lassenheits-Injektion durch Zigaretten winkt bei jedem nervösen
Griff zum Handy tief aus der Seele die Erkenntnis: Irgendwas läuft
hier doch falsch. Erst war es geil, aber jetzt bin ich doch irgendwie
genervt, fahrig, zerstreut und abgelenkt. Nach dieser Erkenntnis
kommt die nächste, nämlich diese: Es ist trotz Einsicht schwer, es
zu lassen. Sucht per Definition.





Hilfe kommt aus Gummersbach. Der Informatiker Matthias Böhmer ist Experte für Smartphone-Sucht und hat etwas entwickelt: Eine App gegen Apps sozusagen. AppDetox nennt sich das kleine Programm und kann Smartphone-Junkies helfen, etwas cleaner zu werden. Gnadenlos misst die App die Nutzungszeiten für Whats App und Co.

AppDetox hilft beim digitalen Entgiften außerdem durch radikale Sperrzeiten, die man für jede einzelne App definieren kann. So kann der Bürgersteig von Facebook pünktlich um 20 Uhr hochgeklappt werden, sofern man das möchte. Funkstille bis zum nächsten Morgen. Das gilt natürlich für jedes beliebige Zeitfenster, das man für sinnvoll hält. Eine weitere Möglichkeit, sich zu kontrollieren, ist die Zugriffszahl. Nach dreimaligem Aufrufen von Twitter ist dann Schluss. Wer sich dann fühlt wie ein Kettenraucher mit leerem Päckchen in der Provinz, wo zu später Uhrzeit die letzte Tankstelle gerade geschlossen hat, der weiß, dass es für AppDetox allerhöchste Zeit war.

Ganz so einfach wird es einem nicht gemacht, aber als Digital Native hat man die App natürlich auch in Sekundenschnelle wieder deinstalliert. Vielleicht hat das Experiment aber schon vorher seine Wirkung entfaltet. Digitales Entgiften sorgt für Fokus und Klarheit, es schärft den Blick für das Wesentliche und auch für die wirklich hilfreichen und nützlichen Funktionen eines Smartphones, die das Leben erleichtern und bereichern können. Alles eine Frage der Dosis, möchte man hier noch hinterherschoben.

Wem das nicht weit genug geht, der kann übrigens auch in Smartphone-freien Zonen Urlaub machen. Immer mehr Hotels werben damit, das Handy am Eingang einzukassieren, um innen drin ganz analoge Wellness zu offerieren. Für den studentischen Geldbeutel empfehlen wir vorerst allerdings AppDetox im Selbstversuch. Kleines Experiment am Rande: Hinterfragen, was man tut. Stimmt mit dem Studium, dem Job und dem Alltag alles, wenn das dauernde Herumsurfen ständig so viel interessanter ist? Vielleicht gibt es auch „da draußen“ wieder Balsam fürs Belohnungszentrum. Wenn man erst einmal wieder hinschaut. ■

Endlich richtig handeln



» Sie werden Ihr Studium in Kürze abschließen. Für Ihren Einstieg ins Berufsleben wünschen Sie sich jetzt einen verantwortungsbewussten und verlässlichen Arbeitgeber, der Ihnen ein vielfältiges Arbeitsumfeld mit attraktiven Entwicklungsmöglichkeiten in einem dynamisch wachsenden Markt bieten kann? Dann sind Sie bei ALDI Nord genau richtig!

Was uns als Arbeitgeber ausmacht, sind eine starke Marke, attraktive Gehälter und eine Unternehmenskultur, die von Leistung und Teamgeist geprägt ist. Wir pflegen eine offene Kommunikationskultur, und unsere flache Hierarchie fördert Teamarbeit und Karrierechancen. ALDI Nord bietet Ihnen die Chance, nach dem Studium jetzt endlich ganz praxisnah zu handeln und rasch operative Verantwortung zu übernehmen.

Karrieremanagement vom ersten Tag an

Als Wirtschaftswissenschaftler (m/w) interessieren Sie sich für den Discounterhandel? Dann bieten wir Ihnen mit der Einarbeitung zum Regionalverkaufsleiter (m/w) eine hervorragende Karriereperspektive.



Zunächst sammeln Sie jede Menge Praxiserfahrung und lernen das Unternehmen sehr genau kennen. Schnell wartet dann der nächste Karriereschritt auf Sie: ein eigener Verkaufsbezirk inklusive Mitarbeiter- und Umsatzverantwortung. Für Regionalverkaufsleiter (m/w) ist kein Tag wie der andere. Nicht nur die Einsätze in unterschiedlichen Filialen innerhalb Ihres Verkaufsbezirks machen die Arbeit bei ALDI Nord spannend und reizvoll. Vor allem der Kontakt zu

unterschiedlichen Menschen gestaltet diese Position so abwechslungsreich. Sie haben direkten Kundenkontakt und arbeiten eng mit den Filialverantwortlichen zusammen. So leisten Sie täglich einen wichtigen Beitrag zum anhaltenden Erfolg der Nr. 1 im Discount.



Konfigurieren Sie Ihren Erfolg im Handel

Sie haben Ihr IT-Studium erfolgreich abgeschlossen und möchten jetzt in einem stark anwendungsorientierten Arbeitsumfeld tätig werden? Uns und unser Angebot kennen Sie aus rund 2.300 deutschen Filialen oder aus unseren Märkten in acht weiteren europäischen Ländern. Sie reizt die Herausforderung, in einer leistungsstarken, internationalen IT-Organisation zu arbeiten, bei der es darauf ankommt, für komplexe Geschäftsprozesse einfache Lösungen zu finden? Was wäre da näherliegender als eine Bewerbung bei ALDI Nord?

Wir bieten engagierten Nachwuchskräften einen Karrierestart in einem faszinierenden Aufgabenbereich, der sich jeden Tag mit dem ganzen Unternehmen weiterentwickelt – genau wie Sie. Moderne Systeme und Lösungen wie z. B. unsere SAP-Landschaft (HANA, Retail, F & R, usw.), E-Commerce/Online, Kommunikation sowie internationale Projekte machen gerade die IT von ALDI Nord so überaus reizvoll. Gute Aufstiegsmöglichkeiten und eine individuelle Förderung sind bei uns selbstverständlich. Und auch die internationale Ausrichtung lässt Sie regelmäßig neue Erfahrungen sammeln und gibt Raum für vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. ■





**Richtig handeln.
Als Absolvent zum
Discounter Nr. 1.**

Möchten auch Sie Teil der ALDI Erfolgsgeschichte werden?
Dann sind Sie bei uns genau richtig als

**Management-Nachwuchs
in Verkauf oder IT**

fuer-echte-kaufleute.de





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.aldi-nord.de/karriere

Internet

www.aldi-nord.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.aldi-nord.de/karriere/

Angebote für Studierende Praktika? Ja,

Studierendenpraktikum „4WochenZukunft“

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, Bachelor of Arts (BWL), Bachelor of Science (IT) sowie Master of Arts (BWL) und Master of Science (IT)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu ALDI Nord:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Lebensmitteleinzelhandel, Discounter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 100 jährlich

■ Gesuchte Fachrichtungen

Verkauf:

Wirtschaftswissenschaften

IT:

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen

■ Anzahl der Standorte

Europaweit in neun Ländern mit nahezu 5.000 Filialen vertreten

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 60.000 europaweit

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Bereichen eines Handelsunternehmens von Verkauf über Einkauf und Verwaltung bis hin zur IT; von Management-Nachwuchs bis Professional

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Qualifikationsbezogene Seminare, „Training on the job“

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Möglich; Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Regionalgesellschaft

■ Warum bei ALDI Nord bewerben?

Starten Sie Ihre Karriere in Verkauf oder IT bei der Nr. 1 im Discount. Bei uns entdecken Sie faszinierende Aufgabenbereiche, die sich jeden Tag mit dem ganzen Unternehmen weiterentwickeln – genau wie Sie. Zunächst sammeln Sie jede Menge Praxiserfahrung und lernen das Unternehmen sehr genau kennen. Erfahrene Paten werden an Ihrer Seite sein, sodass jede Ihrer Fragen immer beantwortet wird. Dann übernehmen Sie rasch Projekt- und Personalverantwortung. Gute Aufstiegsmöglichkeiten und eine individuelle Förderung sind bei uns selbstverständlich und geben Raum für vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten.



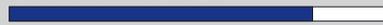
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



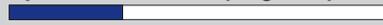
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (Englisch) 30%



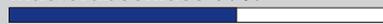
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



■ Sonstige Angaben

Sie

- denken in Lösungen, nicht in Problemen
- zeichnen sich durch Empathie und soziale Kompetenz aus
- interessieren sich für Details und das große Ganze
- übernehmen gern Verantwortung
- verfügen über ein hohes Maß an Selbstorganisation
- kommunizieren gern präzise und zielgerichtet
- packen gern im Team mit an
- können andere Menschen motivieren
- haben das Talent echter Kaufleute

Mit „Epos“ ab ins Gelände

Geländetaugliches Mountainboard schafft bis zu 35 km/h.

» Studierende haben schon manchmal während ihres Studiums gute innovative Ideen, die sie dann auch in Teamarbeit im Hochschulalltag umsetzen können. Schon ungewöhnlich ist es, wenn dabei ein Longboard mit elektrischem Antrieb herauskommt! Bereits 2015 wurde so ein kleiner Miniflitzer von den Studierenden der Hochschule Bochum gebaut. Jetzt folgte die Fortsetzung: „Epos“ heißt das neue geländetaugliche Mountainboard, das von den angehenden Elektroingenieuren Florian Wagner, Sean William Dalton und dem künftigen Maschinenbauingenieur Tim Seifert mit Unterstützung ihres Professors, Dr.-Ing. Arno Bergmann, im Rahmen von Master-, Bachelor- und Projektarbeit entwickelt wurde.

Dieses schnelle Brett kann deutlich mehr als sein „kleiner“ Vorgänger. „Wir haben bei der Weiterentwicklung mehr Tätigkeiten in ein spezielles Simulationssoftwarepaket gelegt“, sagt Masterstudent Florian Wagner. „Damit „Epos“ auch geländetauglich ist, wurde die Elektronik auf dem Mountainboard angebracht und luftgefüllte Profilreifen aufgezogen.“

„Epos“ ist einfach superschnell: Alle vier Räder werden jeweils von einem 368-Watt-Motor angetrieben. Damit verfügt der neue kleine Flitzer über mehr als die doppelte Antriebsleistung und schafft locker 35 km/h, mehr darf er aber aus Sicherheitsgründen nicht, ist 20 kg leicht und hat eine Reichweite von 20 km, bevor er wieder aufgeladen werden muss. In der Testphase befindet sich noch die Traktionskontrolle; sie soll das Durchdrehen der Reifen verhindern.

Für „Epos“ wurde die alte Hardware von den Studierenden weiterentwickelt. Die eingebaute Elektronik kann jetzt auch deutlich mehr als das Vorgängermodell: „Wir können diese modular per CAN-Bus mit weiteren Modulen vernetzen. Das heißt, die



Hardware ist erweiterbar und ähnlich wie die in einem PKW“, sagt Sean William Dalton. Die Geschichte von „Epos“ geht weiter – Fortsetzung folgt: „Der Antriebsteil des Mountainboards soll in einen mobilen Ro-

boter eingebaut werden“, sagt Professor Bergmann, „für dieses Projekt interessieren sich schon zwei Masterstudierende der Hochschule.“

Sabine Neumann

Fragen zum Projekt? Bitte wenden Sie sich an

Prof. Dr.-Ing. Arno Bergmann
Tel.: +49 234 3210350,
arno.bergmann@hs-bochum.de



Neue App

Welches Elektroauto zu welchem Fahrer passt

» Viele Leute sind unsicher, ob sie mit einem Elektroauto im Alltag klarkämen. Bei dieser Frage kann eine neue Smartphone-App helfen.

Eine neue App hilft Autofahrern zu entscheiden, ob der Umstieg vom Benziner auf ein Elektroauto für sie praktikabel wäre – und welches Fahrzeugmodell am besten zu ihren Bedürfnissen passen würde. Entwickelt haben sie Ingenieure der Ruhr-Universität Bochum um Prof. Dr. Constantinos Sourkounis. Mit der Smartphone-App können Fahrer typische Strecken aufzeichnen, während sie zum Beispiel mit ihrem Benziner unterwegs sind. Aus den gesammelten Daten generiert das Programm eine Liste von Fahrzeugmodellen, die die Anforderungen des Fahrers erfüllen würden, zum Beispiel eine ausreichende Reichweite hätten. Auch Informationen zur Kostenersparnis können sich Anwender anzeigen lassen.

Erhältlich ist die mehrsprachige App für das Smartphone-Betriebssystem Android als Download unter elektromobilitaet.rub.de. Eine Version mit eingeschränktem Informationsgehalt ist kostenlos erhältlich, die Vollversion zum Preis von 1,50 Euro.

App individuell konfigurierbar

Philip Dost entwickelte die App gemeinsam mit Masterarbeitsstudent Christoph Degner am Institut für Energiesystemtechnik und Leistungsmecha-

tronik von Constantinos Sourkounis. „Die App soll Interessenten, aber auch Skeptikern, helfen auszuloten, ob ein Elektroauto oder ein Hybridfahrzeug für sie funktionieren würde“, sagt der Projektverantwortliche Philip Dost. „Außerdem können Leute damit herausfinden, ob ein E-Car-Sharing-Angebot in ihrer Umgebung für ihre Bedürfnisse ausreichend wäre.“

Die App zeichnet während der Fahrt GPS-Daten und Beschleunigung auf. Nutzer können selbst entscheiden, welche Strecken in die Analyse einfließen sollen, etwa nur der typische Weg zur Arbeit, aber nicht der Familienausflug am Wochenende, der möglicherweise mit einem anderen Auto erfolgt. Sie starten das Programm, wenn sie losfahren, und stoppen es, wenn sie angekommen sind. Die Anwender können auch angeben, an welchen Stellen auf der Strecke Ladesäulen verfügbar sind. Andere Anforderungen, etwa die zu befördernde Personenzahl oder den Platz im Kofferraum, können sie ebenfalls spezifizieren. Außerdem können die Nutzer eintragen, ob sie das Fahrzeug nur bei mildem oder auch bei kaltem Klima betreiben möchten.

Sortierbare Liste

Aus allen Aufzeichnungen können die Anwender auswählen, welche Fahrten in die Analyse einfließen sollen. Als Resultat bekommen sie eine Liste von Fahrzeugen angezeigt, die die ausgewerteten Strecken meistern könnten. Diese enthält nicht nur reine Elektrofahrzeuge, sondern auch Plug-



Philip Dost, Christoph Degner und Constantinos Sourkounis (von links) stecken hinter der neuen App.

in-Hybride und Range Extender, die bei leerer Batterie auf Benzinantrieb umschalten. Die Liste lässt sich nach unterschiedlichen Kriterien, etwa laufenden Verbrauchskosten oder Kaufpreis, sortieren.

Zu jedem infrage kommenden Fahrzeugmodell zeigt die App auf Wunsch Statistiken an. Eine Grafik visualisiert zum Beispiel, wie der Energieverbrauch auf den gefahrenen Strecken mit dem ausgewählten Elektrofahrzeug gewesen wäre. So kann der Nutzer sehen, wie viel Puffer er gehabt hätte, bevor die Batterie zuneige gegangen wäre.



Kostenvorteil berechnen

Die App schätzt auch Verbrauchskosten im Vergleich zum aktuellen Fahrzeug. Dazu müssen Nutzer Strom- und Benzinpreis eingeben sowie den Verbrauch ihres derzeitigen Autos. Basierend darauf berechnet die App, wie viel mehr oder weniger Kosten man auf den untersuchten Strecken mit einem Elektroauto erzielt hätte.

Das Programm greift auf eine Datenbank am Bochumer Institut für Energiesystemtechnik und Leistungsmechatronik zu. Diese aktualisieren die Forscher regelmäßig, fügen etwa neu auf den Markt kommende Fahrzeuge hinzu oder entfernen

nicht mehr verfügbare Modelle. „Fahrzeuge, die nicht mehr produziert werden, zeigen wir in der App immer noch an, wenn sie noch gebraucht zu kaufen sind“, erklärt Dost. „Sie werden dann aber speziell markiert.“

Auch als Web-Anwendung verfügbar

Wer kein Android-Smartphone oder kein Auto besitzt, kann den Bochumer Service in vereinfachter Form auch auf einer Webseite nutzen. Dort können Interessenten Daten von typischen Fahrten eingeben und sich eine ähnliche Ausgabe wie in der App anzeigen lassen. Die von Rania Kon-

topoulou im Rahmen eines Institutsprojekts programmierte Web-Anwendung steht ebenfalls kostenlos unter elektromobilitaet.rub.de bereit.

Projekt

Beide Analysetools, also Web-Anwendung und Smartphone-App, entstanden im Projekt "Evaluation", an dem auch Philipp Spichartz beteiligt war. Das Team vom Institut für Energiesystemtechnik und Leistungsmechatronik setzte die Arbeiten ohne Drittmittelfinanzierung um. Die Idee dafür ging aus Vorläuferprojekten zum Thema "Alltagstauglichkeit von Elektromobilität" hervor. ■

Kein Ferrari, aber auch nicht gerade langsam



» In der letzten Ausgabe des Campus-hunter war unsere Überschrift „Offenes Potenzial“. Mit den Erfolgen des RUB16 können wir bis heute noch prahlen, aber so lange es auch nur ein kleines Stück ungenutzten Potenzials auszunutzen gibt, so hören wir von RUB Motorsport e.V. nicht auf, auch das letzte Bisschen rauszukitzeln.

Allgemein besteht der Sinn dieses Vereins darin, an einem jährlich stattfindenden, internationalen Wettbewerb namens "Formula Student" teilzunehmen. Jedes Jahr muss ein neuer Rennwagen selbst konstruiert und gefertigt werden, der sich dann gegen die Rennwagen anderer Universitäten in verschiedenen Disziplinen durchsetzen muss. Bei anderen Motorsport-Teams an anderen Universitäten ist es mittlerweile gang und gäbe das Produkt groß vorzustellen.

Momentan befinden wir uns mitten in der Fertigungsphase des RUB17, unserer Weiterentwicklung des Rennwagens der letzten Saison. Unsere neuste Konstruktion zeichnet sich besonders dadurch aus, dass sie noch mehr auf Aerodynamik ausgelegt ist, als der Vorgänger. Damit alle Baugruppen, die jeweils für einen übergeordneten Bereich in der Konstruktion zuständig waren, im Einklang arbeiten konnten, wurden dafür Konstruktionswochenenden organisiert,

an denen alle Mitglieder teilnahmen, sodass jede Baugruppe auf die andere Rücksicht nehmen und miteinander Absprache halten konnte.

Damit solche Vorhaben auch tatsächlich in die Tat umgesetzt werden konnten, mussten einige Hürden überwunden werden:

Aufgrund der Vorarbeit des letzten Jahres sind viele Studierende der Ruhr-Universität Bochum auf uns aufmerksam geworden, weshalb wir eine große Zahl an neuen Mitgliedern erhalten haben. Deshalb haben wir uns dazu entschieden eine neue Sparte in unserer Teamstruktur aufzubauen, die sich nur mit organisatorischen und finanziellen Angelegenheiten beschäftigt.

Insbesondere mit dem Gewinn der Organisationsabteilung, die keine Konstruktionsaufgaben besitzt, werden Studenten außerhalb der Fakultät für Maschinenbau immer wichtiger. So sind seit einiger Zeit auch Studenten der Wirtschaftspsychologie oder der Wirtschaftswissenschaften bei uns tätig. Die Aufgaben in einem Rennsportteam sind so unglaublich facettenreich, dass praktisch jede Fakultät ihren

Deniz Karimi, Fatima El-Moussa, Rabiye Kizilkaya, Daria Koretskaia, Kübra Nur Günes, Firdes Celik (v. l. n. r.)

Teil dazu beitragen kann, unseren Verein mit ihrem Wissen zu bereichern! Viele Studenten verknüpfen so ihr Hobby mit ihrem Studium und sammeln zudem auch noch praktische Erfahrung, die oft später mehr aussagt als Noten. Ein besonderer Erfolg ist für uns auch, dass sich seit dem Sommer letzten Jahres auch Frauen an unserem Projekt beteiligen. Also scheut euch nicht, euch bei uns zu melden!

Insbesondere in der Fertigungsphase bemerkt man in der Geldbörse, wie sehr sich gutes Sponsoring bezahlt macht. Deshalb möchten wir uns im Namen aller Mitglieder für die große Unterstützung aller Sponsoren bedanken, die es uns momentan ermöglichen, unseren selbstkonstruierten Traum in die Realität umsetzen zu können, sodass wir eine erfolgreiche Saison 2017 anstreben können. Außerdem ist es nie zu spät, uns zu unterstützen: Sollten Sie

Gefallen an unserem Projekt gefunden haben, so melden Sie sich bei uns, weil wir uns jederzeit über neue Partnerschaften und Sponsoren freuen. ■



Weitere Informationen

RUB Motorsport e.V.
Universitätsstraße 150/IBN

www.rubmotorsport.de
motorsport@rub.de

Gehen Sie Ihren Weg mit

MAHLE

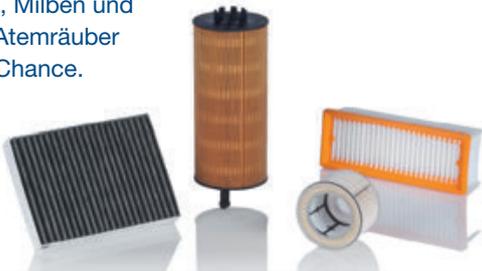
Schluss mit Theorie. Zeit für die Praxis. Machen Sie den ersten Schritt in Ihre Zukunft bei einem weltweit führenden Automobilzulieferer und werden Sie Teil unseres Teams. Ob im Rahmen eines Praktikums, unseres Internationalen Traineeprogramms oder mit Ihrem Direkteinstieg – wir eröffnen Ihnen vielfältige Perspektiven, anspruchsvolle Fachaufgaben, individuelle Fortbildungsmaßnahmen und ein internationales Umfeld, in dem Sie sich und Ihr Talent zielgerichtet entfalten können.

Was uns erfolgreich macht? Ein Herz für Innovation

Mit unseren Innenraumfiltern wird das Auto zur Reinluft-oase. Denn unsere Filter bestehen aus Polypropylen und wehren zu mehr als

99 %

selbst mikroskopisch kleine Partikel ab. Staub, Pollen, Milben und viele andere Atemräuber haben keine Chance.



Unsere Kolben und Motorkomponenten treiben Rennmotoren zuverlässig zu Höchstleistungen an. So trugen die Stahlkolben von MAHLE bereits 5 Mal zum Sieg von Audi bei den

24 Stunden

von Le Mans bei. Unsere Entwicklungen setzen Synergien frei: Mit den Erfahrungen aus dem Motorsport ging 2014 der erste Pkw-Stahlkolben in Serie.



Pendelschieber-Ölpumpen von MAHLE sparen rund 240 l Kraftstoff während der Lebensdauer eines Fahrzeugs. Bei jährlich 1.500.000 produzierten Ölpumpen ergibt das 360.000 m³ Kraftstoff. Das sind über

6.200

Tanklastzüge!



Die elektrischen Anlasser von MAHLE vereinen Qualität und Effizienz: Mit nur einem einzigen unserer Starter kann ein Traktormotor mehr als

80.000 Mal

gestartet werden.



Sie möchten mit uns die Innovationen der Zukunft entwickeln? Bewerben Sie sich jetzt über jobs.mahle.com
Oder folgen Sie uns auf Facebook für aktuelle Einblicke in die MAHLE Welt: [facebook.com/MAHLEKarriereDE](https://www.facebook.com/MAHLEKarriereDE)



Unser Weg mit MAHLE

„Ich gehe gerne zu MAHLE, weil hier kein Tag wie der andere ist. Als Young Professional habe ich an einem vielseitigen Schulungsprogramm teilgenommen. Ich hatte einen eigenen Ansprechpartner, der mir persönlich in der Anfangsphase zur Seite stand. Diese Regelung und die netten Kollegen machten mir den Einstieg bei MAHLE sehr leicht. Ich hatte vom ersten Tag an das Gefühl, willkommen zu sein und individuell gefördert zu werden.“

Tobias Lade, Mitarbeiter in der Produktentwicklung



„Von Beginn an war die Betreuung für die Studenten und die Mitarbeit im Team genau so, wie ich mir das gewünscht hatte. Bei MAHLE ist man sofort vollwertiges Teammitglied und nicht irgendein Hilfsarbeiter. Dass ich gleich ins operative Geschäft mit eingebunden wurde, kam mir erst mal schwierig vor. Doch im Rückblick will ich das nicht missen, schließlich habe ich dadurch viel in kurzer Zeit gelernt. Für mich steht fest: Nach Abschluss meines Studiums möchte ich bei MAHLE richtig einsteigen.“

Julia Stagakis, Praktikantin



„In meiner Diplomarbeit beschäftigte ich mich mit der numerischen Untersuchung hochtemperaturbelasteter Abgaswärmeübertrager. Mit meinem Betreuer habe ich oft über Lösungswege diskutiert. Dabei entstanden viele geniale Ideen! Sämtliche Kolleginnen und Kollegen bei MAHLE zeigten mir von Anfang an, dass sie mir vertrauen und offen für meine Impulse sind. Die Betreuer, Projektleiter und Ingenieure hier haben nicht nur exzellentes Know-how: Sie teilen eine Begeisterung für das Meistern technischer Herausforderungen.“

Amine Ghariani, Praktikant und Verfasser einer Abschlussarbeit



MEIN HORIZONT. WÄCHST MIT MAHLE IMMER WEITER.

Stefan Kupferschmid, Internationaler Trainee

Wir mögen es, wenn unsere Mitarbeiter Ziele haben. Was ist mit Ihnen? Sind Sie bereit für einen Einstieg im Turbogang? Als international führender Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie bieten wir Ihnen mit dem **Internationalen Traineeprogramm** spannende Entwicklungschancen. Ihr Weg beginnt hier und jetzt – mit uns.

jobs.mahle.com



MAHLE

Driven by performance

Kontakt

Ansprechpartner
Die Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.jobs.mahle.com

Anschrift
Pragstraße 26-46
70376 Stuttgart

Telefon/Fax
Telefon: +49 711 501 0

Internet
www.mahle.com

Direkter Link zum Karrierebereich
www.jobs.mahle.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über jobs.mahle.com

Angebote für Studierende Praktika?
Ja, interessierten Studenten und Studentinnen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Diplom-/Abschlussarbeiten?
In unserer Stellenbörse finden Sie vielfältige Angebote für Bachelor- und Masterarbeiten. Gerne können Sie sich zudem mit Ihrem eigenen Themenvorschlag initiativ in Ihrem Wunschbereich bewerben.

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja, verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen, technischen und informationstechnischen Bereich

Trainee-Programm? Ja, Internationales Traineeprogramm mit verschiedenen Stationen im Unternehmen und mindestens einem Auslandsaufenthalt.

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu MAHLE:



Allgemeine Informationen

Branche
Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Hauptsächlich Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieurwesen, Elektrotechnik, Wirtschaftswissenschaften und Luft- und Raumfahrttechnik

Produkte und Dienstleistungen

MAHLE ist ein international führender Entwicklungspartner und Zuliefer der Automobilindustrie. Mit unseren Produkten für Verbrennungsmotoren und deren Peripherie bis hin zu Lösungen für elektrifizierte Fahrzeuge decken wir alle wichtigen Fragestellungen entlang des Antriebsstrangs und der Klimatechnik ab: von Motorsystemen und -komponenten über die Filtration bis zum Thermomanagement.

Weltweit sind in mindestens jedem zweiten Fahrzeug Produkte von MAHLE verbaut. Darüber hinaus sind MAHLE Komponenten und Systeme seit Jahrzehnten auf den Rennstrecken der Welt erfolgreich. Unsere Produkte kommen aber auch fernab der Straße zum Einsatz – ob in stationären Anwendungen, mobilen Arbeitsmaschinen, auf der Schiene, in Schiffen oder Flugzeugen

Anzahl der Standorte

MAHLE ist auf allen wichtigen Weltmärkten vor Ort präsent: mit 170 Produktionsstandorten in 30 Ländern sowie an 15 großen Entwicklungsstandorten in Deutschland, Großbritannien, Luxemburg, Slowenien, den USA, Brasilien, Japan, China und Indien.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit rund 76.000 Mitarbeiter, davon ca. 14.200 in Deutschland

Jahresumsatz

11,5 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Unter anderem Forschung und Entwicklung, Produktion, technischer Vertrieb, Konstruktion, Qualitätsmanagement, Controlling, Personalmanagement

Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeiten, Internationales Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Abhängig von der jeweiligen Stelle

Auslandstätigkeit

Im Rahmen des Internationalen Traineeprogramms und des Dualen Studiums sind Auslandsaufenthalte vorgesehen. Bewerbungen für Praktika im Ausland senden Sie bitte direkt an die Ländergesellschaft, in der Sie tätig werden möchten.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchenüblich

Warum bei Mahle bewerben?

Ob als Praktikant, Masterand, Trainee oder Direkteinsteiger: Wir bieten Ihnen exzellente Entwicklungschancen und fördern gezielt Ihr Potenzial. Dafür sorgen wir mit regelmäßigen Feedback-Gesprächen, spannenden Aufgaben und der Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen. Gute Leistung honorieren wir mit einer attraktiven Vergütung. Gestalten Sie mit uns die Innovationen der Zukunft. Starten Sie Ihren Weg – mit uns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 90%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 20%

Promotion 10%

Masterabschluss 70%

Außerunivers. Aktivitäten 80%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

Sonstige Angaben

- Begeisterung für Motorkomponenten und -peripherie
- Innovationskraft
- Engagement und Initiative
- Kommunikationsfähigkeit
- Teamgeist

Studierende entwickeln Ideen zur Ressourceneffizienz in der Industrie 4.0

» Praxisnähe spielt in der Lehre der Technischen Hochschule Georg Agricola (THGA) eine zentrale Rolle: Theoretisches Wissen wird hier nicht trocken nach dem Lehrbuch vermittelt, sondern anhand konkreter Anwendungsfälle aus dem industriellen Alltag. Die Studierenden des berufsbegleitenden Master-Studiengangs Maschinenbau sind schon einen Schritt weiter: Nach dem erfolgreichen Bachelorabschluss arbeiten sie jetzt als Ingenieurin oder Ingenieur im Unternehmen. Wer hier Karriere machen will, muss nicht nur vorhandenes Wissen anwenden können, sondern neue Ideen entwickeln und innovative Konzepte für die Produktion von morgen schaffen. 23 Maschinenbau-Master-Studierende der THGA beschäftigten sich im vergangenen Wintersemester in der Lehrveranstaltung „Ressourceneffizienz in der Industrie 4.0“ mit aktuellen Forschungsansätzen und deren Übersetzung in die Produktentwicklung. Ihre Ergebnisse trugen sie in einem 225-seitigen Tagungsband zusammen, den sie auf einem wissenschaftlichen Kolloquium von Studierenden für Studierende erörterten.

„Ingenieurinnen und Ingenieure im Maschinenbau müssen heute nicht nur Fachwissen mitbringen, sondern sehr schnell und kreativ mit neuen Technologien vor allem aus dem IT-Bereich umgehen können“, sagt Prof. Dr. Gereon Kortenbruck, der gemeinsam mit Prof. Dr.



Stefan Vöth das PROLAB leitet und die Idee zu dem Kolloquium hatte. „Genau vor dieser Herausforderung stehen unsere Studierenden. Viele von ihnen arbeiten in kleinen und mittelständischen Unternehmen, die sich im Zeitalter von Industrie 4.0 produktiv mit der Digitalisierung der Produktion auseinandersetzen müssen. Da kommt man mit Praxiswissen alleine nicht weiter, sondern braucht ingenieurwissenschaftlichen Erfindergeist.“ Eine solche kreative Ideenfindung zu ermutigen, war das Ziel der projektorientierten Lehrveranstaltung von Kortenbruck und Vöth. Sie ließen den Studierenden freie Hand, sich selbst ihre Untersuchungsgegenstände und Methoden auszuwählen.

Warum das Thema „Ressourceneffizienz“ gerade für kleine und mittelständische Betriebe eine wichtige Rolle spielt, erläuterte Kortenbruck so: „Aufgrund des Fortschritts im IT-Bereich stehen die Unternehmen in einigen Branchen unter Druck, ihre Produkte und Prozesse in kurzen Zyklen weiterentwickeln zu müssen. Das geht nur, wenn sie ihre personellen und finanziellen Ressourcen so effizient wie möglich einsetzen.“ Industrie 4.0 und „Internet der Dinge“ bieten den Unternehmen vor diesem Hintergrund große Chancen, auch ohne hohen finanziellen oder personellen Aufwand „smarte“ Lösungen zu finden, um im Wettbewerb zu bestehen, so der gemeinsame Nenner der

studentischen Beiträge des Kolloquiums. Zum Beispiel fand Michael Melles heraus, dass künstliche neuronale Netze hervorragend geeignet sind, um die Ergebnisse von komplexen Produktionsprozessen zuverlässig am Computer vorherzusagen und verbessern zu können, bevor man sie im „realen“ Leben praktisch umsetzt. Maik Oehme untersuchte, wie das Konzept neuronaler Netze auch für die Optimierung von Teamarbeit in Forschung und Entwicklung eingesetzt werden können. Mit dem möglichst ergonomischen Zusammenspiel von Mensch und Maschine in der (teil-)automatisierten Fertigung beschäftigte sich Marvin Rohwedder. Julian Tschersich ging der Frage nach, wie Software bei der Suche nach dem passenden Bauteil helfen und damit komplexe Konstruktionsprozesse enorm beschleunigen kann.

Das PROLAB Produkt+Produktion führt die Studierenden in einer innovativen Labor- und Lernumgebung an praktische Ingenieur Tätigkeiten in den Bereichen Produktentwicklung, Konstruktion, Produktionsmanagement, Industrial Engineering und Innerbetriebliche Logistik heran. Im PROLAB werden die Inhalte und Prozesse eines industriellen Produktionssystems ganzheitlich behandelt. Theorie und Praxis gehen dabei fließend ineinander über. ■



Happy Birthday, btS!

20 Jahre voller Engagement, Ehrgeiz und Entwicklung

» Die btS ist das größte deutschlandweite Netzwerk von Studenten und Doktoranden der Life Sciences und bereichert mit ihrem Engagement und ihren zahlreichen Veranstaltungen rund um den Berufseinstieg den Hochschulalltag – mit über 900 Mitgliedern an 26 Standorten. Wo will ich hin und wie mache ich das? Das sind Fragen, die während des Studiums ständig präsent sind. Erst recht in den Life Sciences stehen Studierende und Doktoranden vor einer besonderen Herausforderung, denn von biologischer, chemischer und medizinischer Grundlagenforschung über Bioinformatik bis hin zur industriellen Anwendung umfassen die Life Sciences einen riesigen Bereich. Es gibt wohl kaum eine innovativere, dynamischere und spannendere Branche für den Start in die Karriere. Dabei streben Absolventen der Lebenswissenschaften ganz unterschiedliche Tätigkeiten sowohl in der Forschung als auch etwa im Management an. Die notwendige Orientierung in diesem weiten Feld gibt die btS seit 1996.

Denn 1996 schloss sich in Köln eine Gruppe Studierender zusammen und gründete, nach einem Aufruf des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, die biotechnologische Studenteninitiative. Heute, 20 Jahre nach der Gründung, hat sich nicht nur in der Größe der btS einiges getan, sondern auch in ihrer Struktur und Professionalität. Dieses Ereignis wurde im Herbst letzten Jahres gebührend gefeiert und daher wurden am 23. September 2016 langjährige Kooperationspartner, Alumni und aktive btSler in unsere Hauptstadt eingeladen, um einen Rückblick auf die 20-jährige Vereinsgeschichte zu wagen, sich auszutauschen und einen Ausblick auf die nächsten gemeinsamen Jahre zu geben.



Nach dem Sektempfang begrüßte Dr. Viola Bronsema, Geschäftsführerin der BIO Deutschland, die 80 angereisten Gäste und verknüpfte 20 Jahre btS mit wichtigen Meilensteinen der Life Sciences. Sascha Karberg, Chefredakteur des Science Magazins |transkript der BIOCUM AG, führte als Moderator durch das Rahmenprogramm. Unser Premiumpartner Quintiles übermittelte die Geburtstagswünsche über eine Live-Schaltung und stellte, ebenso wie unsere Partner von Boehringer Ingelheim, KWS, Miltenyi Biotec, 3con und der Pharmaakademie, ihr Unternehmen vor. Auch ein Überblick über verschiedene Einstiegsmöglichkeiten wurde gegeben. Besonders aufschlussreich waren die Worte von Dr. Martina Firus, die seit 1997 Mitglied der btS und eine der ersten Bundesvorstände gewesen ist. Sie beschrieb, wie aus einer

kleinen Gruppe Studierender der btS-Spirit entstand, mit viel Engagement die ersten 12 Geschäftsstellen gegründet wurden und damit die Etablierung einer bundesweiten Initiative eingeleitet wurde. Eine beachtliche Leistung, wenn man bedenkt, dass die Kommunikation über E-Mails nur eingeschränkt möglich gewesen ist und ein Artikel in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, mit dem Aufruf sich bei Interesse zu melden, gleich zur Sprengung ihres digitalen Postfachs führte. Zusammen mit Mitgliedern des Organisationsteams sowie des Bundesvorstands wurde an diesem Abend ein Entstehungsbild der btS gezeichnet, in dem auch die Entwicklung der Firmenkontaktmesse ScieCon, der btS-Mitgliederversammlungen und die Kooperationen mit Industrie und Universitäten nicht fehlten. Zudem skizzierten Alumni ihre

Lebensläufe und machten deutlich, dass sie von ihrer Zeit in der btS auch noch heute profitieren. Am Schluss der Feierstunde gründeten die anwesenden 13 Alumni nach etwa 1,5-jähriger Planungsphase einen eigenständigen Alumni-Verein, sodass ab sofort stets ein doppelter Geburtstag gefeiert werden kann. Abgerundet wurden die Feierlichkeiten mit einem Berliner Gala-Dinner, bei dem in gemütlicher Atmosphäre der Austausch zwischen Kooperationspartnern, Alumni und btSlern stattfand.

Während der Geburtstagsfeier wurde deutlich, dass trotz struktureller und organisatorischer Veränderungen des Vereins die Prinzipien bis heute dieselben sind: Wir sind ein Verein von Studierenden für Studierende, wir fördern den Austausch zwischen zukünftigen Arbeitnehmern mit Industrie und Universitäten und das WIR wird bei uns im Verein ganz groß geschrieben. Zusammen wurden die Anfänge der btS in die Wege geleitet und gemeinsam hat sich in den letzten 20 Jahren ein bundesweites Netzwerk etabliert, das durch das Engagement und Herzblut seiner Mitglieder lebt. Nur durch das WIR ist die Organisation von großen



und kleinen Projekten möglich, nur durch das WIR kann der Verein vorangebracht werden. Immer eng an unserer Seite sind die Kooperationspartner, mit denen wir auch in den nächsten Jahren an vergangene Erfolge anknüpfen und neue Wege beschreiten wollen.

Wir ziehen eine positive Bilanz aus den letzten 20 Jahren und arbeiten konsequent an neuen Konzepten, um auch in den kommenden Jahren die Kommuni-

kation von Studierenden, Universitäten und Industrie zu unterstützen. In diesem Sinne – Let Life Sciences meet you! ■

Kirsten Ullmann, Bundesvorstand

Weitere Informationen

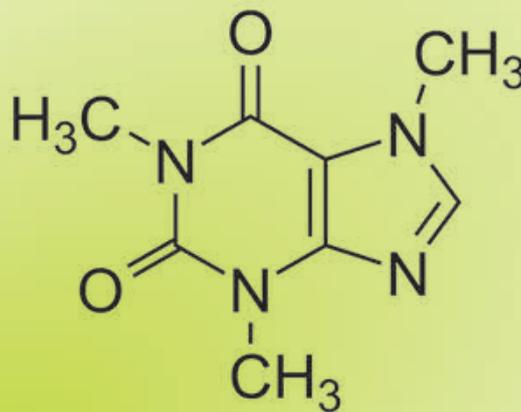
Website: www.bts-ev.de

Kontakt: bundsvorstand@bts-ev.de

Standorte: 26 in ganz Deutschland

Mitglieder: über 900

Gesucht: Du!



Aufgewacht & Mitgemacht

1,3,7-Trimethyl-3,7-dihydro-1H-purin-2,6-dion. Trivialname: Coffein.
Hemmt kompetitiv Adenosinrezeptoren im Gehirn und macht Dich wach.



„Mit Sicherheit ein Job wie kein anderer“

Dr. Hans-Georg Maaßen,
Präsident des Bundesamtes für Verfassungsschutz

Das Bundesamt für Verfassungsschutz

Wenn Sie sich für das BfV als Arbeitgeber entscheiden, haben Sie die einzigartige Möglichkeit, im Verborgenen Gutes zu tun.

Durch die Informationssammlung und -auswertung zu extremistischen und terroristischen Bestrebungen sowie Tätigkeiten fremder Geheimdienste betreiben wir wichtige Vorfeldaufklärung, die in der Sicherheitsarchitektur der Bundesrepublik Deutschland unerlässlich ist. Als Inlandsnachrichtendienst informieren wir die Bundesregierung, die Bevölkerung und selbstverständlich die weiteren Sicherheitsbehörden zur Aufklärung und Vereitelung von Straftaten.

Bei uns sind Sie ganz nah an den tagespolitischen Geschehnissen. Setzen Sie Ihr Wissen und Können sinnvoll ein und werden Teil der Sicherheitsbehörden der Bundesrepublik Deutschland!

Die Aufgabenbereiche

Hochschulabsolventinnen und -absolventen übernehmen im Bundesamt für Verfassungsschutz verantwortungsvolle Positionen – bei einem Einstieg in die Leitungsebene (höherer Dienst – Master) oder Sachbearbeitungsebene (gehobener Dienst – Bachelor).

Auch wenn es sich bei dem Bundesamt für Verfassungsschutz um den Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland handelt, arbeiten Sie in einem internationalen Kontext und haben Kontakt mit anderen nationalen und internationalen Sicherheitsbehörden.

Im Bundesamt für Verfassungsschutz finden Sie je nach Ihrer Qualifikation spannende Aufgabenfelder in unterschiedlichen Bereichen:

Als Informatiker/innen und Ingenieur/innen im Verfassungsschutz sind Sie zuständig für die Aufklärung von Cyber-Angriffen oder den Bereich der Kryptoanalyse, um nur zwei exemplarische Aufgabenfelder zu nennen. Bei uns haben Sie die Möglichkeit, mit spezieller nachrichtendienstlicher Technik zu arbeiten und deren Weiterentwicklung im Rahmen von Projekten voranzutreiben.

Juristinnen und Juristen steigen im Verfassungsschutz nach Abschluss des zweiten Staatsexamens als Nachwuchsführungskräfte ein. Im Rahmen eines Traineeprogramms erhalten Sie Einblicke in die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche und werden ausführlich auf Ihre zukünftige Rolle als Führungskraft vorbereitet.

Insgesamt stehen Ihnen als Hochschulabsolventen alle Aufgabenbereiche des Bundesamtes für Verfassungsschutz offen: Rechtsextremismus / -terrorismus, Linksextremismus / -terrorismus, Ausländerextremismus, Islamismus / islamistischer Terrorismus, Spionageabwehr / Geheim- und Sabotageschutz, aber auch die Servicebereiche: Verwaltung, Informationstechnik und die Akademie für Verfassungsschutz.

Sie dürfen Teamarbeit, Fortbildungen, Überstundenausgleich und Vereinbarkeit von Familie und Beruf als wesentliche Bestandteile unserer Personalpolitik erwarten.

Entscheiden Sie sich für uns!

Wenn Sie sich einen Arbeitsplatz mit gesellschaftlichem Mehrwert und ohne Eintönigkeit wünschen, entscheiden Sie sich für das an den zwei attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz als Arbeitgeber! ■



Liegenschaft Köln



Liegenschaft Berlin



Bundesamt für
Verfassungsschutz

Im **Verborgenen** **Gutes** tun!

Arbeiten Sie an den zwei attraktiven Standorten Köln und Berlin und erleben Sie einen Job wie keinen anderen.

Das Bundesamt für Verfassungsschutz steht als Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland an erster Stelle, wenn es um die Frage der nationalen Sicherheit geht. Wir sind Dienstleister für Demokratie und Sicherheitsberater der Bundesregierung.

www.verfassungsschutz.de/karriere



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.verfassungsschutz.de/karriere/stellenangebote

Anschrift

Merianstraße 100
50765 Köln

Telefon/Fax

Telefon: +49 221 792-2100
Fax: +49 221 792-2915

E-Mail

karriere@bfv.bund.de

Internet

www.verfassungsschutz.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.verfassungsschutz.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über den in unseren Stellenausschreibungen angegebenen Link zum Online-Bewerbersystem des Bundesverwaltungsamtes. Initiativbewerbungen können leider nicht bearbeitet werden.

Angebote für Studierende Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Fachbereich Nachrichtendienste
- Diplomverwaltungswirt/in (FH); Schwerpunkt Verwaltungsinformatik

Trainee-Programm?

Ja, für Volljuristen

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zum Bundesamt für Verfassungsschutz:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Laufend

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informationstechnik, Kommunikationstechnik, Medientechnik, Wirtschaftsinformatik, Informatik, technische Informatik, Geoinformatik, Sprachen, Rechtswissenschaften, Psychologie, Islamwissenschaften, Politikwissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist der Inlandsnachrichtendienst der Bundesrepublik Deutschland. Wir haben unter anderem die Aufgabe, Informationen über extremistische und terroristische Bestrebungen zu sammeln, auszuwerten, und sind für die Spionageabwehr zuständig. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit Deutschlands.

■ Anzahl der Standorte

Köln und Berlin

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 3.100

■ Einsatzmöglichkeiten

Fachabteilungen

- Rechtsextremismus/-terrorismus
- Linksextremismus/-terrorismus
- Islamismus / islamistischer Terrorismus
- Sicherheitsgefährdende und extremistische Bestrebungen von Ausländern
- Spionageabwehr
- Geheim- und Sabotageschutz

Serviceabteilungen

- Informationstechnik
- Technische Aufklärung
- Zentrale Verwaltung
- Observation
- Akademie für Verfassungsschutz

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Laufend zum nächstmöglichen Zeitpunkt

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Gemäß Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD) oder Bundesbesoldungsordnung (BBesO) nach Verbeamtung

■ Warum beim Bundesamt für Verfassungsschutz bewerben?

Das an den attraktiven Standorten Köln und Berlin ansässige Bundesamt für Verfassungsschutz ist ein einzigartiger Arbeitgeber mit spannenden und abwechslungsreichen Aufgabenfeldern. Für die Sicherheit aller in Deutschland lebenden Menschen zu sorgen, ist nicht nur unsere Aufgabe. Auch unseren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern bieten wir Sicherheit durch unbefristete Arbeitsverträge und die Möglichkeit der Verbeamtung. Neben den üblichen Leistungen des öffentlichen Dienstes erhalten Sie eine Sicherheitszulage. Die Personalentwicklung wird in unserer Behörde groß geschrieben. Daher sind Fortbildungsmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil unserer Personalpolitik.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Das Bundesamt für Verfassungsschutz veröffentlicht jährlich zahlreiche Stellenausschreibungen, deren Anforderungsprofile stark voneinander abweichen. Welche Kriterien, z. B. bestimmte Fremdsprachenkenntnisse oder fachliche Erfahrung, eine Bewerberin oder ein Bewerber mitbringen muss, hängt von der speziellen Stelle ab.

Für eine Mitarbeit ist eine Sicherheitsüberprüfung der Stufe 3 nach § 10 SÜG notwendig.

Karriereschub durch MBA – nicht nur etwas für Wirtschaftswissenschaftler

» Erst das Studium der Ingenieurs-, Natur- oder Geisteswissenschaften, dann der Berufseinstieg, aber wie geht es weiter auf der Karriereleiter? Denn gerade, um neue Positionen, insbesondere mit Managementaufgaben, zu bekommen, benötigt man neben den erworbenen Fachkompetenzen aus dem Studium auch betriebswirtschaftliche Kenntnisse. Jetzt nochmal die Hochschulbank drücken und einen Bachelor in Betriebswirtschaftslehre oder Zertifikatskurse absolvieren? Oftmals schreckt die erste Variante ab, denn die Kommilitonen spielen aufgrund ihres Alters und ihrer Lebenserfahrung in einer anderen Liga. Bei der zweiten Variante besteht hingegen der Nachteil, dass im Rahmen eines Zertifikatskurses kein wirklicher Abschluss erworben wird.

„Einen Ausweg stellen weiterbildende MBA-Studienprogramme dar“, sagt Dr. Alexander Czempas von der Hochschule Fresenius Hamburg. Er ist Studiengangsleiter für die beiden neuen MBA-Studiengänge General Business Management und General Management. „Die Studiengänge müssen als Weiterbildung gesehen werden, da sie nicht auf vorhandenes Wissen aufbauen, wie bspw. ein klassischer Master. Zielgruppen sind Berufstätige ohne wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse, welche in ihrem Unternehmen Führungsverantwortung im gehobenen Management übernehmen möchten. Durch das Weiterbildungsprogramm eignen sie sich die dafür notwendigen Managementkenntnisse an“, fährt Czempas fort. So sei ein MBA-Programm kein Spaziergang. In kürzester Zeit bekämen die Teilnehmer berufsbegleitend, komplexe betriebswirtschaftliche Inhalte auf höchstem Leistungsniveau vermittelt.

Zielgruppen sind Berufstätige ohne wirtschaftswissenschaftliche Vorkenntnisse, welche in ihrem Unternehmen Führungsverantwortung im gehobenen Management übernehmen möchten.

Die Hochschule Fresenius, Fachbereich Wirtschaft & Medien, bietet seit dem Wintersemester 2016/17 gleich zwei MBA-Programme an. So können Interessierte berufsbegleitend den sechssemestrigen Studiengang General Business Management oder den viersemestrigen Studiengang General Management belegen.



Bei beiden MBA-Studiengängen sind vor allem die betrieblichen Bereiche wie Controlling, Personalmanagement und Marketing sowie Corporate Social Responsibility and Business Ethics von besonderer Relevanz. Der General Business Management berücksichtigt zudem noch vier weitere attraktive Themenfelder: Nachhaltigkeitsmanagement, Logistik und Supply Chain Management, Exzellentes Unternehmertum und Corporate Finance, Governance und Rechnungslegung. Erfahrene Dozenten unterrichten mit modernsten Lehrmethoden und Techniken: So sind Case-Studies, Seminare und in die Vorlesung integrierte Prüfungen in Form von Präsentationen oder Rollenspielen Teil des Vorlesungsablaufs. „Darüber hinaus profitieren die Teilnehmer von interdisziplinär zusammengesetzten Studiengruppen. So hat ein Geisteswissenschaftler eine andere Sicht auf ein Problem als ein Naturwissenschaftler und wird somit einen individuellen Lösungsweg verfolgen. Dadurch kann man voneinander lernen und sich unterschiedliche Herangehensweisen bei Problemlösungen anschauen“, erklärt Dr. Alexander Czempas. ■

Weitere Informationen

Dr. rer. pol. Alexander Czempas

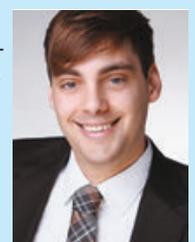
- Studiengangsleiter General Business Management (MBA) und General Management (MBA)
- Hochschuldozent
- Koordinator Akkreditierungsprozess

Kontakt

Telefon 040 - 22 63 25 96 20

E-Mail Alexander.Czempas@hs-fresenius.de

Studienorte: Köln, Düsseldorf, Hamburg, Idstein, München





AIESEC: Activating Youth Leadership since 1948

» Was soll das eigentlich heißen? Der Name ist kein Akronym, aber hier nutzen wir ihn trotzdem als solches, um zu beschreiben, was die größte internationale Studierendenorganisation weltweit so treibt.

A

Ausland ist unser Tagesgeschäft. Wir vermitteln 6-8 wöchige soziale Projekte im Ausland an Studierende mit unserem Global Volunteer Programm und professionelle Praktika im Global Talent Programm. Im letzten Jahr haben etwa 1500 Praktikanten allein durch AIESEC Deutschland eine Auslandserfahrung machen können.

I

International beschreibt jede Erfahrung mit AIESEC. Neben den Auslandserfahrungen die wir vermitteln, leben wir mit unseren internationalen Mitgliedern interkulturelle Zusammenarbeit.

E

Entdecken, ob im Ausland eine neue Welt oder in der Mitarbeit dein eigenes Potential. Weiterentwicklung findet außerhalb der „Comfort Zone“ statt.

S

Spaß, in der gesamten Organisation mit ihren 124 Ländern arbeiten nur Studierende und wir gestalten den Arbeitsalltag so wie wir ihn erleben wollen.

E

Engagement ist der Grundpfeiler unserer Organisation. Weltweit sind 85.000 Studenten aktive Mitglieder. Als Non-Profit managen wir unsere 38 Lokalkomitees in Deutschland und das gesamte Praktikumsangebot selbst. Das bedeutet unter anderem Konferenzen organisieren, die Klinken großer Unternehmen putzen und unsere Kunden betreuen.

C

Change, AIESEC verändert. Schritt für Schritt wollen wir engagierte Leute in die Welt schicken, damit sie sie kennenlernen und nach ihren Vorstellungen formen. ■

Wenn du uns noch näher kennenlernen willst schau auf unserer Website vorbei:
www.aiesec.de



Praxiserfahrung im Ausland – kann so einfach sein!

» Einfach nur studiert zu haben ist für viele Studierende nicht mehr genug. Auch viele Arbeitgeber hoffen mittlerweile beim Blick in den Lebenslauf Erfahrung im Ausland zu sehen. Umfangreiche Praxiserfahrung, Studiensemester im Ausland, trotzdem Regelstudienzeit und dann auch noch außeruniversitäres Engagement gelten nicht mehr nur für Berufsanfänger, sondern auch bereits für Praktikumsplätze als Voraussetzung. Dabei möchte man sich eigentlich bewerben, um genau diese Qualitäten zu erwerben. Wo also den ersten Schritt machen?

Ein Auslandssemester, wird mittlerweile in den meisten Universitäten ermöglicht, ermöglicht aber in der Regel viel Vorausplanung und kann sehr kostspielig werden. Gerade im Bachelor muss man seine Bewerbung dafür aller spätestens in der Mitte des Studiums eingereicht haben. Dann, wenn man grade erst anfängt, sich über die eigenen Ziele klar zu werden.

Für viele Studierende entsteht der Wunsch, ins Ausland zu gehen, aber eher spontan und vor allem erst, wenn man selbst sich „bereit“ dazu fühlt. Hier bietet AIESEC eine einzigartige Chance. Unsere Programme bieten die Möglichkeit, früh und unkompliziert die Zusatzqualifikationen zu sammeln, die sowohl den Lebenslauf, als auch die eigenen Fähigkeiten erfreuen. Der Prozess von Anmeldung bis Abflug zum Auslandsaufenthalt kann in etwa 40 Tagen erfolgen. Dabei bereiten wir sowohl vor dem Abflug in einem Kurs für internationale Kompetenzen vor, als auch während dem Praktikum, während dem du vor Ort durch lokale Studierende unterstützt wirst.



Eine fremde Kultur kennenzulernen, sich in einem neuen Umfeld zurecht zu finden, ein gemeinnütziges Projekt zu unterstützen – all diese Erfahrungen tragen dazu bei, soziale, fachliche und persönliche Kompetenzen zu fördern. Sie können den Grundstein bilden für deinen angestrebten Traumjob – und deinen weiteren Lebensweg entscheidend prägen. ■



utimaco® – Your Partner of Trust

» Als die Erfolgsgeschichte von Utimaco begann, wurde das Internet selbst noch als etwas aus einem Science-Fiction-Film betrachtet – ganz von einem Konzept wie dem „Internet of Things“ zu schweigen. Heute sind wir nicht nur von PCs und Smartphones umgeben, sondern auch von anderen angeschlossenen Geräten wie Fernsehern, Fahrzeugen, ja sogar ganzen Produktionsanlagen. Die Digitalisierung dieser vernetzten Welt bringt neues Wachstum und neue Geschäftsperspektiven, aber auch neue Anfälligkeiten für Cyber-Terrorismus und -Kriminalität.

Mit jeder neuen Verbindungsstelle öffnet sich ein weiteres Fenster für Einbrüche durch Cyber-Angreifer. Ob es sich um den Automobilbereich, die Telekommunikation, die Machine-to-Machine-Kommunikation oder das Internet der Dinge handelt: Gemeinsam mit unseren Kunden setzen wir uns mit neuen Märkten auseinander, die zu neuen Herausforderungen führen. In Zeiten von kriminellen Handlungen und Terrorismus gibt es weltweit einen enormen Bedarf für Unterstützung bei der öffentlichen Sicherheit. Die Telekommunikationsüberwachung wird zu einem immer wichtigeren Werkzeug, mit dem wir unseren Partnern in allen Teilen der Welt Unterstützung bei der Ermittlung und Verfolgung von kriminellen Handlungen und Terrorismus bieten. Mit unseren Lösungen und Partnern setzen wir die jeweiligen Betreiber in die Lage, Compliance beizubehalten und den Spagat zwischen teilweise anspruchsvollen und zugleich widersprüchlichen Vorschriften zu schaffen.



Seit Jahren setzen Kunden und Partner aus den verschiedensten Branchen auf unsere Lösungen für die Sicherung vertraulicher Daten und den Schutz von Menschen vor Cyber-Angriffen. Zehntausende Wirtschafts- und Infrastrukturunternehmen vertrauen auf Utimaco, um IP gegen interne und externe Bedrohungen abzusichern und Millionen von Verbrauchern und Menschen weltweit zu beschützen. Durch die Qualität unserer anpassungsfähigen Plattform und unsere unvergleichliche Betreuung sind Utimaco Produkte bestens geeignet, um die hohen Ansprüche des IT-Sicherheitsmarkts zu erfüllen.

Bei Utimaco arbeiten Menschen aus den verschiedensten Fachrichtungen und Disziplinen. Ob als Entwickler am Kern unserer Produkte, als Verantwortlicher für die Logistik, als Zahlenexperte im Finance, bei der Betreuung weltweiter Projekte im Vertrieb, im Personalwesen auf der Suche nach neuen Köpfen oder bei der Kommunikation im Marketing: Wir suchen mutige Kollegen, die Spaß an neuen Herausforderungen haben und in einem technologisch zukunftsweisenden Wachstumsmarkt etwas bewegen möchten. Wir wissen um die Bedeutung unserer Mitarbeiter. Jeder Einzelne leistet einen wichtigen Beitrag zu unserem Erfolg und verdient Anerkennung und Unterstützung. Bei uns übernehmen Mitarbeiter die unmittelbare und volle Verantwortung für ihre Tätigkeit, sind innovativ und treffen Entscheidungen eigenverantwortlich – und dies in allen Bereichen und allen Teams.

Die Entwicklung von Kompetenzen hierzu ist zentraler Bestandteil unserer Personalpolitik: Teamgeist, Eigeninitiative, Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung, interkulturelle Kompetenz, selbstständige, strukturierte, analytische Arbeitsweise, überzeugendes Kommunikations- und Verhandlungsgeschick.

Zusammenfassend:

Ein spannender Arbeitsplatz in einem wachsenden, eigentümergeführten Unternehmen mit starken, persönlichen Entwicklungschancen. Ein internationaler Marktführer im dynamischen Wachstumsmarkt Cybersecurity mit Kunden und Partnern in aller Welt.



Be Part of our Team

- HIWIs der Fachrichtungen Elektrotechnik, Informatik und verwandte Studiengänge
- SW Developer / SW Designer



Interessiert?

Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung (inkl. Lebenslauf sowie Angaben zur Verfügbarkeit und Gehaltsvorstellung), bevorzugt per E-Mail:

Utimaco GmbH · Marietta Kronhof · Recruitment@utimaco.com
Germanusstr. 4 · 52080 Aachen · +49 241 1696-100

utimaco[®]



Kontakt

Ansprechpartner
Recruitment@utimaco.com

Anschrift

Germanusstr. 4
52080 Aachen

Telefon/Fax

Telefon: +49 241 1696100

E-Mail

Recruitment@utimaco.com

Internet

www.utimaco.de

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://www.utimaco.com/de/karriere/>

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.utimaco.de. Bitte immer vollständige Unterlagen als Attachments mit-schicken!

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Utimaco:



Allgemeine Informationen

Branche
IT Sicherheit

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Informatik, Mathematik, Physik

Produkte und Dienstleistungen

IT Sicherheitslösungen im Bereich Hardware Security Module und im Bereich der Telekommunikationsregulierung.

Anzahl der Standorte

Aachen, USA, Italien, Singapur, UK

Anzahl der MitarbeiterInnen

171 weltweit

Jahresumsatz

40 Mio in 2016

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technologie- & Anwendungsentwicklung), Hardwareentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Technische Redaktion, Marketing, Vertrieb, Verwaltung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Projektarbeit, Switch-Ausbildung

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

K. A.

Warum bei UTIMACO bewerben?

Fachliche und persönliche Weiterentwicklung werden bei Utimaco groß geschrieben, um jeden Mitarbeiter und jede Mitarbeiterin individuell zu fördern und zu fordern. Unsere Führungs- und Unternehmenskultur ist durch Leistung und Wertschätzung gekennzeichnet, ob als Praktikant, bei Bachelor- und Masterarbeiten, als studentischer Mitarbeiter (Hiwi), in der Berufsausbildung, als Absolvent/Young Professional oder als Berufserfahrener per Direkteinstieg. Besonders am Herzen liegt uns, jedem Mitarbeiter ein gutes Arbeitsumfeld zu bieten, sowie Teamarbeit und Flexibilität in flachen Hierarchien.

Auch ist es uns wichtig, unseren Mitarbeitern eine flexible Arbeitszeitgestaltung zu ermöglichen. Teilzeit oder mobiles Arbeiten von zu Hause sind bei uns keine Fremdworte.

Bei unseren Firmenevents wie Fußball-Turnieren, Badmintonspielen, dem traditionellen Grillfest im Sommer, der Weihnachtsfeier oder

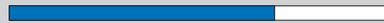


bei der Teilnahme an lokalen Firmenlauf-Events haben wir neben dem Berufsalltag zusammen Spaß und tauschen uns in lockerer und entspannter Atmosphäre aus.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

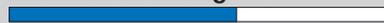
Examensnote 70%



Studiendauer 50%



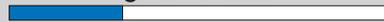
Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



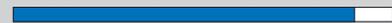
Promotion 10%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 90%



Soziale Kompetenz 70%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Die Anforderungen sind im Einzelnen der jeweiligen Stellenanzeige zu entnehmen.

Kreative Ideen für das Internet of Things

Eine virtuelle Fahrradkette, eine intelligente Türklingel und eine smarte Medikamentendose sind die Gewinnerkonzepte eines interdisziplinären Wettbewerbs zwischen Studierenden der Bachelorstudiengänge BWL und Informatik.

» Die Aufgabe war, gemeinsam neue Produktideen zu entwickeln, bei denen die Informatikstudierenden die Prototypen programmieren, während die Kommilitonen aus der BWL das passende Geschäftsmodell entwickeln.



„Smyce“ – gegen den Fahrradklau

Platz Eins geht an „SMYCE“. Eva Deutesfeld, Volodymyr Chertkov (beide BWL), Benjamin Bube, Leonie Kallabis, Torben-Buck (alle IT) haben ein smartes virtuelles Fahrradschloss entwickelt, das mit einem Trackingsystem ausgestattet im Fahrradrahmen verbaut wird. Allein 2015 wurden in Deutschland rund 335.000 Fahrräder gestohlen, in Großstädten wie Berlin, Hamburg oder Köln wurden nur etwa 4 Prozent der Fälle aufgeklärt. Mit SMYCE kann der Besitzer sein gestohlenen Fahrrad über GSM- und GPS orten, in komplizierten Umgebungen wie zum Beispiel einer Garage kann das Rad über Bluetooth geortet werden. Sobald das gestohlene Rad fortbewegt wird, wird ein Beschleunigungssensor aktiviert und meldet die aktuellen Ortsangaben dem Besitzer. Die Kommunikation und Steuerung erfolgen wahlweise über eine Website oder App. Die Geschäftsidee der Studierenden ist ein mehr-

stufiges Abosystem, das je nach Ausführung unter anderem einen Versicherungsschutz und weitere Serviceangebote beinhaltet. Neben Fahrrädern kann SMYCE auch in anderen beweglichen Gegenständen verbaut werden, wie Motorrädern, Autos oder Wohnmobilen. „Ein Jurymitglied war von SMYCE so begeistert, dass er uns seine Unterstützung bei der eventuellen Umsetzung des Produkts auf dem Markt angeboten hat“, sagt Volodymyr Chertkov.

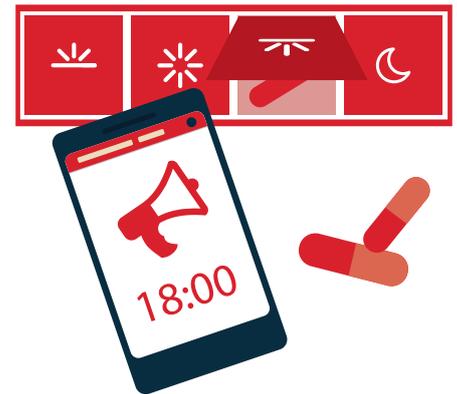
„Smart Bell“ – Besuch nur, wenn es passt

Die „Smart Bell“ belegte den zweiten Platz. Die steuerbare Türklingel ist mit einem elektrischen Türschloss versehen, lässt sich mit dem heimischen W-Lan verbinden und über ein Webinterface steuern. Dabei kann der Benutzer einen Status eingeben: zum Beispiel, ob er zuhause ist oder jetzt schlafen geht. Zusätzlich kann man über das Interface die Türklingel ein- und ausschalten, die Tür öffnen und ablesen, zu welcher Uhrzeit die Klingel betätigt wurde. Um Strom zu sparen, schaltet sich das Display erst an, wenn sich eine Person vor der Haustür befindet. Die Teammitglieder sind: Leon Johenneken, Felix Eberhardt, Eike Schmitz (BWL), Nikita Abramockin, Jacquelyn Rappenhöner und Nikolas Beckel (IT).



„Pillguy“ – keine Medikamente mehr vergessen

Der „Pillguy“ erinnert daran, die Medikamente punktgenau einzunehmen – gerade für Patientinnen und Patienten, die über den Tag verteilt mehrere Medikamente ein-



nehmen müssen, eine große Hilfe. Dazu haben die Studierenden eine gebräuchliche, kompartimentalisierte Pillendose umgerüstet und mit Lichtsensoren ausgestattet – jeweils einen pro Fach. Die Sensoren sind mit der Physical-Computing-Plattform Arduino verbunden, die mit einer Smartphone-App kommuniziert. Die App implementiert ein Alarmsystem zur Erinnerung der Pilleneinnahme. Da das Alarmsystem über das Smartphone verwaltet wird, sinkt die Wahrscheinlichkeit, dass der Patient die Tabletteneinnahme verpasst. Außerdem kontrolliert die Pillendose, ob das Medikament auch zur richtigen Zeit eingenommen wird. Wird sie nicht eingenommen, registriert das der Lichtsensor; eine vorher festgelegte Kontakt Nummer wird dann per SMS informiert. Platz drei für Mario Färber, Maike Finsterhölzl, Lisa Michels (BWL), Tobias Theus, Gonca Etcı und Carolina Gerhardt (IT).

Die Jury

Die Jurymitglieder waren Thomas Vehmeier (Vehmeier Digitale Strategien), Sven Paukstadt (Berater), Stefan Kohn (Vice President Telekom Design Gallery) und Torsten Winterberg (Opitz Consulting). Der Wettbewerb war ein gemeinsames Lehrprojekt unter der Leitung von Prof. Dr. Christian Zabel und Prof. Dr. Matthias Böhmer. ■



Palettenweise gute Laune!

Lass mich!
Ich muss mich da
jetzt reinsteigern!

Super einfaches
Smoothie-Rezept:
150g Banane
100g Spinat
Eine Limette
Alles wegkippen.
Wein aufmachen. Fertig.

Unterschätz'
mich ruhig.
Das wird lustig!

Wir sollten mit
Logik und Verstand
an die Sache herangehen.
- Sie sind neu hier, oder?

Anwesenheit
ist kein
Leistungsmerkmal

Darf ich Ihnen
das „Tschüss“
anbieten?

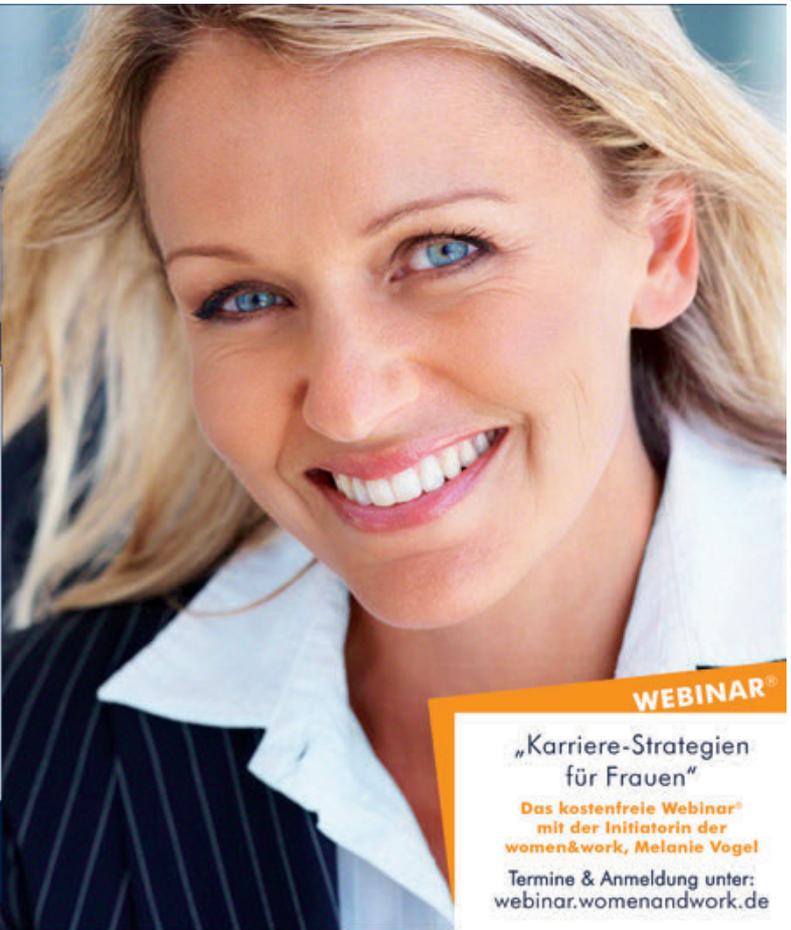
Habe ich
verstanden.
Mache ich
aber nicht.

Mein Verhalten ist
oft taktisch unklug,
dafür aber emotional
notwendig.

„Du musst mal
über den Tellerrand
schauen.“
- „Wieso?
Gibt's Nachtisch?“

Ich war so stolz
auf die Lösung...
leider passte sie
nicht zum Problem.

campushunter Postkarten
Gibt's auch auf der women&work
und an über 60 weiteren Messetagen!
Und natürlich auch online als E-Card auf www.campushunter.de





Messe-Kongress für Frauen

- **Über 100 Top-Unternehmen**
Vier-Augen-Gespräche mit Wunsch-Arbeitgebern: *Anmeldung bis zum 12. Juni*
- **„Karriere- und Leadership-Lounge“**
Potenzial-Check & Führungskompetenz, strategisches Karriere-Coaching und CV-Check
- **Karriere-Tools & Erfolgs-Strategien für Frauen**
Über 50 Vorträge, Workshops und Podiumsdiskussionen, Women-MINT-Slam & Speed-Mentoring.
- **Schwerpunkt: „Veränderung & Transformation“**

17. JUNI 2017 • 10:00-18:00 UHR
BONN • WORLD CONFERENCE CENTER

WEBINAR®

„Karriere-Strategien für Frauen“

Das kostenfreie Webinar® mit der Initiatorin der women&work, **Melanie Vogel**

Termine & Anmeldung unter: webinar.womenandwork.de

Industrie 4.0 und Frauen

Von Ada Lovelace lernen

» Im Jahr 1842 schrieb Ada Lovelace das weltweit erste Computerprogramm. Ada Lovelace wurde so zur Gründerin der Computerwissenschaften. Geburt und Kindheit von Ada Lovelace fielen in den Beginn der industriellen Revolution. Sie erlebte mit, wie sich die Arbeit veränderte, in Fabriken verlagert und industrialisiert wurde. In ihrer Geburts- und Heimatstadt London befand sie sich im Schmelztiegel alter und neuer Welten und im Herzen des beginnenden Industriezeitalters, das die Welt irreversibel verändern sollte.

Ihre Beiträge zu Rechnerarchitektur und Grundlagen der Programmierung bis hin zu ersten Ideen künstlicher Intelligenzen zeigen, dass Lovelace den Computer schon damals als ein universelles Hilfsmittel ansah, der alles tun kann, was einem logischen Algorithmus entspringt.

Ada Lovelace starb 1852 mit nur 36 Jahren an Krebs. 165 Jahre später, im Jahr 2017, sind gerade einmal 7,2% Frauen im Top-Management in Industrie 4.0 beschäftigt. Haben Frauen damit überhaupt eine Chance, sich aktiv in den Themen Digitalisierung und Industrie 4.0 zu Wort zu melden?

Wenn wir uns ein Beispiel an Ada Lovelace nehmen, kann die Frage nur mit „Ja“ beantwortet werden. Lovelace trotzte im 19. Jahrhundert jeder gesellschaftlichen Konvention. Unbeirrbar geleitet durch ihre eigenen Ideen, ihre visionäre

Unsere Gegenwart weist faszinierende Parallelen auf zu der Zeit, in der Ada Lovelace lebte. Auch heute sorgt die digitale (R)Evolution für eine radikale Veränderung der Arbeitswelt.

Vorstellungskraft und ihre pioniergeistige Fantasie des Möglichen, bahnte sie sich ihren Weg in einer Männerdomäne.

Was können wir von ihr lernen?

1. **Glaube an Dich selbst:** Als einziger Frau in einer Welt der Männer fehlten Ada Lovelace nicht nur weibliche Vorbilder. Sie selbst „unterschied sich von der Menschheit überhaupt“, schrieb ihr damals ein Freund. Sie konnte daher nur auf sich selbst vertrauen und an sich selbst glauben.
2. **Sei unbescheiden:** Ada Lovelace nahm in der damaligen Zeit den Status der „Quotenfrau“ ein. Sie ließ sich davon jedoch nicht beirren, suchte aktiv den Rat anderer Wissenschaftler und teilte ihre eigenen Erfahrungen und Erkenntnisse – gefragt und ungefragt – mit ihnen. Sie war unbescheiden, ambitioniert und ehrgeizig.
3. **Nutze die Zeit:** Ada Lovelace lebte in einer Zeit radikaler Veränderungen. Anstatt sich davon einschüchtern zu lassen, nutzte sie diese Zeit, in der alles Althergebrachte auf den Kopf gestellt wurde, um Konventionen zu

durchbrechen, eigene Wege zu gehen und eigene Visionen zu entwickeln.

Unsere Gegenwart weist faszinierende Parallelen auf zu der Zeit, in der Ada Lovelace lebte. Auch heute sorgt die digitale (R)Evolution für eine radikale Veränderung der Arbeitswelt. Auch heute sind Frauen in den entscheidenden Zukunftsbranchen nach wie vor unterrepräsentiert. Dabei ist die digitale Zukunft auch heute weiblich. Fehlen Stimmen, Meinungen und Erfahrungen der Frauen, wird der Transformationsprozess ungünstig einseitig.

Wer die Zukunft daher aktiv mitgestalten möchte, sollte unbedingt am 17. Juni auf die women&work nach Bonn kommen. „Veränderung und Transformation“ lautet das Schwerpunktthema von Europas größtem Karriere-Event für Frauen. Neben mehr als 100 Top-Arbeitgebern und einem hochkarätigen Vortragsprogramm, wird Christian Lindner, Chef der FDP, bei „women&work-Backstage“ Rede und Antwort stehen. ■

www.womenandwork.de



Melanie Vogel

Melanie Vogel, zweifache Innovationspreisträgerin und zweifache Buchautorin, ist nicht nur seit fast 20 Jahren passionierte Unternehmerin, sondern seit 7 Jahren auch erfolgreiche Veranstalterin der women&work, Europas größtem Messe-Kongress für Frauen, der am 17. Juni 2017 wieder in Bonn stattfindet. Weitere Infos unter www.melanie-vogel.com

Riskieren Sie doch mal einen prüfenden Blick?



» Seit 90 Jahren arbeitet DEKRA als verlässlicher Partner und sorgt für Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause. Als eine der weltweit führenden Expertenorganisationen arbeiten rund 37.000 Mitarbeiter in mehr als 50 Ländern.

Wir stehen für qualifizierte und unabhängige Dienstleistungen im Bereich Fahrzeugprüfungen und Gutachten über Schadenregulierung, Industrie- und Bauprüfung, Sicherheitsberatung sowie die Prüfung und Zertifizierung von Produkten und Systemen bis zu Schulungsangeboten.

So setzt sich jeder einzelne Mitarbeiter täglich mit Know-how, Verantwortung und Leidenschaft für unsere Vision ein, der globale Partner für eine sichere Welt zu werden.



Karriere bei DEKRA

DEKRA bietet als eine der größten Sachverständigenorganisationen weltweit Ingenieuren hoch interessante Aufgabenbereiche. Hier in Deutschland sind wir mit unserer einzigartigen bundesweiten Flächenorganisation die Prüforganisation, die die breitesten Karrierechancen eröffnet. Wir sind ständig auf der Suche nach technikbegeistertem Nachwuchs, der bereit ist, sich in einem Fachgebiet tief greifende Expertise anzueignen und mit großem Engagement einer verantwortungsvollen Tätigkeit nachzugehen.



Praktikum / Abschlussarbeit

Eine fantastische Möglichkeit, erste Erfahrungen und Einblicke zu erhalten.



Kooperationsstudium

Die Studienbegleitung umschließt eine finanzielle Unterstützung sowie erste Praxiserfahrung.



Direkteinstieg als Prüflingenieur

Direkt nach dem Studium durchstarten. In den ersten Monaten begleiten wir unsere Mitarbeiter intensiv, um sie perfekt auf die fachgerechte Prüfung von Kraftfahrzeugen und Anhängern vorzubereiten.



Direkteinstieg als Sachverständiger für Aufzugsanlagen

Als Absolvent finden Sie bei uns den direkten Einstieg im Bereich Hebe- und Fördertechnik. Dazu gehören wiederkehrende Prüfungen und prüfpflichtige Änderungen von Aufzugsanlagen sowie das Inverkehrbringen von neuen zu errichtenden Aufzügen. ■

Karriere-Interview

Von der Formula Student zum Prüflingenieur bei DEKRA.



Alles im grünen Bereich.



Andreas Bäuerle

*Position: Prüflingenieur,
Sachverständiger BetrSichV,
Mitarbeiter Technischer Dienst §14(4)
GGVSEB und Referent für
Gefahrgutfahrzeuge*

„Während meines Studiums war ich Mitglied des Formula Student Teams unserer Hochschule. Durch das Engagement von DEKRA habe ich erste Kontakte zum Unternehmen knüpfen können.“

Nach dem Studium war es mir wichtig, einen sicheren Arbeitsplatz zu haben, bei dem ich meiner Leidenschaft für das Automobil nachgehen kann. DEKRA hat mich mit seinen flachen Führungshierarchien, dem offenen und guten Zusammenarbeiten unter den Kollegen und dem attraktiven Gehaltssystem überzeugt.

Als Prüflingenieur beschäftige ich mich mit allen Arten von Fahrzeugen und komme mit vielen Personen in Kontakt. Darüber hinaus wird mir ein hohes Maß an Verantwortung übertragen und ich habe die Freiheit, meinen Arbeitstag eigenständig zu organisieren.“

SICHERHEIT

beginnt mit mir bei DEKRA.

Prüflingenieure und Sachverständige (m/w) gesucht.

Wir sind auch als Arbeitgeber Ihr verlässlicher Partner und stehen für vielfältige Tätigkeitsprofile sowie zukunftssichere Arbeitsplätze in Ihrer Region. DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen im Bereich Fahrzeugprüfung, Gutachten, Industrie- und Bauprüfung sowie Zertifizierung und sorgt für Sicherheit im Verkehr, bei der Arbeit und zu Hause.

www.dekra.de/karriere

DEKRA

Alles im grünen Bereich.

Kontakt

DEKRA Automobil GmbH

Ansprechpartner

Stefanie Wolf

Anschrift

 Handwerkstr. 15
70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

Fax: +49 711 7861-2465

E-Mail

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

**Direkter Link
zum Karrierebereich**

www.dekra.de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

- Online

**Angebote für Studierende
Praktika?**

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Werkstudenten? Ja
Duales Studium?

DHBW-Studium und FH-Studium in Kooperation mit DEKRA. Mehr Infos auf unserer Karriereseite in der Rubrik Schüler

Trainee-Programm? Ja
Direkteinstieg? Ja
Promotion? Nein
QR zu DEKRA Automobil:

Allgemeine Informationen
Branche

Technische sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

 Kontinuierlicher Bedarf
Anzahl ca. 250 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Verfahrenstechnik und Versorgungstechnik

Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugprüfungen, Schadengutachten, unfallanalytische und technische Gutachten, Bau und Immobilien, Maschinen- und Anlagensicherheit, Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz, Energie- und Prozessindustrien, Produktprüfungen, Zertifizierungen sowie Beratungsdienstleistungen.

Anzahl der Standorte

Über 80 Niederlassungen in Deutschland, 50 Standorte weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

 Deutschland: ca. 19.000
Weltweit: ca. 37.000

Jahresumsatz

Konzern: ca. 2,7 Mrd. Euro (2015)

Einsatzmöglichkeiten

In allen Dienstleistungsbereichen - von A wie Anlagensicherheit bis Z wie Zertifizierung.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne Ausbildung zum Sachverständigen mit "Training on the job", gefördertes FH-Studium

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

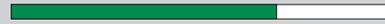
Auslandstätigkeit

Möglich, wird individuell von uns geprüft.

Warum bei DEKRA bewerben?

Mit jeder Prüfung geben wir ein Versprechen ab: Dass das, was wir für gut befunden haben, auch wirklich sicher ist. Wir suchen Mitarbeiter, die sich dieser Verantwortung bewusst sind. Bei DEKRA haben Sie die Möglichkeit, eigenständig zu arbeiten und Ihren Arbeitstag flexibel zu gestalten.

BEWERBERPROFIL

**Bewerberprofil
wichtig in Prozent**
Examensnote 70%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (Englisch) 50%

Ausbildung/Lehre 70%

Promotion 50%

Masterabschluss 10%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Dienstleistungsorientierung

eMotorsports Cologne back on track!

eMotorsports
COLOGNE
powered by **umicore**

Nachdem wir die letzte Saison aufgrund von anhaltenden technischen Problemen früher als geplant aufgeben mussten, lag der Fokus schon früh auf der Saison 2017.

» Am 16. Januar 2017 sollte sich entscheiden, ob sich die gesamte Arbeit des letzten halben Jahres – und besonders der letzten Wochen – auszahlen sollte. Das Registrierungsquiz für die Formula Student Germany stand an. Wir fanden uns schon früh am Morgen zusammen, um noch einmal alles durchzugehen und einen letzten Testlauf durchzuführen. Man konnte die Anspannung im Team förmlich spüren. Umso größer war dann der Jubel, als wir uns nach 6:18min als drittschnellstes Team für die FSG qualifizieren konnten.

Das nächste erfreuliche Ergebnis erwartete uns schon zwei Tage später, als wir uns ebenfalls als Dritter für die FSEast registrieren konnten. Hierbei gilt unser Dank immer noch unserem neuen Hauptsponsor Umicore, der uns freundlicherweise einen Konferenzraum zur Verfügung stellte, da wir vorher in ihrem Werk in Hanau zu Besuch waren und die Rückreise nach Köln damit zeitlich mit dem Quiz kollidierte. Mit der Registrierung für die Formula Student Spain stand unser Event-

Sommer mit den Veranstaltungen in Ungarn, Hockenheim und Barcelona, sowie noch weiteren Testevents fest.

Möglichst viel Zeit zum Testen wird diese Saison extrem wichtig sein, da wir unser Fahrzeugkonzept radikal verändert haben. Erstmals fahren wir dieses Jahr mit einem Allradantrieb. Dementsprechend hat sich der gesamte Aufbau des eMC17 „Umicore Loup“ im Vergleich zu seiner Vorgängerin „elina“ maßgeblich verändert, was uns noch vor einige Herausforderungen stellen wird. Gerade aus diesem Grund freuen wir uns sehr auf die Saison und sind uns sicher, einen weiteren Schritt in die richtige Richtung gemacht zu haben.

Aber auch „elina“ war diesen Winter noch einmal im Einsatz. Zusammen mit dem Automagazin „Auto Mobil“ des Senders VOX haben wir versucht den Weltrekord für das schnellste Fahrzeug in einem geschlossenen Raum zu brechen. Der alte Rekord lag bei 140 Km/h. Nach einigen Tests griff am Tag des Versuches erstmals

Lance-David Arnold in das Lenkrad von „elina“. Leider machten uns extreme Grip-Probleme einen Strich durch die Rechnung und die schnellste von uns erreichte Geschwindigkeit in einem inoffiziellen Lauf betrug 133 Km/h. Dieses Ergebnis hat uns natürlich sehr enttäuscht, aber wir sind überzeugt, dass wir diesen Rekord irgendwann knacken können.

Unsere neue Teamleitung, bestehend aus Leander Thorne und Nils Römer, hat dafür gesorgt, dass wir uns nach dem Weltrekordversuch schnell wieder auf unsere Arbeit an dem eMC17 konzentrieren, da bis zum Rollout am 19. Mai noch viel Arbeit auf uns wartet. Vergesst also nicht, euch dieses Event in den Kalender einzutragen! Und schaut bis dahin auch auf unserer Website: emotorsports.cologne und unseren Social-Media-Profilen (facebook.de/emotorsportscologne; Twitter: @em_cologne; Instagram: emotorsportscologne) vorbei.

Falls auch Du in Köln studierst und Teil dieses Projekts werden möchtest, kannst Du Dich unter mail@em-cologne.de mit uns in Verbindung setzen!

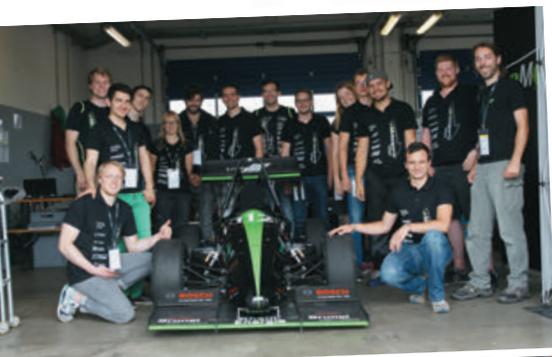


Foto: THKöln



International Food Fair und Speakdating

» Jedes Semester organisiert das International Office für die Gaststudenten an der Cologne Business School (CBS) das Event „International Food Fair und Speakdating“. Dieses Mal haben 50 Studenten aus 17 Nationen an dem Event teilgenommen und die Herkunft ihrer Kommilitonen besser kennengelernt sowie verschiedene traditionelle Gerichte probieren können.



Im Anschluss wurden die Gewinner des letzten vom International Office organisierten Events, des Crazy 77, verkündet. Die Gruppen auf dem dritten und zweiten Platz erhielten jeweils eine Urkunde, die Gruppe auf dem ersten Platz bekam zusätzlich CBS-T-Shirts. Danach gab es ein internationales Buffet mit verschiedenen traditionellen Gerichten, die von den Studierenden mitgebracht wurden. Eine Besonderheit war das äthiopische Gericht „meser wot“ – eine leicht scharfe Sauce mit Linsen, dazu gab es traditionelles äthiopisches Brot. Zusätzlich konnten die Gaststudenten typisches Essen aus Peru, Ungarn, Spanien, Italien, Deutschland, Brasilien und Mexiko genießen.

Tatkräftig unterstützt bei der Organisation des Events wurde das International Office der CBS vom studentischen CI-Team.



Zum Schluss gab es Musik, zu der getanzt wurde, und alle Teilnehmer hatten viel Spaß.

Zu Beginn fand das Speakdating statt, bei dem die Teilnehmer ihre Muttersprache vorgestellt haben. In Gruppen konnten alle anschließend ein paar Worte oder Sätze in der jeweiligen Sprache lernen, nach 8-10 Minuten wechselten sie dann zu einer anderen Sprache. Bei diesem Mal hatten die Studierenden die Möglichkeit, kurze Sätze auf Italienisch, Deutsch, Spanisch, Holländisch, Norwegisch, Russisch, Portugiesisch, Ungarisch und Luxemburgisch zu lernen.



Mozzarella-Sticks mit Kräutern

Für 10 Stück:

- 1 Ei
- 125 g Paniermehl
- 1/2 EL getrockneter Oregano oder
getrocknetes Basilikum
- 1/2 EL frisch gehackte Petersilie
- 1/4 TL Knoblauchsatz
- 75 g Mehl
- 15 g Speisestärke
- 1 1/2 Mozzarella
- Öl zum Frittieren

🕒 ca. 15 Minuten
(plus Zeit zum Frittieren)

🍷 Pro Stück ca. 187 kcal/785 kJ
7 g E, 10 g F, 16 g KH

1. Das Ei in einer Tasse verquirlen und mit 25 ml Wasser in einer Schüssel verrühren. In einer zweiten Tasse Paniermehl, Kräuter und Knoblauchsatz, in einer dritten Mehl und Speisestärke mischen.
2. Den Käse gut abtropfen lassen und trocken reiben, dann in dicke Stifte schneiden.
3. Das Öl in der Fritteuse oder einem großen Topf auf 170 °C erhitzen.
4. Die Käsestifte zuerst in die Eimischung tauchen, dann in das Paniermehl und zuletzt in der Mehl-Speisestärke-Mischung wenden.
5. Im heißen Öl in etwa 30 Sekunden goldbraun frittieren, auf Küchenpapier abtropfen lassen und mit einer Salsa oder einem Dipp servieren.



Pflaumencrumble aus dem Ofen

Für 2 Portionen

- 250 g Pflaumen
- 50 g Butter
- 1 TL Zimt
- 50 g Zucker
- 50 g Weizenvollkornmehl
- 50 g Mehl (Type 405)
- Butter für die Form

🕒 ca. 30 Minuten (plus Backzeit)

🍷 Pro Portion ca. 435 kcal/1827 kJ
4 g E, 21 g F, 55 g KH

1. Die Pflaumen waschen, halbieren und entsteinen. Große Pflaumen in Viertel schneiden. Eine kleine flache Auflaufform mit etwas Butter einfetten. Die Pflaumen dicht nebeneinander in die Form setzen.
2. Den Backofen auf 200 °C (Umluft 180 °C) erhitzen. Das Ganze mit 3/4 TL Zimt und 1 EL Zucker bestreuen.
3. Die Butter in Würfel schneiden, beide Mehlsorten miteinander mischen und mit dem restlichen Zucker und Zimt in eine Schüssel geben und verrühren. Die Butter hinzufügen und das Ganze zu Streuseln verkneten. Die Streusel über die Pflaumen geben.
4. Den Auflauf im Backofen auf unterer Schiene etwa 30 Minuten backen.

Tipp:

Das Ganze kann man schon morgens vorbereiten. Schichtet die Pflaumen in die Auflaufform und bewahrt die Streusel getrennt von den Pflaumen in einer Dose im Kühlschrank auf.



Bon appetit!



Mit **JOBSUMA**
alle wichtigen Jobbörsen
gleichzeitig durchsuchen.

www.JOBSUMA.de
Studentenjobs, Praktika, Absolventenjobs

Kooperationspartner:

So war die

1. GründerAkademie Creative Edition



» Am 28.01.2017, einem wunderschönen sonnigen, jedoch bitterkalten Samstag fand die dritte GründerAkademie des GründerGarten statt. Spezielles Thema: Kreativ sein! Die allererste GründerAkademie Creative Edition durfte im wunderbaren Impact Loft Coworking in der Theaterstraße 4 stattfinden. Danke an Ansgar!

Motivation Pur!

Drei wirklich interessante Themen wurden von drei motivierten und inspirierenden Menschen vorgetragen. Angefangen hat Chris Kloß mit dem Thema: „Bloggen oder nicht bloggen?“. Nach einigen Worten zu seiner Person, erzählte er uns auch sehr interessante und wichtige Punkte zum Thema Bloggen und was für den eigenen Blog wichtig ist. Inspirierende Einblicke in den Bloggeralltag, die auch einige spannende Diskussionen antrieben.

Mittagessen gab es vom Stullenbüro. Super leckere Käsestullen, wundervoll verpackt und so toll, dass man am liebsten noch doppelt so viel gehabt hätte. Die gesunden Snacks nebenbei wurden von allen gelobt.

Weiter ging es mit dem Thema Instagram, vorgestellt von Toni Stadler. Der Instagrammer mit über 38k-Followern erzählte den begeisterten Teilnehmern, wie er eigentlich dazu kam, so viele Follower zu haben, was ihn bewegt und wieso er so viel Zeit mit Fotobearbeitung verbringt. Er gab uns Tipps im Bildaufbau und diese konnten wir direkt ausprobieren. Bei -4 Grad trotzten wir der Kälte und fotografierten den Dresdner Zwinger von ungewöhnlichen Perspektiven. Das beste Bild mit dem Hashtag #gruenderakademie auf Instagram wurde mit einem kleinen Gewinn belohnt. Jury waren wir alle gemeinsam.

Zum Ende erzählten Anne Feuerhack und Ilja Almendinger vom Campusradio Dresden über den Alltag im Radio und über die Vorzüge des Podcasts. Auch hier gab es spannende Einblicke in eine evtl. noch unbekanntere Welt des Audios. Wieviel Potenzial liegt in Podcasts? Wenn ihr selber mal einen machen wollt, wendet euch ans Campusradio!

Fazit: Rundum gelungen

Danach gab es noch sehr nette Gespräche und die einen oder anderen neuen Bekanntschaften. Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern, bei unseren tollen Speakern, beim Stullenbüro für das wirklich tolle Essen und natürlich bei Ansgar und dem Impact Loft.

Wir freuen uns auf die nächste Creative Edition! ■

www.gruendergarten.de



Wissen. Können. Machen.

Kompetenz einer starken Gruppe.

» Angetrieben und inspiriert durch zukunftsweisende Ideen, Know-how und Leidenschaft überzeugt AMK seine Kunden seit über fünf Jahrzehnten mit innovativer Antriebs- und Steuerungstechnik.



Mit der erfolgreichen Anpassung an die dynamische Wirtschaftsentwicklung hat AMK seine Aktivitäten auch auf weitere Märkte ausgedehnt. So besteht AMK heute aus den Geschäftsfeldern Antriebs- und Steuerungstechnik und Automotive. In diesen Bereichen entstehen innovative und wirtschaftliche Systemlösungen, die effizienter wirken, weil sie schneller, variantenreicher und freier kombinierbar sind. Auf allen Ebenen. Dabei profitieren die Kunden in besonderem Maße von der Kontinuität eines Unternehmens, dessen Pionierleistungen für marktgerechte Produktentwicklungen stehen.

Der Erfolg von AMK beruht im Wesentlichen auf der Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter. Es gilt das Prinzip der Verantwortung, das Leistung fordert, aber gleichermaßen auch honoriert. Flache Hierarchien ermöglichen es dabei auch Nachwuchskräften, schnell in die Verantwortung für spannende Herausforderungen des Marktes hineinzuwachsen. So spielt die

AMK
www.amk-group.com

Ausbildung von Nachwuchskräften bei AMK eine große Rolle. Das zeigen zahlreiche Zertifikate und Auszeichnungen. Die Auszubildenden von AMK belegen regelmäßig vordere Plätze in den Leistungswettbewerben der Industrie- und Handwerkskammern. So stellte AMK in den vergangenen Jahren gleich mehrere Kammer- und Landessieger in ihren jeweiligen Berufsbildern. Auch die Zusammenarbeit mit Hochschulen ist ein wichtiger Baustein in der Nachwuchssicherung. Das Augenmerk bei AMK liegt dabei ebenso auf Studenten im Dualen System als auch auf der Vergabe von Praktika und der Verbesserung der Studienbedingungen an Hochschulen. Die Formula Student Electric wurde von Anfang an von AMK unterstützt, weil sie die Firmenphilosophie so schön plakativ darstellt: Spitzenleistung durch Innovation. Bewegung ist die übergreifende Klammer aller Aktivitäten von AMK. Und der Antrieb dazu ist die Innovation. Deshalb fahren viele Teams mit Elektroantrieben von AMK. Dazu zählen der aktuelle Weltrekordhalter der Beschleunigung mit einem Elektrofahrzeug, das GreenTeam der Universität Stuttgart und die Rekordsieger der Universität Delft in den Niederlanden.

Auf vier Kontinenten sorgen rund 900 Mitarbeiter in Niederlassungen, Vertriebsbüros und Vertretungen dafür, dass auch in puncto Vertrieb und Service nur höchste zukunftssichere Qualität garantiert ist.

Die AMK-Unternehmensgruppe ist mit ihrer lebendigen Unternehmenskultur in der Region verwurzelt und zugleich international ausgerichtet. Dieses Spannungsfeld ist der Nährboden für produktive Leistung, wie sie nur entstehen kann, wenn sich Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen identifizieren. ■





Talente und Experten (m/w) gesucht!

Bewegung ist die übergreifende Klammer aller Aktivitäten der AMK Gruppe.

Seit über fünf Jahrzehnten zählen wir zu den Markt- und Technologieführern in den Bereichen elektrische Antriebstechnik, Steuerungstechnik, industrielle Automatisierungstechnik und Automotive.

Auf vier Kontinenten sorgen rund 900 Mitarbeiter in Niederlassungen, Vertriebsbüros und Vertretungen dafür, dass auch in puncto Vertrieb und Service nur höchste zukunftssichere Qualität garantiert ist.

Die aktive Förderung der Mitarbeiter, ein gutes Betriebsklima und eine Atmosphäre des Vertrauens – das ist der Nährboden für innovative Ideen. So bringen unsere Mitarbeiter Bewegung in Maschinen, Anlagen und Automobile unserer Kunden. **Tag für Tag.**

Beschleunigen Sie von 0 auf Job und bewerben Sie sich.

Wir freuen uns auf Sie!

www.amk-group.com/karriere



AMK
www.amk-group.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Rebecca Pieper/
Isabel Heckel

Anschrift

Gaußstraße 37-39
73230 Kirchheim/Teck

Telefon

+49 7021 / 5005-691

E-Mail

personal@amk-group.com

Internet

www.amk-group.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.amk-group.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unsere Karriereseite.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu AMK:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Antriebs- und Steuerungstechnik,
Automotive

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

U.a. Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik,
Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschafts-
ingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Motoren, zentrale und dezentrale Antriebs-
lösungen, Steuerungen, E-Mobility, Luft-
federkompressoren, Lenkhilfesantriebe,
E-Powertrain

■ Anzahl der Standorte

26 Standorte auf vier Kontinenten, davon 11
Standorte in Deutschland und 15 Standorte
im Ausland.

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 900

■ Einsatzmöglichkeiten

Je nach Bedarf z.B. in Entwicklung,
Produktion, Vertrieb, Qualitätsmanagement
oder auch kaufmännischen Bereichen wie
Controlling etc.

■ Einstiegsprogramme

Ausbildung, duale Studiengänge, Bachelor-,
Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Praktika

■ Mögliche Einstiegstermine

Entnehmen Sie bitte der jeweiligen Stellen-
ausschreibung

■ Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich, Details entnehmen
Sie bitte der jeweiligen Stellenausschreibung

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Branchen-/marktüblich

■ Warum bei AMK bewerben?

Unser Erfolg beruht im Wesentlichen auf der
Leistungsbereitschaft der Mitarbeiter. Es gilt
das Prinzip der Verantwortung, das Leistung
fordert, aber gleichermaßen auch honoriert.
Flache Hierarchien bieten Nachwuchskräften
ideale Möglichkeiten, schnell Verantwortung
zu übernehmen.

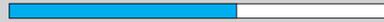
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

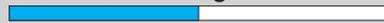
Examensnote 60%



Studiendauer 60%



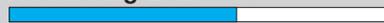
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 50%



Ausbildung/Lehre 60%



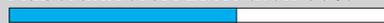
Promotion 30%



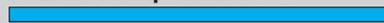
Masterabschluss 40%



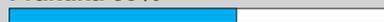
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Wichtig sind uns folgende Eigenschaften
Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative,
Flexibilität, Kreativität, Teamfähigkeit,
Engagement

Zur Titelverteidigung nach Italien



Wenn sich ca. 70 Studenten der TU Dresden jedes Jahr der Herausforderung stellen, einen elektrisch betriebenen Rennwagen selbständig zu entwickeln, zu konstruieren und zu fertigen, dann muss sie etwas Besonderes antreiben. Es ist die Begeisterung in der Formula Student aktiv am Motorsport teilzunehmen und dabei als Team das theoretische Wissen aus dem Studium im Wettkampf gegen Gleichgesinnte aus der ganzen Welt in die Praxis umzusetzen.

Elbflorace e.V., das Formula Student Team der TU Dresden, wurde am 29. Juni 2006 von einer kleinen Gruppe Studenten gegründet. Ihr Ziel war es, einen eigenen Rennwagen zu bauen und mit diesem gegen andere Hochschulen anzutreten. Knapp zwei Jahre später wurde im Frühjahr 2008 "Arcus" als erstes Fahrzeug vorgestellt. Mit der erfolgreichen Teilnahme an den Events in Hockenheim und Italien konnten sich die Initiatoren von Elbflorace ihren Traum erfüllen. Seitdem wird jedes Jahr mit vielen Höhen und Tiefen, Schweiß, Ehrgeiz und vor allem einer Menge Begeisterung und Freude von Studenten aus verschiedensten Fachrichtungen ein neuer Bolide auf die Strecke gebracht.

Aktuell fertigt das Team seinen zehnten Rennwagen. Dieser wird sich deutlich vom ersten Modell "Arcus" unterscheiden. Bereits der zweite Bolide "Arundo RS" wurde mit einem leichten Kohlefaser-Monocoque gebaut. 2011 erfolgten mit "Aerus" der Umstieg von Verbrennungs- zu Elektromotoren und der Wechsel in die Formula Student Electric. Drei weitere Jahre später bekam die Aerodynamik mit dem ersten Flügelpaket bei "JulE" mehr Bedeutung zugesprochen. Mit "SophE" im Jahr 2016

wurde außerdem erstmals ein Allradantrieb umgesetzt und zum 10-jährigen Vereinsjubiläum der erste Gesamtsieg der Vereinsgeschichte in Italien eingefahren!

Mit dem diesjährigen Fahrzeug wollen wir an diesen großartigen Erfolg anknüpfen und haben erstmals einen 3-Jahres-Plan aufgestellt. Das Ziel ist es, mittels langfristiger Umstrukturierung und der Entwicklung neuer Konzepte, im Sommer 2019 zu den besten drei Teams der Welt zu gehören. Als Zwischenetappe soll in diesem Jahr die Top 10 angegriffen werden. Dafür wird ein neues Packaging-Konzept für Akkumulator und Inverter mit einem neu entwickelten Monocoque umgesetzt und das Gewicht im Vergleich zum Vorjahr um 15 kg auf 216 kg Gesamtgewicht reduziert. Außerdem sollen mit der Einführung des neuen Moduls "Statics" die Verbesserung in den wirtschaftlichen Disziplinen (Business Plan und Cost Report) des Wettbewerbs in Angriff genommen und so noch mehr Punkte für die Weltrangliste gesammelt werden.

Ob unsere Entwicklungen und Konzepte den gewünschten Erfolg bringen, wer-



den wir dieses Jahr auf den Events in Italien (Titelverteidigung!), Österreich und Spanien erfahren.

Möglich gemacht wird das Projekt durch viele Sponsoren und Unterstützer, welche dem Team seit Jahren finanziell und materiell zur Seite stehen und es den Studenten somit ermöglichen, den Traum vom eigenen Rennwagen zu verwirklichen.

Die Vorstellung des diesjährigen Bolides findet am 13. Mai 2017 im Hörsaalzentrum der TU Dresden statt und wird erstmals für alle Interessenten öffentlich zugänglich sein. Weitere Informationen zu diesem Event, dem Team, dem Wettbewerb "Formula Student" und zu freien Stellen findet ihr auf unserer Homepage www.elbflorace.de, bei Facebook oder ihr schreibt uns an mail@elbflorace.de.



Bock auf Rennsport?



Wir freuen uns über jeden, der unseren Traum unterstützen möchte, auch nächste Saison die Rennstrecken der Formula Student Electric in Europa im Sturm zu erobern.



Welcher Kommunikationstyp sind Sie?

Was für Stärken schlummern in Ihnen? Bei dem Kommunikationsmodell **Elementare Kommunikationstypen®** geht es nicht darum, sich zu entscheiden. Die Kommunikationsexpertin Isabel García hat über 20 Jahre an diesem Modell getüftelt und behauptet, dass jeder Mensch jeden der vier Kommunikationstypen in sich hat. Wir leben nur nicht alle aus.

Schauen Sie doch mal, wie viele Sie schon ausleben und was dies für Sie bedeutet. In dem Econ-Buch „Ich kann auch anders“ wird dann noch eine klassische Konditionierung vorgestellt, mit der Sie auch die Kommunikationstypen in sich aktivieren können, die Sie noch nicht ausleben. In Ihnen schlummert mehr, als Sie denken.

Kreuzen Sie die Antworten an, die am ehesten zutreffen.

Eine gute Freundin hat Sie gebeten bei ihrem Umzug zu helfen.

- B Sie sagen kurzfristig ab, weil es einem anderen Freund sehr schlecht geht und Sie ihm beistehen wollen.
- C Sie sagen kurzfristig ab, weil Sie einfach keine Lust haben, mit all den anderen Helfern wie die Lemminge die Kartons von A nach B zu tragen.
- A Sie sind da und helfen bis zum Ende.
- D Sie kommen und helfen auch, aber nur weil es so viel Spaß macht, in den vielen Kartons zu stöbern und die neue Wohnung zu entdecken und so viele neue Leute kennen zu lernen und gemeinsam Pizza zwischen dem Chaos zu essen.

Um 14 Uhr beginnt ein wichtiges Meeting in Ihrem Unternehmen.

- A Sie kommen pünktlich.
- B Sie kommen fünf Minuten früher, um auch ja nicht zu spät zu kommen und niemanden zu verärgern.
- D Sie kommen eine Viertel Stunde früher, um sich noch mit ein paar Kollegen über das Wochenende unterhalten zu können.

- C Sie kommen zehn Minuten zu spät, setzen sich entspannt und zücken als Erstes Ihr Smartphone.

Sie hören sich einen Vortrag auf einem Fachkongress an.

- C Sie können sich kaum auf den Inhalt konzentrieren, weil Sie am liebsten selbst dort oben stehen würden.
- B Sie können sich kaum auf den Rest des Vortrags konzentrieren, weil Sie noch eine emotionale Geschichte beschäftigt, die am Anfang des Vortrags erzählt wurde.
- D Sie hören neugierig zu. Sowohl dem Redner, als auch den netten Kollegen recht, links, vor und hinter Ihnen.
- A Wenn es interessant ist, dann hören Sie zu. Wenn nicht, dann stehen Sie auf und gehen raus.

Ihr Lebenspartner hat zugenommen.

- A Na und?
- C Der nimmt nicht zu. Und wenn doch, dann sorgen Sie dafür, dass er schnell wieder abnimmt.
- B Sie fragen sich, ob er Sie nicht mehr liebt und ob er sich vielleicht aus Frust so gehen lässt.
- D Logisch, bei dem vielen Schokoladen-Wettessen.

Der Hochzeitstag jährt sich ein fünftes Mal.

- D Sie veranstalten eine unkomplizierte Gartenparty und laden alle Freunde, Bekannte und Verwandte ein.
- A Muss man das feiern?
- B Am besten verreisen Sie zu zweit nach Paris und erzählen sich gegenseitig, warum Sie sich vor fünf Jahren so unsterblich ineinander verliebt haben.



- C Sie veranstalten eine teure, pompöse zweite Hochzeitsfeier und geben sich vor wichtigen Kunden, prominenten Freunden und zig Fotografen zum zweiten Mal das Ja-Wort.

Sie haben Geburtstag.

- C Sie gehen schick angezogen mit ein paar wichtigen Freunden in einem exklusiven Restaurant essen und lassen dabei das Handy an, um keinen Geburtstagsgruß zu verpassen.
- D Sie feiern mit Ihrem engen (erwachsenen) Freundeskreis in einer Kinderspielanlage, hüpfen auf dem Trampolinen und bewerfen sich mit Bällen.
- A Ein Kumpel kommt auf ein Bier vorbei.
- B Sie laden Menschen ein, die Ihnen im letzten Jahr wichtig waren, genießen die Nähe und die tiefeschürfenden Gespräche mit diesen wertvollen Menschen.

Im Unternehmen wird eine neue Software eingeführt.

- B Sie verdrehen innerlich die Augen, weil Sie eh schon nicht wissen, wie Sie die viele Arbeit schaffen sollen, und dann noch eine neue Software lernen?!
- A Sie finden eine Möglichkeit, die alte Software noch so lange wie irgend möglich nutzen zu können.
- C Sie regen sich in aller Öffentlichkeit darüber auf, dass diese unnötige, zeitraubende Änderung Sie von Ihrer wichtigen Arbeit abhält.
- D Sie stürzen sich freudig auf die erste Testversion und erkunden alle neuen Besonderheiten

Eine Freundin ruft an.

- D Sie freuen sich diebisch, lassen die Hausarbeit links liegen und verkrümeln sich mit dem Telefon für Stunden auf das Sofa, um alle möglichen Kleinigkeiten auszutauschen.
- B Wie gut, dass Ihre Freundin gerade anruft. Sie scheint geahnt zu haben, wie schlecht es Ihnen gerade geht. Nun können Sie stundelang mit ihr jedes Für und Wider besprechen.
- C Super. Dann können Sie ihr gleich erzählen, was Sie heute alles Tolles erlebt haben. Ihre Freundin kann sich auf einen langen Monolog einstellen, weil Ihr Leben einfach so spannend ist.
- A Sie fragen, was sie möchte. Beantworten die Frage und legen wieder auf.



Sie haben Streit mit einem Kollegen im Büro.

- C Ja, weil dieses gehirnamputierte Etwas das ganze Projekt ruiniert hat und noch nicht mal alle Schimpfwörter dieser Welt ausdrücken können, wie sauer Sie gerade sind. Sie versuchen es trotzdem. Lautstark. Und treten dabei noch gegen die Wand.
- B Sie mögen schon gar nicht mehr ins Büro gehen. Diese Disharmonie macht sie völlig fertig und auch, dass er nicht Ihre Sicht der Dinge versteht. Sie verstehen ja seine, fühlen sich aber selbst völlig missverstanden.
- A Es gibt noch viele andere Kollegen. Sie gehen ihm einfach wortlos aus dem Weg oder sagen ihm kurz und sachlich, was Ihnen nicht passt.
- D Sie gehen ihm aus dem Weg und schmollen. Ein paar Tage. Danach ist es Schnee von gestern und somit vergessen. Sie sind nicht nachtragend.

Sie bekommen im Unternehmen eine neue Position angeboten.

- A Sie lehnen ab. Die bisherige gefällt Ihnen besser und ist vertraut.
- C Sie freuen sich unbändig und erzählen es sofort jedem, der Ihnen über den Weg läuft. Vor allem von dem neuen Firmenwagen, dem neuen Büro und der neuen Hierarchiestufe, die Sie damit erklimmen haben.
- D Wie aufregend. Sie buchen sofort einige Online-Kurse, um alles zu lernen, was Sie für diese neue Position brauchen.
- B Sie freuen sich über die Auszeichnung, doch haben auch Respekt davor, dass Sie dieser neuen Aufgabe nicht gewachsen sind und daran scheitern könnten.

In Ihrem Unternehmen gibt es viele Regeln.

- B Sie hinterfragen viele dieser Regeln und versuchen zu ergründen, was der Sinn dahinter ist. Wenn Sie diesen nicht erkennen können, dann brechen Sie diese Regeln.
- A Das ist gut so. Regeln geben Struktur und Sicherheit.
- C Regeln sind wichtig. Für alle anderen. Deswegen stellen Sie diese Regeln auch gerne für die anderen auf. Sie selbst sind der Chef und für Sie gelten die Regeln nicht.
- D Sie würden sich ja gerne an die Regeln halten, wenn alle anderen es tun, aber es schränkt Sie ein. Sie können nicht zwischen 9 und 17 Uhr und zwischen starren Grenzen kreativ arbeiten. Da kündigen Sie lieber.

Sie haben ein eigenes Haus oder eine eigene Wohnung.

- C Überall stehen teure Gegenstände herum: Die beste Stereoanlage, Designermöbel, exklusive Bilder. Vor allem in den Bereichen, wo jeder Gast sie sehen kann.
- D Überall stehen Körbe, Kisten und Schalen mit zig tausend Dingen: Steine aus einem Urlaub, Belege für die Steuererklärung, zig Hautcremeprobe, die Sie immer schon mal testen wollten, und 43 Gesellschaftsspiele.
- B Überall stehen und liegen Gegenstände, die nicht nur Gegenstände sind, sondern eine emotionale Bedeutung haben. Von außen betrachtet ist es Krims-Krams, aber Sie können zu jedem Gegenstand eine emotionale Geschichte erzählen.
- A Im Schlafzimmer steht noch Ihr Jugendbett. Ist noch einwandfrei. Und im Esszimmer haben Sie einen Tisch selbst geschreinert aus einem Stück Holz, das Sie im Wald gefunden haben.

Es ist November und die strategische Jahresplanung steht an.

- D Oh nö. Geht es nicht auch mal ohne so eine Jahresplanung? Wenn Sie etwas interessiert, dann gehen Sie es am liebsten sofort an, ohne groß zu planen. So viel Freiraum muss ein.
- B Scheint wichtig zu sein, weil es so viele machen. Doch Ihnen ist es viel wichtiger, dass es im Hier und Jetzt allen gut geht. Und in einem Jahr soll es genauso sein. Auch ohne großartige Planung.
- A Logisch. Ein-Jahres-Planung wie immer.
- C Ja, so eine Planung ist wichtig, damit alle anderen auch wissen, was sie zu tun haben. Und wehe, es hält sich jemand nicht an den Zeitplan. ➔



Sie spenden für den guten Zweck.

- B Natürlich. Sie haben zwar selbst nicht viel, aber Ihnen ist bewusst, dass Sie selbst mit dem Wenigen im Luxus schwelgen und woanders kleine Kinder hungern.
- C Klar, ist eine super Werbung. Eine astronomisch hohe Summe spenden und dies der Presse stecken, damit Sie im Scheinwerferlicht den Scheck überreichen können.
- A Spenden? Nein. Erstens wollen Sie Ihren Notgroschen nicht leichtfertig ausgeben und zweitens reisen Sie lieber selbst hin und packen mit an.
- D Ja. Eine kleine Summe. Weil sie auf der Straße vorschnell unterschrieben haben. Und es ist ja auch ein gutes Gefühl, anderen zu helfen.

Sie arbeiten als Verkäufer.

- A Sie warten in einer Ecke, bis ein Kunde auf Sie zukommt und fachliche Fragen stellt.
- D Wenn ein Kunde Interesse zeigt, dann zeigen Sie mit Begeisterung sofort alle Extras und Spielereien, die dieses tolle neue Gerät drauf hat.
- C Sie sind in der Lage, alles und jeden zu verkaufen. Selbst zu überhöhten Preisen. Sie sind unglaublich wortgewandt und können jeden Kunden begeistern.
- B Sie raten dem Kunden flüsternd, dass er das Produkt in einem anderen Laden günstiger bekommen kann.

Sie gehen den Büroflur entlang.

- D Kaum einer hört Sie, weil sie einen leichtfüßigen Gang auf den Ballen haben.
- C Jeder kann Sie von weitem hören, weil Sie beim energischen Gehen mit den Fersen aufknallen.
- A Ja. Sie gehen. Ohne Schnörkel. Fest, ruhig und sicher.
- B Sie haben einen weichen Gang. Sie drehen die Fußspitzen leicht nach außen und der ganze Körper schwingt weich mit beim Gehen.

Sie reden auf einer Netzwerkveranstaltung.

- B Sie haben eine etwas schleppende Sprechweise, machen mitten im Satz immer mal wieder eine Pause, um nachzudenken, und betonen hauptsächlich die Vokale. So mancher möchte die Sätze dann für Sie beenden, was Sie nicht lustig finden.
- C Sie sprühen und ziehen die Menschentrauben in Ihren Bann. Sie feuern Anekdoten raus und sind schon von weitem zu hören, weil sie lauter sprechen als andere und dabei die Konsonanten knallen lassen.
- D Von der Ferne können schon alle Ihre hohe aufgeregte Stimme hören. Und weil Sie ohne Punkt und Komma reden, wenn Sie etwas Spannendes zu erzählen haben.
- A Sie reden wenig. Aber wenn Sie reden, dann ganz entspannt mit kurzen, sachlichen Statements.



Zählen Sie, wie häufig Sie die Buchstaben A, B, C und D angekreuzt haben. Die Buchstaben, die Sie am häufigsten angekreuzt haben, leben Sie derzeit am intensivsten aus.

A) Der Erde-Supermann

Die Erde hat privat wenig Freunde, aber die bis zur Unendlichkeit. Erde ist schweigsam und hört lieber zu oder verkriecht sich mit der Zeitung ins Arbeitszimmer, wenn ihn der Besuch im Wohnzimmer zu sehr nervt. Wenn Einladungen zu Geburtstagspartys und Jubiläumsfeiern im Briefkasten landen, wirft er die meisten sofort in den Papierkorb, und nur bei einigen ausgewählten nimmt er die Qual des Feierns auf sich. Wobei es eher ein in der Ecke Stehen ist als ein Feiern. Erde geht auch frühzeitig, hat am Ende des Abends mit kaum jemandem geredet und getanzt schon mal gar nicht. Erde ist der zuverlässige Nachbar, der stets mit Rat und vor allem Tat zur Seite steht. Wenn er allerdings bei einer Diskussion findet, dass jemand Unrecht hat, dann bringt er seine Wahrheit sachlich, knackig und kurz auf den Punkt, was ziemlich dominant klingen kann. Die Erde liebt Regeln und klare Strukturen. Die Aussage, dass etwas immer schon so gemacht wurde und deswegen nicht geändert werden muss, kam bestimmt von einem Erde-Typen. Er mag Kinder am liebsten, wenn sie in einem Alter sind, in dem man vernünftig mit ihnen reden kann. Die Erde hält sich bei beruflichen Diskussionen am Anfang eher zurück, um sich einen Überblick zu verschaffen. Wenn die Erde sich eine Meinung gebildet hat, dann wird er diese souverän kundtun. Er spricht stets mit einem gedachten Gleichheitszeichen vor dem Satz. Pausen kann Erde entspannt aushalten und nimmt selten etwas zu persönlich, da Erde nur über wichtige Themen nachdenkt und unwichtige so gut es geht ignoriert. Die Erde mag keinen Smalltalk und hält sich auch bei Lästereien zurück.



B) Die Wasser-Superfrau

Das Wasser ist privat eine Drama-Queen. Katastrophen warten überall, und Wasser lebt sie voll aus, indem sie sich in jedes Problem hineinschaukelt. Probleme beleuchtet Wasser von allen Seiten, und wenn vom Umfeld zu schnell Lösungen angeboten werden, hat Wasser stets ein »Wenn« und ein »Aber« parat. Die Sprechweise des Wassers ist eher schleppend, mit vielen Denkpausen mitten im Satz, und Wasser betont hauptsächlich die Vokale, so dass die einzelnen Worte gedehnt klingen. Das emotionale Eintauchen macht das Wasser zum beliebten Gesprächspartner, wenn Freunde ein Problem oder sonst etwas Wichtiges zu berichten haben. Wasser kann unglaublich gut trösten und für Freunde und die Familie da sein. Da Wasser nicht nein sagen kann, steht seine Tür stets offen und das Telefon nie still. Dadurch wird das Wasser leicht ausgenutzt. Wobei Freunde auch mal genervt reagieren können, wenn das Wasser stets das einzige Haar in der Suppe findet und die Suppe deshalb dann auch ablehnt. Beruflich ist das Wasser ähnlich gefordert. Da keiner so gut und emotional zuhören kann wie das Wasser, möchte fast jeder Kollege sein Seelenleben vor ihm ausschütten. Da das Wasser auch beruflich kaum Grenzen setzen kann, landet viel Arbeit der Kollegen auf dem Schreibtisch der Wasser-Frau. Bei Diskussionen findet das Wasser kein Ende, weil ihm stets noch neue Sichtweisen einfallen oder es sich emotional nicht für einen Blickwinkel entscheiden kann. Diese Fähigkeit, sich in andere hineinzufühlen und viele Sichtweisen zuzulassen, macht das Wasser zum perfekten Ansprechpartner bei Kundenproblemen. Die Empathie ist eine absolute Stärke des Wassers, wobei es im Team mit seinen vielen Einwänden eher die Bremse als das Gaspedal bedient.

C) Der Feuer-Supermann

Feuer steht privat ständig im Mittelpunkt der Familie. Er redet gerne und häufig, und alle anderen Familienmitglieder kommen kaum zu Wort. Selbst wenn Freunde zu Besuch kommen, verfolgen diese eher einen Kinofilm mit dem Feuer in der Hauptrolle. In den Nebenrollen: das neue Motorrad, die Gehaltserhöhung und der nächste Luxus-Urlaub. Wenn diskutiert wird, dann kann es heiß hergehen, weil Feuer nicht so schnell von seiner Meinung abweicht, und so manches Mal verabschiedet sich der Besuch mit knallenden Türen. Und doch kommen die Menschen immer wieder, weil es einfach Spaß macht, dem Feuer an den Lippen zu hängen und den spannenden Berichterstattungen zu lauschen. Wenn Feuer das Wohnzimmer betritt, füllt es den Raum und wird sofort von allen wahrgenommen. Beruflich ist Feuer ein großartiger Redner und reißt gerne jede Diskussion und jedes Meeting an sich. Feuer denkt mehr an sich und spricht dementsprechend in der Ich-Form, als an das Team mit Äußerungen in der Wir-Form. Als Verkäufer verspricht er Kunden häufig das Blaue vom Himmel, ohne vorher abzuklären, was das Unternehmen wirklich leisten kann. Wie die Erde-Typen dies in der Abteilung dann wieder ausbügeln, ist dem Feuer schnuppe. Feuer kann gut delegieren, vor allem wenn es um langweilige Aufgaben geht. Feuer konzentriert sich lieber auf die Herausforderungen, mit denen er glänzen und im Mittelpunkt stehen kann. Sie hören das Feuer schon von weitem an den hart aufschlagenden Fersen, wenn er den Flur entlanggeht. Beim Sprechen erkennen Sie Feuer daran, dass er beim Reden die Konsonanten stark betont, um mehr Schärfe in jedes Wort zu bringen.

D) Die Luft-Superfrau

Die Luft spielt privat für ihr Leben gerne. Sowohl mit Kindern in der Sandkuhle als auch mit Erwachsenen bei einem Spielabend. Die Luft liebt das Abenteuer und mag es, wenn sich jeden Tag die Welt ein kleines bisschen weiterdreht und verändert. Die Luft hat häufig ungewöhnliche Ideen, die nicht selten absurd sind, manchmal allerdings auch genial, und jedes Mal Spaß versprechen. Die Luft ist ungern allein und hat daher gerne bei allen möglichen Aktivitäten die gesamte Familie und auch Freunde mit dabei. Durch die vielen neuen Eindrücke ändert die Luft gerne mal ihre Meinung. Wenn sie erzählt, spricht sie ohne Punkt und Komma mit einer eher hektischen Atmung. Beruflich wird die Luft beim Gehen kaum gehört, weil sie hauptsächlich die Ballen und Zehenspitzen belastet. Dafür fällt die hohe Stimmlage umso mehr auf, ebenso wie das unaufhörliche Geplapper. Auch beruflich ist der Luft das »Wir« wichtiger als das »Ich«. Luft ist unglaublich kreativ und gut in einem Arbeitsbereich, den sie spannend findet. Der ewig gleiche berufliche Trott ist für Luft eine Qual. Die Luft liebt Smalltalk und Businessstark.



Isabel García

ist Rednerin. Mit Ihrem Motto „Gut reden kann jeder“ zeigt sie jedermann, wie er sofort besser wirken kann. Sie wirft den Ballast vieler Rhetorikregeln über Bord, ermutigt, den eigenen Weg zu finden, und sorgt so für charmante Meetings, aufregende Präsentationen und kurzweilige Vorträge in deutschen Firmen.

www.ichrede.de

Ventile auf dem Prüfstand

Für mein Maschinenbaustudium am Karlsruher Institut für Technologie habe ich mich bei Bürkert initiativ um ein Praktikum beworben. Der Schwerpunkt sollte auf der Entwicklung und Konstruktion von Geräten und Anlagen liegen. Direkt nach dem Bewerbungsgespräch erhielt ich eine Zusage.

» Für mein viermonatiges Praktikum erhielt ich die Aufgabe, einen Prüfstand zu konstruieren, mit dem verschiedene Prozess-Ventiltypen der Firma Bürkert charakterisiert werden können. Dieser Arbeit sollte ich nach einer kurzen Einführungsphase selbstständig nachgehen. Immer wenn ich Fragen oder Probleme hatte, konnte ich meinen Betreuer, die übrigen Kollegen oder meine Mitpraktikanten um Hilfe fragen.

Es hat mir sehr gut gefallen, ein eigenes Projekt zu bekommen, das nicht nur zu meiner Beschäftigung dient, sondern einen bestimmten Zweck erfüllt. Der Prüfstand, den ich planen und aufbauen sollte, ist einerseits die Grundlage für die Abschlussarbeit einer Bachelor-Absolventin bei Bürkert und andererseits in Zukunft für verschiedene Versuche zur Ventilcharakterisierung der Ingenieure aus Ingelfingen bestimmt. Deshalb musste ich auch in regelmäßigen Abständen Meetings organisieren, um sowohl meinem Betreuer

aus Karlsruhe, als auch den Kollegen aus Ingelfingen den aktuellen Arbeitsstand zu präsentieren und das weitere Vorgehen zu planen.

Parallel zu meiner Hauptaufgabe gab es immer wieder kleinere Aufgaben aus dem Tagesgeschäft. Zum Beispiel bekam ich die Aufgabe, verschiedene Konzepte für bestimmte Teilfunktionen eines neuen Ventilantriebes auszuarbeiten. Dadurch erhielt ich einige interessante Einblicke in den Produktentwicklungs-Prozess.

Das Praktikum bei Bürkert habe ich sehr positiv erlebt. Ich wurde aktiv in die Arbeit im Bürkert Innovation Center in Karlsruhe eingebunden. Die Kollegen waren stets freundlich und hilfsbereit. Aber nicht nur der inhaltliche und zwischenmenschliche Teil haben zu meinem Wohlbefinden beigetragen, sondern auch die modernen Räumlichkeiten und die Einrichtung empfand ich als angenehm für ein positives Arbeitsklima. ■

bürkert
FLUID CONTROL SYSTEMS



„Die Firma Bürkert konnte mir einen interessanten und abwechslungsreichen Einblick in die Arbeitswelt bieten!“

FRIEDER KLEIN

Praktikant im Bürkert Innovation Center, Karlsruhe

Komplexes
System sucht
leidenschaftliche
Ingenieure,
für die anspruchsvolle
Lösungen ganz
großes Kino sind.

Bei Bürkert arbeiten wir an individuellen Systemlösungen für unsere Kunden. Die Erfahrung und das Wissen unserer Ingenieure sind dabei ebenso gefordert wie ihre Leidenschaft, ihre Kreativität und auch ihr Mut, über Grenzen hinweg zu denken und auch mal ganz neue Wege zu gehen. Dafür braucht man Leute, die Herausforderungen gerne annehmen und sich nicht mit der Rolle des Zuschauers begnügen. Gehören Sie dazu?

Mutige gesucht.

www.buerkert.de



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Studierende:

Tamara Lutschinger
students@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91105

Direkteinstieg:

Lisa Gräter
jobs@buerkert.de
+49 7940 / 10 - 91817

Anschrift Zentrale

Christian-Bürkert-Straße 13-17
74653 Ingelfingen

Telefon

+49 7940 / 10 - 0

Internet

www.buerkert.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.buerkert.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über das Bewerbungsformular oder per E-Mail

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Auf Anfrage

QR zu Bürkert Fluid Control Systems:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Fluid Control Systems, Systeme zum Messen, Steuern, Regeln von Gasen und Flüssigkeiten

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ganzjährig

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Feinwerktechnik, Verfahrenstechnik, Produktionstechnologie, Regelungstechnik, Informatik, Sensorik, Chemie, Werkstofftechnik, Elektronik, Materialwirtschaft, SCM, Logistik, Kunststofftechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Alle Komponenten des Regelkreises auf abgestimmten Schnittstellen vom einzelnen Ventil, Sensor oder Regler bis zu kompletten Automatisierungslösungen und Fluidsystemen.

■ Anzahl der Standorte

Deutschland: 4 Entwicklungszentren, 5 Produktionsstandorte, 5 Systemhäuser und 6 Vertriebsniederlassungen; weltweit 36 Niederlassungen

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit mehr als 2.500 / Deutschland ca. 1.600

■ Jahresumsatz

436,5 Mio. Euro in 2015

■ Einsatzmöglichkeiten

An allen Standorten in Deutschland

■ Einstiegsprogramme

Studentische Beschäftigung, Direkteinstieg, DH-Studium, Kooperatives Studium

■ Mögliche Einstiegstermine

Laufend

■ Auslandstätigkeit

Im Rahmen der Beschäftigung projektbezogen möglich

■ Warum bei Bürkert Fluid Control Systems bewerben?

Wenn es um Ihre Zukunft geht, sollten Sie keine Kompromisse eingehen – entscheiden Sie sich für ein Unternehmen, das Ihnen echte Perspektiven aufzeigt. Als „Mittelständler“ mit kurzen Entscheidungswegen verstehen wir es, unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen Freiräume zu geben, ihnen Verantwortung zu übertragen, sie zu fördern und zu fordern!

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



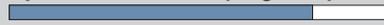
Studiendauer 20%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



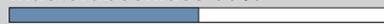
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 10%



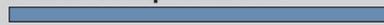
Masterabschluss 50%



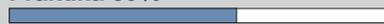
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Proaktivität, Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Verantwortungsbereitschaft und Teamfähigkeit. Selbstverständlich wünschen wir uns MUT, neue Wege zu gehen und das Unternehmen in der Innovations- und Technologieführerschaft voranzutreiben.

Hinweis:

Jede Stelle unterliegt einem individuellen Anforderungsprofil, das von dem hier beschriebenen Bewerberprofil abweichen kann!

Die spezifischen Anforderungen können in den einzelnen Stellenangeboten auf der Homepage eingesehen werden.

Jinhua Homestay – China zwischen Moderne und Tradition

Studierende der HTW Dresden nahmen an dem Austausch-Projekt teil und hatten ihr ganz besonderes China-Erlebnis

» China – ein faszinierendes Land mit einer reichen und über 5.000 Jahre alten Kultur, aber auch einer der größten Wirtschaftsgiganten der Welt. Im August hatten einige Studierende und Mitarbeiter der HTW Dresden die Möglichkeit, an einem einzigartigen (Austausch-)Projekt teilzunehmen.

In einer Zeit, in der im Südosten Chinas immer mehr traditionelle historische Dörfer Industrie- und Ballungszentren weichen und junge Chinesen mangels Perspektiven in die Speckgürtel der Großstädte ziehen, hat sich das Foreign and Overseas-Chinese Affairs Office der Region Jinhua (ca. 350 km südlich von Shanghai) zum Ziel gesetzt, diesem Trend entgegenzuwirken. Die Idee dazu ist ein nachhaltiger Homestay-Tourismus, vergleichbar mit Bed&Breakfast. Das Homestay-Projekt möchte dabei nicht nur die historischen Dörfer, deren Tradition und Kultur bewahren, sondern Touristen auch einen einzigartigen Einblick in das Leben der Einwohner bieten und eine Plattform für internationalen Jugendaustausch sein.

Vom 10. bis 23. August fand im letzten Jahr mit 45 Teilnehmern aus neun Ländern die mittlerweile vierte Session statt, dieses Mal in Zhiyan Village. Erstmals nahmen an diesem Projekt auch Studierende und Mitarbeiter der HTW Dresden teil. Das Besondere: Die Studierenden müssen dafür nur für das Visum und den Flug nach Shanghai aufkommen, alle weiteren Kosten, vom Transfer über die Verpflegung, werden vom Projektträger übernommen.

„Natürlich kann man sich auch eine Gastfamilie in Shanghai suchen und mit denen dann jeden Abend bei McDonalds oder KFC essen gehen.“, meint Christoph Schubert, Projektmitarbeiter und Professor an der Zhejiang University of Finance & Economics. „Unser Projekt aber ermöglicht einen ganz anderen Einblick in die chinesische Kultur. Die Teilnehmer leben hier zwei bis drei Wochen zusammen in einem traditionellen Dorf mit einer chinesischen Familie, die vorher wenig Kontakt zu Ausländern und der westlichen Kultur hatte.“ Angst vor der Sprachbarriere muss jedoch niemand haben. Chinesischkenntnisse sind natürlich von Vorteil, aber nicht zwingend Voraussetzung. „Wir haben eine sehr gute Betreuung der Studenten, durch Freiwillige, die fließend Englisch sprechen, und ein sehr umfassendes vielseitiges Programm, an das man sonst als Tourist nur sehr schwer herankommen würde.“ Dazu gehörten diesmal z.B. Tempelbesichtigungen, Fabrikbesuche und verschiedene Workshops, aber auch Vorträge über Geschichte und Mythologie oder klassische chinesische Medizin.

Die Teilnehmer verpflichten sich im Gegenzug zu verschiedenen Aufgaben, die von der Befragung von Einwohnern über die Erstellung von Kartenmaterial bis hin zur Pressearbeit reichen können. Ziel ist es, das in der jeweiligen Session ausgewählte Dorf über die Grenzen Jinhuas hinaus bekannter zu machen. „Während unserer Projektzeit wurden wir in Gruppen aufgeteilt und konnten uns verschie-



Foto: Juliane Baier

denen Themenbereichen widmen. Ich selbst habe mich z.B. mit Architektur beschäftigt“, erklärt Robert Erzgräber, Masterstudent für Angewandte Informationstechnologien. „Es war eine tolle Zeit, in der ich sehr viel mitgenommen habe. Das Land ist sehr interessant, die Menschen sehr freundlich und das Projekt gibt einem einen großen Einblick in die chinesische Kultur.“

Auch Daniel Zhang, Projektleiter und Director of Jinhua Municipal People's Government Foreign and Overseas Chinese Affairs Office, ist vom Erfolg seiner Idee überzeugt und wäre begeistert über eine weitere Zusammenarbeit. „Die Teilnehmer der HTW Dresden haben sich hervorragend in unser Projekt eingebracht und im Gegenzug konnten wir ihnen sicher eine Erfahrung geben, die weltweit in dieser Form einzigartig ist. Alle Studenten, die ein Interesse an chinesischer Kultur haben, laden wir herzlich ein, an unserem Projekt teilzunehmen und sich für eine der kommenden Sessions zu bewerben! ■

Thomas Heider

Foto: Jinhua Homestay Project

Weitere Session-Termine

24.06. - 14.07.2017

06.09. - 26.09.2017

Informationen: www.jinhua-homestay.com



Entdecke www.campushunter.de, denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umherschauen auch nicht von lästiger Pop-up-Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.



Was bitte ist eine zeitgemäße Bewerbung?

Eignet sich Sprudel zum Zuprosten?



**Wie kann ich Killerfragen
beim Vorstellungsgespräch
clever nutzen?**

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

**Kommunikation,
Bewerbung und Co.,
Etikette und mehr,
Outfit oder
Wissenswertes**

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen.

Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab.

Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf www.campushunter.de!

**Wir sollten mit
Logik und Verstand
an die Sache herangehen.
– Sie sind neu hier, oder?**

Karriere – www.campushunter.de

**Anwesenheit
ist kein
Leistungsmerkmal**

Karriere – www.campushunter.de

**„Du musst mal
über den Tellerrand
schauen.“
– „Wieso?
Gibt's Nachtisch?“**

Karriere – www.campushunter.de

**Darf ich Ihnen
das „Tschüss“
anbieten?**

Karriere – www.campushunter.de

**Diese und weitere Postkarten auch als
E-Card verschicken!**

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Mein Weg mit SCHOTT

Mit der Erfahrung von über 130 Jahren herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz bieten wir ein breites Portfolio hochwertiger Produkte und intelligenter Lösungen an und tragen damit zum Erfolg unserer Kunden bei. Damit ist SCHOTT ein innovativer Partner für viele Branchen, zum Beispiel Hausgeräteindustrie, Pharma, Elektronik, Optik, Life Sciences, Automobil- und Luftfahrtindustrie.



Die SCHOTT Technical Glass Solutions GmbH am Standort Jena entwickelt, produziert und bearbeitet gefloatetes und gewalztes Spezialglas für die weiterverarbeitende Industrie. Ein Erfahrungsbericht unseres Mitarbeiters Herrn Matthias Seyfarth, Leiter Instandhaltung aus diesem Unternehmen:

SCHOTT
glass made of ideas

Seit wann sind Sie bei der SCHOTT AG beschäftigt und wie verlief Ihr Werdegang in dem Unternehmen?

Ich bin seit 1990 im Unternehmen und habe mit einer Ausbildung zum Facharbeiter für Glasapparatebau begonnen. Im Anschluss habe ich mich in unterschiedlichen Tätigkeiten weiterentwickelt. Dies umfasste Aufgabenbereiche als Anlagenfahrer, Vorarbeiter Instandhaltung, Sachgebietsleiter, Entwickler und Projektleiter. Bei diesen Tätigkeiten konnte ich in unterschiedlichem Maße fachliche und / oder personelle Verantwortung übernehmen. Aktuell bin ich als Leiter Instandhaltung bei der TGS Jena GmbH am Standort Jena tätig.

Aus welchen Gründen haben Sie sich für SCHOTT entschieden?

Zu Schott bin ich eher zufällig gekommen, da hier, im Gegensatz zu anderen Unternehmen, auch kurz nach der Wende weiter ausgebildet wurde. Nachdem mir Mitte 1990, kurz vor Ausbildungsbeginn, bei einem anderen Unternehmen kurzfristig der Ausbildungsvertrag gekündigt wurde, habe ich das Angebot von Schott genutzt.

Woraus besteht Ihr Aufgabengebiet?

Als Leiter Instandhaltung betreue ich mit meinen Mitarbeitern die Schmelzwannen und Nachverarbeitungsbereiche am Standort, sowie die zentrale Teilefertigung als Dienstleister für alle Bereiche am Standort. Wir sind damit Teil des Bereiches Infrastruktur und Services.

Wie würden Sie die Arbeitsatmosphäre bei SCHOTT beschreiben?

Positiv ist der offene Umgang in den meisten Bereichen mit einem familiären Arbeitsklima und kurzen Wegen. Es gibt an sich recht freie Entfaltungsmöglichkeiten in einem sich stetig verändernden Umfeld, mit wechselnden, oftmals neuen Herausforderungen denen man sich stellen kann.

Wie viel Eigenverantwortung können Sie in Ihrer Position tragen?

Im Rahmen der gestellten Aufgaben und in Abstimmung mit den Vorgesetzten kann ich ein hohes Maß an Eigenverantwortung übernehmen und mich in meinem Aufgabengebiet frei entwickeln. Dies übertrage ich auch auf meine Mitarbeiter und

versuche sie in ihrem Aufgabenbereich zu entwickeln und zu motivieren, eigenverantwortlich Aufgaben zu übernehmen und auszuführen.

Welche Entwicklungsmöglichkeiten haben Sie in der Vergangenheit bereits wahrgenommen / wollen Sie zukünftig wahrnehmen?

Ich habe bereits die Möglichkeit der externen nebenberuflichen Aus- und Weiterbildung genutzt sowie das umfangreiche Angebot der innerbetrieblichen Weiterbildung wahrgenommen. Dies werde ich auch weiterhin bei interessanten, für mein Aufgabengebiet hilfreichen Angeboten nutzen.

Wie gut empfinden Sie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei SCHOTT?

Durch die flexible Arbeitszeit gibt es eine Möglichkeit, bei Bedarf auch kurzfristig auf private Bedürfnisse reagieren zu können. Dies ist aber so nicht in allen Bereichen möglich. Meiner Meinung nach ist hier eine weitere Entwicklung und Verbesserung notwendig.

Gibt es sonstige Zusatzangebote von SCHOTT die Sie nutzen?

Die guten und vielfältigen Angebote zur Gesundheitsvorsorge.

Was für Tipps würden Sie Neueinsteigern mit auf den Weg geben?

Die vielfältigen Erfahrungen der Kollegen, welche z. T. schon langjährig in ihren Tätigkeiten beschäftigt sind zu nutzen, offen auf die Kollegen zuzugehen und sich nicht vor Fragen zu scheuen. Es ist aber ebenso wichtig, sich seine Neugier auf neue Dinge und Herausforderungen zu bewahren und gewohnte Abläufe zu hinterfragen sowie den offenen Erfahrungsaustausch zu pflegen.

Motivierte und engagierte Mitarbeiter sind Voraussetzung für den Erfolg unseres Unternehmens. Es erwarten Sie sowohl interessante und herausfordernde Aufgaben in Feldern, die unsere Zukunft beeinflussen, als auch ein motiviertes und nettes Team. Wollen Sie mit uns erfolgreich sein? Dann senden Sie uns Ihre Bewerbung zu:

www.schott.com/jobs

Was ist Ihr nächster Meilenstein?

Neue Einsatzmöglichkeiten für Glas zu entdecken, das ist mein Ziel. Indem ich die umfassende Forschungskompetenz von SCHOTT nutze, kann ich gemeinsam mit hochkompetenten Teams in der ganzen Welt neue Ideen entwickeln und innovative Lösungen für viele Branchen ermöglichen.

SCHOTT ist ein Unternehmen, das Glas seit mehr als 130 Jahren immer wieder neu erfindet und weltweit Maßstäbe setzt.

Werden Sie Teil unseres Teams und unterstützen Sie 15.100 Kollegen in 35 Ländern mit Ihrem Know-how.

Wir suchen Experten für:

- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Naturwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften
- Informatik

www.schott.com/jobs

Folgen Sie uns



[Facebook.com/SCHOTTKarriere](https://www.facebook.com/SCHOTTKarriere)

SCHOTT
glass made of ideas

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenangeboten unter schott.com/jobs

Anschrift

Hattenbergstraße 10
55122 Mainz

Telefon/Fax

Telefon: +49 6131 66-0

Internet

www.schott.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schott.com/jobs

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online

Angebote für Studierende
Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zur Schott AG:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Glastechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ja

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Ingenieure (insbesondere Maschinenbau, Elektrotechnik und Materialwissenschaften), Wirtschaftsingenieure, Wirtschaftswissenschaften, Physik und Informatik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

International führenderer Technologiekonzern auf den Gebieten Spezialglas und Glaskeramik mit herausragender Entwicklungs-, Material- und Technologiekompetenz

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 35 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Mehr als 15.100 weltweit

■ **Jahresumsatz**

1,99 Mrd. Euro (Geschäftsjahr 15/16)

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg, International Graduate Program (Traineeprogramm), Ph. D.

■ **Einstiegsprogramme**

Duales Studium, Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Direkteinstieg, Traineeprogramm (International Graduate Program)

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Ganzjährig möglich

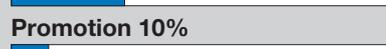
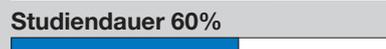
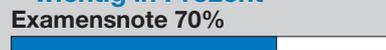
■ **Warum bei der Schott AG bewerben?**

Ganz gleich, in welchem Bereich, überall spüren Sie ein hohes Identifikationspotenzial. In Kombination mit einer professionellen Arbeitsweise und einer starken Begeisterung für die internationalen Technikmärkte ist dies ein entscheidender Erfolgsfaktor.

Wir behalten die Zukunft der Technik im Blick und verlieren dabei den Menschen nicht aus dem Auge. Sie möchten uns dabei unterstützen, wenn wir mit unseren Lösungen technologische Grenzen verschieben? Sie suchen Gestaltungs- und Handlungsspielräume in faszinierenden Themen? Dann bieten wir Ihnen vielseitige und spannende Aufgabenstellungen in einem kollegialen und professionellen Umfeld. Ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm, moderne Kompensationsmodelle, flexible Arbeitszeitmodelle und familienorientierte Konzepte – es gibt viele Gründe, sich für SCHOTT zu entscheiden!

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil**
wichtig in Prozent



■ **Sonstige Angaben**

Wir suchen flexible und teamfähige Mitarbeiter mit Verantwortungsbewusstsein, Eigenmotivation, selbständiger Arbeitsweise, ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit und guten Englischkenntnissen.

10 Jahre „Cave“ –

Audiovisuelle Virtuelle Realität an der TU Ilmenau

Die Technische Universität Ilmenau feierte das zehnjährige Bestehen ihrer „Flexiblen Audiovisuellen Stereo-Projektionseinrichtung FASP“. In dem Labor des Kompetenzzentrums Virtuelle Realität werden mit modernsten Technologien dreidimensionale visuelle Projektionen mit dreidimensionalem Sound kombiniert, so werden neue Szenarien virtueller Realität erzeugt. Zum 10. Jahrestag hatten das Kompetenzzentrum Virtuelle Realität der TU Ilmenau und der Verein Deutscher Ingenieure am 7. Februar zu einer Vortragsveranstaltung mit eindrucksvollen Vorführungen eingeladen.

» Studenten und Wissenschaftler der TU Ilmenau nennen die Flexible Audiovisuelle Stereo-Projektionseinrichtung „Cave“, denn in dem 8,40 Meter breiten, 6 Meter tiefen und 3,25 Meter hohen abgedunkelten Raum fühlt man sich tatsächlich wie in einer Höhle – wenn auch das Labor vollgestopft ist mit Hightech, die es ermöglicht, sich von der Wirklichkeit in die virtuelle Realität zu begeben. Die Cave ist weltweit die erste Forschungseinrichtung, die dreidimensionale Stereoprojektion mit dreidimensionaler Audiowiedergabe, der sogenannten Wellenfeldsynthese, verbindet. Der Raum ist auf drei Seiten ausgestattet mit einer großen Projektionsfläche. Dabei sind die beiden äußeren Seiten flexibel, damit das dreidimensionale, stereoprojizierte Bild, für dessen Betrachtung man eine 3D-Brille benötigt, variabel konfiguriert werden kann. Die Projektion auf der Videowand wird mit einem Flystick und einem ausgeklügelten Trackingsystem in Echtzeit verändert. Insgesamt sechs Trackingkameras erfassen Position, Blickrichtung und Bewegungen des Operators und richten die 3D-Objektperspektive entsprechend aus. Synchron mit der dreidimensionalen Stereoprojektion ermöglicht das IOSONO-Soundsystem, entwickelt im Ilmenauer Fraunhofer-Institut für Digitale Medientechnologie, Audiowiedergaben in drei Dimensionen. Der Sound wird über 128 einzeln ansteuerbare Lautsprecher im Raum wiedergegeben, und zwar dreidimensional korrekt und unabhängig von der Position des Betrachters. Dieser „bewegliche Sound“ wird aus bis zu 32 vonein-

ander unabhängigen Schallquellen vom Computer generiert und entsprechend den Bewegungen aller Objekte automatisch mitgezogen. Durch die Kombination von gleichzeitig dreidimensionalem Bild und Ton entsteht ein im wahrsten Sinne des Wortes Rundum-Bild-Klang-Erlebnis.

Eingesetzt wird die Cave in Forschung, Lehre und konkreten Projekten der TU Ilmenau mit der Wirtschaft. Bereits vor der Herstellung eines zu entwickelnden Produkts – zum Beispiel Maschinen, Roboter, Fahrzeuge, ja, sogar ganze Verkehrssituationen mit einem Mix aus konventionell und elektrisch betriebenen Fahrzeugen – erhält ein Auftraggeber in einem sogenannten „Design Review“ einen Einblick in dessen späteren Aufbau, die Funktionsweise, das Handling und das Geräuschverhalten. Geräuscheindrücke können so schon in den Anfangsstadien des Entwicklungsprozesses in einem realistischen visuellen Szenario abgeschätzt werden – angesichts der zunehmenden Bedeutung von Geräuschdesign in der industriellen Produkt- und Prozessentwicklung ein entscheidender zeitlicher und finanzieller Vorteil: Entscheidungen über etwaige Änderungen und Überarbeitungen können bereits getroffen werden, bevor hohe Entwicklungs- und Herstellungskosten für Prototypen anfallen. Die Anwendungsgebiete des Virtual Prototyping in der Cave reichen von Maschinenbau und Fahrzeugtechnik über Fertigungs- und Werkstofftechnik bis hin zu Nanotechnologie und Medizin. So werden in der Ilmenauer Cave beispielsweise auch Untersuchungen und Trainings zu Ängsten, vor einem Publikum zu sprechen („Fear of Public Speaking“), durchgeführt. ■

Fotos: TU Ilmenau



Weitere Informationen

Prof. Christian Weber, Leiter Fachgebiet Konstruktionstechnik
Telefon: 03677 69-2472, E-Mail: christian.weber@tu-ilmenau.de

Darf es ein bisschen mehr Praxis sein?



» Stellen Sie sich einen Bachelorstudenten im ersten Semester vor, der an einer Universität in Deutschland studiert. Dabei ist es egal, ob an der Bergischen Universität Wuppertal, an der Eberhard Karl Universität im schönen Tübingen oder an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Der Studierende belegt im besten Fall ein Studienfach in den Bereich Wirtschaftswissenschaften oder Geisteswissenschaften.

Es ist Oktober, die Hörsäle füllen sich mit Scharen von Erstsemestern und dieser eine Studierende ist unter ihnen. Die Dozenten halten ihre Vorlesungen, in den Seminaren wird eifrig diskutiert und zuhause wird der Stoff wiederholt und gelernt. So vergehen die ersten vier Wochen im Semester und dieser Studierende ist vollkommen begeistert.



Es wird Dezember. Der Alltag an der Universität hat auch bei unserem Erstsemester Einzug gehalten und langsam wird ihm bewusst, dass eine Sache in seinem Studium fehlen wird. Bei all den Vorlesungen, Seminaren, Tutorien und Übungen wird eine Sache höchst selten behandelt: Der Praxisbezug.

MARKET TEAM
interdisziplinär netzwerken, erfolgreich entwickeln

Ich habe selber lange gebraucht, bis mir klar wurde: An einer klassischen Universität wird der Praxisbezug immer etwas hintenanstehen. Doch an eine Fachhochschule wechseln wollte ich nicht. Ich war glücklich mit meiner Universität und der Stadt, in der ich lebte. Nichtsdestotrotz wollte ich das Gelernte aus dem Hörsaal und den Klausuren mal in der Praxis anwenden. Selber „Sachen“ machen.

Auf der Suche nach einer Möglichkeit zur Entfaltung erkundigte ich mich nach Studierendeninitiativen an meiner Universität. Und ich wurde fündig. Neben den klassischen studentischen Unternehmensberatungen, den Studierendenräten und AStAs stolperte ich noch über eine andere Initiative: **MARKET TEAM e. V. – Verein zur Förderung der Berufsausbildung.**

Nach einem Infoabend, der die vielfältigen Möglichkeiten des Engagements in der Initiative aufzeigte, war ich überzeugt, das Richtige für mich gefunden zu haben. Doch was genau macht MARKET TEAM e. V. eigentlich?

MARKET TEAM e. V. möchte Studenten und Unternehmen zusammenbringen. Dazu veranstaltet MARKET TEAM e. V. unter anderem MT-Workshops sowie MT-Vorträge zusammen mit Unternehmen, an denen alle Studierenden teilnehmen können. So hat man die Möglichkeit, beispielsweise bei einem MT-Workshop anhand von Case Studies schnell das Gelernte an einem praktischen Beispiel anzuwenden.

Doch gerade für seine Mitglieder bietet MARKET TEAM e. V. die Möglichkeit, das Gelernte aus dem Studium in der Praxis einzusetzen. So lernt man, wie man Unternehmen für Veranstaltungen akquiriert, wie man eine solche Veranstaltung plant und worauf man bei der Umsetzung zu achten hat.



Und was ist mit unserem Erstsemestern? Es ist nun April und das Sommersemester hat angefangen. In der zweiten Woche fällt dem Studenten ein Stand auf dem Campus auf. Als er näherkommt, wird er direkt angesprochen und gefragt:

Darf es ein bisschen mehr Praxis sein? ■

Jan Nikos Klaschus

SKF® – Fünffache Kompetenz in der Weltspitze

» Präzise Wälzlager und Lagereinheiten zu fertigen, ist schon für sich alleine eine Kunst. Wenn's aber möglichst reibungslos und richtig rund laufen soll, dann braucht es mehr. Ebenso entscheidend sind Schmiersystem, Dichtungen, Mechatronik und Service.

SKF hat ein großes Fachwissen über rotierende Maschinen und Anlagen und darüber, wie Maschinenkomponenten und Industrieprozesse zusammenhängen. Mittlerweile liefert SKF viele Produkte und Technologien an OEM- und Aftermarkt-Kunden auf der ganzen Welt in jeder wichtigen Industriebranche und in jeder Phase der Haltbarkeit des jeweiligen Produkts. Mit dieser breiten technologischen Kompetenz rund um das System Lager stellt das Unternehmen sicher, dass jeder Kunde die optimale Lösung für seine Anforderung bekommt. Dank dieses umfassenden Know-hows hält sich das 1907 von Sven Wingquist, dem Erfinder des Pendelrollenlagers, gegründete Unternehmen seit Jahrzehnten an der Weltspitze der Branche.

Es gibt fünf Technologiebereiche, die für das gesamte technische Fachwissen der SKF Gruppe stehen. SKF bietet hieraus ihren Kunden werthaltige Angebote.

- **Lager und Lagereinheiten**

Die große Auswahl an Lagerarten bietet den Kunden qualitativ hochwertige, leistungsstarke und reibungsarme Standardlösungen und kundenspezifische Lösungen für Anwendungen aller Art. Die Einheiten sind Produktkombinationen, die als Systemlösungen für Spitzenleistungen zusammengefasst sind.

- **Dichtungen**

SKF bietet innovative Lösungen aus Elastomer- oder Spezialkunststoffen, um die Anforderungen der unterschiedlichen Industriebereiche für statische und umlaufende Dichtungen, Kolben- und Wälzlagerdichtungen zu erfüllen.



Großlager-Prüfzentrum in Schweinfurt

Am Standort Schweinfurt wird SKF das leistungsfähigste Großlager-Prüfzentrum der Welt errichten. Das Prüfzentrum soll dazu beitragen, große Wälzlager für alle Industriezweige deutlich wirtschaftlicher und ressourcenschonender zu produzieren und die Zuverlässigkeit und Lebensdauer solcher Lager signifikant zu steigern.

Das neue SKF-Testcenter für Großlager wird auf dem Gelände von „Werk 3“ in Schweinfurt entstehen. Dort installiert die Augsburgische Renk Test System GmbH zwei neue Prüfstände in einem futuristisch anmutenden Zwillingengebäude. Das Prüfzentrum wird aus zwei sich ähnelnden Gebäudekomplexen bestehen, wobei jeder Flügel etwa 80 x 20 Meter misst. Einer dieser Flügel nimmt technische Hilfseinrichtungen auf; im anderen Flügel kommen zwei bereits vorhandene SKF-Testeinrichtungen sowie die beiden brandneuen Prüfstände unter. Der „monumentalere“ der beiden Neuzugänge eignet sich besonders gut für Großlager im Bereich der Erneuerbaren Energien, während der andere vornehmlich der Prüfung von Großlagern für Industriebereiche wie z. B. Schiffbau, Bergbau oder auch Zement und Stahl dient. Selbst der „kleinere“ der beiden neuen SKF-Prüfstände ist weltweit konkurrenzlos.



Für mehr Informationen einfach QR-Code scannen:



• Mechatronik

Der Kompetenzbereich Mechatronik verbessert den Kundennutzen durch Verbindung der großen Erfahrung von SKF im Maschinenbau mit elektronischer Technologie. Er beinhaltet mehrachsige Positioniersysteme, intelligente Überwachungslösungen und By-wire-Anwendungen. Darüber hinaus auch Komponenten wie Kugel- und Rollengewindetriebe, Stellantriebe, Schienenführungen und Sensormodule.

• Dienstleistungen

SKF bietet Zusatznutzen, indem man den kompletten Lebensdauerzyklus einer bestimmten Anlage berücksichtigt. Die Konstruktionsphase wird durch verschiedene Leistungen in Form von technischer Beratung, Forschung und Entwicklung begleitet. Die Kunden haben die Möglichkeit, weltweit eine große Auswahl an Schulungen – extern oder in ihren eigenen Unternehmen – zu buchen.

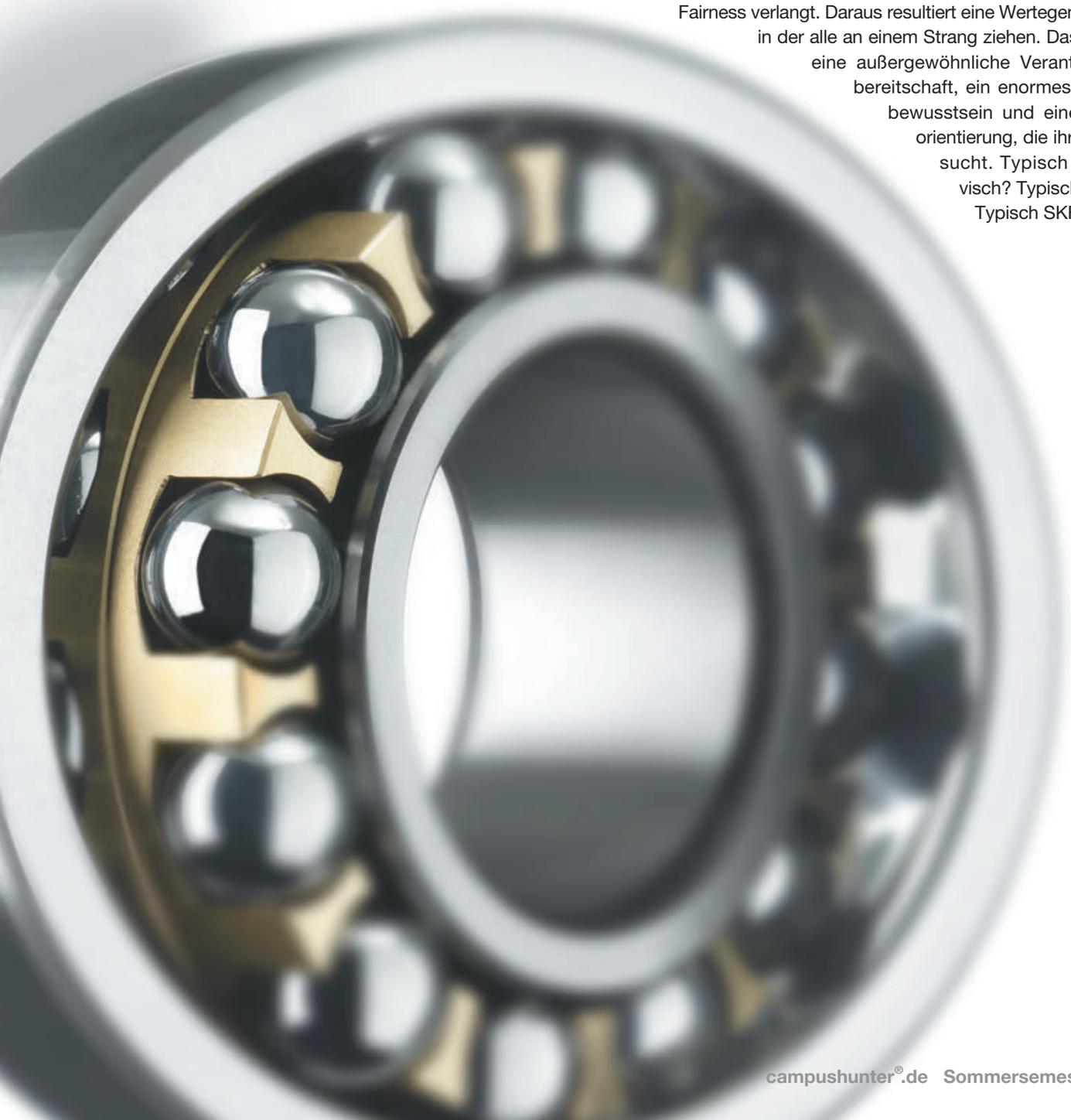
• Schmiersysteme

SKF bietet Produkte, Lösungen und umfangreiche Beratung in Bezug auf Industrieschmierstoffe, Schmierungsberatung, Schmierstoffverteiler, Schmierungsbeurteilung, Schmierstoffanalysen, Empfehlungen für Schmierstoffe und automatische Schmiersysteme.

Willkommen in der Zukunft – Powered by people

Ein Unternehmen, das verbindet: 45.000 Menschen rund um die Welt. Worauf die starke Identifikation unserer Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen beruht? Zum einen auf der Tatsache, dass jeder den Erfolg des Teams vor seine persönlichen Interessen stellt. Unser Blick auf das gemeinsam Erreichte wie auf die gemeinsamen Ziele erfüllt jeden bei uns mit Stolz und Freude.

Dazu kommt eine Unternehmenskultur, deren Internationalität und ethnische Vielfalt schon alleine gegenseitigen Respekt und Fairness verlangt. Daraus resultiert eine Wertegemeinschaft, in der alle an einem Strang ziehen. Das Ergebnis: eine außergewöhnliche Verantwortungsbereitschaft, ein enormes Qualitätsbewusstsein und eine Kundenorientierung, die ihresgleichen sucht. Typisch skandinavisch? Typisch deutsch? Typisch SKF! ■





Bereit für die Zukunft?

Dann suchen wir Sie! Wir sind ein weltweites Team mit der Überzeugung, dass alles, was wir anpacken, besser läuft. Heute und auch in Zukunft.

Was bedeutet das für Sie?

- Sie sind Teil eines starken Teams hochqualifizierter Fachleute, die mit Offenheit, Tatkraft und Leidenschaft arbeiten.
- Sie arbeiten mit Menschen zusammen, die Außergewöhnliches leisten wollen.
- Sie haben einzigartige Karrieremöglichkeiten in einem hoch motivierten, dynamischen und vielseitigen Umfeld.
- Sie gestalten die Zukunft durch unsere Innovationen mit.

Bereit für die Zukunft? SKF Wissen bewegt die Welt – werden Sie ein Teil davon.

skf.de/karriere



SKF ist ein weltweit führender Anbieter von Wälzlagern, Dichtungen, Mechatronik-Bauteilen und Schmiersystemen mit umfassenden Dienstleistungen in den Bereichen Technischer Support, Wartung und Instandhaltung sowie Engineering-Beratung und Training. Weltweit ist SKF in mehr als 130 Ländern präsent und arbeitet mit rund 17 000 Vertragshändlern zusammen. Der Umsatz betrug 2016 ca. 8 Mrd. Euro und die Anzahl der Mitarbeiter belief sich auf 44 868.

SKF®



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: +49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Diplom-/ Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmier-systeme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Mehr als 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen

44.868 (Stand 2016)

Jahresumsatz

Ca. 8 Mrd. Euro (2016)

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie „The Power of Knowledge Engineering“.

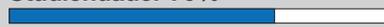
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

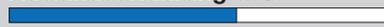
Examensnote 70%



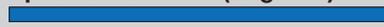
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 40%



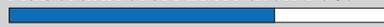
Promotion 20%



Masterabschluss 50%



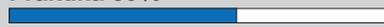
Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.

Team Starcraft e.V.

Innovation trifft Leidenschaft bei dem einzigen Formula Student Team aus Thüringen



» Für diese Saison haben wir uns einiges vorgenommen, denn nicht nur ein neuer Elektro-Rennwagen für die Formula Student Electric mit selbstentwickeltem Motor wird gebaut, sondern wir wollen auch an der neuen Kategorie Formula Student Driverless teilnehmen.

Seit unserer Gründung im Jahr 2006 setzen wir uns zum Ziel, ein möglichst innovatives Fahrzeug zu entwickeln, und legen dabei großen Wert auf die Energieeffizienz. Besonders zeichnet uns aber auch das hohe Engagement jedes einzelnen Mitglieds aus.

Wir haben in dieser Saison schon viel erreicht: Der neue TSC-4E wurde fertig konstruiert und gezeichnet. Nun liegt es an uns, das Auto zu bauen, doch genau das wäre für uns beinahe unmöglich geworden, da wir unsere Werkstatt aufgrund von Renovierungsarbeiten verlassen mussten. Doch zum Glück konnten wir bereits ab November unsere neue Werkstatt in Langwiesen beziehen. Mit der Unterstützung vieler fleißiger Mitglieder schafften wir es, den Umzug bis Januar abzuschließen.

Neben der neuen Werkstatt haben wir auch viele weitere Neuigkeiten zu bekunden. Dank Unterstützungen, die mithilfe einer Crowdfunding-Kampagne generiert wurden, gelang es uns erfolgreich, die nötigen Geldmittel für neue Fahrerkleidung einzunehmen. Ebenfalls freuen wir uns, bekanntgeben zu können, dass wir neben der Kategorie Electric auch in der Kategorie der „Formula Student Driverless“ antreten wollen.

Doch einer unserer größten Erfolge in diesem Jahr ist die Unterstützung des neuen Premium-Partners. Seit Dezember 2016 ist die Bystronic Maschinenbau GmbH unser neuer Vertragspartner.

Die Voraussetzungen sind optimal für eine erfolgreiche Saison. Als zweiten großen Erfolg sehen wir die Registrierung für die Formula Student Germany in Hockenheim. Um die Teilnahme an diesem Event sicherzustellen, arbeiten zurzeit mehr als 50 engagierte Studierende des Teams an der Fertigstellung des Autos, der organisatorischen Vorbereitung sowie dem Business Plan und dem Cost Report in Hinblick auf die Events.



Bei dem Bau des Rennwagens planen wir, an den Erkenntnissen des Vorjahres anzuknüpfen und mit unserem Auto noch einen Schritt weiterzugehen, um bei den Events unser Bestes geben zu können und einen guten Platz in der Gesamtwertung zu erhalten. Das verlangt das Engagement der Mitglieder aller Bereiche, damit der TSC-4E bestmöglich abschneidet.

All das wird jedoch nicht alleine vom Team erreicht, denn ohne Unterstützung von außen hätten wir niemals die Möglichkeit, unsere Ziele zu erreichen. Deshalb wollen wir an dieser Stelle unserem Premium-Partner, unseren Sponsoren, unseren Unterstützern und natürlich unseren Freunden und Familien für jegliche Unterstützung und Hilfe bedanken. Ohne Sie und Euch wäre die Realisierung eines solchen Projektes niemals denkbar. Wir freuen uns immer wieder über das Vertrauen und die Unterstützung und hoffen auch in Zukunft auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.



Weitere Informationen

... gibt es auf unserer Website www.teamstarcraft.de und auf [www.fb.com/teamstarcraft](https://www.facebook.com/teamstarcraft)



» Der SWING als Zusammenschluss der „Studenten des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau e.V.“ ist ein ehrenamtlich geführter Verein, welcher seit 1994 gemeinnützige Zwecke zur Förderung aller Studierenden der TU Ilmenau verfolgt. Neben Wirtschaftsingenieuren besteht unser Verein inzwischen aus einer bunten Mischung an Studiengängen verschiedener Fachrichtungen der Universität. Mit über 140 Mitgliedern gehört der SWING zu den größten studentischen Vereinen in Ilmenau.

Als Hochschulgruppe im „Verein Deutscher Wirtschaftsingenieure“ (VWI) sowie als Local Group der „European Students of Industrial Engineering and Management“ (ESTIEM) fördert unser Verein die Teilnahme an europaweiten Workshops und dem Interessenaustausch von über 60.000 Studierenden. Regelmäßig nehmen unsere Mitglieder erfolgreich an nationalen und internationalen Fallstudienwettbewerben teil, außerdem sind wir beständig Ausrichter eines Finales oder Semi Finales.

Unser internationales Engagement wird durch nationale Exkursionen komplettiert, so werden jedes Semester mehrere Fahrten, wie beispielsweise die INGENIEURS.fahrt, WIRTSCHAFTS.fahrt oder MEDIEN.fahrt, zu verschiedenen Unternehmen

in einer deutschen Stadt organisiert. Die größte Exkursion ist die SWING.on.Tour, welche Mitgliedern und interessierten Studierenden jährlich die Kultur und Unternehmen einer mitteleuropäischen Metropole näher bringt.

Neben diesen externen Events finden kontinuierlich Veranstaltungen in Ilmenau statt, beispielsweise Projektmanagement-Workshops oder Excel-Trainings. Stolz dürfen wir unser umfangreichstes Projekt, das Karriereforum inova, als die größte Messe dieser Art in Mitteldeutschland bezeichnen. Innerhalb eines Jahres planen und organisieren über 60 Vereinsmitglieder in sechs Ressorts die Messe als Plattform für job- bzw. praktikasuchende Studierende, Absolventen und Young Professionals. Zum Tagesgeschäft gehören dabei unter anderem die Kontaktaufnahme mit potenziellen Unternehmen inklusive deren kontinuierlichen Betreuung, die detaillierte Ablaufplanung der Messe selbst, Grafikdesign im Rahmen von Marketingstrategien und viele weitere Tätigkeiten, bei denen die Studierenden das im Studium gelernte Wissen praxisorientiert anwenden können.

Wie in jedem unserer zahlreichen Projekte kann jeder durch sein Engagement unterstützend oder in leitenden Positionen sämtliche Inhalte mitgestalten. Die inova findet jedes Jahr in der letzten Okto-

berwoche an zwei Tagen in der Campus-sporthalle der TU Ilmenau statt und lockt neben rund 200 namenhaften Unternehmen auch über 5.000 Besucher an.

Natürlich kommt neben der Organisation dieser Veranstaltungen der Spaß im Verein, mit regelmäßigen Team-Building-Events, nicht zu kurz, wodurch du innerhalb von kürzester Zeit viele neue Leute kennenlernenst.

Wenn du dich auch im SWING oder im Rahmen der inova engagieren möchtest, kannst du jederzeit zu unseren Sitzungen kommen, welche jeden zweiten Dienstag (in den ungeraden Wochen) im HU211/212 um 20:30 Uhr stattfinden! ■

Weitere Informationen



Falls du Interesse hast, schau doch auf einem unserer Events vorbei oder kontaktiere uns über:

-  info@swing-ev.de
-  www.swing-ev.de
-  facebook.com/SWINGeV
-  instagram.com/swing_ev
-  twitter.com/swingev

Wir freuen uns auf dich!

Der sci e. V.

» An der Technischen Universität Ilmenau gibt es viele verschiedene Vereine, aber nur eine studentische Unternehmensberatung – den student consulting ilmenau e. V. (sci e. V.). Der im Jahre 1997 gegründete Verein ermöglicht es Studierenden aller Studienrichtungen, ihre fachlichen Kompetenzen in einem berufsnahen Umfeld anzuwenden und somit selbst Erfahrungen zu sammeln. Das im Studium vermittelte Fachwissen wird durch nützliche, fachübergreifende Schulungen erfahrener Mitglieder bereichert. Dieser Wissens- und Erfahrungsaustausch, die externen Schulungen von Unternehmen sowie die Praxiserfahrung durch Arbeit an Projekten, bauen nicht nur eine breite Kompetenzgrundlage für das spätere Berufsleben auf, sondern tragen auch zur eigenen Persönlichkeitsbildung bei. Das Vereinsklima ist eine ideale Mischung aus Seriosität und Familiarität und ermöglicht jedem neuen Mitglied, sich schnell wohl zu fühlen und erfolgreich ins Team zu integrieren.



Das im Studium vermittelte Fachwissen wird durch nützliche, fachübergreifende Schulungen erfahrener Mitglieder bereichert.

Davon profitieren natürlich auch die Kunden des sci e. V., da jedes Projekt von einem Kollektiv hoch motivierter und fachlich kompetenter studentischer Unternehmensberater getragen wird. Aufgaben wie Marktanalysen oder Lieferantenrecherchen durchzuführen sind für uns ein Leichtes. Das Team weiß, mit der hohen Verantwortung umzugehen, die Zeit richtig zu managen, und liefert deshalb hohe Qualität der Projekt- und Vereinsabläufe. Und so

kommt es, dass der Verein bis heute schon über 100 Projekte erfolgreich absolviert hat.

Der sci e. V. ist Gründungsmitglied des JCNNetwork e. V. und hat damit Kontakt zu dreißig studentischen Unternehmensberatungen mit über 1.800 jungen Beratern aus ganz Deutschland. Dadurch können größere Projekte organisiert werden, wie z. B. die JCNNetwork Days, wo Unternehmenskontakte geknüpft werden und das geschätzte „JCNNetwork Certified Junior Consultant“ Zertifikat, nach Absolvieren zahlreicher Schulungen und anderer Aufgaben, erworben werden kann. ■

www.sci-ev.de



Die sci Business-Week

» Die sci Business-Week ist das größte vereinsinterne Projekt, bei der Unternehmen aus verschiedenen Branchen praxisnahe Workshops anbieten und Studierende ihr theoretisches Wissen auf reale Problemstellungen anwenden dürfen. Dabei werden auch gleichzeitig Soft-Skills, wie z.B. Präsentationsfähigkeit und Rhetorik verbessert.

Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen und mehr über die Organisation und Aufgabengebiete zu erfahren

Die Unternehmen erhalten durch die Teilnahme an der bereits fest etablierten sci Business-Week Einblicke auf die fachlichen so-

wie sozialen Kompetenzen der Studierenden und steigern zugleich ihren Bekanntheitsgrad an der Technischen Universität Ilmenau.

Im Rahmen der sci-Business-Week besteht für die Teilnehmer die Möglichkeit, Kontakte zu Unternehmen zu knüpfen und mehr über die Organisation und Aufgabengebiete zu erfahren. Durch die persönliche Atmosphäre während der Workshops ist es auch möglich die Unternehmensvertreter von Praktika, Bachelor- bzw. Masterarbeit oder sogar Direkteinstieg zu überzeugen. ■



MainMUN – Studierende simulieren die UNO



Das Model United Nations ist mit 110 ausländischen Teilnehmenden die bislang internationalste Simulation an der Goethe-Universität

» Zum dreizehnten Mal luden Frankfurter Studierende zu einer Simulation der Arbeitsweise der Vereinten Nationen ein. Rund 340 Studierende und einige Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler sind der Einladung an den Campus Westend der Goethe-Universität gefolgt. Sie schlüpfen in die Rolle von Diplomaten, Journalisten und Lobbyisten und arbeiteten Resolutionen zu Themen wie der Stabilisierung von Failed States, Klimafinanzierung oder der Menschenrechtssituation von Flüchtlingen und staatenlosen Personen aus. Zum ersten Mal wurden dabei dieses Jahr nicht nur sechs Organisationen und Komitees der Vereinten Nationen simuliert, sondern zusätzlich der Ministerrat der Europäischen Union sowie die Afrikanische Union. MainMUN fand im Februar im Casinogebäude auf dem Campus Westend der Goethe-Universität statt.

Prof. Dr. Tanja Brühl, die das Projekt „Uni goes UNO“ an der Goethe-Universität initiiert hat, ist immer wieder beeindruckt von dem studentischen Engagement: „Von früh morgens bis zum späten Abend agieren die Teilnehmenden höchst professionell. Sie verhandeln auf Englisch und gehen mit diplomatischem Respekt miteinander um. So fühlt man sich ein klein wenig wie bei der echten UNO.“

Gelebte Internationalität

Wie bereits in den vergangenen Jahren waren auch in diesem Jahr nicht nur die Themen international, sondern auch die Teilnehmenden: So waren diesmal Studierende aus 12 Ländern nach Frankfurt



Die Welt mit anderen Augen sehen

Während der viertägigen englischsprachigen Simulation standen die Studierenden vor der Herausforderung, die Politik „ihres Landes“ möglichst authentisch zu vertreten und so Probleme auch aus einer anderen Perspektive wahrzunehmen. Dieser Perspektivwechsel ist eines der Lernziele der Simulation. Weitere sind, dass die Studierenden verstehen, wie internationale Organisationen funktionieren, wie man auf Englisch Kompromisse aushandelt und wie man sich auf internationalem Parkett angemessen bewegt. Zum ersten Mal seit Bestehen der MainMUN erhielten die Teilnehmenden dabei für ihre Länder auch Budgets, um Maßnahmen, die sie im Rahmen ihrer Verhandlungen vereinbaren, auch zu finanzieren. Außerdem konnten sie versuchen, die benötigten Finanzmittel von anderen Staaten zu organisieren.

Main conference



angereist. Dieses Jahr waren darunter Teilnehmende aus Kasachstan, Lettland und der USA sowie Großbritannien und Frankreich, die bei MainMUN als Diplomaten auf Zeit das sichere Bewegen auf dem internationalen Parkett üben.

„Die Studierenden lernen in erster Linie Diplomatie: das bedeutet, durch das Halten von Reden und das Führen von Debatten auf Kompromisse hinzuwirken und dabei nicht seine eigene Meinung, sondern die Ziele und Vorstellungen eines Landes zu vertreten“, so Kaya Alice Detschlag, eine der drei Generalsekretäre, welche die Konferenz leiteten. Dass das nicht immer

einfach ist, weiß auch Ann Katrin Korb, die zweite Generalsekretärin: „Das ist ein schmaler Grat, auf dem die Delegierten wandern müssen, aber eine einzigartige Gelegenheit, an den eigenen Soft Skills in der Praxis zu arbeiten.“

„Für mich ist MainMUN auch das Sammeln von praktischer Erfahrung, Diplomatie hautnah sozusagen. Wenn es das MainMUN noch nicht gäbe, müssten wir es gerade in der heutigen Zeit erfinden“, fügt Sascha Lucas hinzu, der Dritte im Bunde. Dabei ist das Leben als Generalsekretär auch bei einem MUN nicht nur glamourös, sondern es gilt auch immer wieder, selbst bei der Organisation mit anzupacken. Dabei sind Fleiß und Disziplin der Generalsekretäre gefragt, aber auch ein starkes und tatkräftiges Team, ohne das eine solche Aufgabe nicht zu bewältigen ist.

Unterstützt wurden die Studenten dabei von Sebastian Troch, der als Faculty Advisor die Studierenden für die Professur von Tanja Brühl begleitete und als Student früher selbst beim MainMUN aktiv war. „Die Simulation gibt den Teilnehmern einen guten und praxisnahen Einblick in die UN und dem Team zudem gute Erfahrungen im Projektmanagement - etwas nicht Unwesentliches, das häufig unterschätzt wird. Was das Team hier während des laufenden Studiums leistet, ist immer wieder beachtlich“, so Sebastian Troch. ■

MUN
ce 2017

DEIN SHUTTLE ZU DEN IT-JOBS 2017

Medienpartner:
campushunter
das etwas andere Karrieremagazin



präsentiert von
job-shuttle.com

Jetzt anmelden!

- | | | |
|------------|------------------|--|
| Do, 20.04. | Hamburg | www.codecruise.de |
| Do, 27.04. | Köln | www.tech-shuttle.de |
| Do, 01.06. | Nürnberg | www.tech-on-tour.de |
| Do, 26.10. | Berlin | www.web-on-wheels.de |
| Do, 09.11. | München | www.hack-and-jump.de |
| Mi, 15.11. | Karlsruhe | www.catch-the-job.de |
| Mi, 29.11. | Darmstadt | www.jobtournee.de |



mehr Informationen
und Bewerbung unter
career-venture.de

Recruiting-Events für High Potentials



accounting & finance

26.06.2017 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 28. Mai 2017

information technology fall

25.09.2017 in Stuttgart
Bewerbungsschluss: 27. August 2017



business & consulting fall

30.10.2017 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 27. September 2017



[facebook.com/CareerVenture](https://www.facebook.com/CareerVenture)
[google.com/+Career-VentureDe](https://plus.google.com/+Career-VentureDe)
twitter.com/CareerVenture

career-venture.de

Tourismus in Zeiten von Terror, Flucht und Naturkatastrophen

Studierende untersuchen, welchen Herausforderungen sich die Tourismusbranche in puncto Sicherheit stellen muss

» Die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) war mit einem eigenen Stand auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin vertreten. Den Messeauftritt haben Studierende des Bachelor-Studiengangs Tourismusmanagement im Rahmen des ersten Fachsemesters gemeinsam mit Lehrenden und Mitarbeitenden der Frankfurt UAS konzipiert. Zudem hat ein Student des fünften Semesters des Studiengangs eine Gemeinschaftshausarbeit zum Thema Sicherheit von Reisenden als Herausforderung für die Tourismusbranche auf der Bühne im Career Center präsentiert.

Student Leonard Reh stellte die Hausarbeit „Auswirkungen von Krisen auf Safety- und Security-Strategien von Reiseveranstaltern unter besonderer Berücksichtigung von Herausforderungen der aktuellen Flüchtlingskrise, von Naturkatastrophen und Terroranschlägen“ auf der ITB vor. Gemeinsam mit 15 Kommilitoninnen und Kommilitonen wurde die Arbeit im vierten Semester im Modul „Tour Operating und Travel Distribution Management“ erstellt. Die Studierenden belegen, dass Reiseveranstalter in der heutigen Zeit, die von Flucht und Terror beeinflusst ist, nicht mehr ohne ausgefeilte Sicherheits- und Krisenmanagementkonzepte auskommen. Zudem machen sie deutlich, dass sich die Anbieter mit den Ängsten der Kunden aus-

einandersetzen und auf deren geändertes Reiseverhalten reagieren müssen. Die Deutschen seien zunehmend verunsichert und wichen auf sichere Urlaubsziele aus. Hohe Preisnachlässe für Krisenregionen seien die Folge. Die Studierenden legen dar, was Krisen beispielsweise für den Kreuzfahrttourismus – insbesondere im Mittelmeerraum – bedeuten. Die Manövrierfähigkeit der Passagierschiffe ermöglicht den Reedereien, Umroutungen für bestimmte Reiseziele vornehmen zu können. So wird beispielsweise derzeit der Meeresraum um die Türkei bei der Routenplanung ausgespart. Auch die vermehrten Naturkatastrophen verlangten der Branche ein schnelles und flexibles Handeln ab.

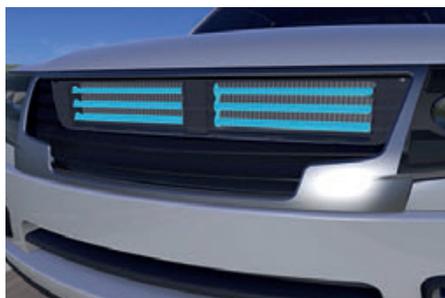
Die Frankfurt UAS bietet drei Studiengänge an, die für die Tourismus- und Luftverkehrsbranche ausbilden und sich am Messestand präsentierten: die dualen Bachelor-Studiengänge „Tourismusmanagement – Tourism Management“ und „Luftverkehrsmanagement – Aviation Management“ sowie den berufsbegleitenden MBA-Studiengang „Aviation and Tourism Management“.

Die Studierenden im ersten Semester des Studiengangs Tourismusmanagement haben unter Anleitung den Messeauftritt der Frankfurt UAS auf der ITB in zwei Gruppen erarbeitet und vorbereitet. Die ei-

ne Gruppe kümmerte sich um ein passendes Reise- und Aufenthaltskonzept, die zweite Gruppe beschäftigte sich mit dem Konzept für den Messestand an sich. Beide Konzepte waren unter anderem darauf ausgerichtet, eine kostengünstige Variante zu finden und Sponsoren zu akquirieren. Die erste Gruppe hatte beispielsweise die Aufgabe, die An- und Abreise zu organisieren, eine zentral gelegene Unterkunft in Berlin in der Messewoche zu finden, ein Messe- und Besichtigungsprogramm für die Studierenden zusammen zu stellen und ITB-Eintrittskarten zu buchen. Die Sponsorensuche war erfolgreich: Die Fahrkarten für die Studierenden wurden von der Deutschen Bahn gesponsert. Da 16 Studierende in zwei Gruppen auf der Messe anwesend waren, haben die Studierenden eine größere Ferienwohnung gemietet, die geringere Kosten verursacht als eine Hotelbuchung. Die zweite Gruppe erfüllte folgende Aufgaben: Erstellung eines Schichtplans zur Gewährleistung einer durchgängigen Standbesetzung, Absprachen zum einheitlichen Erscheinungsbild des Standpersonals im Sinne der Corporate Identity, Entwurf eines Handbuchs mit Informationen über die Hochschule und Studiengänge, Ideenfindung zu einem „Eyecatcher“ am Messestand und dessen Umsetzung, Planung eines Get-togethers mit Gewinnspiel am Stand sowie Beschaffung von Give-Aways und Werbematerialien. ■

Komfort, Funktionalität und Konnektivität

» Magna mit seinem Hauptsitz im kanadischen Aurora bei Toronto ist seit 1962 eine börsennotierte Aktiengesellschaft und heute einer der führenden Automobilzulieferer der Welt.



Wir entwickeln, konstruieren und fertigen Systeme, Baugruppen, Module und Bauteile, entwickeln und montieren komplette Fahrzeuge – hauptsächlich zum Verkauf an Hersteller von Autos und Lieferwagen in Nordamerika, Europa, Asien, Südamerika und Afrika.

Wir verfügen über 312 Produktionsstätten sowie 98 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 29 Ländern. Mehr als 155.000 Mitarbeiter tragen dank innovativer Prozesse und Weltklasse-Herstellung zu einer höheren Wertschöpfung für unsere Kunden bei.



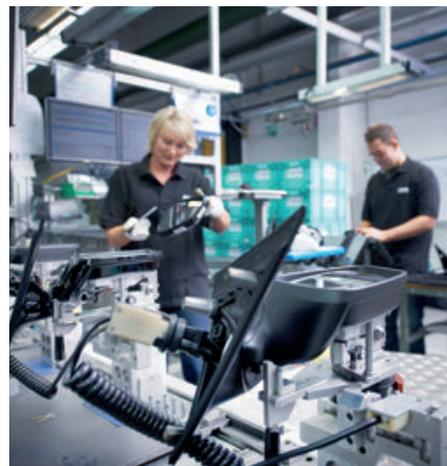
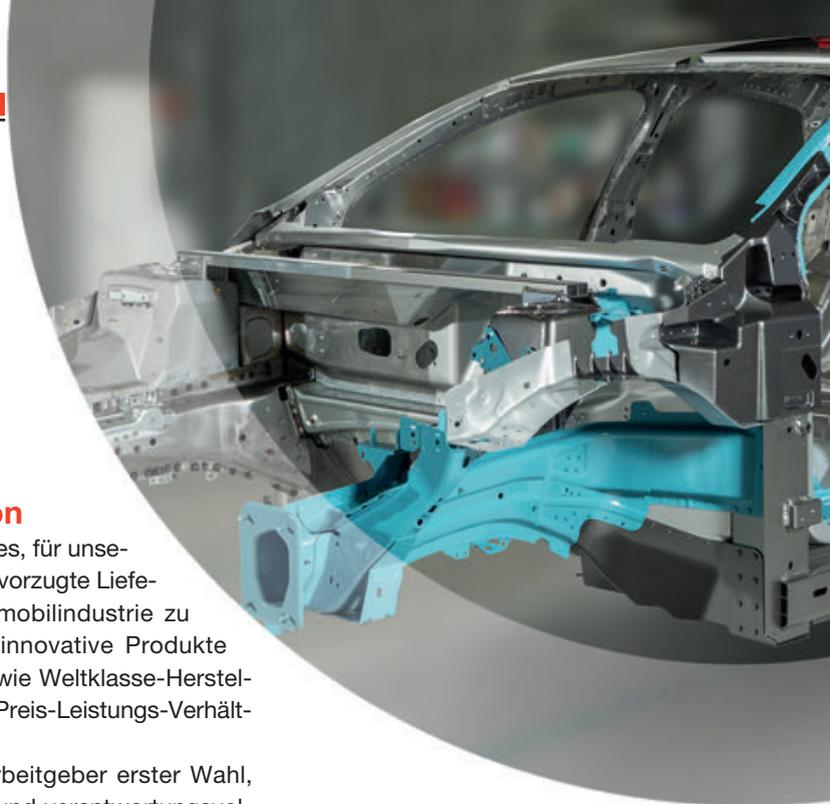
Unsere Vision

Unser Ziel ist es, für unsere Kunden der bevorzugte Lieferant in der Automobilindustrie zu sein, indem wir innovative Produkte und Prozesse sowie Weltklasse-Herstellung zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis liefern.

- Wir wollen Arbeitgeber erster Wahl, ein ethischer und verantwortungsvoller Corporate Citizen sein.
- Wir bekennen uns zu Innovation: Innovation bei Magna bedeutet, Ideen auf den Markt zu bringen.
- Unsere Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg. Unsere Unternehmenskultur begeistert Top-Talente und bringt die Führungskräfte von morgen hervor.
- Weltklasse-Fertigung ist eine Reise, die nie zu Ende geht. Wir verpflichten uns zu Qualität und kontinuierlicher Verbesserung.

Magna global

In den kommenden Jahren wird das größte Wachstum in der Automobilproduktion und bei Fahrzeugverkäufen in nichttraditionellen Märkten wie China, Südamerika oder Indien stattfinden.



Magna ist in all diesen Regionen nicht nur vor Ort, sondern arbeitet aktiv am geschäftlichen Wachstum.

Magna Verhaltens- und Ethikkodex

Magna hat sich verpflichtet, in allen Ländern, in denen wir vertreten sind, Geschäfte mit Integrität, Fairness und Respekt zu führen. Magnas einzigartige Unternehmenskultur basiert auf Fairness und Rücksichtnahme auf die Mitarbeiter und bekräftigt, dass Ihr Einsatz und Engagement grundlegend für unseren Unternehmenserfolg sind. Das Prinzip der Offenen Tür hilft dabei, Ideen und Vorschläge für Verbesserungen und Innovationen an der richtigen Stelle vorzustellen. ■



transform: your career

At Magna, we turn ideas into industry standards for all of automotive. We push the boundaries of technology and innovation to transform vehicles, careers, and the future of mobility.

Why work for one automaker when you can work for the entire industry?

magnacareers.com

 **MAGNA**

DRIVING EXCELLENCE.
INSPIRING INNOVATION.

Kontakt

Ansprechpartner

Ihre Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Kurfürst-Eppstein-Ring 11
63877 Sailauf

Internet

www.magna.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.magna.com/careers

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online: Sie können sich entweder direkt auf die jeweilige Ausschreibung bewerben oder uns Ihren Lebenslauf initiativ zukommen lassen.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Magna:



Photocredit Magna

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Unsere Werke stellen kontinuierlich nach Bedarf ein

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Informatik, Maschinenbau, Mathematik, Mechatronik, Physik, Produktions- und Fertigungstechnik, Rechtswissenschaften, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Fahrzeugentwicklung und Auftragsfertigung, Elektronik, Dachsysteme, Schließsysteme, Sichtsysteme, Sitzsysteme, Außenausstattungen, Antriebssysteme, Karosserie & Fahrwerksysteme

■ Anzahl der Standorte

312 Produktionsstätten, 98 Zentren für Produktentwicklung, Engineering und Vertrieb in 29 Ländern

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit: mehr als 155.000
Deutschland: mehr als 23.000

■ Jahresumsatz

In 2016: 36,45 Mrd. US-Dollar

■ Einsatzmöglichkeiten

Einkauf, Engineering, Finance, Forschung und Entwicklung, Human Resources, IT, Konstruktion, Logistik & Supply Chain Management, Qualitätsmanagement, Produktion, Projektmanagement, Vertrieb

■ Einstiegsprogramme

Abschlussarbeiten, Direkteinstieg, Duales Studium, Praktika, Traineeprogramme, Training on the Job

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

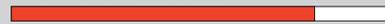
■ Warum bei Magna bewerben?

Warum nur für einen Automobilhersteller arbeiten, wenn man für die ganze Industrie tätig sein kann?

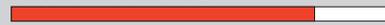
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

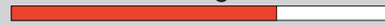
Examensnote 80%



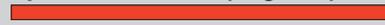
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 70%



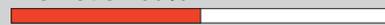
Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



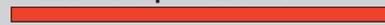
Masterabschluss 50%



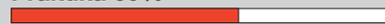
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität

DART Racing, eine Saison, zwei Herausforderungen



» Das TU Darmstadt Racing Team stellt sich nun im 12. Jahr der Herausforderung, im Rahmen der Formula Student, zwei technisch anspruchsvolle Rennwagen aufzubauen. Insgesamt engagieren sich dafür ehrenamtlich etwa 50 Studenten des Maschinenbaus, der Informatik, der Elektrotechnik und weiterer Fachbereiche im Projekt μ 2017 und μ -D2017.

Das Projekt startete bereits Mitte August. Viele Verantwortungsträger verließen nach der anstrengenden Saison das Projekt; sie wurden durch Neumitglieder ersetzt, die sich bereits bei den letztjährigen Events sowie verschiedenen Pre-Season-Meetings ein Bild von der Formula Student machen konnten.

Neben der intensiven Analyse der Events und der Suche nach neuen Führungspersonen stand vor allem die Einarbeitung des neuen Teams in Form von Workshops auf dem Plan. Durch viele gemeinsame Aktivitäten erhielten alle Beteiligten wertvolle Einblicke in die Technik der Autos und konnten rasch im Team Fuß fassen.

Die Zielsetzung des Projekts, rund um die Fahrzeuge ein innovatives, anspruchsvolles Konzept mit modernsten Technologien erfolgreich umzusetzen, steht ganz in der Tradition des Vereins. Auch dieses Jahr wird das neuentwickelte Monocoque in Handarbeit durch Teammitglieder gefertigt.

Durch geometrische Anpassungen verbessert sich zum einen die Zugänglichkeit allgemein, was neue Möglichkeiten für das Packaging eröffnet. Zum anderen ist es möglich, ein komplett neues Fahrzeugkonzept zu verfolgen und den Umstieg von einem Heckangetriebenen Rennwagen hin zu einem Allradgetriebenen Fahrzeug zu vollziehen. Des Weiteren konnte der eigene Elektromotor weiterentwickelt und dadurch die Leistungsdichte erneut erhöht werden. Dabei wird erstmals auf ein Antriebskonzept mit vier Motoren zum radindividuellen Antrieb gesetzt, wodurch das Auto in Kombination mit einer ausgefeilten Regelung noch schneller um die Kurven fahren kann. Neben diesen vielen neuen Herausforderungen, stellt sich das TU Darmstadt Racing Team auch der Herausforderung des neuen Wettbewerbs der Formula Student Driverless. Hierbei werden die Rennautos vollkommen autonom fahren. Hierzu baut das Team das letztjährige Auto um und erweitert es mit notwendigen Sensoren, um alle neuen Disziplinen schnellstmöglich meistern zu können.

Mit der Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten werden auch in diesem Jahr die Bildung und Forschung an der TU Darmstadt durch den Verein gefördert.

Die grundlegende Voraussetzung für eine frühe Fertigstellung des Fahrzeuges ist der frühzeitige Ab-

schluss der Entwicklungsphase zum Anfang des Jahres. Denn erst danach kann die zeitintensive Fertigungs- und Montagephase folgen. Innerhalb weniger Wochen werden die komplizierten Geometrien bei unseren Partnern gefertigt, in unserer Werkstatt nachbearbeitet, an die Fahrzeuge angepasst und endmontiert. Gerade kurz vor dem offiziellen Rollout kommt es dabei zu der ein oder anderen Nachschicht. Danach konzentriert sich das Team auf die bevorstehende Testarbeit. Im Vordergrund stehen das Einstellen und Abstimmen von Fahrwerk und Regelung sowie das Sicherstellen der Zuverlässigkeit im Rennbetrieb. Auch in diesem Jahr wird sich das TU Darmstadt Racing Team der internationalen Konkurrenz auf verschiedenen Formula Student Events, beispielsweise in Hockenheim und Barcelona, stellen.

Wenn Sie das TU Darmstadt Racing Team kennenlernen oder genauere Informationen zu den Fahrzeugen erhalten möchten, dann besuchen Sie den Verein auf Facebook oder unserer Homepage www.dart-racing.de

www.dart-racing.de



Jetzt Durchstarten!

Bei unserer Messe mit 261 Unternehmen
findest Du deinen Traumjob.



konaktiva – Studenten treffen Unternehmen
09. - 11. Mai im darmstadtium, Darmstadt
Eintritt frei!



Benehmen und Verhalten nach Knigge – old fashioned oder up-to-date?

» In über zehn Jahren Berufserfahrung im Bereich Erstausbildung bin ich – mal als Trainerin, mal als Ausbilderin – in meiner Arbeit immer wieder auf das Thema Benehmen und Verhalten gestoßen. Sowohl Personaler und Ausbilder, als auch die Azubis selbst stehen oft vor der Frage, wie man sich in welchen Situationen richtig verhält. Und so fällt mitunter der Satz, was „der Knigge“ denn vorsehen würde. Für manch einen vielleicht erstaunlich: Adolph Franz Friedrich Ludwig Freiherr Knigge wäre eher erstaunt, sollte er hierzu Rat geben.

Wer war Knigge, was hat er bewirkt?

Knigge lebte im 18. Jahrhundert, war Verwaltungsbeamter an mehreren Fürstenthöfen, engagierte sich in Orden und Geheimlogen, sympathisierte mit der Französischen Revolution und stand deshalb auch unter Beobachtung der Polizeidienste. Seine Lebenserfahrungen fasste er in dem Werk „Über den Umgang mit Menschen“ zusammen. Er wollte „nicht etwa ein Komplimentierbuch schreiben, sondern einige Resultate aus den Erfahrungen ziehen, die ich gesammelt habe, während einer nicht kurzen Reihe von Jahren, in welchen ich mich unter Menschen aller Arten und Stände umhertreiben lassen und oft in der Stille beobachtet habe“. Kurz nach seinem Tod wurde sein Werk aber genau darauf – ein „Komplimentierbuch“ – reduziert und zusätzlich um immer weitere Benimmeregeln ergänzt. Alle bekamen den Stempel „nach Knigge“ aufgedrückt. Er selbst galt damals als „Bürgerfreund, Aufklärer, Völkerlehrer“. Dennoch lernten viele Menschen im Laufe der Zeit, dass die vermeintlichen Regeln von Knigge ein Benimm- und Verhaltensratgeber seien.

Ok – „Der Knigge“ ist also kein reines Benimmregelwerk in seinem Ursprung, aber wie verhalte ich mich denn nun richtig? Nun, langsam kommen wir in einer Zeit an, in der Knigges Ursprungsgedanke tatsächlich Umsetzung findet. So gesehen ist er moderner denn je.

Vom Umgang mit Menschen – gültig für alle Lebenslagen

Mit „Umgang mit Menschen“ meint der Freiherr die Kunst, „sich nach den Temperamenten, Einsichten und Neigungen der Menschen zu richten, ohne falsch zu sein; sich ungezwungen in den Ton jeder Gesellschaft stimmen zu können, ohne weder Eigentümlichkeit des Charakters zu verlieren noch sich zu niedriger Schmeichelei herabzulassen“. Wichtig sei hier „eine gewisse Geschmeidigkeit“, doch „hüte man sich, dieselbe zu verwechseln mit der schändlichen, niedrigen Gefälligkeit des verworfenen Sklaven“. Somit ist die Antwort nach den verbindlichen Kniggeregeln leicht: Es gibt sie nicht.

Wie man sich in welchen Umgebungen zu verhalten hat, hängt immer mit der Umgebung selbst zusammen. Nicht zuletzt durch die Globalisierung wächst die Anforderung an einen jeden Einzelnen, sich unterschiedlichen Menschen und Situationen anzupassen. Die Herausforderungen – auch im Bereich „interkulturelle Kompetenz“ – steigen. Als Grundsatz kann ich somit nur einen allgemeinen Rat mit auf den Weg geben: Egal, wo oder in welcher Situation man sich befindet, sollte man zunächst beobachten, wie sich die Menschen in dieser Umgebung verhalten. Seien Sie höflich: Der Ruf, „zu höflich zu sein“ hat noch nie geschadet, ein unhöfliches Auftreten hingegen kann schon die ein oder andere Tür verschließen. ■

Cynthia Strathmann



Jetzt mit Opel durchstarten



» Opel ist einer der größten europäischen Automobilhersteller und wurde im Jahr 1862 von Adam Opel in Rüsselsheim gegründet. Unsere Zentrale befindet sich auch heute noch am hessischen Traditionsstandort Rüsselsheim. Wir produzieren in zehn Werken und betreiben ein Entwicklungs- und ein Testzentrum in sieben europäischen Ländern; wir haben mehr als 38.000 Mitarbeiter, davon mehr als 19.000 in Deutschland. Mit unserer britischen Schwestermarke Vauxhall sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten.

Unser Anspruch ist es, Hightech für alle in allen Segmenten zu bieten – zu bezahlbaren Preisen. Wir machen deutsche Ingenieurskunst einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich und bieten Innovationen, die man sonst nur aus der Oberklasse kennt – wie zum Beispiel das LED-Matrix-Licht IntelliLux.

Wir investieren in Wachstum und befinden uns in der größten Produktoffensive der Unternehmensgeschichte: Von 2016 bis 2020 bringen wir 29 neue Modelle auf den Markt. Sieben davon allein im Jahr 2017, das unter dem Motto „7 in 17“ steht.

Wir gehen den Wandel proaktiv an, vor dem die gesamte Automobilbranche steht. Die Industrie wird sich in den kommen-



den fünf Jahren stärker verändern als in den fünf Jahrzehnten davor. Vier große Zukunftstrends prägen den Wandel: Der Antriebsstrang der Zukunft ist elektrisch, alle Fahrzeuge sind jederzeit vernetzt, individuelle Mobilität erfordert kein eigenes Auto und autonome Fahrzeuge werden das Straßenbild beherrschen. Diesen Trends tragen wir Rechnung und nutzen als Treiber der Entwicklung die Chancen, die sich daraus ergeben. ■



**DEINE ELTERN HABEN GESAGT:
„LERN WAS VERNÜNFTIGES.“**

**WIR SAGEN:
„MACH WAS SPANNENDES.“**

Dein Karrierestart bei Opel.

Du bist Student oder erfolgreicher Absolvent und auf der Suche nach dem richtigen Unternehmen für Praktikum, Abschlussarbeit, Promotion oder Direkteinstieg? Dann komm zu Opel – und werde Teil einer automobilen Erfolgsgeschichte!

Bei uns hast du die Chance, von Anfang an als Mitglied eines internationalen Teams praxisorientiert und verantwortungsvoll an spannenden und zukunftsweisenden Projekten der Marke Opel mitzuarbeiten.

Klingt interessant? Dann bewirb dich jetzt online auf opel.de/karriere





Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.opel.de

Anschrift

Bahnhofsplatz 1
65423 Rüsselsheim

E-Mail

opel.recruiter@opel.com

Internet

www.opel.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.opel.de

Angebote für Studierende

Praktika? Ja,
Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudenten? Nein

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Engineering
Netz- und Softwaretechnik
- Bachelor of Science Betriebliches Informationsmanagement

Kooperatives Studium? Ja

- Bachelor of Science
Systems Engineering
- Bachelor of Arts
Betriebswirtschaft
- Bachelor of Engineering
Elektrotechnik
- Bachelor of Science
Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Adam Opel AG:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Ganzjähriger kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Elektrotechnik, Elektronik, Physik, Automatisierungstechnik, Nachrichtentechnik, Mechatronik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Physikalische Technik, Kunststofftechnik, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Materialwissenschaften, Regelungstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Gestaltung, Produktion und Verkauf von Fahrzeugen

■ Anzahl der Standorte

11 Standorte in 7 Ländern Europas

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: ca. 18.250

Europa: ca. 35.600

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Logistik, Einkauf, Vertrieb

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Promotion

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: Jeweils zum 1. eines Monats
Praktika/ Abschlussarbeiten/ Promotion:
1. und 3. Montag im Monat

■ Auslandstätigkeit

Bei uns arbeiten Sie täglich virtuell mit Kollegen in aller Welt zusammen, haben aber auch die Möglichkeit, über expatriate Programme in anderen Werken weltweit zu arbeiten.

■ Warum bei Adam Opel AG bewerben?

Opel ist ein nahbares Unternehmen, bei dem der offene und ehrliche Umgang oberste Priorität hat. Wir legen großen Wert auf Präzision. Damit sich diese in unseren Produkten und Leistungen widerspiegelt, bieten wir unseren Mitarbeitern individuelle Schulungen, Trainings- und Weiterbildungsmaßnahmen an und fördern so ihr Fachwissen und ihre Kompetenz. Wir gehen verantwortungsbewusst mit unseren Mitarbeitern um. Ihre Ziele, Wünsche und Anregungen sind uns wichtig. Unsere Teams, Projekte und Aufgaben sind abwechslungsreich, dynamisch und packend. Wir stellen uns der Herausforderung, die zukünftige Mobilität mitgestalten zu wollen. Steigen Sie bei uns ein und werden auch Sie ein Teil dieser Entwicklung.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher offener Stellen können wir keine allgemeingültige Prozentaussage treffen – die Anforderungen sind stets individuell.

Bitte entnehmen Sie die Anforderungen im Einzelnen der jeweiligen Stellenausschreibung.

■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Engagement, Motivation, Innovationsfähigkeit, Car Girl/ Car Guy mit Interesse, die Zukunft der Mobilität mit zu gestalten

Zum Beginn des Sommersemesters befinden wir uns mitten in der Bauphase des neunten Verbrenner-Rennwagens in der Geschichte des FaSTDa Racing Teams – des F17. Was wir in der Saison 2017 schon erreicht und noch vor uns haben, lest Ihr hier.

„Guess who’s back!“



» Mit diesen Worten werden wir bei den diesjährigen Formula-Student-Events wieder zeigen, was wir können, wenn wir mit unserem neuen F17 über die Rennstrecke jagen.

Nachdem wir letztes Jahr mit dem F16 die erfolgreichste Saison in der Teamgeschichte feiern konnten, wollen wir in diesem Jahr natürlich an die ausgezeichneten Ergebnisse von 2016 anknüpfen.

So wird der F17 der beste Rennwagen, den wir je gebaut haben. Mit einem frisch umgebauten Motorenprüfstand werden wir auch das letzte bisschen Leistung und Drehmoment aus unserem bewährten Einzylinder-Aggregat herausholen und so ordentlich Kraft an die Hinterräder bringen. Im Bereich des Fahrwerks wurden viele elementare Teile neu konstruiert oder optimiert und stellenweise durch leichtes Carbon ersetzt. CFK findet sich auch beim mit aufwändigen Strömungssimulationen entwickelten Aerodynamik-Paket sowie der perfekt auf den Fahrer abgestimmten Ergonomie, bestehend aus u.a. Lenkrad und Sitz. Auch im Bereich der Elektronik wurden viele Komponenten verbessert, die durch zahlreiche Sensoren am Fahrzeug ergänzt werden. Es gibt also viel zu tun, um den F17 mit all seiner Performance auf die Räder zu stellen und ihn zu dem zu machen, was sich das Team zum Ziel gesetzt hat: Einem zuverlässigen und schnellen Formula-Student-Rennwagen.

Sobald das Auto fertig zusammengebaut ist, heißt es dann: „Testen, testen, testen!“ Zum Aufdecken von Schwachstellen und zur Vorbereitung auf die Rennen werden wir im Sommer regelmäßig auf unserer Teststrecke unterwegs sein. Auch bei von Sponsoren organisierten Test-Events und zusammen mit anderen Teams werden wir fleißig Kilometer sammeln, um den F17 optimal abzustimmen.

Traditionell werden wir auch 2017 bei drei Renn-Events an den Start gehen. Ende Juli sind wir erstmals bei der Formula Student East in Ungarn zu Gast, wo wir beim ersten offiziellen Event der Saison direkt zeigen wollen, was wir mit dem F17 leisten können. Anfang August geht es dann wie schon im letzten Jahr zum Autodrom Most nach Tschechien und direkt danach zum weltweit wichtigsten Event an den Hockenheimring. 2016 konnten wir hier erstklassige

Erfolge feiern und wir sind hochmotiviert, diese zu wiederholen!

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Sponsoren und Partnern für die wertvolle Unterstützung bedanken, ohne die der Bau des F17 nicht möglich wäre! Nur mit starken Partnern lässt sich ein schneller Rennwagen bauen! Vielen Dank!



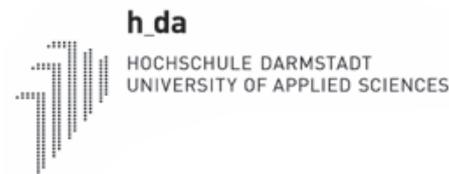
Bist auch Du an der Technik eines Rennwagens interessiert? Oder den wirtschaftlichen Aspekten dahinter? Willst Du Dich in einem Team engagieren und zusammen mit Gleichgesinnten an einem einmaligen Projekt arbeiten? Dann besuche unsere Facebook-Seite und Homepage und bewirb Dich bei uns!

Weitere Informationen

www.fastda-racing.de
facebook.com/fastda
instagram.com/fastda_racing
youtube.com/user/fastdaracing



bordertales.de – h_da-Studierende berichten über Flucht- schicksale und deutsche Fluchtgeschichte



Das Thema Flucht scheint sich verselbständigt zu haben, ist kaum mehr greifbar. Auch Statistiken und damit Fakten scheinen in oftmals ideologisierten Debatten nicht mehr zu fruchten. Diesen Eindruck hatten zumindest 16 Studierende aus dem dritten Semester Online-Journalismus am Mediacampus der Hochschule Darmstadt (h_da). Im Rahmen eines Semesterprojekts entwickelten die Studierenden aus dem Fachbereich Media daher eine Webseite, die einen anderen Zugang zum Thema Flucht schaffen möchte: „Bordertales“ (Grenzgeschichten) wirft Schlaglichter auf die jahrhundertalte deutsche Fluchtgeschichte in gut 20 Erzählungen, Berichten und Essays mit teilweise sehr persönlicher Note.



➤ Ergänzend hierzu werden im faktenorientierten „Flüchtlings-FAQ“ wichtige Fragen zum Thema Flucht beantwortet.

Eine animierte Karte auf der Startseite zeigt, was die Studierenden mit ihrem Projekt zum Ausdruck bringen wollten: „Menschen sind schon immer nach Deutschland hinein, hindurch und auch aus Deutschland heraus geflohen. Flucht gehört zu unserer Geschichte und hat unsere Gesellschaft und unsere Kultur geprägt“, sagt Student und bordertales.de-Chefredakteur Lukas Blank. Im studentischen Projektteam hatte die Hälfte der 16 Beteiligten einen Flucht- oder Migrationshintergrund. Ihre Vorfahren kommen aus Afghanistan, der Türkei, aus Frankreich, Ostpreußen oder aus der ehemaligen DDR.

„Die Frage, ob wir nicht alle irgendwie Flüchtlinge sind, hatte letztendlich zu der Idee von bordertales.de geführt“, so Lukas Blank. Man habe das schwierige Thema mit einem weniger faktischen, als emotionalen Ansatz angehen wollen und entschied sich dazu, in der deutschen Geschichte nach Fluchtbeispielen zu recherchieren, aber auch eigene Familienschicksale zu thematisieren. Auch Geschichten prominenter Flüchtlinge werden aufgegriffen.

In „Wenn dein Schlepper nur eine Hand zum Fahren hat“ erzählt Studentin Sadaf Sharaf von ihrer Mutter, die 1988 von Afghanistan aus über Pakistan nach Deutschland flieht. Das Leben der Familie steht während der Flucht auf Messers Schneide, als die Mudschahedden den Vater verschleppen und die Mutter Courage zeigt und ihnen folgt. Sie bekocht die Kämpfer und wäscht deren Wäsche. Diese zeigen sich beeindruckt von dem Mut und lassen alle wieder frei. „Angst schaltete meinen Rekorder aus“, nennt Lukas Blank seinen Audiobeitrag: ein Interview mit einem afrikanischen Flüchtling, der fürchtet, dass selbst ein Audiointerview seine Familie und ihn in Gefahr bringen könnte.

Erzählt wird auf bordertales.de auch die reale Geschichte Hubert Hohlbeins, der, unter der Eisdecke des Potsdamer Jungferensees tauchend, von der DDR aus in die Bundesrepublik flüchtete und später einen Tunnel zum Schmuggeln von Menschen baute. Vor den Nazis in die USA geflohen ist die Familie von Michael Blumenthal, der 1977 US-Finanzminister wird. Manche Geschichten beruhen auf historischen Gegebenheiten, werden aber fiktiv angereichert. „Die Odyssee der Westgoten“ etwa erzählt die Fluchtgeschichte der

Goten aus der erfundenen Perspektive der historischen Persönlichkeit Roderich der Schmied im Jahr 395. Für die „Flüchtlings-FAQ“ haben die Studierenden eingehend recherchiert und einen Flucht- und Migrationsexperten der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) für ein Impulsreferat gewinnen können. In den „Frequently Asked Questions“ geht es nun in kompakter Form zum Beispiel um die Auswirkungen des Fluchtgeschehens auf das Sozialsystem, den Ablauf eines Asylverfahrens oder Verteilerschlüssel für Asylbewerber, aber auch um Möglichkeiten, Geflüchteten zu helfen.

„Was als Übung in journalistischen Techniken und eine Auseinandersetzung mit dem komplexen Thema ‚Flucht und Migration‘ geplant war, wurde für einige der Studierenden eine Reise in die eigene Vergangenheit. „Das war für mich bei der Arbeit an bordertales.de ein schöner Nebeneffekt“, sagt Projekt-Betreuer und h_da-Lehrbeauftragter Michael Hasenpusch. Mit dem Abschluss des Semesterprojekts sind nun auch die Inhalte der Webseite final. Die Erzählungen und Berichte ermöglichen zusammen mit Essays zu den Themen „Gefühlte Realität“ und „Fluchtgründe“ einen unkonventionellen und emotionalen Zugang zum Thema. ■

Nur Fliegen ist schöner

Studierende der Elektrotechnik treten mit Skisprung-Robotern gegeneinander an

» Ein Hauch von Vierschanzentournee an der TU Darmstadt: Studierende am Institut für Elektromechanische Konstruktionen (Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik) haben selbstkonstruierte Skisprung-Roboter präsentiert, die in einem packenden Wettkampf von der anspruchsvollen Darmstädter Zweimeter-Schanze abhoben.

Die Studierendengruppen zeigten im direkten Wettbewerb und unter den Augen einer Fachjury aus Wissenschaft und Industrie ihre Lösungsansätze. Die Skisprung-Roboter mussten sich auch praktisch bewähren: Der Sprung musste nach Einstellen der Weite vollautomatisch ablaufen. Das Gerät sollte dabei je nach Wettbewerbsmodus eine möglichst große Distanz zurücklegen oder möglichst präzise in einer Landezone aufkommen. Zudem konnte die Jury auch Zusatzpunkte für technische Aspekte vergeben.

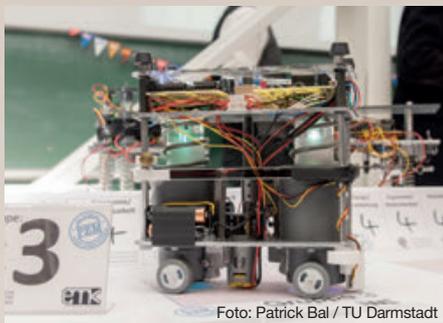


Foto: Patrick Bal / TU Darmstadt

Konstruiert wurden die elektromechanischen Skispringer innerhalb eines Semesters im Seminar „Praktische Entwicklungsmethodik“. Als Budget standen lediglich 75 Euro zur Verfügung, und das Roboter-Gewicht sollte ein Kilogramm nicht überschreiten.

Der spektakuläre Kampf der Roboter ist traditionell der Abschluss des jährlichen Seminars am Institut für Elektromechanische Konstruktionen (Fachbereich Elektrotechnik und Informationstechnik), in dem Studierende etablierte Entwicklungsprozesse industrienah kennenlernen. Anhand eines motivierenden Projekts wird das systematische und methodische Vorgehen zum eigenständigen Lösen einer technischen Aufgabenstellung vermittelt – eine Kompetenz, die unmittelbar fit macht fürs spätere Berufsleben.

Die Platzierungen:

1. Platz: EMKlufti

Aus der Bedienungsanleitung: „Die für den Sprung benötigte Energie wird durch handelsübliche Batterien der Größe AA bereitgestellt. Hierbei werden über einen E-Motor, welcher mit einer Spindel und einer Deckenplatte verbunden ist, zwei Federn gespannt. Diese befinden sich in einem Zylindersystem, welche Verkanten und Verdrehen verhindern. Über Tasterbefehle wird der jeweilige logische Zustand des Kluftenspringers erfasst. Das Starten der Sprungsequenz wird über einen Bolzen an der Schanze eingeleitet. Der Auslösemechanismus besteht aus E-Motor, Seilzug und zwei Hebeln, welche die inneren Zylindersysteme lösen und das Gerät zum Absprung bringen. Nach dem Sprung wird eine Reset-Sequenz eingeleitet.“

2. Platz: EMKörper

Aus der Bedienungsanleitung: „Die Aufgabe des EMKörpers ist es, möglichst weit und gezielt auf vorgegebene Distanzen zu springen. Um diese Aufgabe zu erledigen, benötigt der EMKörper 4 AA-Batterien, die die Stromversorgung der Motoren und Platinen sicherstellen.

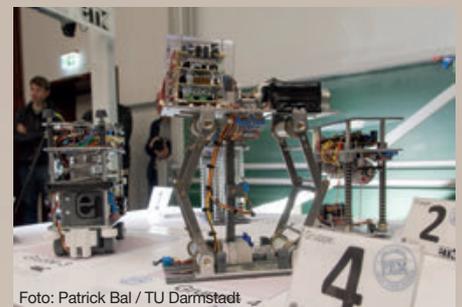


Foto: Patrick Bal / TU Darmstadt

Durch Betätigen des Startschalters wird der Sprungvorgang eingeleitet. Dieser besteht aus vier Schritten:

- Spannen der Federn mithilfe des Motors
- Stoppen des Motors, sobald der Endlagenschalter unten erreicht wird
- Auslösen des Servomotors, welcher die Zahnstange löst und die Federn entspannt
- Umpolung des Motors, um die Zahnstange runterzufahren“

3. Platz: EMKrachbummente

Aus der Bedienungsanleitung: „Die EMKrachbummente ist ein Roboter mit präziser Sprungweiteneinstellung: Durch Drehen der Einstellschraube in der Mitte des Geräts lässt sich die Sprungweite variieren. Eine an der Zahnstange angebrachte Skala ermöglicht genaues Ablesen und Einstellen der gewünschten Weite. Je nach Höhe/Tiefe der Schraube wird das Gerät weiter/kürzer springen.

Steht das Gerät startbereit in Position auf der Schanze, kann mit dem Hauptschalter die Spannungsversorgung eingeschaltet werden. Nach Drücken des roten Startknopfes wird der Sprungvorgang eingeleitet und das Gerät beginnt mit dem Einkoppeln des Motors und anschließendem Spannen der Federn.“ ■



Die Kultur des Unwissens

– oder warum wir nicht jeden Mist teilen dürfen

Das gesammelte Wissen dieser Welt ist heute für jeden abrufbar. Das irreführende Pseudo-Wissen leider auch. Fehlinformationen verbreiten sich online genauso schnell und zuverlässig wie Fakten. Wir führen uns im Netz gegenseitig in die Irre – oft ohne böse Absicht. Da hilft nur eine freiwillige Sorgfaltspflicht.



4.166.667
Likes

jede Minute bei Facebook

347.222
Tweets

jede Minute bei Twitter

300
Stunden

Video jede Minute bei YouTube

» Sagen Sie später nicht, ich hätte Sie nicht gewarnt: Zahnpasta ist eine tödliche Waffe. Es ist nämlich so, sagen gewisse Quellen: »Trotz der Tatsache, dass Fluorid eine natürliche Substanz ist, es ist giftig für uns Menschen. Eine Injektion von 2,5 Gramm Natrium-Fluorid (eine Standardkomponente in Zahnpasta) hat eine tödliche Dosis. Der Gehalt von Fluorid in einer Tube Zahnpasta von mittlerer Größe reicht aus, um ein kleines Kind zu töten, wenn die ganze Tube auf einmal verzehrt wird.«

So, jetzt wissen Sie Bescheid. Bestimmt sind Sie schon so gut wie hinüber. Rufen Sie mal lieber gleich Ihre Mitbewohner an, bevor es zu spät ist.

Okay, das reicht jetzt. Wenn ich diesen Blödsinn noch weiter auswalze, komme ich noch in Versuchung, mir demonstrativ eine Tube Zahnpasta intravenös zu verabreichen. Wenn mich das umbringen würde, dann jedenfalls nicht wegen des Fluoridanteils.

Sie merken schon: Ich habe mich dann doch mal genauer informiert, nachdem ich von all der unabhängigen „ge-

sundheitlichen Aufklärung“ genug hatte. Tatsächlich verhält sich das mit dem Fluorid in der Zahnpasta so: Eine Tube Zahnpasta für Erwachsene darf in Deutschland höchstens 0,15 Prozent Fluoridanteil enthalten. Das ist gesetzlich so vorgeschrieben. Bei einer gewöhnlichen Tube von 100 Gramm macht das 150 Milligramm. Um mich mit Zahnpasta umzubringen, müsste ich mir angesichts der genannten tödlichen Dosis (die ihrerseits auch nicht belegt ist) umgerechnet also den Fluorid-Anteil von etwa 17 Tuben Zahnpasta intravenös injizieren. Auf einmal, wohlgemerkt.

Teilen, bis der Arzt kommt

Leider hat der Bullshit System: Die Diktatur der Ahnungslosen in Internetforen und auf einschlägigen Webseiten führt zu einer Kultur des Unwissens, wie wir sie uns vor der Ära des Schwarms nicht hätten ausmalen können. In den meisten Fällen lautet das Prinzip Panikmache.

Dass wir mal auf solchen Webseiten landen und vielleicht nicht sofort sehen, wem wir da aufsitzen, ist verständlich. Ist mir auch passiert und hat erst mal Verwir-

rung gestiftet, wie Sie sehen. Wir haben ja alle keine Zeit. Wenn wir es dann gemerkt haben, können wir uns wenigstens noch einen Spaß daraus machen. Aber an dem Punkt, der dann folgt, hört der Spaß auf: beim Teilen. Thesen wie die von der tödlichen Zahnpasta schreien ja regelrecht danach, geteilt zu werden. Nicht dass noch jemand draufgeht, weil ich diesen Link nicht teile.

Ich bin an dieser Stelle so frei und schwimme gegen den Strom: Ich bringe stattdessen den Nächsten um, der so einen Link teilt. Genauso funktioniert sie nämlich, die Diktatur der Ahnungslosen. Irgendjemand setzt irgendeinen Mist ins Netz, und wir Kamele verbreiten ihn auch noch weiter. Damit geben wir der Information erst ihr Gewicht. Manche, weil sie wirklich daran glauben, manche, weil sie Klicks generieren wollen, manche vielleicht auch, weil sie das lustig finden.

Wenn Sie viral werden wollen, setzen Sie einfach mal das Gerücht in die Welt, dass Facebook ab nächstem Jahr kostenpflichtig wird. Ist schon vorgekommen und wurde geteilt, bis der Arzt kommt.

Nein, bitte, tun Sie das nicht.

Dem Druck des Schwarms widerstehen

Was können wir tun gegen die Dummheit des Schwarms? Welchen Anteil haben wir selbst daran? Und wie können wir die Kommunikation im digitalen Raum verbessern?

Natürlich gibt es ein offensichtliches Mittel gegen das Pseudo-Wissen: gründlich recherchieren. Fakten auf ihren Absender, ihre Absicht und ihren Gehalt untersuchen und mit anderen Quellen vergleichen. Früher hat das der Journalismus für uns übernommen. Dem Schwarm fehlt dieser Filter. Natürlich

können wir es selbst tun. Doch das ist anstrengend, das kostet Zeit. Dass wir das nicht bei jedem Thema leisten können, dem wir täglich in den sozialen Medien begegnen, ist klar. Doch dann müssen wir eben auch die Konsequenz haben, auf das Teilen zu verzichten. Auf den erhofften sozialen Stellenwert, den das Weiterverbreiten irgendwelcher Thesen generiert.

Der Schwarm übt auf uns einen Ego-, Beteiligungs- und Beschleunigungsdruck aus, dem unser Verstand gar nicht gewachsen ist. Konfrontiert mit all der heißen Luft glauben wir, dass wir mitmachen müssten, um dazu zu gehören. Mancher pseudo-wissenschaftliche Käse verschafft dem Absender eben mehr Aufmerksamkeit als eine fachlich fundierte Meinung. Die ist in der Regel nämlich ausgewogen und unspektakulär statt einseitig und polarisierend. Genau diese Überlegung sollten wir vom Unterbewusstsein ins Bewusstsein holen: Wozu teile ich das eigentlich?

Klarheit für den Schwarm

Lassen Sie uns eine Welle der Klarheit starten. Lassen Sie uns den Schwarm ein kleines bisschen schlauer machen. Nicht indem wir noch mehr Meinungen hineinblasen. Denn ganz ehrlich: In wie vielen Fachgebieten, auf die wir uns online einlassen, sind wir denn wirklich Experten?

Was ich mir wünsche ist eine Art freiwillige Selbstkontrolle. Ich schlage vor, dass wir unsere Rolle als Absender hinterfragen. Indem wir jedes Mal, bevor wir etwas teilen oder irgendwie verbreiten, in uns gehen:

- Teile ich das wirklich für das Allgemeinwohl?
- Kann ich die Fakten wirklich beurteilen?
- Kann ich diese Botschaft verantworten?
- Braucht die Welt diese Information wirklich?
- Und braucht sie sie wirklich von mir?

Ein paar mal ‚ja‘ wäre gut, wenn der Share-Finger zuckt. ■

Kommen Sie gut an!

Ihr René Borbonus

René
Borbonus



René Borbonus zählt zu den führenden Spezialisten für professionelle Kommunikation im deutschsprachigen Raum.

Praxisnah und unterhaltsam vermittelt er rhetorische Fertigkeiten, die alles andere als verstaubt erscheinen.

Mehr Infos unter www.rene-borbonus.de

FESTO – Impulse setzen für Ihre eigene Zukunft

» Festo ist ein weltweit führender Anbieter von pneumatischer und elektrischer Automatisierungstechnik für die Fabrik- und Prozessautomation. Das Familienunternehmen hat sich in über 50 Jahren durch Innovationen und Lösungskompetenz rund um die Pneumatik und die elektrische Antriebstechnik zu einem Leistungsführer seiner Branche entwickelt.

Als führender globaler Partner für Unternehmen und Bildungsinstitute konzipiert und implementiert die Festo Didactic Lehlabore, Bildungsmaterial und Programme, die Menschen dazu befähigen, in einem hochdynamischen und äußerst komplexen Industrieumfeld erfolgreich tätig zu sein.



Festo ist seit vielen Jahren auf Wachstumskurs und erwirtschaftete 2015 einen Umsatz von 2,64 Mrd. Euro. Heute tragen über 18.700 Mitarbeiter in über 60 Landesgesellschaften täglich ihren Teil zum internationalen Erfolg von Festo bei.

Da wir auch in Zukunft unseren Kunden die passenden Produkte und Lösungen bieten wollen, suchen wir motivierte Mitarbeiter und unterstützen kontinuierlich ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Dadurch steigen nicht nur das Know-how und die Skills im Unternehmen. Unsere Mitarbeiter sichern sich durch lebenslanges Lernen ihre Employability. Denn ein Unternehmen ist nur so gut wie seine Mitarbeiter!

Wir bieten beste Perspektiven in Forschung und Entwicklung, im Vertrieb, in Produktion und Logistik sowie der technischen Aus- und Weiterbildung. Aber auch in den Bereichen Management, IT, Finanzen und Personalwesen sowie im Marketing, im Controlling oder in der Rechtsabteilung sind Spezialisten stets gefragt.

Unabhängig davon, in welcher Lebensphase Sie sich gerade befinden: Bei Festo finden Sie die passenden Möglichkeiten, um Ihre Karriere voranzutreiben:

- **Schüler – Ausbildung und duales Studium**

Als weltweit tätiges Unternehmen bieten wir hochinteressante Ausbildungsplätze mit besten Perspektiven – von der klassischen Berufsausbildung bis hin zum dualen Studium.

- **Studenten**

Studieren und nebenbei Praxisluft schnuppern: Lernen Sie bei Festo die Berufswelt kennen. Als Werkstudent, als Praktikant oder mit der eigenen Abschlussarbeit.

- **Hochschulabsolventen**

Potentiale entwickeln, Verantwortung übernehmen: Starten Sie Ihre Karriere bei Festo und nutzen Sie aussichtsreiche Perspektiven in allen Richtungen.

- **Berufserfahrene**

Sie suchen eine neue Herausforderung? Spezialisten und Fachkräften bieten wir ein dynamisches und kreatives Umfeld mit interessanten Perspektiven und spannenden Aufgaben.

Mehr Informationen zu aktuellen Stellenangeboten und attraktiven Perspektiven finden Sie auf unserer Karriereseite unter www.festo.com/karriere

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung! ■





FESTO

Impulse setzen ...

... für Ihre eigene Zukunft
und für die Zukunft
intelligenter Automation.
Praktikum und Abschlussarbeit
beim Innovationsführer.

www.festo.com/studenten

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.festo.com/karriere

Anschrift

Festo AG & Co. KG
Ruiter Str. 82
72734 Esslingen

Telefon/Fax

Telefon Standort Esslingen:
+49 711/347-4130
Telefon Standort St. Ingbert:
+49 6894/591-7776

E-Mail

eb@de.festo.com

Internet

www.festo.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.festo.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.festo.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Festo:



Allgemeine Informationen

Branche

Automatisierungstechnik,
technische Aus- und Weiterbildung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter:
www.festo.com/jobs

Gesuchte Fachrichtungen

Mechatronik, Elektrotechnik, Maschinenbau,
Wirtschaftsinformatik, Informatik, Wirtschafts-
ingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre,
Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Festo ist einer der weltweit führenden Anbieter von pneumatischer und elektrischer Automatisierungstechnik für die Fabrik- und Prozessautomation sowie Weltmarktführer in der industriellen Aus- und Weiterbildung.

Anzahl der Standorte

Über 60 Landesgesellschaften und
rund 250 Niederlassungen weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Rund 18.700 MitarbeiterInnen weltweit
(Stand 2015)

Jahresumsatz

2,64 Mrd. EUR (Stand 2015)

Einsatzmöglichkeiten

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Promotion und Direkteinstieg in allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Trainee Programm im technischen Vertrieb

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich. Für eine Festanstellung im Ausland bewerben Sie sich bitte direkt bei unseren Landesgesellschaften.

Einstiegsgehalt für Absolventen

Wettbewerbsfähige, übertarifliche und leistungsorientierte Vergütung

Warum bei Festo bewerben?

Als Innovationsführer bietet Festo anspruchsvolle Aufgaben und interessante Perspektiven in einem kreativen, dynamischen und modernen Arbeitsumfeld.

Individuelle Weiterbildungsmaßnahmen, umfangreiche Sozial- und Zusatzleistungen sowie flexible Arbeitszeitmodelle machen Festo zu einem attraktiven Arbeitgeber.

Unsere Mitarbeiter bekommen die Chance, eigene Ideen einzubringen und Projekte von Anfang an mitzugestalten.

Werden auch Sie Teil unserer Erfolgsgeschichte und schreiben Sie Ihre eigene.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Für Festo sind die Mitarbeiter das wichtigste Erfolgspotenzial des Unternehmens. Festo ist daher auf der Suche nach motivierten Mitarbeitern, die ihre Ideen einbringen, die Initiative zeigen, sich neuen Herausforderungen stellen und gleichzeitig Teil des weltweiten Erfolges werden möchten.

Im Tagesgeschäft und der Projektarbeit sind vor allem Teamgeist und Einsatz gefragt. Abteilungs- und themenübergreifende Projekte, über die Grenzen der Geschäftsfelder hinaus, ermöglichen eine Erweiterung der eigenen Perspektiven und setzen vollen Einsatz und Begeisterung für den Beruf voraus.

Die individuellen Anforderungen unserer Stellenangebote entnehmen Sie bitte unserer Karriereseite unter www.festo.com/karriere

Brainfood: Nüsse

Gesunder Snack für die Vorlesungspause oder Dickmacher?

» Nüsse haben ordentlich Kalorien. Das steht außer Frage. Aber Kalorie ist eben nicht Kalorie. Viel mehr schlummern in ihnen wichtige Nährstoffe, die unsere Gesundheit – in der richtigen Dosis – sehr gut tun können.

Nüsse sind Lieferanten lebensnotwendiger, ungesättigter Fette (Omega 6 und Omega 3). Ungesättigte Fette haben leider nur ein Problem: Sie oxidieren schneller als gesättigte Fette. Oder etwas vereinfacht ausgedrückt: Sie rosten! Und wer will schon Rost im Körper?

Nüsse bringen ihren Rostschutz mit

Sie sind ganz schön clever, diese Nüsse. Sie besitzen nicht nur viele ungesättigte Fette, sondern haben den Schutz dafür gleich mitgebracht: Vitamin E (Tocopherol). Und Nüsse sind die totalen Streber, denn sie besitzen Vitamin E in verschiedenen Formen: Tocopherol alpha, beta, gamma, delta – alle mit unterschiedlichen Schutzfunktionen. Und sie sind nicht nur eine Rostschutzlegierung für die ungesättigten Fette in der Nuss, sondern zudem auch für andere ungesättigte Fette in unserem Organismus, die über diverse Quellen gefutert wurden. Deshalb gelten Nüsse auch als herzgesund, weil sie dieser Rostbildung stark entgegenwirken, die ansonsten die Blutgefäße malträtiert würde.

Natürlich sollte man sich nicht den ganzen Tag mit Nüssen vollstopfen. Aber 50 Gramm dürfen es gern sein. Täglich! Karamellisierte Honig-Erdnüsse sind damit NICHT gemeint, sondern z. B. Mandeln, Hasel-, Macadamia-, Para- und Walnüsse.

Die Highlander-Nuss

Wie beim Highlander auch, kann es bei den Nüssen nur eine geben. Eine, die alle anderen in den Schatten stellt. Und das ist die Walnuss. Sie ist die Königin in der Nusswelt! Sie liefert mit großem Abstand den höchsten Anteil der so genannten Omega-3-Fette, von denen wir im Schnitt viel zu wenig zu uns nehmen. Im Gegensatz dazu konsumieren wir sehr viel Omega-6 mit unserer Nahrung: getreidereiche Kost, Fleisch aus der Massentierhaltung (weil mehr Getreide als Omega-3-reiches Gras verfüttert wird), Küchenöle wie Distel-, Sonnenblumen- und Maiskeimöl.

Der Kampf der Omegas

In diesem Ungleichgewicht von Omega-6 und Omega-3 liegt ein großes Problem für unsere Gesundheit. Beide Fette benötigen die gleichen Enzyme, um weiterverarbeitet zu werden (Delta-5- und Delta-6-Desaturase). So kommt es zum Konkurrenzkampf der Fette, und dabei gewinnt das Omega-6, weil es einfach häufiger vorhanden ist.

Das kann sogar blöd im Kopf machen: Ist zu wenig Omega-3-Fett vorhanden, bekommen sie weniger Enzyme ab. Aber mit Hilfe dieser Enzyme wird unter anderem die hoch ungesättigte Docosahexaensäure (DHA) gebastelt. Dieses DHA ist enorm wichtig für ein gut funktionierendes Gehirn, es hält die Signalwege offen, die Hirnzellen können besser untereinander kommunizieren. Also, je weniger Omega-3, desto weniger los im Oberstübchen.

Der Wink mit dem Zaunpfahl ...

Die Walnuss ist somit gut für unser Gehirn. Interessant ist die Optik: Die Walnuss ähnelt dem Gehirn! Die Kerne sind sogar in einem „Schädel“ (Nusschale) verpackt. Wird die vorsichtig geöffnet, liegen dort tatsächlich zwei „Gehirnhälften“ drin (mit dem verbindenden „Balken“ dazwischen). Und wenn du genau hinschaust, siehst du sogar ganz feine Äderchen. Ich meine: Noch mehr konnte Mutter Natur nicht mit dem Zaunpfahl winken!

Genieße täglich eine Handvoll Nüsse. Mit möglichst wenig Schoko drum herum. Und bevorzugt Walnüsse, wenn sie dir schmecken. Nur eine Nuss solltest du meiden: die Kopfnuss. Die macht Kopfschmerzen. Das kommt dann aber nicht vom falschen Omega-6- zu Omega-3-Fettverhältnis ... ■

Patric Heizmann

Experte für
Gesundheit,
Fitness und
Stressbewältigung

Patric Heizmann

macht das Thema Gesundheit fit für Events! Als Gesundheitsexperte mit Nährwert liefert er alltagstaugliche Lösungen für Kopf, Bauch und Bewegungsapparat. Weitere Informationen auf schlank-an-einem-Tag.de, facebook.com/patriceheizmann, eat-akademie.de, leichteralsdudenkst.de und youtube.com/user/patriceheizmann

Aktuell wieder auf großer Deutschland Tour mit „Essen erlaubt“!
www.patric-heizmann.de/#tour



Vertrauen in Mensch und Technik

» Wer möchte nicht bei einem Unternehmen arbeiten, dessen Produkte innovativ sind, das Weltmarktführer ist und bei dem man weiß, dass die Mitarbeiter jeden Tag zum Erfolg beitragen? FANUC ist ein solcher zukunftsorientierter Arbeitgeber.

Weltweit hat FANUC über 6.000 Mitarbeiter in insgesamt 210 Niederlassungen. Produziert wird ausschließlich am Sitz der Muttergesellschaft in Japan. Die Kreativität und der Erfindungsreichtum aller Mitarbeiter schlagen sich in innovativen Produkten nieder. Im Vertrieb, in der Technik, im Service, in der Kundenbetreuung, in der Logistik, in der Administration und in zahlreichen anderen Funktionsbereichen ist FANUC immer auf der Suche nach neuen ideenreichen Köpfen und der Ausbau des Unternehmens auf inzwischen rund 300 Mitarbeiter am Standort Neuhausen a. d. F. ist noch keineswegs beendet. Im Übrigen stellt sich FANUC seiner Verantwortung und bildet auch aus. Darüber hinaus werden Bachelor- und Masterarbeiten betreut sowie Traineeprogramme, Praxissemester und vieles mehr für Studenten und High Potentials angeboten.

Den Weg „Wachstum durch Innovation“ verfolgt das Unternehmen von Anfang an. 1956 gegründet, ist FANUC weltweit führender Anbieter in der Fabrikautomation. Kein anderer Hersteller produziert pro Monat mehr CNC, Servoantriebe, Roboter und Produktionsmaschinen. Die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit der Produkte werden von FANUC-Kunden in der Industrie geschätzt.

Bei allen Aktivitäten und der Präsenz rund um den Globus ist FANUC immer auch regional verwurzelt. Wenn es heißt „**Wir sprechen die Sprache unserer Kunden**“, dann ist das in doppeltem Sinn richtig. Denn sich einzulassen auf die Belange und technischen Anforderungen jedes einzelnen Kunden, gehört ebenso dazu wie die jeweilige Landessprache. Über Landesgrenzen hinweg kommunizieren FANUC-Mitarbeiter Englisch. Um ihre Aufgaben optimal erfüllen zu können, werden neue Mitarbeiter ständig intensiv geschult. Das gehört bei FANUC zum selbstverständlichen Standard als Arbeitgeber. ■



Flache Hierarchien lassen viel Entscheidungsspielraum. Zum allgemeinen Anforderungsprofil gehören ein Faible für Technik und Automation ebenso wie Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein. Abwechslung und Herausforderung sind die „arbeitsreiche“ Seite der Medaille. Auf der anderen Seite folgt FANUC auch bei Human Resources dem Prinzip der Nachhaltigkeit und strebt langfristige Bindungen an – samt attraktiver Leistungen eines modernen Arbeitgebers.

Konkret kann das im Einzelnen heißen: Individuelle Absprachen zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie, überdurchschnittliche Versorgung und Absicherung, ein attraktives Leistungspaket, unbefristete Verträge sowie umfangreiche Chancen, sich weiterzuentwickeln.



Nutze deine Chance!

www.fanuc.de/karriere

FANUC

WILLST DU MIT UNS ARBEITEN?

JA NEIN VIELLEICHT



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Frau Bianca Wörner
personalabteilung@fanuc.de

Anschrift

Bernhäuser Str. 36
73765 Neuhausen auf den Fildern

Telefon/Fax

Telefon: +49 7158 1282 -0

E-Mail

Personalabteilung@fanuc.de

Internet

www.fanuc.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

www.fanuc.de/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**

Bitte bewerben Sie sich
online über unser Karriere-
portal (www.fanuc.de/karriere)
oder direkt per Mail
(Personalabteilung@fanuc.de)

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja**

**Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master**

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Nein

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu FANUC:



■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Automatisierungstechnik / Maschinenbau /
Steuerungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Automatisierungstechnik, Mechatronik,
Elektrotechnik, Maschinenbau, Kunststoff-
technik, Industriemechanik, Informatik

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Automatisierung intelligenter Produktions-
systeme. Maßgeschneiderte Systeme für
Fertigungsprozesse in den Bereichen Indus-
trieroboter, CNC-Technik und Maschinen

■ **Anzahl der Standorte**

Weltweit in über 46 Ländern vertreten

■ **Anzahl der MitarbeiterInnen**

Über 6.000 weltweit und 300 in Deutschland

■ **Jahresumsatz**

4,7 Mrd. EURO

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Softwareentwicklung, Projektmanagement,
Anwendungstechnik (Automatisierungs-,
Steuerungs- und Frästechnik), Service,
Vertrieb, Training

■ **Einstiegsprogramme**

Direkteinstieg, Projektarbeit, Bachelor- und
Masterarbeiten, Praxissemester

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Grundsätzlich möglich, aber Bewerbung in
der Regel direkt über die jeweilige Aus-
schreibung der Landesgesellschaft,
Ausnahme Muttergesellschaft in Japan. Hier
suchen wir explizit nach Expats für die Dauer
von mind. 2 – 3 Jahren

■ **Einstiegsgehalt für Absolventen**

Ca. 50.000 – 65.000 € p. a.

■ **Warum bei FANUC bewerben?**

FANUC bietet das Beste aus zwei Welten:
die internationalen Karrierechancen eines
Global Players und Marktführers wie auch
die Hands-on-Mentalität und das familiäre
Umfeld eines agilen Unternehmens, das den
Menschen im Mittelpunkt sieht. Arbeiten bei
FANUC zeichnet sich durch vielfältige Pro-
jekte, Nähe zum Produkt, kontinuierliche
Weiterbildung und die überall spürbare
Leidenschaft aus.

Bewegen Sie etwas – an Ihrem hochmoder-
nen Arbeitsplatz in der zukunftsweisenden
Automatisierungsindustrie.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 80%



Studiendauer 80%



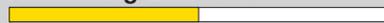
Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 100%



Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 30%



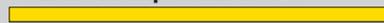
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 50%



■ **Sonstige Angaben**

Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenzen,
Eigenverantwortlichkeit, Selbstständigkeit

Volltreffer ins Reich der Mitte

» Die VDE-Hochschulgruppe ETG Kurzschluss ist bekannt für die vielen Exkursionen und Events, die sie organisiert. Beispielsweise wird auch die Firmenkontaktmesse CONTACT veranstaltet. Unter den vielfältigen Aktionen sticht die jährliche China-Exkursion dennoch hervor, da sie die größte Exkursion der gesamten Technischen Fakultät ist. Für uns war es eine große Ehre, Teil der diesjährigen 16-köpfigen Exkursionsgruppe sein zu dürfen.

Die Exkursion wird von den Studenten selbst geplant und bietet dadurch eine abwechslungsreiche, aber auch herausfordernde Grundlage. Innerhalb eines halben Jahres wurden in zahlreichen Treffen und vielen Arbeitsstunden sowohl Spenden akquiriert als auch die Reiseroute organisiert. Der Grundstein der Planung wurde innerhalb des China-Camps in der fränkischen Schweiz gelegt. Wir verbrachten ein Wochenende in einem Selbstversorgerhaus und feilten an Route, Website und Spendenbrief der Exkursion. Vor Abreise haben wir uns mittels eines Seminars des Konfuzius-Instituts auf Kultur, Eigenheiten und Sprache vorbereitet.

Unsere Reise begann in Chongqing, einer Stadt, die das traditionelle mit dem neuen China verbindet. Über Lijiang, "der Stadt am schönen Fluss" (Unesco-Weltkulturerbe) ging es weiter in das westlich geprägte Wirtschaftszentrum Shanghai und von dort aus über Jinan, die Stadt der Quellen, bis nach Peking, die Hauptstadt Chinas. In Seoul wurde die Exkursion nach 28 Tagen mit Eindrücken aus Südkorea abgeschlossen.

Neben dem üblichen Kulturprogramm werden auch Firmen und Universitäten besucht. Diese drei Bestandteile Kultur, Firmenbesichtigungen und universitärer Austausch bilden in gleichem Ausmaß die Säulen der Reise. Organisation und Durchführung des Städteprogramms werden von einem Team von zwei bis drei Mitfahrern geleitet. So wurden beispielsweise KSB, Schaeffler und Leoni besucht, ohne deren Spenden die Reise auch nicht möglich gewesen wäre.

Ein kleiner kultureller Unterschied hatte uns etwas kalt erwischt. Wir sollten zum Treffen mit den Studenten der

Universität Chongqing in ein Zimmer im 5ten Stock und wir liefen fleißig die Stockwerke nach oben. Oben angekommen fanden wir uns allerdings im sechsten Stock wieder. Das liegt daran, dass die Zahl vier(si) in China, aufgrund ihrer Ähnlichkeit in der Aussprache zum Wort sterben(sǐ) negativ belegt ist und deshalb der vierte Stock nicht vorhanden war.

Im Anschluss an die Reise wird ein Abschlussabend veranstaltet, bei dem wir uns bei den Förderern bedanken, aber auch die Reise für Interessierte vorstellen. Wenn ihr also Interesse bekommen habt, könnt ihr euch gerne für die nächste Reise informieren und bewerben.

Genauere Informationen und einen genaueren Reiseeindruck könnt ihr auf unserer Website bekommen. Hier werden während der Reise auch täglich Blogs hochgeladen.

<https://china-exkursion.de/2017/> ■

Weitere Informationen



<https://china-exkursion.de/2017/>





Das FabLab

Ein winzig-kleines Detail deines Stifts, Fahrrads oder deiner Handtasche ist kaputt gegangen und du weißt nicht, wo du Ersatz findest? – Dann baue es einfach selber!

» Ein FabLab (kurz für fabrication laboratory, auf Deutsch: Fertigungslabor) ist eine offene Werkstatt, die es jedem ermöglicht, seine Ideen selbst umzusetzen. Die Idee zu den FabLabs wurde 2002 in den USA im MIT geboren und hat sich seither auf über 700 ähnliche Werkstätten auf der ganzen Welt erweitert. Das Ziel dieser Laboratorien ist es, jedem eine Chance zu geben, zu bauen, zu konstruieren, zu reparieren oder zu lernen, was man möchte (natürlich ohne kommerzielle Vorteile).

Bei der FAU wurde dieses Projekt von den Studierenden der Technischen Fakultät im Jahr 2011 gestartet, die das FabLab nach wie vor leiten. Seitdem ist es zu einer großen Gemeinschaft von Betreuern und Besuchern (zumeist Studierende) gewachsen. Hier findest du Maschinen wie Lasercutter, Folien-schneider, CNC-Maschinen (z. B. Fräsmaschine), 3D-Drucker, T-Shirt-Drucker, LötKolben und viele andere Werkzeuge. Während der letzten fünf Jahre schafften es Studenten und Besucher, Dutzende von individuellen Projekten zu realisieren, wie beispielsweise Regale, eine elektronische Geburtstags-torte, Holzspielzeughäuser, kleine Elemente für Handys, Kameras, Brettspiele, Mikrofone oder Laptops. Die Tür des FabLabs ist täglich für jeden geöffnet, der Hilfe oder Rat braucht. Darüber hinaus bieten die FabLab-Betreuer eine Reihe von besonderen Veranstaltungen an, wie Workshops (wo du etwas Neues lernen kannst), OpenLab (wenn du eine Idee hat, aber nicht weißt, wie du sie umsetzen kannst, helfen dir die FabLab-Betreuer), SelfLab (für diejenigen, die bereits wissen, wie man Werkzeuge benutzt), RadLab (jede Art von Hilfe für dein Fahrrad).

Also wie sieht eigentlich das FAU-FabLab aus? Um einen Einblick zu bekommen, haben wir mit Julian Hammer gesprochen, einem der Gründer des FAU-FabLabs und inzwischen Doktorand an der FAU.

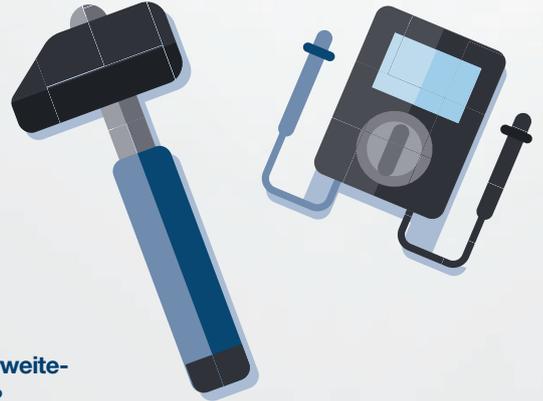
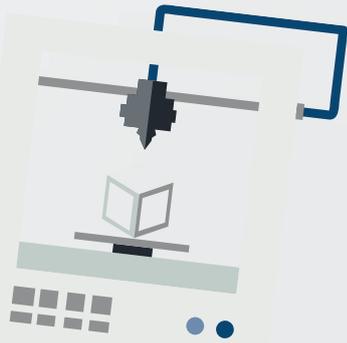
Hallo, Julian. Das FabLab ist schon 5 Jahre alt und hat viele Anhänger. Was hat sich bei euch in der letzten Zeit verändert?

Julian: Viele kleine Sachen. Wir sind größer geworden: Mittlerweile gibt es fast 35 Leute, die amtlich aktiv sind, die Betreuer. Wir haben insgesamt bis zu 20 oder auch 30 Stunden pro Woche geöffnet. Wir haben aber keine neuen großen Maschinen außer einem neuen 3D-Drucker. Inzwischen haben wir viel an der Drehbank und der Fräse gearbeitet und an der Ansteuerung geändert, so dass wir uns damit besser auskennen und diese Kenntnisse den Leuten überbringen können.

Wir wissen schon eine Menge über das FabLab, aber manche Einzelheiten bleiben noch ein Geheimnis. Ihr seid eine offene Werkstatt und benötigt fast keine Gebühren für die Nutzung der Geräte. Wie funktioniert es überhaupt mit der Finanzierung?

Julian: Ursprünglich wurde das FabLab mithilfe eines Antrags durch die Studiengebühren finanziert. Mittlerweile bekommen wir Studienzuschüsse; das sind die Steuergelder, die die Studiengebühren ersetzt haben. Aber unser Ziel war von Anfang an, dass wir nicht vom Geld abhängig sein wollten. Die Anschaffungen kommen aus diesen Geldern, aber die ganzen laufenden Kosten wie die Reparatur von Maschinen oder der Einkauf von Materialien werden von den Nutzern getragen. Wenn





man hier vorbeikommt, bezahlt man eine kleine Gebühr für die Nutzung einer Maschine und für das Material – und daraus finanziert sich der laufende Betrieb.

Wie geht es mit Materialien: Soll man sie mitbringen?

Julian: Wir versuchen, die meisten Sachen schon da zu haben, außer wenn man etwas Exotisches braucht. Für die meisten Projekte haben wir die Materialien aber normalerweise vorrätig. Zum Beispiel wird beim Lasercutter Plexiglas oder Akrylglas am häufigsten verwendet und das haben wir hier. Es ist auch günstiger bei uns als woanders, weil wir das in großen Mengen einkaufen und die Einstellungen für den Lasercutter für dieses Material genau kennen. Was nicht heißt, dass jemand nicht sein eigenes Material mitbringen kann. Meistens lohnt sich es aber nicht.

Und falls jemand Lust hat, etwas zu basteln, aber leider keine eigenen Ideen hat: Was soll man in diesem Fall tun?

Julian: Wenn man zum OpenLab vorbeikommt, ist es immer hilfreich, schon einige Ideen zu haben. Aber jeder ist eingeladen, einfach vorbei zu schauen. Wir haben ein Regal mit Beispielen. Und darüber hinaus sieht man auch, was andere Leute hier machen, was für Möglichkeiten bestehen. Speziell gibt es zwei Webseiten, auf denen Projektideen und Anleitung inklusive aller Dateien und Arbeitsschritte zu finden sind. Besonders Thingiverse für 3D-Druck-Projekte und Instructables – das geht weit über 3D-Druck und auch FabLabs hinaus. Hier findet man klassische DIY-Projekte, z. B. „Wie umhülle ich einen Baum mit Guerilla-Knitting?“ und Ähnliches.

Habt ihr schon Pläne für die Erweiterung des FabLabs in der Zukunft?

Julian: Leider sind wir durch den Platz etwa beschränkt. Eine Sache, die uns fehlt und die wir hier nicht unterkriegen können, ist die „Großformat-CNC-Fräse“. Das ist eine Fräse, die vom Computer gesteuert wird und auch große Materialien aufnehmen kann. Wir haben eine Fräse, die nur Blöcke von maximal 40x30x20 cm fassen kann – und da geht es um Blöcke von 3x2 m“ Damit kann man Möbel oder sogar Häuser bauen. Noch eine Option könnte ein Wasserstrahlschneider sein, weil er alle möglichen Materialien bearbeiten kann bis hin zu 3 mm starkem Metall. Aktuell im Plan ist auch noch ein weiterer 3D-Drucker, der mit anderen Druckverfahren arbeitet und deutlich genauer ist.

An unserer Uni studieren viele internationale Studenten. Wissen sie auch über das FabLab Bescheid und kommen vorbei?

Julian: Für sie haben wir überall am Campus Zettel auf Deutsch und Englisch angebracht, dass man hier sein Fahrrad reparieren kann. Dadurch kommen die internationalen Studenten vorbei und schauen sich auch die anderen Möglichkeiten an.

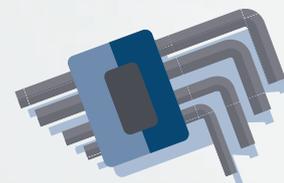
Wie läuft es mit der Fahrradreparatur bei euch?

Julian: Das kann man immer machen. Einfach bei uns ans Fenster kommen. Wir haben Druckluft, um die Räder aufzupumpen. Wenn man zu den Öffnungszeiten kommt, kann man Reifen flicken, Schläuche ersetzen oder auch sein Fahrrad auseinander- und wieder zusammenbauen. Alles Werkzeug ist natürlich vorhanden. Es gibt auch ein RadLab, dann ist jemand hier, der sich besonders mit der Fahrradreparatur auskennt.

Vielen Dank für das Gespräch!



Julian Hammer, einer der Gründer des FAU-FabLabs
(Fotos und Text: Olha Kuzmyn)



Grafiken: freepik

Weitere Informationen

Detaillierte Informationen findest du auf der Homepage des FabLab: <https://fablab.fau.de>

Und im Studierendenblog #meineFAU: <https://blogs.fau.de/meinefau>

Innovativ in die Zukunft

Die Diehl Gruppe ist heute ein familiengeführter, international agierender Technologiekonzern mit Hauptsitz in Nürnberg. Unsere fünf Teilkonzerne Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering beschäftigen an ihren Standorten im In- und Ausland gemeinsam mehr als 16.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von rund 3 Milliarden Euro.

Basis unseres Erfolgs sind unsere hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiter. Nur dank ihnen werden aus unserem

kontinuierlichen Engagement in Forschung und Entwicklung die innovativen Produkte und Services, mit denen wir das Vertrauen unserer Kunden langfristig sichern.

Diese Innovationskultur ermöglicht es uns, sowohl die nationalen als auch die globalen Märkte zu erschließen und unsere weltweite Präsenz weiter auszubauen. So begegnen wir den Herausforderungen der Zukunft auf Augenhöhe – davon profitieren wir alle.

DIEHL Metall

Bleibende Werte schaffen. Diehl Metall bietet anspruchsvolle Metallverarbeitungs-lösungen, wie etwa hochwertige Stangen, Rohre, Profile und Schmiedeteile sowie strom-führende Komponenten für verschiedene Anwendungen. Unsere Technologien werden seit Jahrzehnten in den traditionellen Industriezweigen nachgefragt, wie auch von Kunden, die die modernen Megatrends Gesundheit, Wasser, erneuerbare Energien, grüne Tech-nologien und Mobilität repräsentieren.

DIEHL Controls

Intelligente Entwicklungen für unsere Zukunft. Diehl Controls ist global führender Ent-wickler und Hersteller von Steuerungs- und Regelsystemen, und bringt so Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in jedes Zuhause. Mit rund 3.000 Mitarbeitern in Deutschland, China, Polen, Mexiko und den USA blicken wir mittlerweile auf mehr als 50 Jahre Erfahrung in der Entwicklung elektromechanischer und elektronischer Produkte zurück.

DIEHL Defence

Hightech für High Potentials. Diehl Defence ist seit über fünfzig Jahren kompetenter Partner der Bundeswehr und internationaler Streitkräfte. Wir beschäftigen mehr als 2.300 Mitarbeiter, die den Schutz und die optimale Ausrüstung der Streitkräfte auf Grundlage kontinuierlicher Forschung, Entwicklung, innovativer Produkte und Dienstleistungen ge-währleisten.

DIEHL Aerosystems

Ganz oben dabei. Diehl Aerosystems ist einer der führenden Partner der großen inter-nationalen Luftfahrzeughersteller. Als First Tier Supplier stehen wir für eine ebenso breit aufgestellte wie kompetente Organisation von begeisterten Luftfahrtexperten. 4.600 Be-schäftigte an unseren Standorten sorgen dafür, dass Spitzentechnologie, maßgeschnei-ertes Design für den Kunden und ein Maximum an Service und Sicherheit für Passagiere und Bordpersonal zusammenwirken.

DIEHL Metering

Lösungen für smarte Energienutzung. Als Full-Service-Anbieter stellen wir unseren Kunden heute die komplette Prozesskette vom Messgerät bis zur Abrechnung zur Ver-fügung. Diehl Metering beschäftigt weltweit aktuell 1.900 Mitarbeiter und prägt seit über 150 Jahren die Geschichte der Messtechnik. Unsere hochpräzisen Messgeräte und intel-ligenten Systemlösungen erlauben eine ökonomische und umweltschonende Nutzung von Wasser, Wärmeenergie, Gas und Strom.



„Wir sorgen dafür, dass unsere innovativen Lösungen die Anforderungen unserer Kunden erfüllen.“

Yu Zhenlei, Service Manager, Marie Duvivier, Projektmanager Qualität, Bruno Fuhge, Innovationsingenieur

Über 16.000 Beschäftigte in unseren fünf Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems und Metering arbeiten an den Technologien von heute und morgen. Werden Sie Teil einer einzigartigen Unternehmenstradition der Stabilität und des gelebten Vertrauens. Bewerben Sie sich jetzt und entdecken Sie unseren umfassenden Beitrag zu zukunftsorientierten Technologien in vielen Bereichen von Alltag und Arbeitswelt sowie Ihre konkreten Karrieremöglichkeiten in unserer internationalen Gruppe.

Aus Tradition: Zukunft!

DIEHL

www.diehl.com/career

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenausschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Laura Hautmann, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG
Stephanstraße 49
90478 Nürnberg

Telefon

Telefon: +49 911 947-2216

Internet

www.diehl.com/career

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.diehl.com/career

Angebote für Studierende Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Werkstudenten? Ja

Duales Studium?

Bachelor of Engineering – Maschinenbau
Bachelor of Engineering – Elektrotechnik
Bachelor of Arts – Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering
Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, technischer Einkauf, Personal, IT

Direkteinstieg?

Direkteinstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

Promotion? Ja

QR zu DIEHL:



Allgemeine Informationen

Branche

Metall- und Elektroindustrie, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf im Konzern

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Systemlösungen zur Messung von Energieverbrauch, Smart Metering sowie Energiedienstleistungen

Anzahl der Standorte

Weltweit mehr als 60 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 16.000

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik / EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc.

technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen, kaufmännische Trainees (Rechnungswesen/Controlling, technischer Einkauf, Personal, IT) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz

3 Mrd. Euro

Einstiegsprogramme

15- bis 18-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. Ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland senden.

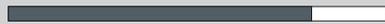
Warum bei DIEHL bewerben?

Diehl bietet Bewerbern mit unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen eine Vielzahl von Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum bis zur Fach- und Führungsrolle. Allen Einsteigern gemein ist die Aussicht auf unsere einzigartige Arbeitskultur: attraktive Konditionen, flache Hierarchien, individuelle Förderung und die Chance, sowohl Zukunftstechnologien als auch die eigene Karriere erfolgreich in die Hand zu nehmen.

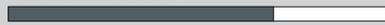
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

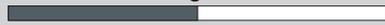
Examensnote 80%



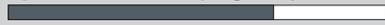
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 70%



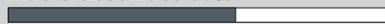
Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 30%



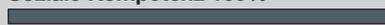
Masterabschluss 60%



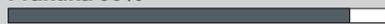
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



"Uni und Motorsport? That's High-Octane!"



» Nach einer erfolgreich abgeschlossenen Saison 2016 befindet sich das Formula Student Team High-Octane-Motorsports e.V. der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg bereits in der neuen Saison. Diese bringt vor allem die große Aufgabe mit sich, mit einem völlig neuen Auto, die Erfolge der letzten Jahre zu übertreffen.

Ganz nach dem Motto: „Bau dir deine Zukunft!“ starteten die „Octanes“ mit den alljährlichen Recruiting Days, auf dem Roten Platz der Technischen Fakultät, in die neue Saison. Ziel war es, Verstärkung und Unterstützung für das diesjährige Team zu finden und Studenten für den Motorsport bei High-Octane zu begeistern.

Ein paar Wochen später feierte dann die Technische Fakultät 50-jähriges Jubiläum, bei welchem die Besucher die Möglichkeit hatten, die Autos der vergangenen Jahre bei Showfahrten live zu erleben.

Durch diese beiden Veranstaltungen konnten viele neue Teammitglieder im Verein begrüßt werden, welche nun bereits voller Tatendrang an dem neuen Rennwagen arbeiten.

Nach anschließend zahlreichen Wochen des Konstruierens, wurde das CAD-Modell des neuen Rennwagens „FAUmax kappa“ fertiggestellt. An diesem Gesamtmodell ist zu erkennen, wie sich die einzelnen Teilteams aufeinander abgestimmt haben und ein großes Ganzes aus vielen Einzelteilen und Baugruppen entstanden ist. Diverse Teambuilding-Aktionen, welche den Teamzusammenhalt förderten und dabei auch einen Ausgleich zum stressigen Konstruieren boten, trugen zu diesem Erfolg bei.

Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten technischen Neuerungen:

In dieser Saison kommt ein komplett neuer Motor zum Einsatz - das Triebwerk der KTM SX-F 450 Wettbewerbs-Moto-Cross-Maschine. Weiterhin wurde auch ein neues Fahrwerkskonzept ausgearbeitet. Die grundlegende Änderung dieses Jahr ist eine direkte Anbindung der Feder-Dämpfer-Einheit an den Radträger. Mit diesem Konzept wird der Schwerpunkt gesenkt und die ungefederte Masse reduziert. Beim Chassis kommt erstmals ein Heck aus CFK anstelle eines Stahlrohrrahmens zum Einsatz. Das CFK-Heck dient der Anbin-

dung des Motors, des Heckspoilers und des hinteren Fahrwerks. Somit entsteht ein zweiteiliges Carbon-Chassis bestehend aus Monocoque und Heck. Des Weiteren wurde ein komplett neues Aerodynamik-Paket entwickelt, welches bei einer Rundenzeit von 75 Sekunden eine Zeitverbesserung von ca. 4,5 Sekunden verspricht. Im Bereich der Elektronik kam es ebenfalls zu einigen Neuerungen. Durch den Umstieg von einem Zweizylinder- auf einen Einzylinder-Motor lassen sich die Steuergeräte für Zündspule, Einspritzventile, Lambda-sonde und Abgas-Temperaturfühler vereinfachen und kompakter gestalten. Zusätzlich wurde die Lichtmaschine durch einen stationären Akku ersetzt. Auch bezüglich der Static Events (Businessplan und Cost Report) steht bereits die Grundidee und die Ausarbeitung ist in vollem Gange.

Mittlerweile hat auch die Fertigungsphase bereits begonnen und die Teammitglieder können es kaum erwarten, das fertige Auto fahren zu sehen. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Sponsoren, Partner und Unterstützer. Ohne Ihre Mithilfe wäre dieses Projekt nicht möglich. ■



Weitere Informationen

Ihr studiert an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, interessiert euch für Motorsport und wollt aktiv an einem einzigartigen Projekt mitwirken? Dann schaut auf unserer Homepage vorbei und bewerbt euch unter www.octanes.de

Durchstarter gesucht! – akademika nürnberg 2017

» Lerne am 23. und 24. Mai auf der akademika nürnberg 2017 in der Messe Nürnberg jede Menge Arbeitgeber aus ganz Deutschland kennen! Die Unternehmen sind auf der Suche nach Studenten, Absolventen und Young Professionals aller Fachrichtungen, darunter Aldi, Allianz, Baur, Brose, Datev, Deutsche Bundesbank, Deutsche Flugsicherung, EY, Ferchau, GfK, HABA, Heitec, IHK, Leoni, Stabilo, TÜV-Rheinland sowie viele weitere.

Die akademika ist Süddeutschlands größte branchen- und fachübergreifende



Recruiting-Messe. Sie bietet jungen Akademikern hervorragende Jobperspektiven und den teilnehmenden Firmen hochqualifizierte Mitarbeiter.

Auf der Messe haben Besucher die Chance, direkt wichtige Kontakte zu Personalverantwortlichen zu knüpfen. Im persönlichen Gespräch können die Berufseinsteiger und -aufsteiger mehr über ihr Wunschunternehmen erfahren und sich am Messestand auf ihren Traumjob, eine Traineeestelle, ein Praktikum oder eine Abschlussarbeit direkt bewerben. Außerdem gibt es viele Besucher-Services wie Bewerbungsunterlagen-Checks, Karriere-Coachings, Bewerbungsfoto-Service, Social-Media-Check und viele spannende Fachvorträge – natürlich kostenfrei.

Auch die Anreise ist einfach und günstig. Es werden zahlreiche kostenlose Shuttle-Busse eingesetzt, welche die Studenten nach Anmeldung an ihren Hochschulen abholen und direkt ins Messezentrum nach Nürnberg bringen.



Neben vielen Hochschulorten in Bayern werden auch Standorte in Baden-Württemberg, Hessen, Sachsen, Thüringen und Österreich angefahren.

Der Eintritt zur Messe ist für Absolventen und Studenten frei. Young Professionals erhalten das 2-Tages-Ticket für 5 €.

Weitere Informationen

www.akademika.de
 akademika nürnberg 2017 – Die Job-Messe
 Messezentrum Nürnberg
 23. Mai 2017, 10 – 17 Uhr
 24. Mai 2017, 10 – 16 Uhr

**FÜR STUDENTEN,
ABSOLVENTEN
UND YOUNG
PROFESSIONALS**

Die Job-Messe

- Jobs, Direkteinstieg, Traineestellen, Praktika, Abschlussarbeiten
- Für Studenten, Absolventen und Young Professionals aller Fachrichtungen
- Schwerpunkte: Ingenieurwissenschaften, Informatik, und Wirtschaftswissenschaften
- Kostenlose Bus-Shuttle von zahlreichen Hochschulorten
- Bewerbungsgespräche mit Personalverantwortlichen
- Karriere-Coaching, Bewerbungsunterlagen-Check, Social-Media-Check
- Kostenlose Bewerbungsfotos
- Teilnahme für Absolventen und Studenten kostenlos

Kooperationspartner

Medienpartner

Karrierepartner

Veranstalter

23 MAI
24 Messe Nürnberg



Stop annoying me –

Wie viel Individualisierung verträgt der Konsument?

» Big Data, künstliche Intelligenz und Machine Learning greifen immer mehr in unser aller Leben ein. Marketing konnte noch nie zuvor so zielgenau an den Kunden gebracht werden. Doch wieviel davon versteht, akzeptiert oder will der Kunde überhaupt? Welche neuen Trends gibt es im sogenannten Customer Relationship Management (CRM)? Und welchen Einfluss wird die 2018 in Kraft tretende EU-Datenschutz-Grundverordnung haben, durch die einige personenbezogene Services möglicherweise gar nicht mehr wie heute umgesetzt werden können? Nehmen wir das Beispiel Gesundheit. Hier kann es gar nicht genug Personalisierung geben, denkt man etwa an die Notfallversorgung. Aber gerade hier spielt die Datenvertraulichkeit eine besonders wichtige Rolle. Wie viel Individualisierung ist also im Gesundheitswesen möglich?



Mit all diesen Fragen beschäftigt sich die Fachveranstaltung Marketing Horizonte 2017. Das übergeordnete Thema lautet „Stop annoying me – Wie viel Individualisierung verträgt der Konsument?“. In spannenden Vorträgen und anregenden Podiumsdiskussionen sowie in interaktiven, vertiefenden Workshops beleuchten Experten dieses Themenspektrum und diskutieren mit den Teilnehmern. Am 5. und 6. Oktober 2017 treffen dazu renommierte Vertreter aus Wissenschaft und Management sowie qualifizierte Studierende aus ganz Deutschland an der Goethe-Universität Frankfurt am Main zusammen, um sich über diese aktuellen Entwicklungen auszutauschen und gemeinsam Lösungsansätze zu den Problemfeldern der Zukunft zu finden.

Die Marketing Horizonte sind der größte, von Studierenden organisierte

Marketing-Fachkongress Deutschlands. Seit 1994 stellen sie mit jeweils mehreren hundert Teilnehmern eine Plattform für Trends und aktuelle Themen der Marketingbranche dar. Organisiert werden sie von MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V., dem generationsübergreifenden akademischen Netzwerk mit Autorität im Marketing.

Die diesjährige Veranstaltung ist bereits die elfte ihrer Art. Vor zwei Jahren beschäftigten sich Führungskräfte aus Unternehmen, Agenturen und Fachorganisationen sowie Wissenschaftler und Studierende mit dem Thema „Lead or Die – Führt Marketing in Zukunft“. Diskutiert wurden dabei verschiedene Führungsmodelle mit dem Ergebnis, dass die Fokussierung auf den Konsumenten und seine Bedürfnisse eine Grundvoraussetzung für erfolgreiches Marketing der Zukunft sei. Genau hier knüpfen nun die kommenden Marketing Horizonte inhaltlich an.

Der Marketingkongress richtet sich an Studenten, Professionals und Wissenschaftler, die sich für neueste Trends im Marketing interessieren und diese vorantreiben wollen. Aktuelle Informationen gibt es unter www.marketing-horizonte.de und facebook.com/marketinghorizonte.

Mit guten Ideen Karriere bauen



» Die Zukunft für den dynamisch wachsenden Bauteilehersteller Schöck liegt in den Händen der Jugend. Attraktive Aus- und Weiterbildungsprogramme sollen helfen, den Bedarf an Nachwuchskräften für die strategischen Wachstumsziele des Unternehmens zu decken. Schöck braucht engagierte und kreative Köpfe, die eigene Impulse in ein innovatives Unternehmen bringen. Viele theoretische Kenntnisse können erst richtig verstanden werden, wenn ein Überblick über die praktischen Zusammenhänge in der Wirtschaft besteht. Dies gelingt nur durch Praxiserfahrung. Praktika, Werkstudentenstellen sowie das Schreiben der Abschlussarbeit bei Schöck sind dafür ideal geeignet.



Foto: Schöck Bauteile GmbH

Der Hauptsitz der Schöck Bauteile GmbH befindet sich in Baden-Baden.

Lernen und aktiv mitgestalten

Ein Einstieg bei Schöck ist in jeder Studienphase möglich. Das Studium kann flexibel mit der Arbeit im Unternehmen kombiniert werden. Zudem bekommen Studenten die Möglichkeit, neben ihren fachlichen Schwerpunkten auch andere Bereiche kennenzulernen und interdisziplinär zu arbeiten – eine Fähigkeit, die für die berufliche Zukunft essentiell ist.

Besonders gefragt sind folgende Fachrichtungen:

- Bauingenieurwesen
- Bauphysik
- Wirtschaftsingenieurwesen
- Wirtschaftsinformatik
- Informatik
- Betriebswirtschaft
- BWL Schwerpunkt Einkauf & Logistik
- Marketingkommunikation
- Kommunikation & Medienmanagement (Technische Redaktion)

Engagiert für die Mitarbeiter

Ein hohes Maß an Eigenverantwortung und Gestaltungsspielraum sowie ein von den Mitarbeitern getragenes facet-

tenreiches Gesundheitsmanagement tragen zum positiven Betriebsklima bei, wie regelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragungen belegen. Für diese Unternehmenswerte erhielt Schöck die Auszeichnung „Top Job“ sowie das international anerkannte Zertifikat „Investors in People“ auf der höchsten erreichbaren Stufe, dem Gold-Level. Grundsätzlich achtet Schöck darauf, dass Personalthemen sowohl mit den Unternehmens- als auch mit den persönlichen Entwicklungszielen der Mitarbeiter abgestimmt sind. Dass dieser Aufwand sich lohnt, beweist neben den Auszeichnungen auch eine außergewöhnlich niedrige Fluktuationsrate. All dies macht den Bauteilehersteller für Berufseinsteiger interessant. Schöck bietet ihnen die Möglichkeit, sich in einem internationalen, wachsenden Unternehmen fundiertes Fachwissen anzueignen.

Schöck beweist seinen Mitarbeitern jeden Tag aufs Neue, dass niemand eine Nummer ist, sondern der Mensch zählt. Das Betriebsrestaurant „Atrium“ gibt den Mitarbeitern die Möglichkeit, sich mit warmen Speisen zu verpflegen. Getränke werden prinzipiell kostenlos zur Verfügung gestellt. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden durch diverse Arbeitsgruppen, Projekte und Aktionen rund um das Thema „Gesundheit“ umgesetzt, von denen auch die Einsteiger profitieren.

Karriere mit innovativen Baulösungen

Die Schöck Bauteile GmbH ist ein Unternehmen der weltweit tätigen Schöck Gruppe mit 13 internationalen Vertriebsstandorten und 750 Mitarbeitern. Der Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung, Produktion und Vermarktung einbaufertiger Bauteile, die ein Teil der Statik sind und einen hohen bauphysikalischen Nutzen haben, wie beispielsweise die Minimierung von Wärmebrücken oder die Vermeidung von Trittschall im Gebäude. Hauptprodukt ist der Schöck Isokorb® – ein tragendes Wärmedämmelement zur Verminderung von Wärmebrücken an auskragenden Bauteilen, wie z. B. Balkonen.



Foto: Schöck Bauteile GmbH

Werkstudenten und Praktikanten arbeiten interdisziplinär und erhalten somit ein breites Erfahrungsspektrum.

Gute Ideen bauen besser. Die beste Idee für Studenten: Schöck.



Hightech aus der Heimat: Willkommen bei Schöck in Baden-Baden! Unser Job: Wir entwickeln, produzieren und vermarkten technische Elemente für die Baustellen dieser Welt. Sie können mitmachen! Als Werkstudent, Praktikant

oder Sie schreiben Ihre Thesis bei uns. Wir bieten Ihnen das Wissen eines Technologieführers und die Atmosphäre eines Familienunternehmens. Ihre Eintrittskarte in unsere Welt ist eine gute Bewerbung. www.schoeck.de/karriere

 **Schöck**
Innovative Baulösungen

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.schoeck.de/karriere

Anschrift

Vimbucher Straße 2
76534 Baden-Baden

Telefon/Fax

Telefon: +49 7223 967 0

E-Mail

schoeck@schoeck.de

Internet

www.schoeck.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.schoeck.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbermanagementsystem auf unserer Internetseite www.schoeck.de/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Schöck:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Bauzulieferer

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Circa 10-15 AbsolventInnen/Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Architektur
Bauingenieurwesen
Bauphysik
Informatik
Kommunikationswissenschaften
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Bauteile und Systemlösungen für Wärme- und Trittschalldämmung, Bewehrungstechnik und Schalungstechnik

Anzahl der Standorte

Inland: Baden-Baden, Essen und Halle
Weltweit: Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kanada, Niederlande, Österreich, Polen, Russland, Schweiz, Slowenien, Ungarn und USA.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 400
Weltweit: 700

Jahresumsatz

144,1 Mio. Euro (Stand: 31.12.2015)

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungstechnik, Controlling und Finanzen, IT, Marketing und Vertrieb, Produktentwicklung, Produktmanagement, Prozessmanagement, Qualitätswesen, Supply Chain Management, Technischer Support.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Gegebenenfalls innerhalb eines Projektes

Einstiegsgehalt für Absolventen

VB

Warum bei Schöck bewerben?

Schöck beweist seinen Mitarbeitern jeden Tag aufs Neue, dass niemand eine Nummer ist, sondern der Mensch zählt. Die niedrige Fluktuationsrate und die Auszeichnung „Investors in People“ sind ein Beleg dafür, dass die Botschaft ankommt. Die unter Mitwirkung der Beschäftigten entwickelte Firmenphilosophie setzt auf das Leitbild des partnerschaftlichen Führens. Schöck-Mitarbeiter übernehmen Verantwortung und sind an Entscheidungen beteiligt. Es wird sehr viel Wert auf die Personalentwicklung gelegt: Mitarbeiter- und Orientierungsgespräche, gezielte Trainings- und Entwicklungspläne, Führungstrainings sowie die Messung von Trainings- und Lernerfolgen gehören zum normalen Arbeitsalltag.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, hohes Engagement



– STROHM + SÖHNE –
NORIS MOTORSPORT

NoRa 4 – 2.0

» Das neue Jahr ist bereits ein paar Monate alt, doch die Highlights von 2016 sind noch in guter Erinnerung. Für das Strohm + Söhne-Team war die Teilnahme am berühmten Hockenheimring ein tolles Erlebnis, an das wir uns noch lange zurück-erinnern werden. Das Gefühl, sich für den Hockenheimring qualifiziert zu haben, gab unserem Team einen Motivationsschub. Unsere NoRa 4 qualifizierte sich nach der technischen Abnahme vor Ort für den Start. Der Puls bei unseren Teammitgliedern stieg an und die Freude war nach einem erfolgreichen Rennen groß. Im österreichischen Spielberg präsentierte sich unser Bolide bei den Autocross- und Endurance-Wettbewerben. Wir nehmen die gesammelten Eindrücke mit und tanken aus diesen neue Kraft für die bevorstehende Zeit.

Saison 2017

Für die Saison 16/17 ist Denise Hurienne unsere neue Teamleiterin. In den Fachabteilungen wurden ebenfalls neue Leitungen gewählt. Neue Teammitglieder begrüßten wir mit großer Begeisterung. Unser Team freut sich über den Zuwachs in allen Fachabteilungen. In den technischen Fachrichtungen ist die Mehrheit unserer Mitglieder aktiv. Unser or-



ganisatorisches Team hingegen würde sich über Gleichgesinnte aus dem BWL-, Marketing- und PR-Bereich freuen. Dabei erwartet Euch nicht nur spannende Technik, die Ihr hautnah miterleben könnt, sondern erweitert Eure Fähigkeiten und Kenntnisse. Ob Businessplan, Sponsorenbetreuung oder Öffentlichkeitsarbeit – in unserem Team findet Ihr die Praxis zu Eurem Studium. Zudem vergeben wir Projekt- und Bachelor-/Masterarbeiten an unsere Teammitglieder.

Ziel 2017

Diese Saison werden wir noch nicht die fünfte Generation unserer NoRa vorstellen, da wir uns für eine zweijährige Bauphase entschieden haben. Das Team hat sich für NoRa 5 ein größeres Ziel gesetzt und arbeitet an einem neuen Konzept, das im Februar beschlossen wurde. An unserem aktuellen Boliden werden wir die neuen Teile einbauen und die Testphase durchführen. Im Juni nehmen wir dann mit der neuen, alten NoRa 4 an den inoffiziellen Events teil.

DANKE

Unsere Sponsoren stehen all die Jahre unterstützend an unserer Seite und leisten einen großen Beitrag zu unseren Erfolgen. Dafür bedankt sich das gesamte Team herzlich bei den Sponsoren. Wir hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Interesse am Team geweckt?

Du bist Student, möchtest die Theorie schon jetzt in die Praxis umsetzen und bringst Teamgeist mit? Dann schreib uns eine Mail an hr@strohmundsoehne.de oder besuch uns auf unserer Internetseite oder auf Facebook. Wir freuen uns auf Dich!

Sie sind Unternehmer und wollen unser Team näher kennenlernen? Schreiben Sie uns gerne eine Mail an teamleitung@strohmundsoehne.de. Wir freuen uns auf Sie! ■

Christina Rüges

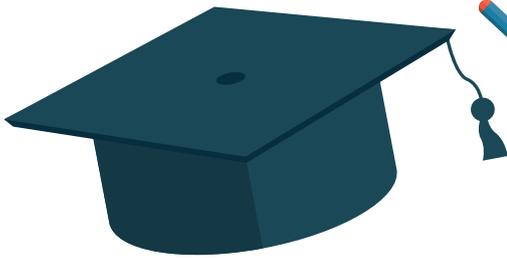


über den Zuwachs in allen Fachabteilungen. In den technischen Fachrichtungen ist die Mehrheit unserer Mitglieder aktiv. Unser or-



www.strohmundsoehne.de





Karrierewege nach der Promotion

Forschung versus Industrie

» Die Promotion legt für viele Naturwissenschaftler und Ingenieure den Grundstein der Karriere. Sie ist eine Investition in die berufliche Zukunft und ist für viele Positionen in der akademischen und industriellen Forschung feste Voraussetzung. Doch spätestens kurz vor Abgabe der Dissertation stellt sich vielen Doktoranden die Frage: Wie geht es weiter?

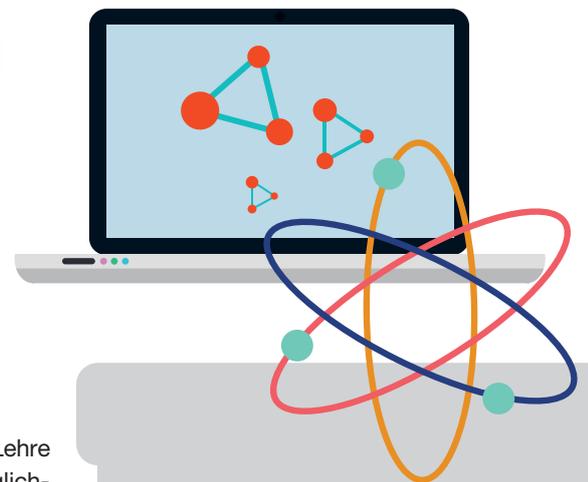
Forschung und Lehre

Während die akademische Forschung neben der Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnisse den Ausbau des wissenschaftlichen Renommées durch Publikationen zum primären Ziel hat, ist die industrielle Forschung eher produktorientiert und anwendungsbezogen. Wenn Sie Ihre berufliche Zukunft in der universitären Forschung und Lehre sehen, ist der erste Schritt eine Position als Postdoc. Diese können Sie entweder an einer in- oder ausländischen Universität oder Forschungsinstituten wie einem Fraunhofer-, Max-Planck- oder Helmholtz-Institut belegen. Hier gilt zu bedenken: Längst nicht jeder Wissenschaftler erhält den Ruf zu einer Professur. Viele wissenschaftliche Angestellte im akademischen Umfeld arbeiten auf befristeten Stellen. In der Industrie sieht dies in der Regel anders aus, die Forschungsetats fallen meist höher aus und nach Ende der Probezeit locken oftmals unbefristete Verträge, die langfristig eine sichere berufliche Perspektive bieten.

Einstieg in die Industrie

Abgesehen von Forschung und Lehre stehen Promovierten zahlreiche Möglichkeiten offen. Eine Studie hat ergeben, dass 70 % der promovierten Naturwissenschaftler und Ingenieure nicht in die Forschung, sondern in andere Berufsfelder einsteigen. Wenn Sie bereits während des Studiums wissen, dass Sie keine Forschungslaufbahn einschlagen möchten, ist es sinnvoll, schon vor der Promotion Kontakt zu Unternehmen aufzubauen. Informieren Sie sich über Promotionsmöglichkeiten, während Sie zum Beispiel Praktika oder Abschlussarbeiten absolvieren. Durch verschiedene Einstiegsmöglichkeiten bieten Firmen Promovierenden so die Möglichkeit, einen Einblick in die Arbeitswelt zu erlangen. Dies kann Ihnen einen reibungslosen Übergang in die Industrie erleichtern.

Neben dem Direkteinstieg haben sich in den letzten Jahren unter anderem Trainee-Programme etabliert. Diese bieten einen interdisziplinären Zugang zu verschiedenen Fachabteilungen. Während der in der Regel 16- bis 36-monatigen Laufzeit können Sie in Forschungs- und Entwicklungsprojekte eingebunden sein oder beispielsweise an der Schnittstelle zwischen Produktentwicklung, Marketing, Vertrieb und Management stehen und lernen verschiedene Geschäftsbereiche kennen. Informieren Sie sich am besten auf Jobbörsen wie jobvector.de, fachspezifischen Karrieremessen oder direkt auf den Karrierewebsites der Firmen über ihre Einstiegsmöglichkeiten.



jobvector career day

29.06.2017 in Frankfurt

28.09.2017 in Berlin

17.11.2017 in Düsseldorf

Mehr Infos unter
jobvector.de/jobvector-career-day

Umweltfreundlichkeit per App

Beim deutschen Mobilitätspreis 2016 gewinnt ein Student der TH Nürnberg mit der „Grünen Meile“

In der Luftfahrtbranche ist das Meilen-system bereits etabliert: Vielflieger sammeln Flugmeilen – und erhalten eine Prämie. Der Student der TH Nürnberg, David Pereira van Loock, hat mit seinem Entwurf „Grüne Meilen“ dieses Prinzip in den Nahverkehr übertragen und damit den dritten Platz beim Deutschen Mobilitätspreis 2016 belegt. Seine Idee: Mit einem digitalen Bonus-system Menschen dazu anzuweisen, sich häufiger für die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel wie Bus, Straßenbahn oder U-Bahn zu entscheiden.

Auto, Straßenbahn oder Bus? Menschen entscheiden sich häufig aus Gewohnheit oder Bequemlichkeit für ein Verkehrsmittel. Um die Mobilität nachhaltiger und smarter zu gestalten, entwarf David Pereira van Loock, Student der TH Nürnberg, ein digitales Prämienmodell, das Bürger motiviert, umweltfreundliche Verkehrsmittel zu nutzen. Mit seiner Idee

„Grüne Meilen“ erreichte der Masterstudent den mit 1.000 Euro dotierten dritten Platz beim bundesweiten Online-Ideenwettbewerb des Deutschen Mobilitätspreises.

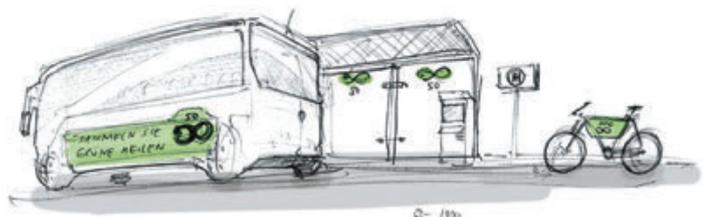
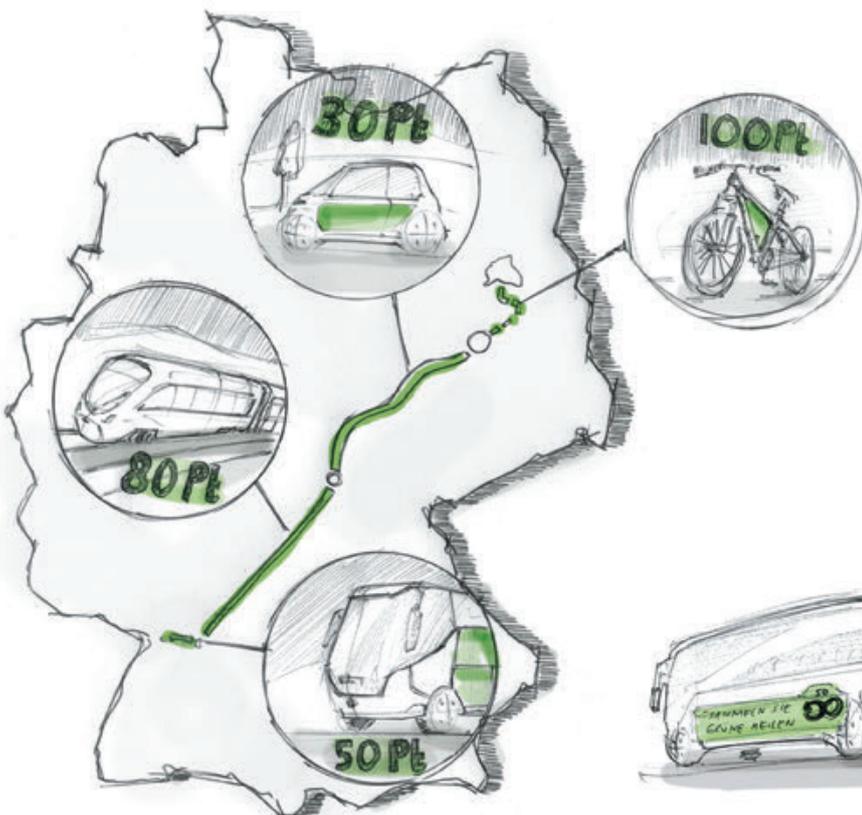
Pereira van Loock projiziert in seiner Idee das Meilen-system der Luftfahrtbranche auf den Nahverkehr: Flugpassagiere sammeln bereits seit längerem Meilen und erhalten dafür Prämien. David Pereira van Loock schlägt vor, auch im öffentlichen Verkehr zurückgelegte Strecken mit Hilfe einer App zu erfassen und diese umweltfreundliche Fortbewegung zu honorieren. In seiner Idee berücksichtigt er verschiedene Verkehrsmittel: Zug- und Bahnfahrer könnten ihre Tickets mit dem Smartphone einscannen, für Fußgänger und Fahrradfahrer wäre eine Nachverfolgung des Weges per GPS-Aktivierung denkbar. Sogar die Fahrt mit dem Auto soll mit Meilen belohnt werden – wenn der Pkw mit mehr als drei Personen besetzt ist und sich die Insassen in der App registrieren.



Ute Weiland, Geschäftsführerin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“, David Pereira van Loock, Student an der TH Nürnberg, und Dorothee Bär, MdB, Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur (von links) Foto: Juliane Eirich

Die „Grünen Meilen“ werden in Kooperation mit verschiedenen Unternehmen oder Dienstleistern in Form von Rabatten eingelöst – je facettenreicher dieser Pool, umso attraktiver wird die Nutzung der App. „Mir war es bei der Idee wichtig, dass Mobilität nicht mit Mobilität prämiert wird“, erklärt David Pereira van Loock. Der Student wird im Rahmen seiner Masterarbeit weiter an dem Projekt arbeiten.

Mit dem Deutschen Mobilitätspreis macht die Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur intelligente Mobilitätslösungen und digitale Innovationen öffentlich sichtbar. Dorothee Bär, MdB und Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur und Ute Weiland, Geschäftsführerin der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“, überreichten David Pereira van Loock den Preis im Bundesverkehrsministerium in Berlin. ■



**WIR BRINGEN DEINE
PERSÖNLICHKEIT
ZUM VORSCHIN.**



Mach den kostenlosen Persönlichkeitstest und lerne die passenden Unternehmen für dich kennen.





The European Law Students' Association

GERMANY

Schon gewusst?

Augen auf beim Verlinken

»» Einen spannenden Artikel auf Facebook teilen, auf der Pinnwand eines Kumpels den Link zur Homepage des günstigen Fitnessstudios posten, ein lustiges YouTube-Video auf dem eigenen Blog einbinden: Hyperlinks, oder kurz Links, finden sich im Internet überall. Technisch betrachtet ist ein Link ein Querverweis auf ein Dokument an einer anderen Stelle im Internet. Klickt man darauf, führt der Browser automatisch zur hinterlegten Zieladresse. Surface-Links führen auf die Start-, Deep-Links auf die Unterseite einer Website. Per In-line-Linking oder Framing werden zudem insbesondere Fotos oder Videos in die eigene Website eingebunden. Sie bleiben zwar auf dem Server von Instagram oder YouTube, können aber auf der Website angesehen werden.

Gefährlich kann es außerdem werden, wenn die verlinkten Inhalte ohne Zustimmung des Urhebers im Netz gelandet sind.

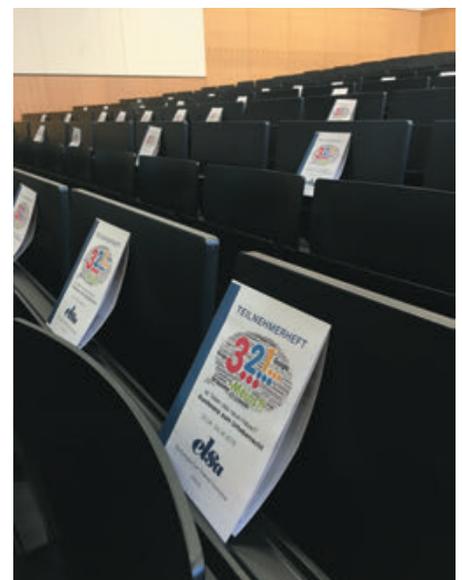
In vielen alltäglichen Fällen ist ein solches Linksetzen juristisch gar kein Problem: Wer auf Texte, Bilder oder Videos verlinkt, die mit der Einwilligung ihrer Urheber im Netz frei zugänglich sind, kann im Grundsatz keine urheberrechtlichen Schwierigkeiten bekommen. Ein Link zu einem SPIEGEL-ONLINE-Artikel oder zu dem aktuellen Video der Lochis ist rechtlich also unbedenklich. Vorsicht jedoch: Es ist streng verboten, durch den Link sogenannte zugangsbeschränkende Maßnahmen zu umgehen. Er darf

also nicht genutzt werden, um zum Beispiel einen Umweg um eine Paywall zu finden.

Gefährlich kann es außerdem werden, wenn die verlinkten Inhalte ohne Zustimmung des Urhebers im Netz gelandet sind. Meistens ist es das gar nicht so einfach zu erkennen. Private Nutzer müssen in der Regel aber nicht genauer nachforschen: Der Europäische Gerichtshof hat entschieden, dass ein Link das Urheberrecht nur verletzt, wenn der Linksetzer wusste oder wissen musste, dass die Inhalte illegal im Netz waren. Dass er Bescheid wusste, wird nur vermutet, wenn er den Link mit Gewinnerzielungsabsicht gesetzt hat. Das Landgericht Hamburg hat das jüngst sehr weit ausgelegt: Diese Absicht habe auch, wer einen Link im Rahmen eines Internetauftritts setzt, der insgesamt zumindest auch Gewinn erzielen soll. Wer also zum Beispiel seine handgestrickten Socken über einen Blog vertreibt, sollte sich die Links darauf noch einmal genauer ansehen.

Wer dagegen nur privat auf Facebook, Twitter, Instagram und Co. unterwegs ist, muss nicht jeden Artikel oder jedes Video sorgfältig prüfen, bevor er darauf verlinkt. Aber Achtung: Wer zum Beispiel vom Urheber darauf hingewiesen wird, dass die verlinkten Inhalte illegal im Netz sind, sollte auch als privater Linksetzer noch einmal genauer hinschauen und den Link im Zweifelsfall löschen. Denn so eine Urheberrechtsverletzung kann richtig teuer werden: Der Urheber kann den Linksetzer nicht nur abmahnen, sondern im Extremfall sogar vor Gericht gehen und Unterlassung oder Schadensersatz verlangen. ■

Anna K. Bernzen



Das Besondere an Endress+Hauser: Eine Mitarbeit bei uns verbindet immer zwei Seiten – die technische plus die menschliche. Das Ergebnis: ein Mehr an Zufriedenheit. Jeden Tag.



Was ist das Spannende an deiner Aufgabe im Praktikum bei E+H?

„Bei der Arbeit im Entwicklungslabor ergeben sich immer wieder unerwartete und herausfordernde Aufgaben. Dabei wird mir durch Endress+Hauser viel zugetraut und ich darf eigenständig arbeiten. Außerdem finde ich es generell interessant zu sehen, wie die Entwicklung von Messtechnik in einem Unternehmen abläuft.“

Leonie Algner studiert Biotechnologie an der Hochschule Esslingen und macht ein Praktikum bei Endress+Hauser Conducta in Gerlingen.



Was ist das Besondere an E+H für dich? Was war das Highlight im Praktikum bisher für dich?

„Mir gefällt, wie die Menschen hier miteinander umgehen. Schon am Anfang meines Praktikums wurde ich sehr herzlich aufgenommen und konnte mich dadurch schnell ins Unternehmen einfinden. Faszinierend finde ich, dass es das Familienunternehmen trotz steigender Mitarbeiterzahlen schafft, die familiäre Atmosphäre zu erhalten.“

Der Höhepunkt in meinem Praktikum war der Lieferantenbesuch in Pforzheim. Da mir ein Projekt des Lieferanten zugeteilt wurde, durfte ich mit, um nähere Informationen zu sammeln. Es war sehr interessant, mit dabei zu sein und zu erfahren, wie der Prozess bei einem Besuch aussieht.“

Ilkgül Karali studiert Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der Hochschule Koblenz und absolviert ein Praktikum sowie die Thesis bei Endress+Hauser in Maulburg



Wie ist deine Erfahrung mit der Betreuung von Studenten bei Endress+Hauser?

„Ich bin sehr zufrieden mit der Betreuung. Ich fand den wöchentlichen Termin mit Diskussionen rund um das Thema meiner Masterarbeit klasse, weil mir dies half, einen roten Faden für die Arbeit zu entwickeln und auch das Sammeln von Ideen auf diese Weise schneller ging. Mein Betreuer besitzt umfangreiches technisches Wissen, Erfahrung als Führungskraft und war jederzeit ansprechbar. Ideen von mir waren immer willkommen und geschätzt, was mich sehr motivierte. Ich nehme viele positive Erfahrungen aus meiner Zeit bei Endress+Hauser mit.“

Thilageswary Tiagarajan studiert Industrial Engineering an der Hochschule Aachen und schreibt ihre Thesis bei Endress+Hauser in Maulburg.



Wie bist du auf Endress+Hauser aufmerksam geworden?

„Auf die Firma Endress+Hauser Wetzler bin ich durch das Deutschlandstipendium aufmerksam geworden. Als mein Förderer haben sie mich zur Betriebsbesichtigung und weiteren Ereignissen eingeladen. Dadurch bekam ich einen guten Einblick in die Firma und absolvierte dort gleich mein Praxissemester.“

Markus Knauer studiert Wirtschaftsinformatik an der Hochschule Kempten und macht ein Praktikum bei Endress+Hauser Wetzler in Nesselwang.





Als Mitarbeiter entwickle ich Messtechnik für die Prozessautomatisierung, die weltweit im Einsatz ist.

+ LEITERPLATTE + KARRIERELEITER

Als Mensch bietet mir das Familienunternehmen viele Wege, mich fachlich und persönlich zu entwickeln. Das ist meine Formel für Zufriedenheit.

Entdecken auch Sie Ihre Formel für Zufriedenheit

Endress+Hauser ist ein international führender Anbieter von Messgeräten, Dienstleistungen und Lösungen für die industrielle Verfahrenstechnik. So verbindet die Mitarbeit bei uns immer zwei Seiten: die technische plus die menschliche. Das Ergebnis: ein Mehr an Zufriedenheit. Jeden Tag.

Wir suchen regelmäßig Interessenten (m/w) für Praktika, Abschlussarbeiten sowie Direkteinstieg in folgenden Fachrichtungen:

- Elektrotechnik
 - Informatik
 - Wirtschaftsingenieurwesen
 - Maschinenbau
 - Automatisierungstechnik
 - Nachrichtentechnik
-

Informieren + Bewerben geht am einfachsten unter www.endress.com/karriere

Kontakt

Ansprechpartner
Katrin Schmidt
und Melanie Stock
79689 Maulburg
E-Mail:
students@pcm.endress.com

Michael Konrad
87484 Nesselwang
E-Mail:
job@wetzler.endress.com

Verena Blank
70839 Gerlingen
E-Mail:
personal@conducta.endress.com

Internet

www.endress.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.endress.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
vorzugsweise online über
unser Jobportal
www.endress.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudenten? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Endress+Hauser:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Mess- und Regeltechnik/
Automatisierungstechnik

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Automatisierungstechnik,
Mess- u. Regelungstechnik, Sensorik, Nach-
richtentechnik, Verfahrenstechnik, Informatik,
Physik, Maschinenbau, Wirtschaftsingenieur-
wesen, Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

Die Endress+Hauser Gruppe ist ein führender
Anbieter von Messgeräten, Dienstleistungen
und Lösungen für industrielle Prozesstechnik
und Automatisierung. Wir bieten komplette
Lösungen für Durchfluss, Füllstand, Druck,
Analyse, Temperatur, Datenerfassung und
digitale Kommunikation über alle Branchen
hinweg und garantieren zuverlässige, sichere,
wirtschaftliche und umweltfreundliche Pro-
zesse.

Anzahl der Standorte

Endress+Hauser ist ein Schweizer Familien-
unternehmen, das 1953 gegründet wurde.
Weltweit sind wir mit 135 Gesellschaften in
48 Ländern vertreten. Eine Holding in Reinach/
Schweiz koordiniert die Firmengruppe.
Unsere 48 Sales Center sind in den Ländern
zuständig für Vertrieb, Marketing und Service.
Wir produzieren nahe am Kunden. Produk-
tionsstätten gibt es in Brasilien, China,
Deutschland, Frankreich, Großbritannien,
Indien, Italien, Japan, der Schweiz, Süd-
afrika, Tschechien und den USA.

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 13.000

Einsatzmöglichkeiten

Hardwareentwicklung, Softwareentwicklung,
Konstruktion, Produktionsplanung, Qualitäts-
management, Logistik, Einkauf, Marketing,
Produktmanagement, Projektmanagement,
Controlling und IT

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit individuellem
Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Prinzipiell möglich, bitte direkt bei den aus-
ländischen Standorten bewerben

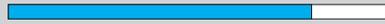
Warum bei Endress+Hauser bewerben?

Eine Mitarbeit bei uns als internationalem
Familienunternehmen hat immer zwei Seiten:
Zum einen die technisch/fachliche Seite, bei
der es darum geht, kompetent die täglichen
Herausforderungen Ihres Berufes zu meis-
tern. Zum anderen die menschliche Seite.
Hier spielen Ihre Persönlichkeit, Ihre Arbeits-
weise und Ihre eigenen Ziele sowie das
Arbeitsklima, also das Miteinander im Team
und das Verhältnis zu Führungskräften, eine
wichtige Rolle. Das Besondere bei Endress+
Hauser ist, dass sich beide Seiten für Sie zu
spürbaren Vorteilen addieren. Denn bei uns
können Sie sich sowohl fachlich als auch
menschlich voll entfalten. Das Ergebnis ist
ein Plus an Zufriedenheit. Tag für Tag.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



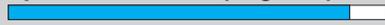
Studiendauer 50%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (Englisch) 90%



Ausbildung/Lehre 40%



Promotion 0%



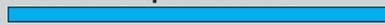
Masterabschluss 50%



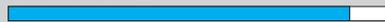
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sonstige Angaben

Generell wichtig sind uns Engagement,
Teamfähigkeit, Begeisterungsfähigkeit
sowie erste praktische Erfahrungen.



Electronyte e17

Traditionell beginnt mit dem Wintersemester die Saison im Rennkalender der Formula Student. Da wir anfangs personell relativ dünn besetzt waren, stand uns eine schwierige Aufgabe in den ersten Wochen bevor: Das Team um den bestehenden Kern sinnvoll mit vielversprechenden, motivierten Studenten aufzubauen. Dies wurde jedoch keineswegs als Problem, sondern als Herausforderung und Chance wahrgenommen – das gemeinsame Ziel vom eigenen Rennwagen überwand jegliche Zweifel.

➤ Durch Praktika, externe Abschlussarbeiten oder den Berufseinstieg ist unser Team von Saison zu Saison damit konfrontiert, dass erfahrene Mitglieder, Spezialisten auf ihrem jeweiligen Gebiet, den Verein verlassen müssen und in der Folgesaison nicht mehr zur Verfügung stehen. So sind wir in die erste Sitzung der Saison 2017 mit lediglich 15 Mitgliedern gestartet.

Aus diesem Grund galt der Mitgliederrekrutierung oberste Priorität. Durch eine hochfrequentierte Vorlesungswerbung ist es uns gelungen, ein wettbewerbsfähiges Team mit circa 50 Mitgliedern aufzubauen. Erfreulicherweise ist die Anzahl an Studienanfängern relativ hoch, so dass der Verein auch für die Zukunft bestens aufgestellt ist. Um ein Auto bauen zu können, muss man sich zuerst mit der grundlegenden Konzeption beschäftigen. In der Vorsaison hatten wir besonders bei den Events mit technischen Problemen zu kämpfen. Dadurch war es nicht möglich, das bestehende Konzept annähernd an seine Leistungsgrenze zu bringen. Aus diesem Grund wurden die Anstrengungen größtenteils

darauf fokussiert, die Zuverlässigkeit des bestehenden Entwurfs zu verbessern. Statt großer Revolutionen wurden sinnvolle Evolutionen in verschiedenen Bereichen beschlossen. Dieser Prozess endete Anfang Dezember mit dem sogenannten Design Freeze: einem Stichtag, an welchem alle Designentscheidungen final getroffen sein müssen.

Vor kurzem haben wir einen Meilenstein in unserer Saison erreicht. Dank einer sehr guten Leistung beim Regelquiz konnten wir uns für unser Heimspiel – die Formula Student Germany 2017 – qualifizieren. Dies ist aufgrund der reduzierten Teilnahmeplätze für Teams mit Elektrorennwagen keine Selbstverständlichkeit und macht uns sehr stolz. Des Weiteren sind wir bei der Premiere der Formula Student Netherlands vertreten. Den Abschluss unserer Events bildet die Formula Student Spain in Barcelona. Wir sind höchst motiviert und zuversichtlich, dass wir uns weiter steigern werden und unsere Arbeit mit entsprechenden Ergebnissen belohnen können.

An der allgemein sehr positiven Stimmung im Team und den großartigen Arbeitsbedingungen trägt auch unser Umfeld einen erheblichen Anteil. Sowohl die Hochschule und die TU Kaiserslautern als auch unsere Sponsoren leisten hervorragende Arbeit und unterstützen uns nach allen Möglichkeiten. Dafür möchten wir uns aufrichtig bedanken, dieses Projekt wäre niemals ohne diese uneingeschränkte Hilfe durchführbar.

Obwohl die Saison bereits in vollem Gange ist, bietet sich für interessierte Studenten jeglicher Fachrichtung die Möglichkeit einer verantwortungsbewussten und aktiven Mitarbeit bei KaRaT. Dabei profitieren unsere Mitglieder davon, dass sie sich mit aktuellsten ingenieurwissenschaftlichen Themen beschäftigen, schon früh in Kontakt mit Sponsoren aus der Industrie kommen und damit ein Netzwerk für den späteren Berufseinstieg aufbauen können. Wenn du Interesse hast, melde dich einfach unter der u.g. Mailadresse! ■



Weitere Informationen

www.karat-racing.de

office@karat-racing.de

Meine Erfahrungen bei Gebr. Pfeiffer

Saskia Kuner, 27 Jahre, hat ihren Master in Maschinenbau, Vertiefung Aufbereitungsmaschinen an der TU Bergakademie Freiberg absolviert und arbeitet seit 2015 bei Gebr. Pfeiffer.



Saskia, erzähl doch mal, wie bist du überhaupt auf Gebr. Pfeiffer aufmerksam geworden und wie kam es zu deinem Einstieg in die Firma?... Du kommst ja ursprünglich aus Sachsen – das ist ja nicht gerade um die Ecke!

Auf einer Fachexkursion in einem Zementwerk lernte ich meine jetzige Vorgesetzte Fr. Dr. Woywadt, Leitung der Verfahrenstechnik, kennen. Als es dann daran ging, meine Masterarbeit zu schreiben, kontaktierte ich sie und alles kam recht schnell zustande. Gegen Ende dieser Zeit suchte Gebr. Pfeiffer jemanden für die Stelle Verfahrenstechnik-Ingenieur/in und da war sie – meine Chance. Mit dem Umzug hatte ich überhaupt keine Probleme! Ich wusste ja bereits, dass ich mich bei Gebr. Pfeiffer wohl fühle, und wenn die Bedingungen einfach perfekt passen, warum zögern?

Außerdem legt Gebr. Pfeiffer viel Wert auf eine gute Work-Life-Balance

Was sind jetzt deine Aufgaben und wie gefallen sie dir?

Ich arbeite in unserem hauseigenen Technikum. Dort wurde mir schon von Anfang an Verantwortung übertragen: Ich führe selbstständig Mahlversuche an Pilotmühlen für verschiedenste interna-

tionale Kunden durch. Außerdem betreiben wir Forschungs- und Entwicklungsprojekte und werten die zugehörigen Daten aus. Durch die Mischung aus Theorie und Praxis wird es nie langweilig. Meine Kenntnisse aus dem Studium kann ich hier perfekt anwenden, das und das eigenständige Arbeiten gefallen mir besonders gut.

Zu guter Letzt... Auf was würdest du bei uns nicht mehr verzichten wollen?

Auf jeden Fall die flexiblen Arbeitszeitmodelle! Jeder Angestellte hat ein Gleitzeitkonto, mit dem er flexibel Stunden auf- und abbauen kann. Das gibt einem die Möglichkeit, private Termine gut einzuteilen, ohne einen ganzen Tag Urlaub nehmen zu müssen.

Außerdem legt Gebr. Pfeiffer viel Wert auf eine gute Work-Life-Balance, die Firma ist tariflich organisiert, deswegen haben hier viele eine 35-Stunden-Woche. So bleibt viel Freizeit, das finde ich extrem wichtig. Und auch wenn man in diesem Alter kaum darüber nachdenkt – die betriebliche Altersvorsorge und Maßnahmen zum Gesundheitsmanagement finde ich auch enorm wichtig. Letztes Jahr habe ich zum Beispiel an der Rückenschule teilgenommen, um langfristig meine Haltung am Arbeitsplatz zu verbessern, das war echt super. ■

www.gebr-pfeiffer.com



GEBR. PFEIFFER



GEBR. PFEIFFER

IHRE ZUKUNFT BEI GEBR. PFEIFFER

Wir sind ein mittelständisches, konzernunabhängiges Unternehmen mit langer Tradition, das im Rahmen seiner weltweiten Aktivitäten über 500 Mitarbeiter beschäftigt. Mit eigenen Niederlassungen in Indien, China, Brasilien, Ägypten, Malaysia und den USA sowie einem umfassenden Netz an Kooperationen, Repräsentanzen und Vertretungen sind wir mit einem sehr hohen Exportanteil auf allen Märkten erfolgreich tätig. Unsere Erfahrung und hohe Ingenieurkompetenz machen uns zu einem der führenden Unternehmen in der Herstellung von Mühlen und Maschinen zur Materialaufbereitung.

In einer Phase dynamischer Entwicklung bieten wir Ihnen in verschiedenen Bereichen den Einstieg ins Berufsleben als:

- Betriebswirt (m/w)
- Elektro-Ingenieur (m/w)
- Inbetriebnahme-Ingenieur (m/w)
- Konstruktions-Ingenieur (m/w)
- Projekt-Ingenieur (m/w)
- Vertriebs-Ingenieur (m/w)
- Wirtschafts-Ingenieur (m/w)

Neben diesen interessanten Aufgabengebieten finden Sie bei uns auch:

- einen zukunftssicheren Arbeitsplatz
- einen stabilen Unternehmenshintergrund
- ein motivierendes, familiär geprägtes Arbeitsumfeld
- viele interessante, verantwortungsvolle Aufgaben
- eine leistungsgerechte Bezahlung
- flache Hierarchien

**Anfragen sowie Initiativbewerbungen richten Sie bitte schriftlich oder per E-Mail an:
carsten.vieth@gebr-pfeiffer.com**

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage unter: www.gebr-pfeiffer.com

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Carsten Vieth
Personalreferent

Anschrift

Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon/Fax

Telefon: +49 631 4161-141

E-Mail

carsten.vieth
@gebr-pfeiffer.com

Internet

www.gebr-pfeiffer.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.gebr-pfeiffer.com/
jobs-karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich
nach Möglichkeit nur online.
Bitte immer vollständige
Unterlagen als Anlagen mit-
schicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, auf Anfrage

Abschlussarbeiten?

Ja,
Bachelor und Master auf
Anfrage

Werkstudenten?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Gebr. Pfeiffer SE:



■ Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Verfahrenstechnik

■ Produkte und Dienstleistungen

Vertikalmühlen zur Zerkleinerung von
Rohmaterialien (Zement, Kalk, Gips)

■ Anzahl der Standorte

1 (in Deutschland) 5 (global)

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Weltweit ca. 500

■ Jahresumsatz

Geschäftsjahr 2015/16 78,9 Mio. €

■ Einsatzmöglichkeiten

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

■ Einstiegsprogramme

Umfangreiche Einarbeitungsphasen,
„Training on the job“, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Weltweite Reisebereitschaft

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Tarifgebundene Entgelteinstufung
(ERA-Tarifvertrag)

■ Warum bei Gebr. Pfeiffer SE bewerben?

Unser wachsendes Familienunternehmen
blickt auf eine über 150-jährige erfolgreiche
Firmengeschichte zurück. Bei Gebrüder
Pfeiffer sind Verlässlichkeit und Berechen-
barkeit ein hohes Gut der Unternehmens-
kultur. Zu unseren wichtigsten Werten
gehören eine langfristige Unternehmens-
entwicklung sowie besondere Markt- und
Kundenorientierung. Dies ermöglicht es uns,
technische Innovationen in den Markt zu
bringen und die weltgrößte Zementmühle zu
bauen. Die Geschichte von Gebr. Pfeiffer
steht aber auch für Bodenständigkeit und
Loyalität. So gelingt es uns, als privat ge-
führtes Unternehmen zu bestehen und wirt-
schaftlich unabhängig zu agieren. Wir sind
ein Kompetenzpartner mit langer Tradition,
Konzernunabhängigkeit, jahrzehntelanger
Erfahrung und weitreichendem Know-how.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 75%



Studiendauer 75%



Auslandserfahrung 50%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 10%



Masterabschluss 60%



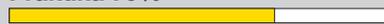
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 90%



Praktika 70%



■ Sonstige Angaben

Sicherer Umgang mit MS-Office-Produkten
ERP-Kenntnisse
Weitere Sprachkenntnisse von Vorteil

FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



» Zum 25. Jubiläum baut ein achtköpfiges Team, bestehend aus engagierten Studenten der Technischen Universität Kaiserslautern, eine Brücke zwischen motivierten Nachwuchskräften und Unternehmen. Dieses Jahr präsentieren sich über 50 Unternehmen vom Mittelstand bis zum Großunternehmen. Unterstützung erfährt das TREFFPUNKT-Team durch das Mitwirken der Gesellschaftsvertreter der Hochschulgruppen „Aktienfieber e.V.“, „AtM Consultants e.V.“ und „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure HG Kaiserslautern e.V.“

Die Messe steht dieses Jahr unter dem Motto „Zeig dein bestes Blatt“ und bietet die Gelegenheit, interessante Unternehmen aus der ganzen Region kennenzulernen. Diese findet dieses Jahr im Foyer des Gebäudes 42 statt, welches durch seine zentrale Lage einen idealen Platz für die Messebesucher darstellt.

Wer also neue Eindrücke sammeln, Kontakte knüpfen und interessante Gespräche führen möchte, der darf auf keinen Fall an unserer Firmenkontaktmesse, Treffpunkt in Kaiserslautern am 30. und 31. Mai 2017, an der TU Kaiserslautern fehlen. Wenn auch du deine frischen Ideen in einem engagierten Team umsetzen möchtest und Spaß an der Verantwortung hast, dann ergreife die Chance und werde ab August Projektleiter für die Firmenkontaktmesse 2018. ■

Die Firmenkontaktmesse in Kaiserslautern sucht DICH!



FIRMENKONTAKTMESSE
TREFFPUNKT
KAISERSLAUTERN



30./31. Mai 2017 | ZEIG DEIN
Foyer 42 | BESTES
TU Kaiserslautern | BLATT



... und viele
weitere

Hochschule Kaiserslautern hat Amateurfunkgruppe

» Seit Dezember ist die Hochschule Kaiserslautern offiziell eine von 45 Hochschulen im deutschsprachigen europäischen Raum mit Amateurfunkgruppe. „DLØHSK“ lautet das Amateurfunkrufzeichen, das die Bundesnetzagentur der „Akademischen Amateurfunkgruppe der Hochschule Kaiserslautern“ zugewiesen hat. Mit der Funkzeugnisklasse A ist die bislang zehn Mitglieder zählende Gruppe gleich in die höchste Berechtigungsklasse eingestiegen und ist legitimiert, mit bis zu 750 Watt zu funkeln und damit jeden Winkel auf der Erde zu erreichen – und das ganz ohne Kabel, Netzbetreiber und Satellitentechnik. Amateurfunk funktioniert auch dann noch, wenn jede andere Kommunikation zusammenbricht.

Die Faszination der globalen und autarken Telekommunikation ist an einer Hochschule mit MINT-Schwerpunkt – al-

so Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik – nicht auf die Freude an der Kommunikation rund um den Erdball beschränkt. Funkamateure sind in der Regel die Ersten, die bei Katastrophen Hilfe organisieren oder den Kontakt zu Betroffenen herstellen können, wenn alle anderen Wege der Kontaktaufnahme abgeschnitten sind, weiß Stefan Groß, der die Gruppe an der Hochschule mitgegründet hat. So seien bei der Flugzeugkatastrophe 1986 in Ramstein die ersten Kontakte zur Unglücksstelle über Funkamateure gelaufen. Nach dem Zusammenbruch des Telefonfestnetzes, nahmen laut Wikipedia „Funkamateure aus der gesamten Region den Notfunkverkehr auf. Sie leiteten Informationen weiter, organisierten dringend benötigte Blutkonserven und überbrachten Angehörigen Nachrichten von Überlebenden.“ Auch beim Tsunami 2004 seien Funkamateure

wichtige Schaltstationen gewesen. Neben Hobby- oder Notfunkzwecken ist der Amateurfunk an einer MINT-Hochschule aber vor allem für den Bau und die Inbetriebnahme eigens entwickelter Hochfrequenzschaltungen und Elektronikprojekte interessant. Funkamateure sind berechtigt, eigene Elektronik zu bauen, sei es ein Verstärker oder gar ein eigener Satellit. Für Studierende eröffnet sich hier auch die Möglichkeit, Studienarbeiten oder sogar ihre Abschlussarbeit rund um den Amateurfunk anzufertigen und so Studium und Hobby zu verbinden.

Funkamateure sind in der Regel die Ersten, die bei Katastrophen Hilfe organisieren oder den Kontakt zu Betroffenen herstellen können

Im Rahmen eines Amateurfunklehrgangs engagiert sich die junge Hochschulgruppe zurzeit mit der Ausbildung und Unterrichtung angehender Funkamateure an der Hochschule. Im März haben acht Teilnehmer eines Amateurfunk-Kurses ihre Amateurfunkprüfung abgelegt. Darüber hinaus plant die Gruppe weitere Projekte wie den Start eines Stratosphärenballons, der mit einem sogenannten Raspberry Pi, einem Einplatinencomputer ausgestattet werden soll, der Bilder und Wetterinformationen zur Erde sendet. Außerdem ist der Aufbau eines innerstädtischen Funknetzwerks (HAMNET) geplant.

Weitere Informationen

zur Gruppe und zum Ausbildungsbetrieb unter:

www.qrz.com/db/dl0hsk



Welcher *Studentenjob* ist der richtige?

Ein leerer Geldbeutel ist bei Studenten oft an der Tagesordnung. Worauf man achten sollte, wenn man sich für einen Job neben dem Studium entscheidet, erklärt Olaf Kempin, Co-Geschäftsführer von univativ.



Olaf Kempin,
Co-Geschäftsführer von univativ

» Vor Beginn der Jobsuche solltest Du Dir die eigenen Beweggründe bewusst machen. Was will ich mit dem Nebenjob erreichen: möglichst schnell meine Urlaubskasse aufbessern – egal wie – oder kommt es mir vor allem auf die Art der Tätigkeit und die berufspraktische Erfahrung an, die ich dabei sammeln kann?

„Wenn der Nebenjob nicht nur zum Geldverdienen vorgesehen ist, sollte man die Jobsuche strukturiert angehen“, erklärt Olaf Kempin. „Sonst vergebst man die Chance, relevante Praxiserfahrung zu sammeln und sich so den späteren Sprung vom Studium in den Beruf zu erleichtern.“ Wichtig ist darüber hinaus die Frage nach der zeitlichen Flexibilität. „Soll es ein regelmäßiger Teilzeitjob sein, um ein kontinuierliches Einkommen zu erzielen? Dann muss ich bereit sein, ein gewisses wöchentliches Stundenpensum zu arbeiten. Ist das nicht möglich, kommt alternativ eine Vollzeittätigkeit während der Semesterferien in Frage. Ein zeitlich befristetes Projekt über vier oder sechs Wochen kann ebenfalls eine gute Option sein, um beispielsweise eine „Leerlaufphase“ im Studienplan sinnvoll zu füllen“, rät Kempin.

Grundsätzlich gilt: Studenten sollten so früh wie möglich die Chance nutzen, berufspraktische Erfahrungen zu sammeln. Der richtige Nebenjob bietet die Möglichkeit, die Berufswelt kennenzulernen und Orientierung zu finden. „Einige Wochen oder wenige Monate reichen meistens bereits aus, um einen belastbaren Eindruck von einer Arbeitsumgebung zu erhalten“, so Kempin. „Und man merkt schnell, wie groß die Unterschiede in der Unternehmenskultur sein können, worin sich große

und kleine Organisationen unterscheiden, welches die eigenen Präferenzen sind und wo die persönlichen Stärken liegen.“

Wer bereits Berufserfahrung gesammelt hat, kann mit dem Nebenjob gezielt den Lebenslauf aufwerten. In diesem Fall ist ein fachlicher Bezug der Tätigkeit zum Studienfach ausgesprochen vorteilhaft. „Studenten höherer Semester haben oft bereits konkrete Vorstellungen, was Branche und Unternehmen betrifft. Sie sollten dann auch gezielt in diesem Umfeld Praxis-

erfahrung sammeln“, rät Kempin. Je näher der Studentenjob am angestrebten Berufsbild liegt, umso besser.

Wer das Ende seines Studiums bereits in Sicht hat, dem bietet sich oft eine konkrete Chance: „Vielen unserer Studenten gelingt ein nahtloser Übergang vom Studium in den Beruf, indem sie die während des Studiums geknüpften Unternehmenskontakte erfolgreich für den ersten Karriereschritt nutzen“, weiß Olaf Kempin aus eigener Erfahrung zu berichten. ■

univativ.com

univativ
YOUNG POTENTIALS

**Du willst einen
Job so individuell
wie Du?**

**DANN MACH ES WIE FELIX
UND STARTE BEI UNIVATIV!**
(FELIX, STUDENT)

Kontakt
Ansprechpartner
Frau Asmahan Saleh

Anschrift
Robert-Bosch-Str. 7
64293 Darmstadt

Telefon/E-Mail
Telefon: +49 6151 66 717-0
E-Mail: bewerbung@univativ.de

Internet
www.univativ.com

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online-Bewerbung oder
per E-Mail

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja, Einsatzmöglichkeiten direkt
intern bei univativ

Abschlussarbeiten?
Ja, nach einem Praktikum
direkt intern bei univativ

Werkstudenten?
Ja

Duales Studium?
Ja

Trainee-Programm?
Ja, direkt intern bei univativ im
Bereich Personal und Vertrieb

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

■ Allgemeine Informationen

Branche
Dienstleistungsunternehmen für Support-
und Projektleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Wir sind kontinuierlich auf der Suche nach
Young Potentials mit unterschiedlichem Er-
fahrungshintergrund

■ Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere
Betriebswirtschaft / Finance & Accounting),
Marketing, Vertrieb, (Wirtschafts-)Informatik
(insbesondere Softwareentwicklung/Techni-
sche Informatik), (Wirtschafts-)Ingenieurwe-
sen, (Wirtschafts-)Mathematik

■ Produkte und Dienstleistungen

Projekt- und Prozessunterstützung mit Stu-
denten und Young Professionals

■ Anzahl der Standorte

Bundesweit 13 Niederlassungen in Hessen,
Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg,
Bayern, Hamburg, Berlin und Niedersachsen
sowie eine Niederlassung in der Schweiz

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 1.200 Mitarbeiter bundesweit

■ Jahresumsatz

In 2016: 42 Mio. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung, Consulting, IT-Sup-
port, Systemtests & Dokumentation, Control-
ling & Finance, Personalmanagement, (IT-)
Projektmanagement, Vertrieb, Marketing

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, „Training on the job“, Trainee-
programme im Personal/Vertrieb

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Projektabhängig

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Nach Vereinbarung

■ Warum bei univativ bewerben?

Studierenden bieten wir spannende Projekte
an, die eine flexible Zeiteinteilung und einen
ortsnahen Einsatz ermöglichen. So kann man
während des Studiums die zum Berufsstart so
wichtige fachrelevante Praxiserfahrung sam-
meln und natürlich Geld verdienen. Für Absol-
venten, Young Professionals und Junioren mit
Berufsausbildung bieten wir interessante Ein-
stiegspositionen mit der Option auf fachliche
Weiterqualifizierung sowie ein persönliches
Coaching. In der Regel handelt es sich um
große – nicht selten sogar internationale –
Projektumfelder bei DAX-Konzernen oder
namhaften Mittelständlern. Ob kurz- oder
langfristig, es ist für jeden etwas Passendes
dabei.

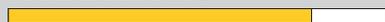
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Sprachkenntnisse (Englisch) 80%



Ausbildung/Lehre 30%



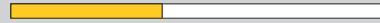
Promotion 0%



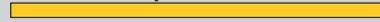
Masterabschluss 10%



Außerunivers. Aktivitäten 40%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



QR zu univativ:



„Studierende des Jahres“: Architektennachwuchs für Pavillon in Flüchtlingsunterkunft ausgezeichnet

» 16 Nachwuchсарchitekten der TU Kaiserslautern haben die Auszeichnung „Studierende des Jahres“ gewonnen. Das haben der Deutsche Hochschulverband (DHV) und das Deutsche Studentenwerk (DSW) heute mitgeteilt. Von Mitte August bis Ende Oktober 2016 haben die Studierenden gemeinsam mit 25 Flüchtlingen einen Holz-Pavillon als Gemeinschaftsgebäude in Mannheim selbst entworfen, geplant und gebaut. DHV und DSW haben den Preis zum zweiten Mal ausgelobt. Insgesamt sind 89 Bewerbungen eingegangen. Der Preis solle Leistungen würdigen, die über die Leistung im Studium hinausgehendes herausragendes Engagement zeigen, heißt es in der Pressemeldung von DHV und DSW.

Seit April 2016 haben 16 Kaiserslauterer Studentinnen und Studenten an Entwürfen gefeilt und diese im 3D-Modell am Rechner und aus Pappe maßstabsgetreu überprüft. Ab August wurde der für die Realisierung ausgewählte Entwurf in die Tat umgesetzt: Gemeinsam mit Flüchtlingen haben die Studierenden an einem Holz-Pavillon in der Landeserstaufnahmeeinrichtung auf einem ehemaligen Kasernengelände, den Spinelli Barracks, in Mannheim gearbeitet. Im November wurde das rund 500 Quadratmeter große Gemeinschaftshaus offiziell eröffnet. Das Entwicklungsprojekt „Zusammen bauen – voneinander lernen“ entstand in einer Kooperation des Landes Baden-Württemberg mit der Stadt Mannheim und dem Fachbereich Architektur an der TU Kaiserslautern. Das Land Baden-Württemberg hat das Projekt finanziert, die Stadt Mannheim hat es unterstützt.

Der Pavillon soll zum einen ein Ort für Zusammenkünfte sein, an dem Konzerte und andere Veranstaltungen stattfinden können. Ein Gemeinschaftsraum ist zu einem Hof hin orientiert, sodass er als Bühne fungieren kann. Zudem gibt es zwei unterschiedlich große Lagerräume, die als Kiosk und als Werkstatt Verwendung finden können. Ein allseits umschlossener Hof mit überdachten Sitzbereichen dient zugleich als Garten und Rückzugsbereich.

Die angehenden Architekten haben während der Bauphase selber auf dem Kasernengelände gewohnt und in ihrem eigenen Web-Blog über den Fortschritt der Bauarbeiten berichtet. Sie ha-



16 Kaiserslauterer Nachwuchсарchitekten haben gemeinsam mit Flüchtlingen einen Holz-Pavillon in einer Mannheimer Flüchtlingsunterkunft gebaut. Foto: Yannick Wegner, Mannheim



Der Pavillon dient sowohl als Gemeinschafts- als auch als Rückzugsort. Foto: Yannick Wegner, Mannheim

ben in der Zeit nicht nur fachlich dazu gelernt, sondern sind an der Aufgabe und durch die gemeinsame Arbeit mit den Flüchtlingen auch persönlich gewachsen.

Betreut wurden sie dabei von Juniorprofessor Stefan Krötsch, Professor Dr. Jürgen Graf und Juniorprofessor Andreas Kretzer, der sich über die Auszeichnung freut: „Unsere Studentinnen und Studenten haben jede Menge Arbeit und Zeit in das Bauprojekt gesteckt und waren mit vollem Elan und Eifer dabei. Als sich die Bauzeit durch verschiedene ungünstige Umstände von sechs auf zwölf Wochen verlängerte, beschloss die Studentengruppe auf geplante Urlaube und Praktika zu verzichten und bis zum Ende der Semesterferien durchzuarbeiten. Die positive Resonanz auf ihren engagierten Einsatz beweist, dass dieses kleine Projekt weit über die Kasernengrenzen hinaus Wirkung entfalten kann. Als betreuende Professoren sind wir sehr stolz auf das gesamte Team und seine Entscheidung, mit guter Architektur einen Unterschied machen zu wollen.“

Auch Universitätspräsident Professor Dr. Helmut J. Schmidt gratuliert: „Was unsere Studierenden in der kurzen Zeit auf die Beine gestellt haben und mit welchem Engagement sie ihre Ziele verfolgt haben, beeindruckt mich sehr. Sie haben diese Auszeichnung wahrlich verdient.“

Das Vorhaben hat die DHV/DSW-Jury überzeugt. Sie kürte das Kaiserslauterer Team aus insgesamt 89 eingegangenen Nominierungen zu den „Studierenden des Jahres“. Der Preis wurde auf der DHV-„Gala der Deutschen Wissenschaft“ am 3. April 2017 in München verliehen. Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro kommt vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft. ■

Mehr über das Projekt und den Blog

<http://design-build.space/>



next – work is fun

Die neue Campus-Messe in Saarbrücken am 11. Mai 2017

» Du hast Deine Veranstaltungen und Semester-Termine schon genauestens geplant, und jetzt suchst Du noch nach einem Praktikum oder Nebenjob bei einem spannenden Arbeitgeber? Oder eventuell steht Dein Abschluss ganz kurz bevor und einige Deiner Kommilitonen haben ihren ersten Job bereits in der Tasche, nur bei Dir tut sich dahingehend noch nichts? Eventuell treibst Du auch einfach etwas verloren im See der Möglichkeiten und weißt nicht, wohin Dich Deine berufliche Reise führen wird. Dann komm doch am 11. Mai 2017 auf der neuen Campus-Messe der Universität des Saarlandes vorbei!

Wir verzichten bei unserer neuen Messe bewusst auf das klassische, etwas altbackene Karrieremesse-Konzept. Vielmehr wollen wir Dich einladen, Dich am Messetag über Berufsperspektiven zu informieren, zu orientieren, Arbeitgeber persönlich kennenzulernen und einfach Spaß und Abwechslung vom Uni-Alltag zu haben! Wie wäre es zum Beispiel mit einem Besuch an der Cocktailbar, ehe Du zu einem der spannenden Aussteller gehst? Oder hol Dir doch etwas Abwechslung in der Virtual Reality Arena vor dem Bewerbungsmappen-Check. Und selbstverständlich kannst Du bei uns auch kostenlose Bewerbungsfotos

machen lassen und auf Deinen Wunsch hin persönliche Termine mit den Unternehmen vor Ort vereinbaren. „next – work is fun“ orientiert sich nicht nur an den Wünschen der Arbeitgeber, sondern an Dir, denn Du entscheidest, was als Nächstes kommt. Ganz nach unserem Motto: **Fun, Networking & Jobs**

Sarah Fitsch, Dr. Miriam Bilke-Perkams

Weitere Informationen



www.uni-saarland.de/next
www.facebook.com/nextuds

 **next**
work is fun

uni-saarland.de/next

Fun, Networking & Jobs
Die Campus-Messe der Universität des Saarlandes

für Studierende und Absolvent/inn/en aller Fachrichtungen
Donnerstag, 11. Mai 2017 | 10 bis 15 Uhr
Universität des Saarlandes | Campus Saarbrücken | Geb. E1 3 - E1 5

© contrastwerkstatt / fotolla.de



Die ungeschriebenen Regeln für den ersten Arbeitstag

» Vielleicht werden Sie feststellen, dass der Umgangston, wie Sie ihn aus Ihrer gesamten langjährigen Berufserfahrung gewohnt waren, hier völlig fehl am Platz ist. Doch im Druck und Stress der Einarbeitungszeit geht so ein Detail schon einmal verloren. Hören Sie deshalb gut hin: Wie sprechen die Leute hier miteinander? Sehen Sie gut hin: Wie reagieren die Kollegen auf meine Art?

Fachliche Unterschiede merken die meisten Neulinge in einem Unternehmen schnell, schwieriger ist es mit den überfachlichen Dingen. Im Bemühen, sachlich alles richtig zu machen, können sie schnell zu kurz kommen.

Spielregeln des Miteinander können sein:

- Vertretungen
- die Anrede
- täglicher Handschlag ja oder nein
- der allgemeine Umgangston miteinander: Locker oder förmlich
- Meldenformeln am Telefon
- Handys: wann ausschalten, wann dürfen sie an sein
- gegenseitiges Aushelfen
- gemeinsame Pausen
- Organisation und Ordnung des Schreibtisches
- Ungeschriebene Besprechungsregeln

Fragen Sie nach! So zeigen Sie Interesse und Aufmerksamkeit, vermeiden unnötige Pannen. Nutzen Sie die erste Zeit um Sympathie und Vertrauen aufzubauen.

Der erste Arbeitstag: Viele Fettnäpfe stehen bereit

Vergessen Sie bitte nicht: Es liegt nicht an Ihnen als Neuling, ein „Du“ vorzuschlagen oder den Kollegen die Hand freudig entgegenzustrecken. Das sind Dinge, die immer der initiiert, der hierarchisch weiter oben steht. Also entweder Ihr Vorgesetzter oder Kollegen, die schon länger dabei sind – also alle.

„Einen ausgeben“?

Fragen Sie: Müssen Sie für einen Imbiss oder Umtrunk als Einstand sorgen? Jetzt sofort oder nach der Probezeit?

Kuchen? Lieber herzhaft? Was wird hier an Geburtstagen und an Weihnachten gemacht? Halten Sie sich an das, was bisher üblich war, auch wenn es Ihrem Geschmack nicht entspricht. Änderungen bei diesen „Ritualen“ sind schwierig und für einen Neuankömmling völlig unpassend.

Äußeres

Sie wissen: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance. Achten Sie also nicht nur beim Vorstellungsgespräch, sondern auch beim ersten Arbeitstag auf frisch geschnittene Haare, sorgfältiges Make-up bzw. Rasur und gepflegte passende Kleidung und geputzte Schuhe. Falls Sie sich nicht sicher sind, was im Arbeitsalltag sicher ist, kleiden Sie sich lieber etwas korrekter als etwas zu lässig.

Pünktlichkeit

Vielleicht lauern Staus, Baustellen, mangelnde Parkplätze oder ein Ersatzverkehr der Bahn auf Sie und die Situation ist morgens ganz anders, als zu dem Zeitpunkt, an dem Sie sich vorgestellt haben. Sorgen Sie auf jeden Fall dafür, dass Sie pünktlich sind.

Außerdem:

Lächeln Sie, bleiben Sie – was auch passiert – immer ruhig und freundlich. Fragen Sie, fragen Sie, fragen Sie... Jetzt am Anfang findet es niemand schlimm, wenn Sie bestimmte Dinge nicht wissen, nach ein paar Wochen kann die gleiche Frage peinlich sein. Steigern Sie sich nicht in die Idee hinein, Sie müssten es schließlich mit all Ihrer Erfahrung wissen. Jede Stelle ist anderes! Vergessen Sie dabei das Wort „Bitte“ nicht und be-

danken Sie sich für alle Antworten, Tipps und Hilfestellungen. Revanchieren Sie sich für Hilfe oder sagen Sie „da haben Sie jetzt aber was gut bei mir“ wenn Sie jemand stark beanspruchen. Stellen Sie sich vor und bitten Sie darum, anderen vorgestellt zu werden. Markieren Sie nicht den „Coolen“ sondern sagen Sie auch, dass so ein erster Tag aufregend ist oder dass Sie nervös oder unsicher sind. Dieses Eingeständnis lässt Sie – auch wenn es paradox ist – souverän erscheinen. Lassen Sie gleich am Anfang auf gar keinen Fall den Eindruck entstehen, Sie würden sich nichts mehr sagen lassen oder Sie hätten die Weisheit für sich gepachtet. Geben Sie Fehler zu ohne langatmig zu begründen wie es dazu kam. Bitten Sie kurz um Entschuldigung, wenn es nötig ist. Prägen Sie sich die Namen ein, machen Sie sich vielleicht eine persönliche Liste des „Who is who“, dann fällt Ihnen das Merken leichter.

Wenn Sie jetzt mit guter Laune und voll Motivation anfangen, dann kann nicht mehr viel schief gehen. Viel Erfolg und viel Spaß am neuen Arbeitsplatz! ■

Nandine Meyden



Autorin mehrerer Sachbücher zum Thema Umgangsformen.

Mehr Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter:
www.etikette-und-mehr.de

Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231/1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villingerstr. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte nur vollständige
Bewerbungen (Anschreiben,
Lebenslauf, Zeugnisse inkl.
Abitur und aktueller Noten-
übersicht) an
karriere@thost.de

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Praktika im In- und Ausland
an unseren Standorten
möglich (mind. 5-6 Monate)

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
Nicht möglich

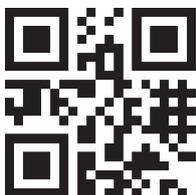
Ausbildung?
Kauffrau/-mann
für Büromanagement
Informatikkauffrau/-mann

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Projektmanagement in den Bereichen
Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Kontinuierlicher Bedarf

■ Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Wirtschaftsinformatik
Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Chemieingenieurwesen/Verfahrens-
technik, Energietechnik, Maschinenbau,
Mathematik, Physik, Projektmanagement,
Sonstiges

■ Dienstleistungen

THOST Projektmanagement koordiniert
und steuert die Entwicklung, Planung und
Realisierung komplexer Projekte im In-
und Ausland.
Mit unserer einzigartigen Leistungs- und
Branchenbreite betreuen wir Kunden aus
Industrie, Wirtschaft, Handel und der
öffentlichen Hand.

■ Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin,
Essen, Frankfurt, Freiburg, Hamburg,
Hannover, Köln, Mannheim, München,
Nürnberg, Stuttgart
International: Abu Dhabi, Luzern, Moskau,
Mumbai

■ Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 370

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

■ Auslandstätigkeit

Möglich für Praktika und Direkteinstieg.
Bewerbungen über karriere@thost.de

■ Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe
im Projektmanagement. Umfassende
Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und
Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert
und unabhängig ein.

Zu unseren Leistungen zählen das ganzheit-
liche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanage-
ment sowie die Steuerung komplexer
Prozesse aus der Industrie unter Berück-
sichtigung der vielfältigen Interessenslagen
im Projekt. Damit sichern wir zielführend
Projekterfolg und Kundennutzen.

So eröffnen wir engagierten und motivierten
Ingenieurinnen und Ingenieuren attraktive
Karrierechancen im In- und Ausland.

Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter
www.thost.de.

Als Familienunternehmen entsprechen lang-
fristige Verpflichtungen gegenüber unseren
Mitarbeitern unserer Tradition. Wir bieten
attraktive Entwicklungsmöglichkeiten für
Frauen und Männer und sorgen damit für
eine ausgewogene Repräsentanz beider
Geschlechter in Positionen mit Entschei-
dungskompetenz. Unsere Bemühungen um
eine herausragende Qualität in der Unter-
nehmens- und Arbeitgeberkultur und die
stetige Weiterentwicklung in der Betreuung
unserer Mitarbeiter/innen wurden vom
TÜV Rheinland mit dem Siegel „Ausgezeich-
neter Arbeitgeber“ zertifiziert und mit dem
Audit „berufundfamilie“ sowie dem Signet
„top4women“ ausgezeichnet.



BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (Englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 10%

Masterabschluss 70%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika (im Bereich Projektmanagement) 90%

■ Sonstige Angaben

Sie sind es gewohnt, selbstständig und mit hoher Eigendynamik zu arbeiten, und verfügen über ausgeprägte analytische Fähigkeiten, sehr gute MS-Office-Kenntnisse, gerne auch MS Project oder Oracle Primavera. Sie besitzen idealerweise erste Berufs- und Projekterfahrung (z. B. in Form von Praktika) und arbeiten gerne in einem internationalen Umfeld.

VISIONEN WERDEN WIRKLICHKEIT.



THOST Projektmanagement koordiniert und steuert die Entwicklung, Planung und Realisierung komplexer Projekte in den Bereichen Immobilien, Mobilität, Anlagen und Energie.

Für diese anspruchsvollen Herausforderungen bieten wir **Ingenieurinnen und Ingenieuren** hervorragende Karriere-chancen im Projektmanagement – regional und international:

Pforzheim | Berlin | Essen | Frankfurt | Freiburg | Hamburg | Hannover | Köln | Mannheim | München | Nürnberg | Stuttgart | Abu Dhabi | Luzern | Moskau | Mumbai

THOST Projektmanagement GmbH
Villinger Straße 6 | 75179 Pforzheim
Tel. +49 7231 1560-888 | karriere@thost.de

www.thost.de/karriere

THOST
PROJEKTMANAGEMENT



Accelerate your Career



BEI KNORR-BREMSE IN MÜNCHEN.

Der Knorr-Bremse Konzern ist weltweit der führende Hersteller von Brems- und Sicherheitssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Mehr als eine Milliarde Menschen vertrauen täglich unseren Systemen. Durch die Innovationskraft und die Leidenschaft unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen wir Schiene und Straße sicherer. Jeden Tag – seit über 110 Jahren. Knorr-Bremse bietet engagierten Studenten/Absolventen (m/w) und Young Professionals (m/w) optimale Voraussetzungen für ihre spätere berufliche Karriere.

Student

für Praktika, Werkstudententätigkeiten oder Abschlussarbeiten (Bachelor/Master/Diplom)

Absolvent

für den direkten Berufseinstieg oder zur Teilnahme an unserem 18-monatigen Management-Entwicklungsprogramm (MEP)

Mehr Information im Stellenmarkt unter www.knorr-bremse.de



KNORR-BREMSE

